The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.

No. 58 T. Bossemann Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 357 Kleine Anzeigen.

1 Cent (10 Seiten) Chicago, Mittwoch, den 21. Juli 1909. — 5 Uhr-Ausgabe. 21. Jahrgang. — No. 171

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Unwetter.

Tropischer Sturm an der Golfküste. — Wirbelsturm im nördlichen Wiskonsin. — Galveston wieder sehr bedrängt und von der Welt abgesperrt.

Louisville, 21. Juli. Dem Wetterbüro dahier ist die Meldung zugegangen, daß ein großer tropischer Sturm jetzt an der Golfküste wüthet, begleitet von einem starken Barometersturz.

Galveston hatte heute Vormittag einen Wind, der schon um 7 Uhr eine Schnelligkeit von 48 Meilen pro Stunde hatte und noch immer mehr zunahm!

Zugleich fällt dort ein starker Regen!

Galveston, Tex., 21. Juli. Seit frühmorgens braust an der ganzen Küste entlang ein starker Südoststurm.

Die Telegraphendrähte sind sehr außer Ordnung.

Bis jetzt wird noch kein Schaden im Schiffsverkehr gemeldet.

Houston, Tex., 21. Juli. Sensationelle Berichte über einen orkanartigen Sturm zu Galveston sind über eine Telegraphenlinie hierher gelangt; alle übrigen Drähte liegen nieder. Zwei große Badepavillons sollen ganz zerstört, und Billstons's Fischereipiers sollen fortgerissen sein. An mehreren Stellen springt die Brandung über die Seemauern, und der Wind hat nach letzter Meldung bereits eine Schnelligkeit von 60 Meilen pro Stunde erreicht!

Dallas, Tex., 21. Juli. Eine Botschaft, die aus Galveston eingetroffen ist — ehe der letzte Draht den Dienst versagte — meldet, daß der westliche Theil der Stadt unter 7 Fuß Wasser steht, und daß das Wasser auch schon einen Fuß über die Seemauer fließt, daß zwei Bogen der Eisenbahnbrücke, welche die Insel Galveston mit dem Festlande verbindet, schwer beschädigt sind, und daß der Wind jetzt eine Schnelligkeit von 65 Meilen pro Stunde hat!

New Orleans, 21. Juli. Obwohl die Sturm- und Hochfluthlage zu Galveston, Tex., unleugbar bedrohlich ist, so ist es nach der Versicherung des hiesigen Wetteramtes doch nicht wahrscheinlich, daß so großes Unheil entstehen wird, wie bei Katastrophen früherer Jahre. Der Schaden dürfte sich hauptsächlich auf die Zerstörung von Werften und Landungsbrücken beschränken.

Wegen der schweren Beschädigung der Bahnbrücke, welche Galveston mit dem Festlande verbindet, hat der Bahnverkehr völlig aufgehört.

Doch fürchtet man für kleinere Gemeinwesen, entlegene Fischerdörfer und zahlreiche Sommervergnügungsplätze an der ungeschützten Küste entlang; bei früheren derartigen Gelegenheiten wurden viele solche Orte durch die Wogen zerstört, mit einem Menschenverlust, der insgesammt sehr hoch kam!

Kansas City, Mo., 21. Juli. Die Telegdaphengesellschaften haben alle ihre Drähte nach Galveston verloren.

(Aehnliches wird aus einer Reihe anderer westlicher und östlicher Städte gemeldet.)

Mobile, Ala., 21. Juli. Offiziere von Schiffen, die hier eintrafen, sagen, daß das Wetter auf dem Golf sehr stürmisch ist und vor der Barre von Mobile die See bergehoch geht! Die meisten Fahrzeug sind wegen des Sturmes wieder auf die hohe See hinaus umgekehrt.

Ashland, Wis., 21. Juli. Ein schrecklicher Wolkenbruch im nördlichen Wiskonsin hat einen Verlust verursacht, welchen man auf eine halbe Million Dollars schätzt.

Bayfield, Wis., 21. Juli. Einer der schlimmsten Stürme, welche seit Jahren in dieser Umgegend vorgekommen sind, brach in verwichener Nacht los und verursachte große Ausschwemmungen an der Omahabahn hier und in Salmo. Heute laufen hier gar keine Bahnzüge aus oder ein.

Auch wird berichtet, daß an der Mündung des Bad River 5 Millionen Fuß Holzstämme, welche der „Stearns Lumber Co." von Odonah gehörten, durch die reißende Hochfluth aus der Verkettung losgerissen und fortgeschwemmt worden sind.

Twin Valley, Minn., 21. Juli. Starke Regenfälle verursachten ein riesiges Steigen des Rice River und des March Creek. Das ganze Dorf Heiberg, 2 Meilen westlich von hier, wurde überschwemmt und steht in Gefahr, völlig weggefegt zu werden! Noch immer weiter steigen die Fluthen.

Auf eine Viertelmeile Länge sind die Geleise der Northern Pazifikbahn ausgeschwemmt, und es können keine Züge auf dieser Bahn nach Winnipeg laufen.

Als Mayor von San Franzisko.

San Franzisko, 21. Juli. Der Vollzugsausschuß von 25, welcher den Allgemeinen Bürgerausschuß von 200 vertritt, ist zusammengetreten und hat beinahe einstimmig William Crocker als Bürgermeister und Charles M. Flickert als Distriktsanwalt gutgeheißen.

Neues Bahnunglück.

24 Verletzte bei einer Entgleisung in Alabama.

Columbus, Ga., 21. Juli. Beim Umfahren einer Kurve unweit Glenwood, Ala., verunglückte gestern Nacht zu später Stunde ein Personenzug der Georgia-Zentralbahn, welcher von hier nach Andalusia, Ala., bestimmt war.

24 Personen wurden verletzt, worunter 6 schwer; unter den Letzteren ist auch der Schaffner Jones.

Der Gepäckwagen und zwei Kupee's schlugen nach dem Entgleisen um.

Man hat noch nicht festgestellt, wie das Unglück entstanden ist.

Kongreß und Präsident.

Washington, D. K., 21. Juli. Der gemeinsame Konferenzausschuß beider Kongreßhäuser zur Erledigung der Zollvorlage trat heute abermals zusammen. Man erwartet in den nächsten Stunden Kompromisse betreffs der Fensterglas-, Strumpfwaaren-, Handschuh- und Druckpapiertabellen. Die Senatsmitglieder zeigten sich geneigt, hinsichtlich der niedrigeren Zölle, welche der Senat auf die billigeren Sorten Glas gelegt hat, etwas nachzugeben.

Ein Vergleich betreffs der Strumpfwaaren, welcher die Dingley'schen Zollsätze auf billigere Strümpfe erhöht und die bestehenden Zollsätze auf höhere Grade beläßt, wurde von den Fabrikanten in Vorschlag gebracht, und man nimmt an, daß er nur noch die Zustimmung des Abgeordnetenhausführers Payne bedarf.

Auch ein Handschuhkompromiß wurde von den betreffenden einheimischen Fabrikanten angeboten. Darnach soll die billigste Sorte, der „Schmaschen"-Handschuh, zollfrei eingehen, — jedoch wird, angeblich nur zur Verhinderung von Betrug bei der Klassifizirung, bestimmt, daß die zollfrei einzulassenden Handschuhe aus den Häuten todtgeborener Lämmer hergestellt sein müssen. Man nimmt an, daß die andern, erhöhten Zollsätze des Abgeordnetenhauses bestehen bleiben werden.

Bezüglich des Druckpapiers einigt sich die Konferenz wahrscheinlich auf einen Zoll von $3 pro Tonne. (Das Abgeordnetenhaus hatte $2 pro Tonne verfügt.)

Die Möglichkeit zollfreier Häute regt die westlichen Senatoren sehr auf. Unter diesen ist Sen. Carter von Montana besonders thätig.

Washington, D. K., 21. Juli. Eine Extrasitzung des Kabinets, die im Weißen Hause stattfand, erörterte — wie es schon gestern in der regelrechten Kabinetssitzung geschehen war — ausschließlich die Frage, wie die Voranschläge der verschiedenen Regierungsabtheilungen für das kommende Rechnungsjahr beschnitten werden sollen, um womöglich etwa 30 Millionen D. zu sparen, wie Präsident Taft es wünscht.

Washington, D. K., 21. Juli. Der Abgeordnetenhausführer Payne gilt als das einzige Hinderniß für einen Vergleich, welcher Eisenerz und Petroleum auf die Freiliste setzen und die Zölle auf Kohle, Häute und Bretterholz ermäßigen würde.

Vom Streikfelde.

Butler, Pa., 21. Juli. Der Hauptmann Leon Pitcher von der Schwadron B der Staatskonstabler, ist noch mit 25 Mann nach Newcastle abgegangen, wohin ihn der Sheriff um Hilfe gerufen hatte, um die streikenden Weißblecharbeiter wirksam im Zaume zu halten.

Pittsburg, 21. Juli. Die erwarteten Mißhelligkeiten an der Anlage der „Pressed Steel Car Co." zu McKees Rock, infolge der Verweigerung gerichtlicher Einhaltsbefehle gegen Arbeitgeber und Streiker zugleich, haben sich bis jetzt nicht eingestellt.

Das einzige äußere Anzeichen, daß dort überhaupt ein Streik besteht, war eine Massenversammlung von etwa 12 Tausend Männern, Frauen und Kindern zu Indian Mound; dieselben ließen ihr Gruppenbild für Zeitungen abnehmen.

Sie beschlossen Fortsetzung des Streiks.

Um 8 Uhr Vormittags meldeten sich nahezu 200 Mann in der genannten Anlage zur Arbeit; das war etwa dieselbe Zahl, wie gestern.

Anhaltend patrouilliren die Staatskonstabler die ganze Umgegend ab.

Goshen, Ind., 21. Juli. Richter Baker vom Bundeskreisgericht unterzeichnete einen Einhaltsbefehl gegen die streikenden Angestellten der „American Steel & Tinplate Co." Darin wird ihnen verboten, Posten an den Anlagen dieser Gesellschaft zu Elmwood, Ind., aufzustellen und einen Druck auf arbeitswillige Nichtgewerkschaftlier zu üben zu suchen, oder dieß beim Betrieb jener Anlage zu stören.

Bankräuber an der Arbeit.

Red Field, S. D., 21. Juli. Drei Räuber drangen frühmorgens in die Staatsbank von Tulare, südlich von hier, sprengten die Spinde auf und erbeuteten $1900.

Man glaubte, daß die Kerle auf einem Morgenzug ihr Entkommen bewerkstelligten.

Dampfernachrichten.

Abgegangen:

New York: Alice nach Triest; Adriatic nach Southampton; Campania nach Liverpool.

Am Lizard vorbei: Caronia, von Liverpool nach New York.

Antwerpen: Tacoma nach Philadelphia.

Am Lizard vorbei: President Grant, von Hamburg nach New York; La Lorraine, von Havre nach New York.

Ausland.

Frankreichs Ministerkrise.

Clemenceau's Sturz kommt schwerlich den Royalisten und Klerikalen zugute. — Man erwartet, daß Bourgeois der Premierposten angeboten wird.

Paris, 21. Juli. Zu früher Stunde begannen heute die Arbeiten in Verbindung mit dem Zimmern eines neuen Kabinets an Stelle des Clemenceau'schen, welches gestern Abend so jählings seine Thätigkeit beschloß.

(Siehe das Betreffende auf der 3. Seite!)

Der ausgeschiedene Premier besuchte frühmorgens den Präsidenten Fallières im Elyseepalast; dann hielt Letzterer Konferenzen mit Hrn. Brisson, dem Präsidenten der Abgeordnetenkammer, und Hrn. Dubost, dem Präsidenten des Senates, ab.

Es gilt jetzt für sicher, daß drei Mitglieder des alten Kabinets in dem neu zu bildenden beibehalten werden sollen. Aber abgesehen von der Personenfrage, ist es den Rathgebern der Regierung hauptsächlich darum zu thun, den republikanischen Regierungsblock wieder zusammenzukitten, damit dessen Politik im Innern, wie im Aeußern, fortgesetzt werden kann. Man glaubt allgemein, daß, wenn Hr. Bourgeois, der frühere Minister des Auswärtigen, veranlaßt werden kann, die Bildung eines neuen Ministeriums zu übernehmen, eine schleunige Lösung der Krise erzielt werden könne.

Die Mitglieder der Rechten, d. h. die Königlichen und die Klerikalen, freuen sich riesig über Clemenceau's Sturz; aber es ist nicht wahrscheinlich, daß sie von der jetzigen Lage einen bedeutenden Vortheil haben werden. Abgesehen von Herrn Bourgeois, ist die einzige mögliche Kombination mit konservativeren Neigungen, welche eine Aussicht auf Erfolg hätte, eine mit Herrn Poincare als Premier und Herrn Delcasse als Flottenminister. Diese Kombination liegt hauptsächlich wegen der hervorragenden Rolle nahe, welche Delcasse bei den Ereignissen spielte, die gestern Abend zu Clemenceau's Sturz führten.

Das Element, welches extremen Schutzzoll begünstigt, dringt darauf, daß der gemäßigte Sozialist Millerand zum Premier gemacht werde, weil derselbe als Handelsminister stark für die zollgeschützten Industrien Frankreichs gewirkt hatte.

Der herrannahende Besuch des russischen Zaren zu Cherbourg macht eine unverzügliche Lösung der Krise zu einer gebieterischen Nothwendigkeit, da der Präsident bei der amtlichen Begrüßung des russischen Herrschers nicht die Mitglieder des ausscheidenden Kabinets nach Cherbourg mitnehmen kann!

In Kreisen, welche dem Elyseepalast nahestehen, erwartet man, daß Präsident Fallieres telegraphisch den Premierposten Herrn Bourgeois noch heute Abend anbietet. Bourgeois ist gegenwärtig in Bern, in der Schweiz, wo er den Vorsitz über den Weltkongreß für Soziologie führt.

Melinitgranaten weggeworfen.

Toulon, Frankreich, 21. Juli. Nicht weniger, als 31,000 Melinitgranaten, deren Kaliber nicht mehr zu demjenigen der Geschütze auf den französchen Kriegsschiffen paßt, wurden heute auf das Meer hinausbefördert und zwei Meilen von der Küste versenkt.

Lokalbericht.

Aus dem Fluß gezogen.

Die Polizei barg heute aus dem Fluß in der Nähe der Franklin Str. die Leiche des 42 Jahre alten Arbeiters William Whalen, Nr. 75 Sholto Str., der gestern im Schlaf von der Werfte am Fuße von Franklin Str. ins Wasser fiel. Dennis Crotty, Nr. 755 Washtenaw Ave., sah den Unfall und benachrichtigte die Polizei. Die Leiche wurde dem Bestattungsgeschäft Nr. 372 Wabash Ave. übergeben.

Kind überfahren.

Der 7jährige James Meek, 734½ West Jackson Boul., wurde heute an der Ecke jener Straße und Lincoln Str. von einem Wagen der Barber Asphalt Paving Co. überfahren und tödtlich verletzt.

Seine Vertheidigung.

Aaron Walles, ein 21 Jahre alter Fuhrmann, 48½ West Lowell Court, wurde heute unter der Anklage des Verlassens seiner Frau verhaftet. Er behauptete dann, daß er nie mit der Frau verheirathet gewesen sei.

* Schwer am Bein verletzt wurde heute in der Nähe von 74. Straße und Perry Ave. der 11jährige Robert Ham durch die Messer einer Mähmaschine. Der Mann, welcher diese bediente — man kennt seinen Namen nicht — hat sich aus dem Staube gemacht.

* Die Leiche des 20jährigen Frank Belsam, Nr. 949 W. 19. Straße, der am Samstag Abend vor den Augen von 35 anderen Mitgliedern des Wobana Clubs im Abwasserkanal ertrank, ist heute bei Lemont aus dem Fluß gezogen und in ein dortiges Bestattungsgeschäft gebracht worden.

Zu und ab.

Revisionsbehörde geht die Steuerliste durch.

Herrn Allertons Fahrhabe.

Wird seine Einschätzung kaum gerichtlich beanstanden. — Lernen Chicago kennen. Stadtrathsmitglieder unter der Führung der „Association of Commerce".

Sehr ersprießlich erweist die amtliche Thätigkeit der Revisions-Behörde sich für den Steuersäckel gerade nicht. Obgleich die Herren Revisoren gegenwärtig bemüht sind, neue Einnahmequellen zu entdecken, indem sie bei Leuten anklopfen, die keine Steuern zahlen, obschon sie im Verdacht der Zahlungsfähigkeit stehen, ist z. B. gestern doch das Gesammtergebniß der von der Behörde gethanen Arbeit eine Verminderung der Steuerwerthe um $33,380 gewesen. Neu hinzukamen solche im Gesammtbetrage von $9,820, aber gestrichen wurden Einschätzungen in der Gesammthöhe von $43,200. Und heute ist's ungefähr ebenso gegangen. Vorgeladen waren u. a. zahlreiche Personen, deren Namen und Adressen die Agenten der Revisionsbehörde aus den Erbenregistern des Nachlassenschaftsgerichts sich verschafft hatten. Die Leute hatten im Laufe des Jahres bei der Abwickelung von Erbschaften größere oder geringere Baarsummen ausgezahlt bekommen, dennoch waren sie der Einschätzung entgangen. Nun sollten sie erklären, wie das gekommen ist. Den Meisten ist das auch zu ihrer Befriedigung gelungen; nur in vereinzelten Fällen hieß es: es muß gezahlt werden. Aber die so zur Besteuerung herangezogenen Werthe sind fast durchweg nur klein. Alle zusammen reichten nicht hin, um eine Streichung von $43,000 wett zu machen, welche die Behörde an der Bewerthung der Fahrhabe der South Wallace Shoe Co., Nr. 178 Market Straße, vornahm. Die Assessoren hatten diese Gesellschaft, die es beiläufig für überflüssig gehalten hatte, der gesetzlichen Vorschrift zu genügen, nach welcher sie ein Verzeichniß ihrer Habe hätte einreichen müssen, mit $175,000 auf ihre Liste gesetzt. Auf Vorstellungen hin, welche heute ein Vertreter der Gesellschaft machte, wurde die Einschätzung herabgesetzt auf $142,618.

Der ehrliche Sam.

Zu einer Zuschreibung sah sich ausnahmsweise die Behörde in einem anderen Falle bemüßigt, und zwar in dem des schwer reichen früheren Schlachthausbesitzers Samuel Waterloo Allerton, bekannt unter dem Namen „der ehrliche Sam", sowie von seinem vergeblichen Versuche, im Jahre 1893 als Mayors-Kandidat Harrison den Rang abzulaufen. Ein Verzeichniß seiner Fahrhabe hatte vorsichtiger Weise auch „der ehrliche Sam" nicht bei der Einschätzungs-Behörde eingereicht. Diese hatte den Werth seiner steuerpflichtigen Fahrhabe auf $180,000 bemessen. Der Revisoren-Behörde war das zu niedrig vorgekommen, und dieser Eindruck ist durch die Auskunft, zu der Herr Allerton sich heute vor der Behörde verstand, nicht zerstreut worden. Die Einschätzung wurde erhöht auf $200,000.

Von der ihm zugemutheten Versteuerung von Hausrath im Werthe von $300 befreit wurde auf seine Beschwerde hin der Briefträger J. Nelson, 7131 Union Ave. Mit $500 auf die Liste gesetzt wurden dagegen die Gebrüder Hugelet vom Lincoln Park Boulevard, die bisher noch nicht darauf waren, obschon man ihnen zum mindesten den Besitz von drei Kraftwagen nachweisen kann. Von $350 auf $1500 erhöht wurde die Einschätzung des Herrn Franz Walter, 21 Lincoln Court.

Sammeln Fachkenntnisse.

Die Industrie-Kommission der „Chicago Association of Commerce" läßt sich, wie schon neulich berichtet, es angelegen sein, die Mitglieder des neu organisirten Stadtrathsausschusses für Industriewesen fachlich auszubilden. Dieser Ausschuß soll alle Gesuche prüfen, die beim Stadtrath einlaufen um Erlaubniß zur Legung von Rangirgeleisen und um Abtretung öffentlicher Straßen zu ausschließlicher Benutzung für die Privatzwecke von Fabrikgesellschaften. Vorsitzer des Ausschusses ist Ald. Zimmer, und die Mitgliederschaft setzt sich zusammen aus den Ald. Fisher, Harding, McCoid, Richert, Lipps, Taylor, Sitts, Fulton, Stewart, Dever, Finn, Reinberg, Cullerton und Sheahan. Nur wenige von diesen Herren hatten bis jetzt eine rechte Vorstellung von der Lage und der Ausdehnung der großen Fabrikbezirke unserer Stadt. Die „Association of Commerce" hat nun die interessirten Bahnen veranlaßt, die Ausschußmitglieder in Sonderzügen in diesen Bezirken herumzukutschiren. Eine erste derartige Fahrt wurde in voriger Woche gemacht, die zweite heute, die dritte soll morgen folgen. Herr W. R. Humphrey, der Industrie-Kommissär der „Commerce Association", macht den Führer, und verschiedene Eisenbahnbeamte unterstützen ihn dabei. Auch zahlreiche Mitglieder der Association machen die Ausflüge mit, so daß heute nicht weniger als 75 Personen auf dem Zuge waren, dem man vorsorglich einen wohlverproviantirten Speisewagen angehängt hatte.

Die „Geister" kamen nicht.

May Bangs-Lescher muß $25 Geldstrafe und Kosten zahlen.

Wegen Uebertretung der städtischen Ordinanz gegen Wahrsagerei u. s. w. verurtheilte Stadtrichter Scovel heute May Bangs-Gausden-Graham-Charter-Lesher, eine der als Spiritualistinnen bekannten Schwestern Bangs, zu $25 Geldstrafe und den Kosten. Detektive Bernhard Coen bezeugte, er hätte Frau Bangs-Lesher aufgesucht und sie gebeten, von den „Geistern" Fragen über „seine Frau Florence" (die der Beamte erfunden hatte) beantworten zu lassen. Die Frau hätte $1 von ihm angenommen, ihm aber eröffnet, die „Geister" könnten oder wollten nicht antworten.

Der Vertheidiger, Rechtsanwalt Brothers, bestritt, daß die Angeklagte Betrug verübt oder jene Ordinanz übertreten hätte. Der Detektive sei freiwillig zu ihr gekommen, sie hätte keine betrügerischen Mittel gebraucht und ihm nicht einmal Geld abverlangt. Er hätte es ihr gegeben, und sie hätte es angenommen, aber nicht im Voraus. Der Richter verurtheilte Frau Bangs-Lesher trotzdem, worauf Anwalt Brothers einen neuen Prozeß beantragte.

Ein Schritt vom Wege.

Junge Dänin macht sich eines Ladendiebstahls schuldig.

Anna Peterson, eine junge, blondhaarige Dänin, gestand heute Stadtrichter Newcomer unter Thränen, daß sie sich des ihr zur Last gelegten Diebstahls eines Kleidungsstücks in einem Allerhandladen schuldig gemacht hätte. Warum, wisse sie selbst nicht, sie hätte das Stück eben gesehen und genommen. Vom Richter über ihre Verhältnisse befragt, erzählte sie, daß sie in Chicago keine Menschenseele hätte. Drüben in Dänemark wohnten ihre Eltern und Geschwister, und die Mutter habe ihr geschrieben, sie solle nach Hause kommen. Sie hätte hart gearbeitet und fleißig gespart, $120 hätte sie auf der Bank und $30 in ihrer Wohnung. Bald würde sie mit ihren Ersparnissen zu ihren Angehörigen in die Heimath zurückkehren. Gestohlen hätte sie noch nie zuvor.

Der Richter empfand Mitleid mit Anna und verurtheilte sie zu nur $1 und den Kosten, so daß das Mädchen nur $16.25 zu zahlen hatte.

Vier Kinder gebissen.

Von herrenlosen Kötern auf der Straße angefallen und verwundet.

Von herrenlosen Hunden wurden, wie die Polizei heute meldet, gestern vier Kinder gebissen, nämlich:

Joseph Valek, 7 Jahre alt, Nr. 214 20. Str., vor der Elternwohnung, in den linken Arm gebissen.

Joseph Patten, 8 Jahre alt, Nr. 819 Halsted Str.; in der Gasse hinter dem Hause Nr. 188 Canalport angefallen und in den linken Arm gebissen.

Joseph Bugard, 7 Jahre alt, Nr. 294 May Str.; an der May und Polk Straße in den rechten Arm gebissen.

Ernest Puischler, 8 Jahre alt, Nr. 2220 N. Ashland Ave.; in einem Stall hinter dem Hause Nr. 2227 N. Ashland Ave. angefallen und ins Bein gebissen.

Die Kinder sind daheim in ärztlicher Behandlung.

Joliets Mayor verunglückt.

Fiel aus dem Kraftwagen und verletzte sich das Knie.

Mayor John R. Cronin von Joliet befand sich gestern Abend im Kraftwagen mit zwei Freunden auf dem Wege nach Chicago, als in der Nähe von Lyons einer der Radreifen platzte. Der Wagen machte einen Luftsprung und schleuderte die Insassen in den Graben. Martin Schuster, der Stadtschatzmeister von Joliet, der sich mit Anderen in einem zweiten Kraftwagen befand, kam den Verunglückten zu Hilfe. Mayor Cronin hatte eine Verrenkung des Knies und Hautwunden erlitten und wurde in ein Hotel in Riverside gefahren, wo er ärztlich behandelt wurde. Er wird das Hotel vielleicht heute gegen Abend verlassen können. Seine Begleiter kamen ohne viel Schaden davon.

Bis zum September verschoben.

Vor Richter Baldwin im Kriminalgericht wurden heute die Anklagen zur Verhandlung aufgerufen, die gegen den Geschäftsagenten Garvin von der „Plumbers"-Union, den Maschinisten Bour und die früheren städtischen Prüfungs-Kommissäre Hugh Smith, W. O. Hermann, L. Griffin und John Jenkins erhoben worden sind wegen angeblicher Brandschatzung von Maschinisten, bezw. „Plumbers", die um Gewerbescheine einkamen. Da der Anwalt James T. Brady, der in allen diesen Fällen als Vertheidiger auftreten soll, anderweitig beschäftigt ist, wurden sie sämmtlich bis zum September verschoben.

Dutzende angeklagt.

Chinesische Spielhöllenbesitzer und Wirthe in Prohibitionsvierteln.

„Mayor von Chinatown".

Der schlaue Mongole stellt die angebliche Schutzgeld-Erhebung als eine harmlose Geschichte dar. — Nahezu 50 Anklagen wegen Einwurfsmaschinen in Lyons.

Eine solche Menge Anklagen, wie heute von den Großgeschworenen dem Richter Scanlan im Kriminalgerichte unterbreitet wurde, ist von der Körperschaft schon seit Monaten nicht mehr erhoben worden. Die meisten Anklagen richten sich gegen Chinesen, welche Spielhöllen und Lotterien im Chinesenviertel an der Clark Straße, zwischen Van Buren und Harrison Str., betreiben. Zwanzig andere Anklagen sind gegen die Eigenthümer und Pächter von Häusern auf der Westseite, welche unsittlichen Zwecken dienen, erhoben worden, und nahezu fünfzig gegen Wirthe in ländlichen Prohibitionsvierteln, z. B. in Lyons, und wegen des Betriebes von Einwurfmaschinen. Frank Moy, der „Bürgermeister" des Chinesenviertels, und sein Agent Lin King, welcher, wie berichtet, gestern Morgen verhaftet wurde, als er das angebliche Schutzgeld gerade in den verschiedenen chinesischen Spielhöllen erhob, sind ebenfalls unter den Angeklagten.

Wegen Betriebes von Spielhöllen und von chinesischen Lotterien sind angeklagt worden: Hong Swing, Nr. 299 Clark Str.; Swee To Chee, 299 Clark Str.; Yee Chew, 301 Clark Str.; Lee Sooy Ying, 301 Clark Str.; Ling You, 30 Clark Str.; Lee Ging Choon, 309 Clark Str.; Moy Dong Long, 311 Clark Str.; Hew One, 313 Clark Str.; Gin Yik Mon, 315 Clark Str.; Wong Song, 317 Clark Str.; Chin Mow How, 319 Clark Str.; Lam Lik, 321 Clark Str.; Moy Dong Chow, 323 Clark Str.; Moy Dong Hoy, 323 Clark Str.; Lee Lin, 327 Clark Str.; Jack Chin, 329 Clark Str.; Dong Moy, 329 Clark Str.; Lee Soon Chow, 331 Clark Str.; Ming Ying, 331 Clark Str.; John Moy, 333 Clark Str.; Moy Dung You, 341 Clark Str.; Lim Hoy, 343 Clark Str.; Louis Sing, 343 Clark Str.; Moy Poy, 347 Clark Str., und Chin Sooy, 119 Harrison Str.

Lin King und Frank Moy, fünfzig Anklagen wegen Beihilfe zum Betrieb von Spielhöllen und Lotterien.

Das Fest zu Ehren des Kriegsgottes.

Moy befand sich im Kriminalgerichtsgebäude, als die Großgeschworenen ihren Bericht erstatteten. Er bestritt, daß er und King Geld für Polizeischutz gesammelt hätten. Das Geld sei vielmehr gesammelt worden, um die über $700 betragenden Kosten eines Festessens zu Ehren des Kriegsgottes, welches am 4. Juli in zwei chinesischen Speisehäusern stattgefunden habe, zu bestreiten. „Das ist ja Unsinn", meinte der biedere Moy, „daß wir Geld sammeln sollten, um Jemand für Schutz zu bezahlen. Das Fest hat uns $700 gekostet, und wir versuchten, die Summe aufzubringen. Ich war Leiter des Festes, und ich habe King für das Einsammeln des Geldes bezahlt." Diese harmlose Darstellung hat nur den einen bösen Fehler, daß der Staatsanwalt sie nicht glauben will.

Der frühere Bürgermeister Dunne, der Rechtsberather des die chinesischen Spielhöllen bekämpfenden Hip Sing Tong, meint, daß Moy Niemand habe schützen können, und daß das von ihm gesammelte Geld wenigstens zum Theil in andere Kanäle geflossen sei. Der erwähnte chinesische Geheimverband hat am Montag Nachmittag dem Staatsanwalt das Beweismaterial über den Betrieb der chinesischen Spielhöllen und die Einsammlung von Schutzgeld für jeden Spieltisch verschafft, und bei Moy's Agenten, dem, wie berichtet, dann Montag Abend und Dienstag früh bei seinem Rundgange durch die Spielhöllen Hilfsstaatsanwalt Claude Smith und Geheimpolizist Loula von dem Büro des Staatsanwalts folgten, wurden, als er nach vollendeter Arbeit verhaftet wurde, über $200 gefunden, wie auch eine Liste seiner Einnahmen. Moy will der Staatsanwalt darüber vernehmen, wer das Schutzgeld bekommen hat, trotz des Chinesen harmloser Auslegung der Sammlungen. King soll bei seiner Vernehmung mehrere wichtige Zugeständnisse gemacht haben, auch darüber, an wen Moy das Geld weiter gezahlt hat.

Tolle Geschichte.

Hawk und Ying berichteten den Großgeschworenen, daß May Dong Chow und Louis Sing die einzigen waren, welche in der verflossenen Nacht im Chinesenviertel Spielhöllen betrieben. Vergebens haben sie den Polizisten gesucht, welcher sie in der Wache an der Harrison Straße gestern früh in Zellen sperrte, als sie dort Geld abliefern wollten, das sie in der Spielhölle 343 Clark Straße, wo Lin King verhaftet wurde, vom Fußboden aufgelesen hatten. Die Zeugen waren auf dem Wege zur Wache von einem Manne, der Tank Moy sehr ähnlich war, und zwei Andere, mit Revolvern bedroht worden, und in die Wache geflüchtet; ihre drei Widersacher sollen, obwohl sie Waffen trugen, nicht verhaftet worden sein.

Moy Dong Low, der zusammen mit seinem Bruder Moy Dong Hoy heute von den Großgeschworenen in Anklagezustand versetzt worden ist, soll der reichste Chinese im Lande sein. Die beiden Brüder und Harry Lee wurden bekanntlich unter der Anklage der Ermordung von Chin Wai prozessirt. Wai war am 16. Oktober 1907 auf der Clark Straße durch 13 Revolverschüsse getödtet worden. In dem Prozeß, welcher über einen Monat dauerte und mit der Freisprechung der Angeklagten endigte, behaupten diese, es seien Mitglieder des On Leon Tong, welcher sich die Ausrottung der chinesischen Spielhöllen und des Spiellasters zur Aufgabe gestellt hat, und die Erhebung der Anklage sei ein Racheakt des Hip Sing Tong, der aus Spielhöllenbesitzern besteht. Der Vertheidiger, Robert H. Cantwell, ist infolge des Prozesses des Meineides angeklagt worden, weil er H. H. Studeron und John S. Moissand veranlaßt haben soll, auszusagen, sie seien Augenzeugen der Mordthat gewesen, und Harry Lee sei nicht einer der Mörder. Lee war von anderen Zeugen bestimmt als der Thäter bezeichnet worden. Hawk und Ying sollen morgen den Großgeschworenen berichten, wenn sie den Polizisten gefunden haben, der sie eingesperrt hat.

Die Anklagen gegen Wirthe.

Wegen Wirthschaftsbetriebs und Duldung von Einwurfmaschinen in ihren Geschäften in Lyons wurden von den Großgeschworenen angeklagt: Frank Manc, P. Weidos, J. Wissenowsky, Michael Sorworsky, J. Jasters, Louis Leonard, Geo. F. Neher, Geo. White, P. K. Karlowsky, John McGraw, Frank Neher, John McBride und A. Chomat.

Wegen Wirthschaftsbetriebes: Geo. Barwich, Anton Klaynor, Michael Hangle, Tony Pavlak, Frank Schultz, S. Mine, Joseph Horalak, John Berner, H. Binzenhoff, W. Wilbourne, Geo. De Pole und Geo. Bitting.

Wegen Betriebes von Einwurfmaschinen: Frank Kasmar, Jos. Falara, J. J. Lenard, Fred Hahnes, Frank White, Frank Zebenek, John Kobino, Theo. Meyer, Frank Palewski, Geo. Schmelet, John Flenns und Chas. Kosing.

Gegen unanständige Betriebe.

Wegen Betriebes von unordentlichen Häusern und Vermiethens von Häusern zu unsittlichen Zwecken wurden angeklagt: May Parker, 17 Nord Peoria Str.; Louis Marks, 194 West Monroe Str., zwei Anklagen; Ike Marks, 196 West Monroe Str., zwei Anklagen; Louis Frank, 17 Halsted Str.; Julius Frank, 17 Halsted Str.; Morris Goldman, 192 West Monroe Str.; Max Goldman, 192 West Monroe Str.; May Miller, 192 West Monroe Str.; Anna Green, 13½ Nord Peoria Str.

Noch mehr Anklagen zu erwarten.

Sergeant Chott und seine Geheimpolizisten, welche in Lyons und Riverside weitere Beweise für den unlizensirten Wirthschaftsbetrieb gesammelt haben, wurden heute abermals von den Großgeschworenen vernommen, und es stehen angeblich noch mehr Anklagen zu erwarten. Auch Boon Hawk und Mak Ying, welche bei dem Vorgehen gegen die chinesischen Spielhöllen dem Staatsanwalt wichtige Dienste geleistet haben, waren heute Zeugen vor den Großgeschworenen.

Diamanten-Diebstahl.

Der angebliche Diebeshelfer legt ein Geständniß ab.

Der Diebstahl einer Diamantbrosche, welche Frau Belle Ridgly, der geschiedenen Frau eines Bergwerksbesitzers in Taylorsville, Jll., gehört, brachte heute William H. Dreher vor Richter Fake im Harrison Straße Stadtgericht. Da aber weder Frau Ridgly noch der angebliche Dieb, Amos B. Moore, zur Stelle waren, wurde der Fall bis zum nächsten Dienstag vertagt. Detektive Dooley ist nach New York abgereist, um den dort verhafteten Moore zurückzuholen. Dreher hat der Polizei erzählt, daß Moore den Diebstahl geplant und ausgeführt habe, wobei er, Dreher, ihm behilflich gewesen sei, indem er die Thür des Zimmers offen ließ, so daß Moore eintreten konnte.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen; kein einschneidender Wechsel in der Luftwärme. Mäßiger Südwestwind.

Illinois, Indiana und Nieder-Michigan: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen. Kein einschneidender Wechsel in der Luftwärme.

Wiskonsin: Theilweise wolkig heute Abend und morgen; im nördlichen Theil heute Abend wahrscheinlich Regenschauer.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 82 Grad; Nachts 12 Uhr 73 Grad; Morgens 6 Uhr 68 Grad; Mittags 12 Uhr 82 Grad.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 357 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost."

Leinen

72-zöll. schweres naturfarbiges Leinen-Suiting, jeder Faden garantirt als reines Scotch Leinen, Qualität sehr begehrenswerth für Princeß Kleider u. lange Coats, positiv wth. $1.50, so lange 1600 Yards reichen, per Yard zu **79c**

Juli-Räumungs-Verkauf

Wir machen die größten Anstrengungen zur Räumung aller Lager von Endstücken, angebrochenen Partien, kleinen Partien, Restern usw. von Sommer-Waaren und deshalb haben wir die allerniedrigsten Preise, die je in Chicago geboten wurden.

Lowest Prices Our Chief Attractions

Boston Store

STATE, MADISON AND DEARBORN STS

Droguen

Absorbent Cotton—1-Pfund-Packet...... 16c
Pulverisirtes Boric Acid, 1 Pfd. Packet...... 12c
Motten-Kugeln—10c-Packet zu...... 2c
Peroxide of Hydrogen, ½ Pfd. Flasche... 7c
Cascarets, 50c Box...... 29c
Hay's Hair Health, $1.00 Flasche...... 49c

1,450 von diesen $13.50, $15 und $20 Lingerie- und Leinen-Kleider zu $9.98.

Diese Offerte wird sicher großen Anklang bei den Käufern finden, denn hier sind gerade die Kleider, die man jetzt nöthig hat, zu einer ganz bedeutenden Ersparniß. Diese zeitgemäße Ersparniß ist dem Juli-Räumungs-Verkauf zu danken.

Die Lingerie-Kleider sind alle in der beliebten Princeß Facon, mit prachtvollen Spitzen-Yokes, elegant mit Spitzen besetzt; Ihr werdet erfreut sein über ihre perfekten langen Linien, die so effektvoll und modern sind.

Auswahl, $9.98 Werthe bis $20

Die Leinen-Kleider jetzt so überaus modern, sind wirklich bezaubernd; mit Spitzen- oder Netz-Yokes, reich garnirt mit feinen Stickereien und Spitzen, in weiß, grau, grün, rosa, Copenhagenblau, Wistaria und lohgelb.

Damen Wasch-Suits. Schön gemacht aus Linene Suiting, 38zöll. Coats, halbanschließ. Rückseite, schlicht gored Skirt mit 2 Bias Tailor Straps aus demselben Stoff die Front hinab, prachtvolle Hairline Streifen in schwarz und weiß, blau und weiß und lohgelb und weiß, alle Größen; Suits, die jeden Cent von $6.00 werth sind; der Juli-Räumungs-Verkaufspreis ist nur........ **$2.98**

$7.00 Lingerie-Kleider $3.98. Princeß Facon, eckige und runde Yokes, künstlerisch garnirt mit abwechselnden Reihen von feinem Tucking u. Spitzen, beste $7 Werthe, spez... **$3.98**

$2.00 Damen Wasch-Skirts 98c gemacht aus Indian Head Suitings und feinem Linene Skirting, hochfein gemacht, Self Fold unten, in lohgelb und weiß, passend für Reise oder Hausgebrauch, alle Größen, regulär $2.00, zu.................. **98c**

Waschstoffe.

(Zweiter Floor, Dearborn Str.)

5,000 Yards Rester von seidenen Waschstoffen von dem außerordentlichen Räumungs-Verkauf der letzten Woche, Messalines, Pongees, Liberty Poplins, Seco Seide, Tokio Seide, Drap de Soies, einf. u. rauhe Pongees, Seide Organdies etc., faktisch jedes Gewebe in einfachen u. fancy ausländischen Waschstoffen, herabgesetzt um eine positive Räumung zu erzielen, morgen per Yard zu.......... **12½c**

Fabrikrester von Kleider-Ginghams, Bates, Everett, Red Seal u. Toile du Nord, beste Qualitäten in Streifen und Checks, speziell per Yard zu..... **5½c**

Cotton Challie, prächtige Oriental, Persian u. andere Styles u. Farben, Yard zu..... **3¾c**

Beste Qual. Kleider-Calicoes u. Prints, alle Sorten, reg. 6c Qual. Rester, Yard... **3½c**

Fabrikrester von weißen mercerized gesteiften u. karrirten Lawns, Dimities u. bestickten Swiß, neue Entwürfe — reg. Werth 12½c am Donnerstag, Yard......... **8½c**

Royal English Longcloth, weicher Finish f. feines Unterzeug, 10-Yard Bolt, Donnerstag...... **53c**

Gute Qual. gebleichte Leinen finished Kissenbezüge, morgen zu........... **5c**

Weiße mercerized geblümte Madras Waistings in großer Auswahl von Mustern, Längen bis zu 15 Yards, die reg. 25c Qualität, morgen, per Yard zu..... **12½c**

81x90 Zoll gebleichte nahtlose Betttücher, feine Qual., speziell zu....... **45c**

81x90 Zoll gebleichtes Leinen Finish Betttücher, schwere Qualität, für Hotelgebrauch — zu nur............ **39c**

$5 Oxfords zu $2.50.

(Main und Vierter Floor.)

Suede Calf Damen-Oxfords, in schwarz und farbig, Knöpf- u. Blucher-Styles; Damen Suede Calf Ankle-Strap, 1-Eyelet Ties, in schwarz und farb., Cravenetted Oxfords, farbige Tops, Patent Ideal Kid und Patent Colt für Damen, zum Knöpfen, Schnüren und Blucher, Oxfords und import. Bronze Oxfords und Pumps, alle Größen, und Breiten in jeder Partie. Goodyear Welt genähte und gewendete Sohlen, Cuban und Military Absätze, alle während dieser Saison gemacht nach den populärsten Leisten — $4 und $5 Werthe, Auswahl zu............. **$2.50**

$3.50 Oxfords Ties für Damen — gemacht von Patent Kid, Patent Colt, Vici Kid und Tan Calf und Kid, zum Schnüren, Knöpfen und Blucher-Styles, Goodyear Welt u. gewendete Sohlen, schwarze und farbige Suede Tops, alle Styles dieser Saison, in zwei großen Partien, das Paar $1.98 und.... **$1.40**

$1.50 Strap Damen Slippers, Arm Chair Slippers, Juliets, einfach oder Patent Tips, Ausw. **98c**

Haus im Glück.

Humor. Roman von Käthe van Beeker.

(13. Fortsetzung.)

XI. Kapitel.

Das war ihre Art. Sie sicherte sich immer einen geschickten Rückzug. So lange hatte sie mit ihrer Bosheit gewartet bis eine Entgegnung der Nichte nicht mehr möglich war. Nun ging sie als Siegerin. Aber wenn Gardelegen nur erst fest war, dann sollte sie es büßen, dann wurde sie nach Hause gejagt, — ja, gejagt, in ihre Armseligkeit und Lumperei hinein!

Die schöne Frau biß sich auf die Lippen, aber den Rath mit der Puderquaste befolgte sie doch, und während sie im Spiegel sah, daß die augenblickliche Erregung ihr sehr gut stand, sie schöner und frischer machte als sonst, dachte sie zähneknirschend, daß es mit dem Wegjagen der lieben Tante in diesem Falle erst recht nichts war, denn ihre Rache durfte nicht herausgefordert, im Gegentheil mußte ihre Verschwiegenheit durch ihren Vortheil erkauft werden.

Ueberall Schranken und Fesseln, wenn sie sich an diesen Laffen band. Wie sie das haßte! Wie ihr der sentimentale moraltriefende Mensch unangenehm und antipathisch war! Wenn sich nur nicht die Fältchen an der Stirne, unter den Augen und am Kinn so bemerkbar machen wollten, wenn nur nicht dieses und jenes auf ihr läge, wenn nur nicht diese zeitweise nervöse Angst vor der Zukunft wäre, — sie ließe ihn noch im letzten Augenblick laufen!

Aber dann trat sie dem Wartenden mit ihrem gewinnendsten Lächeln entgegen, und der innige Blick und das innige Wort: „Willkommen, lieber Freund! Ich hatte auch schon Sehnsucht nach Ihnen!" verriethen nichts von der wilden Abneigung, mit der sie eben an seinen Empfang und Einfang gedacht hatte.

Gardelegen beugte sich zum Kuß auf die gebotene Hand.

„Wie gütig von Ihnen; denken Sie wirklich an mich?" fragte er lächelnd, und aufblickend sah er, — fast dachte er, es sei zum ersten Male — wie wunderschön diese Frau war, wie ihre Augen strahlten und leuchteten und wie in ihren Tiefen ein Funke heißer Zärtlichkeit brannte. Ja, er sah es in dieser Art wirklich zum ersten Male. Wie ein Blinder war er neben ihr hergegangen, nur gefesselt von ihrer liebenswürdigen Theilnahme, ihrer geistigen Grazie und der klugen Schmiegsamkeit, mit der sie sich seinen Ideen, seinen Träumereien und Liebhabereien anpaßte.

Vielleicht hatte ihn ihr Aeußeres nebenbei stets angenehm berührt und seinem stark entwickelten Schönheitssinn wohlgethan, aber das doch mehr unbewußt und ohne seine Sinne auch nur im Geringsten zu entflammen.

Heute war das anders. Heute rang und brannte etwas in seiner Seele, öffnete ihm die Augen und machte ihn empfänglich für den äußeren Reiz des Weibes.

Eine Erinnerung hatte sein Herz gestreift, hatte ihn erzittern lassen und in Aufregung versetzt. Eine schlanke, stolze Figur, ein blonder, schwerer Flechtenknoten — flüchtig, flüchtig, irgendwo in der Fülle der Gestalten auftauchend und blitzschnell in ihr untergehend, aber tausend Erinnerungen und sehnsüchtige Gedanken in ihm weckend. Und nun zitterten seine Nerven und ein Gefühl tiefer Vereinsamung und heißer Sehnsucht bebte durch seine Seele.

Im Moment, da die Baronin in seine zu ihr aufgeschlagenen Augen sah, hatte sie erkannt, daß diese heute anders blickten als sonst, daß etwas aufgeblüht war, was sie noch nicht an ihm kannte, das aber endlich die Schranke forträumte, die bis jetzt ihre Pläne gehindert hatte. Da war ein seelischer Aufruhr, eine Bewegung, die sie benutzen mußte. Heute in diesem Zustande geistiger Erregung war er in ihre Hand gegeben, heute würde sie ihn binden und fesseln wie Delila Simson band und fesselte.

Sie kannte die Männer und wußte ihre Stimmungen zu benutzen. Dieser hier, in seiner fast kinderhaften Unberührtheit, die sie bei sich geistigen Stumpfsinn nannte, in dem schweren Harnisch seiner Ideale, Grundsätze und Phantasien, hatte ihr noch nie eine Handhabe gegeben, für die ihre eigentlichen Talente und Kenntnisse sich eigneten. Immer hatte sie mit fremden Waffen kämpfen und auf unsicherem Boden wandeln müssen. Heute aber kam sie in die richtige Strömung, sie fühlte es, heute würde sie siegen, denn sein Herz war weich und weit und sehnsüchtig nach Liebe, nach Weibesliebe, — sie sah es in seinen Augen.

Ein Blitz des Triumphes zuckte in den ihren auf.

„Ob ich an Sie denke? Meine Gedanken beschäftigen sich viel zu viel mit Ihnen. Ich werde Sie unendlich entbehren, wenn wir einmal nicht mehr beieinander sind."

Dazu seufzte sie, und die Hand auf seinen Arm legend, zog sie ihn sanft mit sich fort zu dem behaglichen Plauderplätzchen, auf dem sie vorher gesessen. Dabei streifte ihre Schulter die seine und ihre Finger brannten heiß durch den leichten Stoff seines Aermels.

Er merkte das nicht. Seine Gefühle gingen immer höhere Wege. Der körperliche Reiz ihrer Persönlichkeit wirkte auch jetzt nicht auf ihn, aber der weiche Ton ihrer Stimme nahm ihn gefangen und umschmeichelte seine Sinne. Zugleich aber verwirrten ihn ihre Worte. Er hatte sie immer als Freundin, als geistige Genossin betrachtet, und nun dieser Ton, dieser Blick, die ganze Antwort! — Sein Herz schlug unruhig. „Wenn wir einmal nicht mehr beieinander sind!" — Daran hatte er gar nicht mehr gedacht; ihr Umgang war ihm eine süße Gewohnheit geworden, in diesem Augenblick dachte er sogar, eine Unentbehrlichkeit! Alles sah ihn auf einmal mit einem anderen Gesicht an. Sie verlieren? Nein, nein, er hatte schon zu viel Liebes verloren, hatte nicht verstanden, es festzuhalten, es auch nicht gekonnt, aber hier, — er fühlte, hier konnte er es. Und warum nicht? Vielleicht war das die glücklichste Lösung seines Lebens. Wieder, wie zu Zeiten der angebeteten Mutter, eine weiche, liebevolle Frauenhand über sich, ein inniges, tiefes Verstehen für Alles, was ihn beschäftigte. Er hatte sich eine Andere dafür gedacht, eine Andere, deren holdes, langvertrautes Bild eben wieder durch eine flüchtige Aehnlichkeit in seiner Seele aufgewacht war. Aber mit dem Gedanken an diese Andere hatte er abschließen müssen. Sein Leben war trotz alles Reichthums so arm und einsam, und hier bot sich ihm, was er entbehrte. Er konnte es halten, — warum nicht?

Befangen sah er zu ihr auf und sah ihr schönes, erregtes Gesicht, ihre zärtlichen, lockenden Augen.

„Ist es mir wirklich gelungen, Ihnen etwas zu sein?" fragte er zögernd und unsicher.

Er war kein Mensch von raschen Entschlüssen. Gleich die Hand auszustrecken und zuzugreifen, lag nicht in seiner Natur, besonders da sein Herz nicht diese Hand lenkte. Er zauderte und schwankte.

Anna v. Wimpfing wußte das. Sie wußte auch, daß sie ihm nicht Zeit zur Ueberlegung gönnen durfte, daß sie die Gunst des Augenblicks packen mußte, denn wer weiß, ob sie wiederkehrte?

„Etwas?" wiederholte sie und athmete tief, während ihre Blicke in selbstvergessener Zärtlichkeit an ihm hingen. „Ach, ich habe ja vorher nicht gewußt, wie groß, wie schön und reich und edel das Leben ist! Sie haben mich erst leben, denken und fühlen gelehrt, Achim. Und wenn ich mir denke, daß das enden sollte, daß es eine Zukunft ohne Sie und Ihre Leitung geben könnte —!" Wie in Schmerz und Schreck unterbrach sie sich und deckte die Hand über die Augen. „Mein Gott, was sage ich! Ich verrathe, was ich verschweigen sollte, — verschweigen will —!"

Dabei dachte sie bei sich: Theatercoup! Direkt grobes Geschütz und geschmacklos über alle Maßen, mit solch trivialen, albernen Mitteln zu arbeiten, wo mir so viel reizvollere und verführerische zu Gebote stehen! Aber man muß sein Publikum kennen!

Und daß sie es kannte, bewies dieses Publikum. Gardelegens Seele war gläubig wie die eines Kindes. Seine Frauenkenntniß so gering, daß vor der Frau, die er verehrte, keine Kritik aufkam, sondern ihre anscheinende Hingerissenheit ihn wirklich hinriß.

„Anna", sagte er erstickter Stimme, und triumphirend hörte sie zum ersten Male ihren Namen von seinen Lippen — „wie machen Sie mich stolz und glücklich! Sie verkörpern ja das Ideal —! Ich hätte nie gewagt, meine Augen zu Ihnen zu erheben. Aber, — aber, — ich scheine Ihnen werth zu sein —"

Die Hand, die von ihren Augen gesunken war, stahl sich leise in die seine, mit ermuthigendem zärtlichen Druck. Weiter, nur weiter, dachte sie ungeduldig, als er zögernd einhielt, und mit halbverschleierter Stimme sagte sie: „Achim, Sie ahnen nicht, was Sie mir sind!"

Nun stieg ihm das Blut doch zu Kopf. Ihre Finger zuckten so heiß in den seinen, sie beugte sich ihm zu in seliger, unbewußter Hingabe.

„Anna", murmelte er verwirrt und bezaubert — „mein ganzes Leben gehört Ihnen —"

Da stockte seine Stimme wieder. Plötzlich, neben den heißen, braunen Augen der schönen Frau, war es aufgeblüht wie ein holdes Frühlingswunder, — keusche, junge Veilchen im Morgenthau grüßten in seine Erinnerung hinüber. Ach, wie weit entschwunden, wie unrettbar verloren! — Aber sie mahnte, daß seines Herzens erste und tiefste Liebe nicht jener gehörte, der er eben sein Leben geboten. Wenn sie es nahm, war er ihr Rechenschaft schuldig über die Vergangenheit seines Herzens. „Aber erst müssen Sie wissen, was mein Herz schon vorher bewegte", fuhr er zögernd und befangen fort.

Da klang draußen der schrille Ton der elektrischen Glocke, anhaltend und grell. So lange und energisch drücken nur die runden, festen Finger der alten Provinzlerin, dachte die Baronin in heißem Zorn. Plumper und ungeschickter konnten diese Leute nicht kommen und Dümmeres hatte sie nicht thun können, als sie sich auf den Hals zu laden, die Tante hatte ganz recht.

„Was ist mir Ihre Vergangenheit, Achim —"

Sie wollte sich an seine Schulter lehnen und ihm sagen, daß seine Gegenwart ihr genüge, aber wie aus einer Bezauberung erwachend, war Gardelegen beim ersten Ton dieser brutalen, lauten Hausglocke zurückgewichen und sprang jetzt auf. „Sie bekommen Besuch?"

Draußen hörte man schon Stimmen. Vielleicht hielt die Tante sie noch auf und gönnte ihr noch den letzten, abschließenden Augenblick, den sie brauchte, — aber ganz aus der Welt schaffen ließen sich die eingeladenen Gäste nun doch nicht, sie mußte sich zu ihnen bekennen. „Ja, ein paar Landsleute, auch Landsleute von Ihnen, Achim!"

„Ich möchte jetzt Niemand sehen und hören. Ich bin so bewegt, ich muß erst mit mir in's Reine kommen", sagte er hastig und sah sich angstvoll nach einem Ausweg um. Hinter einer der Thüren tönten die Stimmen, aber die andere war frei —

„Das ist mein Schlafzimmer", hauchte es neben ihm, und erschreckt fuhr er zurück.

Nein, das ging nicht. Keine Möglichkeit, der Begegnung mit Menschen auszuweichen.

„Bleiben Sie doch, Achim, wir gehören doch jetzt zusammen!"

Die Baronin wollte seinen Arm ergreifen, aber er trat abwehrend zurück. „Nein, bitte, keine Provokation vor fremden Leuten, Anna, das ertrage ich nicht. Und Sie müssen erst erfahren —"

(Fortsetzung folgt.)

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Lokalbericht.

Personal-Nachrichten.

—Eine schöne Geburtstags-Ueberraschung bereitete gestern Abend Fräulein Elsa Holinger ihrem Vater, Herrn A. Holinger, Konsul der Schweiz, 1723 Deming Place, der das 60. Lebensjahr vollendete. Auf ihre Einladung brachten zahlreiche Freunde dem ahnungslosen Geburtstagskinde ihre Glückwünsche dar, und gegen 9 Uhr erscholl draußen vor dem Hause Gesang. Es waren die Sänger des Schweizer Männerchors, die Herrn Holinger unter der Leitung von Herrn v. Oppen ein Ständchen brachten. Der Gefeierte dankte mit herzlichen Worten und lud die Sänger in's Haus, wo Frl. Holinger für eine ausgezeichnete Bewirthung gesorgt hatte. Im Hause und in dem mit bunten Papierlaternen erleuchteten Garten entwickelte sich dann ein äußerst fröhliches Leben und Treiben. Frl. Holinger unterhielt, von Dr. Bertschinger auf dem Klavier begleitet, die Gesellschaft mit mehreren Gesangsvorträgen. Die Glückwünsche des Schweizer Männerchors und des Schweizer Zentralverbands wurden dem Geburtstagskinde von den Präsidenten der beiden Vereinigungen, den Herren Hunkeler und Johannes Bodenmann, dargebracht.

Das Lincoln-Centstück.

Unterschatzamts-Vorsteher Boldenweck theilt mit, daß am 2. August eine Sendung der neuen Centstücke mit dem Kopf Lincolns, die jetzt in Philadelphia geprägt werden, zur Vertheilung bereit sein wird. Es sind schon zahlreiche Bestellungen auf diese Münzen seitens der Banken eingelaufen.

Missionärs Frau preist Cuticura.

Tochters Kopf mit Schuppen bedeckt. —Fürchtete, sie würde ihr Haar verlieren. — Viele Behandlungen waren erfolglos. — Baby hatte Milchkruste.

Beide Kinder durch berühmte Heilmittel kurirt.

„Viele Jahre lang war mein Gatte ein Missionär im Südwesten und wir wohnten am Rande der Wüste bei einer Höhe von nahezu fünftausend Fuß. Jeder in solch hoher und trockener Atmosphäre Lebende hat mehr oder minder Trubel mit Schuppen, und meiner Tochter Kopfhaut war so eingekrustet damit, daß ich fürchtete, sie könnte ihr ganzes Haar verlieren, das sehr schwer war. Nachdem ich fünf bis sechs Dollars für verschiedene Mittel verausgabt hatte, kaufte ich in Verzweiflung ein Stück Cuticura-Seife und eine Schachtel Cuticura-Salbe. Nachdem ich die Cuticura-Salbe gänzlich in die Haarwurzeln gerieben, kämmte ich die Schuppen-Kruste bedächtig frei von der Kopfhaut und dann gab ich ihrem Kopfe ein durchgreifendes Shampoo mit der Cuticura-Seife. Dies ließ die Kopfhaut schön rein und frei von Schuppen und nachdem das Haar trocken war, rieb ich die Cuticura-Salbe nochmals ein, dieses Mal vorsichtig in die Wurzeln, und ich bin glücklich, sagen zu können, daß die Cuticura-Heilmittel ein vollständiger Erfolg waren. Das Leiden mit den Schuppen war vorüber, obgleich ich eine längere Zeit nachher die Cuticura-Salbe, wie zuerst, nach dem Waschen gebrauchte, was die Kopfhaut und Haarwurzeln feucht hielt. Ich habe die Cuticura-Heilmittel mit Erfolg gegen sogenannte „Milch-Kruste" auf Babys Kopf gebraucht und habe nie etwas gefunden, was ihnen gleich wäre. Es steht Ihnen frei, diesen Brief zu veröffentlichen, denn ich glaube aufrichtig, daß die Cuticura-Heilmittel ein Segen für die Menschheit sind. Frau J. A. Darling, 310 S. Str., Carthage, Ohio, 20. Jan. 1908."

Cuticura-Salbe ist eines der erfolgreichsten Mittel gegen Tortur verursachende, entstellende Ausschläge der Haut und der Kopfhaut, einschließlich Verlust des Haares, das je zusammengesetzt wurde; zum Beweise hierfür eine einzige Einreibung damit, wenn ihr ein heißes Bad mit Cuticura-Seife vorausgeht und eine milde Dosis von Cuticura-Resolvent (flüssig oder in Pillen) folgt, oft genügt, um mittelbare Hilfe von Jucken, brennenden und schuppigen Ausschlägen, Eczema, Reizungen und Entzündungen zu bereiten, Ruhe und Schlaf zu gestatten und auf eine raschere Kur zu weisen, wenn alles Andere fehlschlägt.

Verkauft in der ganzen Welt. Potter Drug & Chem. Corp., alleinige Eigenthümer, Boston, Mass.
Frei per Post: Cuticura Book on Skin Diseases.

Neuer Kandidat.

Ald. Merriam für Schul-Superintendentur in Vorschlag gebracht.

Aus verschiedenen Gründen.

Die neuen Hausnummern.—Anwalt Mc Donald und der „Geist", den er in die neue Fahrordnung für Kraftwagen gelegt.—Muß ihr Guthaben versteuern.

Leise Zweifel sind vielleicht darüber zulässig, ob es lediglich ein Interesse für das städtische Schulwesen und Bewunderung für die fachwissenschaftliche Tüchtigkeit des Ald. Merriam ist, was verschiedene Beamte der Stadtverwaltung veranlaßt, diesen Herrn neuerdings so warm für den Posten des Schul-Superintendenten zu empfehlen. Es wird darauf hingewiesen, daß mit der Einsetzung des Herrn Merriam zum Schul-Superintendenten man gewissermaßen „zwei Fliegen mit einer Klappe" schlagen könne; es würde den Wünschen Jener Rechnung getragen sein, welche darauf dringen, daß ein Chicagoer an die Spitze des Schulwesens gestellt werde, und zugleich den Einwendungen der Anderen die Spitze abgebrochen, welche es nicht für angebracht halten, Jemanden zum Superintendenten zu machen, der zu viele persönliche Beziehungen in den Kreisen der Vorsteher- und der Lehrerschaft hat. Ald. Merriam ist Professor an der Chicagoer Universität und daher mit dem Lehrpersonal der öffentlichen Schulen nur wenig in Berührung gekommen. — Es fehlt nun aber nicht an boshaften Leuten, welche sich in Andeutungen gefallen, daß städtische Beamte, die sich in dieser Hinsicht für Herrn Merriam verwenden, dazu wohl hauptsächlich von dem Wunsche veranlaßt werden, der Herr Professor möchte nicht — was sich sonst kaum umgehen ließe — zum Mitgliede der Kommission ernannt werden, die auf seine Veranlassung eingesetzt werden soll, um die geschäftlichen Methoden der Stadtverwaltung einer genauen Prüfung zu unterziehen.

Ausnahmen unzulässig.

Groveland und Woodland Park sind zwei kurze Straßen auf der Südseite, welche kaum als öffentliche Verkehrswege anzusehen sind. Die Anwohner sind stolz auf die Abgeschlossenheit, deren sie sich erfreuen, und welche der Außenwelt gegenüber durch Gitterpforten aus Schmiedeeisen deutlich zum Ausdruck gebracht wird. Nun sollen die Hausnummern auch an diesen beiden Straßen gemäß dem neuen Numerirungssystem geändert werden. Das paßt den Anwohnern nicht. Sie sind erst beim Kartenamt und dann bei der Korporationsanwaltschaft vorstellig geworden, man möge doch mit ihnen eine Ausnahme machen und ihnen gestatten, es beim Alten zu lassen, statt sie in die Gewöhnlichkeit der „Vierzehnhunderter' hinaufzuzwingen; aber sie haben nichts ausgerichtet. Fange man erst einmal an, Ausnahmen zuzugestehen, hieß es, so würden derartige Gesuche sich rasch mehren, man würde auch diese bewilligen müssen, und aus der angestrebten Gleichmäßigkeit des Numerirungs-Systems würde doch wieder nichts werden.

Der Geist des Gesetzes.

Die Staats-Legislatur in Springfield hat sich während der verflossenen Tagung dazu bewegen lassen, die in der vorhergegangenen erlassene Fahrordnung für Kraftwagen abzuändern. Statt der bestimmten Grenze, die man vorher der Fahrgeschwindigkeit gezogen, hat man nur mehr eine ziemlich nebelhafte Vorstellung als solche Grenze bestehen lassen. „Es soll auf Boulevards und so weiter keine Fahrgeschwindigkeit zur Anwendung gebracht werden, die Leib und Leben der Fußgänger gefährden würde." Dieses neue Gesetz soll am 28. dieses Monats seine erste Probe bestehen. Es kommt dann vor dem Kadi Seymour in Maywood ein Strafantrag zur Verhandlung, der gegen E. M. Holbrook, 4454 Drexel Boulevard, gestellt worden ist, weil er es in seinem Kraftwagen angeblich zu eilig gehabt hat. Als Vertheidiger des Herrn Holbrook wird bei dieser Gelegenheit der Anwalt Chas. A. McDonald auftreten, der selber, und zwar im Auftrage des Klubs der Automobilfahrer, den Entwurf für das neue Gesetz ausgearbeitet hat. Herr McDonald sagt, er als Verfasser des Gesetzes, sollte dessen „Geist" am besten kennen, bezw. am besten wissen, wie die betr. Bestimmung gemeint ist. Nach seiner Auffassung sei unter dem neuen Gesetz jede Fahrgeschwindigkeit zulässig, solange dadurch Fußgänger nicht wirklich gefährdet, und das heiße hier: beschädigt werden. Die Sicherheitsbehörden fassen die Sache etwas anders auf. McDonald, erklären ihre Vertreter, scheine der Ansicht zu sein, daß Autler so rasch fahren dürfen wie sie wollen, solange sie Niemanden beschädigen. Aber das Gesetz könne unmöglich bezwecken, rücksichtslosen Autlern freies Spiel zu geben und ein behördliches Einschreiten gegen diese nur zuzulassen, nachdem sie Unheil angestiftet haben.

Muß ihr Guthaben versteuern.

Die Steuerrevisionsbehörde hat gestern eine Beschwerde der Rogers Park Water Co. als nicht stichhaltig abgewiesen. Die genannte Gesellschaft ist mit Fahrgabe im Betrage von $100,000 auf die Steuerliste gesetzt worden, obgleich sie ihre sogenannten Wasserwerke in Rogers Park bekanntlich schon vor einigen Jahren für schweres Geld an die Stadt abgetreten hat. Vom Kaufpreise, der für die Anlagen vereinbart wurde, sind zur Zeit noch $100,000 unbezahlt. Der Gesellschaft wird zugemuthet, dieses Guthaben zu versteuern. Darüber hat sie sich beschwert, aber vergeblich. Die Bewerthung der Fahrhabe von McNeill & Higgins, der großen Spezereifirma, von der Einschätzungsbehörde auf $200,000 angesetzt, wurde von der Revisionsbehörde herabgemindert auf $169,000; die Firma hatte die Abstreichung von noch weiteren $20,000 verlangt. Beim Nachlassenschafts-Gericht haben sich die Herren Byron L. Smith und John P. Wilson dieser Tage ausgewiesen als im Besitze von Eigenthum zum Betrage von mindestens $1,000,000 bezw. $1,532,000 befindlich. Sie sollen nun befragt werden, ob sie sich bei der Steuereinschätzung einen gleichen Wohlstand haben anmerken lassen. Unter Denen, welche bisher nur als Bankaktionäre, nicht aber als Versteurer von Fahrhabe durch's Leben gegangen sind, befindet sich auch Ald. Dever von der 17. Ward. Die Steuerrevisoren haben den Herrn jetzt mit Fahrhabe im Betrage von $600 auf ihre Liste gesetzt. Ein arges Versehen gutzumachen, wurde Herrn Ignatz Köhler, 1229 Humboldt Boulevard, gestattet. Der hatte bei der Aufstellung der Liste seines beweglichen Besitzes seinen Kraftwagen mit $1500 in Anrechnung gebracht, dem Preise, welchen er dafür gezahlt hat. Es ist ihm nun erlaubt worden, für diese Ziffer den „wirklichen Werth" der Maschine zu setzen: $300.

Feuer im Hotel.

In der Decke des Kellers des Grand Pacific Hotels entstand gestern Abend Feuer, welches vom „Nachtmaschinisten" Chas. Miller, Bert Harder, einem Oeler, und dem Heizer Wm. Greenfield vergebens bekämpft wurde. Schließlich gesellte sich zu dem übrigen entbehrlichen Hotelpersonal als freiwilliger Löscher auch Dr. Baldwin, Stadtarzt, welcher im Hotel einen Kranken besuchen wollte, trotz alledem mußte die städtische Feuerwehr gerufen werden; deren Arbeit war so prompt und erfolgreich, daß die Gäste im Hotel kaum des Feuers gewahr wurden. Der Schaden ist $500.

Selbstmord wegen Schulden?

Der Grundeigenthumsmakler H. C. Roß, 1065. 61. Straße, ist verschwunden. Als Frau und Tochter Sonntag Abend aus der Sommerfrische nach ihrer Wohnung, 5932 Prairie Ave., kamen, fanden sie diese verschlossen, und erst, als der Sohn von der Arbeit im Forest Park zurückkehrte, konnten sie hinein. Dann fanden sie einen Brief des Gatten und Vaters vor, worin letzterer versichert, daß die Verzweiflung über sein Unvermögen, eine Schuld von $2700 zu tilgen, ihn veranlaßte, Selbstmord zu begehen, falls er dazu genug Muth zusammenraffen könne.

Schulpiknik.

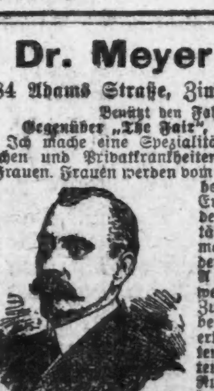
Am morgigen Donnerstag veranstaltet die von Pastor Wunder geleitete evangelisch-lutherische St. Pauls-Gemeinde in Brands Park ihr jährliches Piknik für ihre Kirchenschule, welche—vor 64 Jahren gegründet—die älteste deutsche Kirchenschule der Stadt ist. Auf dem Unterhaltungsprogramm stehen großes Konzert, Spiele und Volksbelustigungen aller Art, selbstverständlich wird auch für Speise und Trank gesorgt sein. Das Reinergebniß fließt in die Schulkasse. Die Theilnehmer an dem Piknik versammeln sich um 9 Uhr Vormittags in der Schule und fahren dann mit der Straßenbahn nach dem Festplatz.

Dr. Meyer, Spezialist.

84 Adams Straße, Zimmer 53 und 54.

Benützt den Fahrstuhl.
Gegenüber „The Fair", Dexter-Gebäude.

Ich mache eine Spezialität aus allen chronischen und Privatkrankheiten der Männer und Frauen. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Seine lange Erfahrung in einem der leitenden Hospitäler des Landes macht ihn zu einem der hervorragendsten Aerzte. Diejenigen, welche sich den großen Zulauf von Patienten bei Dr. Meyer nicht erklären können, sollten zwei Dinge beachten. Erstens: Den Ruhm seiner Behandlung. Zweitens: Die ausgesprochene Zuvorkommenheit, mit welcher er Patienten mit beschränkten Mitteln entgegenkommt.



Dr. Meyer heilt unter Garantie nachhaltig und schnell alle Privatkrankheiten der Männer und Frauen, Krampfaderbruch, Bruch, Hautkrankheiten, katarrhalische Krankheiten, schwache Nerven, allgemeine Schwäche, Nieren- und Blasenbeschwerden. Dienste, einschließlich aller nothwendigen Medizinen nur zwei Dollars per Monat.

Sprechstunden 9—6, Sonntags 10—12.

12jl,momifr*

Private Stock

First aid to the host. Fine at meal time—all times.

BLATZ BEER MILWAUKEE

The one notable achievement in brewing. The veritable fulfillment of beer character, quality and healthfulness.

Always the same Good Old Blatz.

Chicago Branch—Cor. Union and Erie Streets. Phone Monroe 364.

VAL. BLATZ BREWING CO., MILWAUKEE, WIS.

MOELLER & COMPANY

Lincoln Ave., nahe Southport Ave.

Donnerstag, 22. Juli

Groceries.

Ceresota, Gold Medal oder Pillsbury Mehl, ⅛ Brl.-Sack am Donnerstag zu.......... 88c
Toasted Corn Flakes — Donnerstag, per Packet.......... 5c
Unser regulärer 28c-Kaffee, Donnerstag, Pfund.......... 24c
Fancy Santa Clara Prunes, Donnerstag, Pfund.......... 8c
„Silver" Kuhmilch — Donnerstag, Büchse.......... 4c
Babbitts Putzpulver, Donnerstag, Packet.......... 4½c
Fancy Japan Reis, Donnerstag, Pfund.......... 6½c
Early June gesiebte Erbsen, Donnerst. 3 Büchsen.......... 25c
Fancy Sugar Corn, Donnerstag 3 Büchsen für.......... 25c

Fleisch etc.

Prima Chuck Roast, Pfd.......... 7½c
Frische Veal Chops, Pfd.......... 12½c
Frisches Veal Stew, Pfd.......... 8½c
Magere geräuch. Butts, Pfd.......... 12½c
Bester Creamery Butter, Pfd.......... 29c

Liköre

Echter Kentucky Rye Whiskey, reg. Preis $2.50, spez., Gall.......... 1.79
Cal. Blackberry Brandy oder Portwein, reg. Preis $1.00, spez., Gall.......... 59c
Tafelbier, 24 Flaschen für.......... 65c
Von 9:30 bis 11:30 Vorm.: Eine große Flasche Hennessey Pure Rye oder Kognak Brandy, werth $1.00.......... 48c

Verein „Deutsche Presse".

Bereitet eine Festvorstellung zur Feier von Schillers 150. Geburtstage vor.

In der Geschäfts-Versammlung des „Verein Deutsche Presse" wurde gestern unter Anderem berichtet, daß die Direktion des Pabst-Theaters von Milwaukee sich in Bezug auf die Festvorstellung, welche der Verein zur Feier von Schillers 150. Geburtstag plant, sehr entgegenkommend zeige. Zwar sei sie nicht in der Lage, bei dieser Gelegenheit hier den „Tell" aufzuführen, wie es der Verein gern gesehen haben würde (der „Tell" wird auf Veranlassung der Schweizer Vereine von Milwaukee dort Mitte November gegeben und kann deshalb, aus betriebstechnischen Gründen, nicht schon für eine vorherige Aufführung in Chicago einstudirt werden), aber sie werde sonst, soweit es sich machen lasse, den Wünschen des Vereins Rechnung tragen. Der zuständige Ausschuß ist nun beauftragt worden, mit Herrn Vizay, dem Vertreter der Direktion, und mit Herrn Marx, dem artistischen Leiter des Theaters, darüber Rücksprache zu nehmen, ob es angängig sein würde, im Rahmen der Vorstellung den ganzen „Wallenstein" zu geben, und zwar nach dem ursprünglichen Plane des Dichters: als ein Drama in fünf Akten, mit „Wallensteins Lager" als Vorspiel. Sollte dieser Plan sich durchführen lassen, so würde damit etwas geradezu Epochemachendes geschaffen und für alle Zukunft die Möglichkeit gegeben sein, die herrliche Dichtung auf der Bühne zur rechten Geltung zu bringen.

Betreffs des Besuches in Milwaukee, welchen der Verein für Sonntag, den 15. August, vor hat, wurde berichtet, daß es am zweckmäßigsten sein werde, für diesen Ausflug einen Sonderzug der Northwestern-Bahn zu chartern. Die Abfahrt von hier könnte dann um 9 Uhr Vormittags erfolgen, die Abfahrt von Milwaukee aber bis um 12 Uhr Abends hinausgeschoben werden. Die Mitgliederschaft des Vereins wird in den nächsten Tagen vom Vorstand noch eindringlich aufgefordert werden, sich an dem Ausfluge zu betheiligen, da mindestens 75 Mitglieder daran theilnehmen müssen, wenn die Fahrt mit einem Sonderzug gemacht werden soll.

— Tourist (zu seiner Frau): „An einem herrlichen Punkte hat unser Wirth sein Alpenhotel erbaut, das muß man sagen! Und nach gestern vorgenommenen genaueren Messungen liegt es sogar um siebzig Meter höher, als der Prospekt besagt!" — Frau: „Weiß der Wirth schon davon?" — Tourist: „Jedenfalls, denn er ist heute auch schon mit den Preisen in die Höhe gegangen!"

Unter zehn Krankheiten

sind es neun, deren Ursache einem unreinen Zustande des Blutes zuzuschreiben ist. Ein zuverlässiger Blutreiniger ist das richtige Heilmittel für derartige Zustände

Forni's

Alpenkräuter

findet als Blutreinigungsmittel kaum seinesgleichen. Er ist über ein Jahrhundert im Gebrauch; lange genug, um seinen Werth zu erproben. Frage nicht in den Apotheken danach. Kann nur bei Spezial-Agenten bezogen werden. Um nähere Auskunft wende man sich an

DR. PETER FAHRNEY & SONS CO.,
112-118 So. Hoyne Ave., CHICAGO, ILL.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Arbeit und Kapital.

Butler, Pa., 21. Juli. Nach viertägiger Dauer kam der Streik der 3,500 Leute der „Standard Steel Cor Co." zum glüklichen Abschluß, durch Vermittlung seitens des Pfarrers Becrewski von der polnisch = katholischen Kirche dahier. Beide Parteien machten Zugeständnisse.

Kurz nach dem Friedensschluß wurden auch 23, wegen Streikunruhen Verhaftete gegen nur nominelle Bürgschaft freigelassen.

Pittsburg, 21. Juli. Abgewiesen wurde im Gericht das Gesuch der „Public Defense Association" um Einhaltsbefehle gegen die „Pressed Steel Car Co." und zugleich gegen deren streikende Angestellte, wodurch den beiden Parteien im Interesse des steuerzahlenden Publikums untersagt werden sollte, irgend etwas zu thun, um den Kampf zu verlängern.

Ausland.

Kämpfe dauern fort!

Stürmische Kundgebungen gegen Krieg auch in der spanischen Hauptstadt!

Melilla, Marokko, 21. Juli. Maurische Stammeskrieger griffen am Bahnhof außerhalb der Stadt abermals die spanische Streitmacht an, wurden jedoch mit Hilfe von Gatlingkanonen zurückgeschlagen.

Sevilla, Spanien, 21. Juli. Eine Infanteriebrigade zur weiteren Verstärkung der spanischen Truppen wurde heute nach Melilla beordert.

Madrid, Spanien, 21. Juli. Die erste Abtheilung spanischer Soldaten zur Verstärkung der Streitmacht in Melilla ging um 3 Uhr heute früh von hier ab. Trotz der frühen Stunde hatte sich eine riesige Volksmenge angesammelt, und es erschollen zahlreiche Protestrufe gegen die Abfahrt der Truppen. Schließlich nahmen die Kundgebungen einen stürmischen Karakter an. Die Polizei mußte mehrere Angriffe auf die Volksmasse machen, ehe dieselbe zerstreut werden konnte.

Diese Kundgebungen fanden am Kriegs = Ministerium statt. Auch Frauen nahmen einen hervorragenden Anthel an denselben sowie an den Straßenkrawallen, welche anderwärts folgten.

Gewaltige Aufregung herrscht jetzt in der ganzen Hauptstadt. Es ist offensichtlich, daß die Bevölkerung entschieden gegen den spanisch-marokkanischen Krieg ist.

Madrid, 21. Juli. Amtliche Depeschen aus Melilla, Marokko, melden, daß die Stammeskrieger ihre Angriffsthätigkeit auf's Neue aufnehmen und anscheinend jetzt versuchen, die Höhe von Atalayon zu gewinnen, um Melilla direkt angreifen zu können.

Der Kampf zu Melilla gestern Nacht war sehr schwer und dauerte von 6 Uhr Abends bis zum Tagesanbruch; und die Spanier erlitten schwere Verluste!

Die königlichen Scharfschützenregimenter werden jetzt mobil gemacht.

Die deutsche Luftschiffahrt.

Neue Gesellschaft errichtet eine große „Garage" bei Berlin.

Berlin, 21. Juli. Heute wurde hier eine Gesellschaft zu dem Behufe gebildet, eine große Luftschiff-„Garage", nebst Landungsplatz und Probirfeld, in der Nähe der Hauptstadt anzulegen. Es handelt sich eigens um lenkbare Luftschiffe, aller Gattungen.

Etwa 1600 Acres Land bei Berlin sollen hierfür erworben, und dann große Schuppen, Reparaturwerkstätten und Benzin- und Wasserstoffbecken daselbst eingerichtet werden.

Zu dem Direktorat gehören viele bekannte Persönlichkeiten, darunter Major v. Tschudi (Direktor der Luftfahrtausstellung in Frankfurt), Kapt. v. Kehler, Oberleiter der „Motorluftfahrt-Studiengesellschaft", und Kapt. v. Pustau vom deutschen Luftfahrverein.

Grubenunglück ohne Ende!

Sechzehn Todte, viele Bewußtlose in einer preußischen Kohlenzeche.

Langendreer, Westfalen. 21. Juli. Nach späterer Angabe sind durch die erwähnten schlagenden Wetter in der Kohlenzeche von Mansfeld im Ganzen 16 Mann getödtet worden. Eine Anzahl Verletzter wird im Hospital behandelt.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Laura von Triest, über Patras; Germania von Marseille; Majestic von Southampton.

(Letzterer Dampfer erreicht erst spät Abends oder Donnerstag früh sein Dock.)

An Sable Island vorbei: Ivernia, von Liverpool nach Boston.

Boston: Numidian von Glasgow.

Montreal: Corsican von Liverpool.

Victoria, B. K.: Shinano Maru von asiatischen Häfen.

Gibraltar: Königin Luise, von New York nach Genua.

Genua: Verona, von New York nach Philadelphia.

Rotterdam: Estonia, von New York nach Libau.

Southampton: Teutonic von New York.

Glasgow: Grampian von Montreal.

Liverpool: Merion von Philadelphia.

Antwerpen: Menominee von Philadelphia.

Noch ein Premier geht —

Und Frankreich ist sehr überrascht davon!

Paris, 21. Juli. Der Premierminister Clemenceau, dessen politisches Glück fast sprichwörtlich geworden war, und der noch vor Kurzem so fest im Sattel zu sitzen schien, hat zum höchsten Erstaunen des Publikums plötzlich abgedankt, nebst seinem ganzen Kabinet! Ein Wortgefecht zwischen ihm und dem früheren Minister des Aeußern, Delcassé, und ein Mißtrauensvotum der Deputirtenkammer bildeten die Veranlassung.

Seit drei Tagen war der Bericht der Kommission erörtert worden, die ernannt worden war, um die skandalösen Zustände in der französischen Flotte zu untersuchen. Delcassé und seine Anhänger hatten die Regierung heftig angegriffen. Gleichwohl war die Kammer anscheinend bereit, der Regierung ein Vertrauensvotum zu ertheilen. Da machte Clemenceau, der sonst so gewandte und schlaue Staatsmann, in der Hitze der Debatte den Fehler, Delcassé die Anschuldigung in's Gesicht zu schleudern, daß er als Minister, in Verbindung mit den marokkanischen Wirren, das gänzlich unvorbereitete Frankreich an den Rand des Krieges gebracht habe. Damit wühlte er eine sehr peinliche Erinnerung Frankreichs auf. Von allen Seiten, sogar von Regierungsparteilern, erschollen Protestbriefe. Delcassé blieb die Antwort nicht schuldig, Clemenceau wurde noch wüthender, ohne die Unruhe auf den Bänken der Regierungsparteien selbst zu beachten, — und bei der Abstimmung über ein Vertrauensvotum wurde Clemenceau mit 212 gegen 176 Stimmen geschlagen!

Etwa 50 Mitglieder des Regierungsblocks waren durch seine unbegreiflich taktlose Aufrührung der Marokkofrage in die Reihen der Gegner getrieben worden.

Sofort bei der Verkündung des Abstimmungsresultates setzte Clemenceau den Hut auf und verließ nebst seinen sämmtlichen Kollegen den Saal. Dann begab er sich zu Präsident Fallières, welcher, obwohl starr vor Staunen, die Abdankung des Kabinets ohne Weiteres annahm.

Man nennt als etwaige Nachfolger Clemenceau's: Leon Bourgeois, Briand, Poincaré, Millerand, Pichon, Barthou und Delcassé.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Abgebrannt die Ortschaft Bradnell bei Houston, Tex.

— Dynamitexplosion tödtete 7 Bahnstreckenarbeiter bei Blairstown, N. J. 2 schwer verletzt.

— Bei einem Einbruch wurde Harry Lewis von Chicago (Familie wohnt angeblich in dem Hause 4144 Prairie Ave.) zu San Franzisko geschossen und starb nach wenigen Stunden.

— 2 Neger gelynchmordet: Zu Paris, Tenn., Albert Lawson, welcher den Sheriff Compton niederschoß, und zu Cumbranch, Ga., King Green, welcher das Gefährt der Töchter eines weißen Bürgers anhielt.

— Seine beste Leistung erzielte zu Fort Myer, Va., der Aeroplanflieger Orville Wright gestern Abend kurz nach 6 Uhr. Er legte 70 Meilen in einer Stunde 20 Minuten und 45 Sekunden zurück, erhob sich bis zu 280 Fuß und beschrieb dreimal in der Luft die Zahl 8.

— Unser Staatsdepartement erhielt amtliche Nachricht aus Peking, daß die Frage betreffs Mitbetheiligung amerikanischer Bankiers an der bekannten internationalen Anleihe für eine chinesische Eisenbahn bestimmt zur Zufriedenheit der amerikanischen Regierung erledigt werden wird.

— Gestrige Baseballspiele: „American League"—Chicago 6, Washington 1; St. Louis 0, Philadelphia 2; Cleveland 0, Boston 0; Detroit 1, New York 6. „National League"—Brooklyn 6, Chicago 5, New York 3, St. Louis 4 (in 11 Gängen); Philadelphia 3, Pittsburg 0; Boston 1, Cincinnati 2.

Ausland.

— Wie aus London gemeldet wird, haben jetzt alle noch in Haft befindlichen Frauenrechtlerinnen einen Hungerstreik inszenirt.

— Fürst Ito, der aus Korea nach Japan zurückgekehrt, wurde auf des Mikado Befehl mit außerordentlichen Ehren empfangen.

— In Abrede gestellt wird von London aus, daß König Manuel von Portugal sich mit Prinzeß Alexandra von Fife zu verloben gedenke.

— Eine Schaar Mayas in Mexiko (Provinz Quintana Rio, Halbinsel Yucatan) lockte das 17. Infanterieregiment in einen Hinterhalt, tödtete 6 Soldaten und verwundete 7 tödtlich. Später machten die Truppen einen Angriff, wurden aber zurückgeschlagen.

— Die russische Regierung bot dem abgesetzten Schah von Persien den Palast in Kaluga, welcher von der Zarin Katherina für den letzten Khan der Krimtartaren gebaut wurde, als Wohnung an.

— Der französ. Luftschiffer Latham will übermorgen den Versuch wiederholen, mit seinem Monoplan über den Britischen Kanal zu fliegen.

— Ein New Yorker Kaufmann Namens Ringelmann fand zu Streitberg, Beiern, den Tod durch Sturz aus einem Fenster des Hotels Scheumann.

— Neues griechisches Kabinet, mi dem Radikalen Ralli an der Spitze. Der König mußte aber dessen Forderung bewilligen, das Abgeordnetenhaus aufzulösen.

— Bei der Abfahrt weiterer spanischer Truppen von Barcelona nach Melilla, Marokko, schrieen Volkshaufen: „Nieder mit dem Krieg!" Die Polizei trieb sie auseinander und nahm mehrere Verhaftungen vor. — König Alfonso und Premier Maura kehrten eilends von San Sebastian nach Madrid zurück! Ueber alle Depeschen bezüglich der Lage in Marokko wird strenge Zensur geübt.

— Gescheitert ist im letzten Augenblick der Plan einer gemeinsamen Fahrt des Lutschiffes „Zeppelin I" und des französischen lenkbaren Luftballons „Ville de Nancy". „Zeppelin I" erschien zwar und führte eine Anzahl Bewegungen aus, aber das französische Luftschiff kam nicht —, denn der Bürgermeister von Nancy verhinderte es, aus Furcht, das Erscheinen der beiden Luftschiffe könte unliebsame Kundgebungen hervorrufen.

— Die argentinische Regierung hat den bolivischen Gesandten aufgefordert, binen 24 Stunden das Land zu verlassen, weil die bolivische Regierung beschloß, den argentinischen Schiedsspruch in dem bekannten Grenzstreit zwischen Bolivia und Peru dem Parlament zu unterbreiten. — 2000 Bolivianer in Las Paz boten der Regierung ihre Dienste für den Kriegsfall an. Viele Argentinier und Peruaner verlassen Bolivia auf Kosten ihrer Regierungen.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen auf der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von gestern:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	20. Juli.
Weizen—					
Juli	1.18¼	1.18¼	1.17	1.17¼	1.17⅝
Sept	1.11¼–⅛	1.11½	1.10⅛	1.10⅛–¼	1.11¼
Dez	1.08½–¼–⅜	1.08½–⅝	1.07½–⅝	1.07½–⅝	1.08⅜–½
Mai	1.10⅞–¾	1.11	1.10⅛	1.10¼	1.10⅞
Mais—					
Juli	.72	.72⅝	.72	.72½	.71¾
Sept	.67¼	.67⅝	.67	.67¼	.66⅞–67
Dez	.55⅞–57	.57⅛	.56¾	.57	.56¾–⅞
Hafer—					
Juli	.46	.46	.45¾	.45⅞	.45⅞
Sept	.41⅜	.41⅜	.41⅛	.41¼	.41⅛
Dez	.41¾–⅞	.41⅞	.41⅜	.41½	.41⅜
Gepökelt. Schweinefleisch—					
Juli	....	....	....	....	20.85
Sept	21.15	21.15	21.05	21.07½	21.07½
Schmalz—					
Juli	11.70–72	11.72½	11.70	11.72½	11.70
Sept	11.75–72	11.75	11.70	11.72½	11.70–72
Okt	11.65	11.70	11.65	11.70	11.65
Rippchen—					
Juli	....	....	....	....	11.47½
Sept	11.42½	11.42½	11.40	11.40	11.42–45
Okt	11.12½	11.12½	11.10	11.10–12	11.10–12

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 57,600, von Mais auf 358,750, von Hafer auf 230,350 Bushels. Verschickt von hier wurden 27,737 Bushels Weizen, 194,352 Bushels Mais und 324,497 Bushels Hafer.

Dampfernachrichten.

Abgegangen:

New York; Cretic nach New York.

Gibraltar: Ultonia, von Triest nach New York.

Augenscheinlich Brandstiftung.

Feuer im Keller eines zweistöckigen Wohnhauses; die Bewohner fort.

Im Keller des zweistöckigen hölzernen Wohnhauses 377 42. Str. entstand heute Vormittag Feuer. Der Bewohner, Wm. J. Barbour, ein Wagenreiniger der „Pullman Car Co.", war zwei Stunden vorher an die Arbeit gegangen, und seine Angehörigen sind seit zehn Tagen in Toledo, O., auf Besuch. Bei der Ankunft der Feuerwehr brannte der Keller lichterloh, auch schossen die Flammen schon die Treppe und das erste Stockwerk hinauf. Nachdem sie gelöscht worden waren, wurde im Keller ein Sack mit alten Lumpen gefunden und auf diesem eine theilweise mit Terpentin gefüllte Pfanne und mehrere Streichhölzchen.

Am Boden fand man noch Spuren von Sägemehl, welches bis zur Treppe hingestreut worden war, was augenscheinlich erklärt, weshalb sich die Flammen so schnell nach der Treppe zu verbreiteten. Auch waren Zeitungen über den ganzen Kellerboden zerstreut worden. Hilfsfeuerwehrchef Burroughs telephonirte daraufhin nach der nächsten Wache um Absendung eines Polizisten, aber erst, nachdem er sich an Hilfspolizeichef Schuettler gewandt hatte, wurde nach Verlauf von drei Viertelstunden ein Blaurock gesandt.

Barbour wurde heute Nachmittag in ein scharfes Verhör genommen. Seine ganzen Möbel waren zur Fortschaffung eingepackt. Der Mann hatte gestern Abend mehreren Freunden ein Fest gegeben, das bis heute früh währte. Der Feuerschaden ist $500. Gemeldet worden war das Feuer von der Fuller-Schule, 42. Straße und St. Lawrence Ave., aus; auch von einer anderen Schule, der Hartigan, 40. Str. und Armour Ave., wurde heute der Ausbruch eines Feuers angezeigt, nämlich ein Schuppenbrand hinter dem Hause Nr. 4166 Armour Ave. Dieser war vermuthlich durch Funken aus einer Lokomotive verursacht worden. Der Schaden ist $100.

Will's nicht wieder thun.

Die Frau des 58 Jahre alten Sattlers Henry Ford, 163 Chicago Ave., fand gestern Abend bei der Heimkehr, daß ihr Mann sich in seinem Zimmer eingeschlossen hatte. Da er auf ihr Klopfen nicht antwortete, holte sie einen Polizisten, der durch ein Fenster einstieg und Ford bewußtlos auf dem Bett fand. Der Gashahn stand offen. Ford wurde ins Leben zurückgerufen, zur Chicago Ave.-Bezirkswache gebracht und heute Stadtrichter Cottrell unter der Anklage des unordentlichen Benehmens vorgeführt. Er gestand, zu viel getrunken gehabt zu haben, und versprach, keinen Selbstmordversuch mehr zu machen, worauf der Richter ihn freiließ.

Aus des Gegners Arsenal.

Ald. Hey, der bekanntlich gegen zwangsweise Pasteurisirung der nicht nachweislich tuberkelfreien Milch eintritt, sagt, er habe in seinem Besitz genaue Berichte über das Ergebniß von zahlreichen Untersuchungen, die Gesundheitskommissär Evans in verschiedenen Hospitälern an pasteurisirter Milch habe vornehmen lassen. In allen diesen Fällen habe sich herausgestellt, daß die Milch einen sehr starken Bakteriengehalt hatte. Mit anderen Worten, der Zweck der Pasteurisirung sei nicht erreicht worden. Und dazu müsse man noch in Betracht ziehen, daß durch die Pasteurisirung die Milch nicht nur an Geschmack verliert, sondern besonders auch an Nährwerth.

Blond wird unmodern.

Aus Paris wird geschrieben: Die Göttin Mode hat wieder einmal einen ihrer launigsten Einfälle gehabt und durch ihren Machtspruch eine neue Haarfarbe für „le dernier cri" erklärt. Die Friseure, Chemiker und Drogisten werden es noch mehr bedauern als die Damen selbst, denen das blonde Haar gut stand. Ihnen wird nämlich durch die neue Haarmode ein großer Theil ihres Verdienstes genommen, den ihnen die blonde Haarfarbe brachte. Denn auf der ganzen Linie der Damenwelt wurde „gewasserstofft". So lautete nämlich in den Kreisen der Modedamen die schöne Neubildung eines Wortes, das bei den meisten Damen den Ursprung ihres bisher so beliebten — und ach! bald unmodernen — blonden Haares bezeichnete. Mit dem Siegeszug des „Blond" waren wie durch Zauberwort oder durch ein Räthsel aus Tausendundeiner Nacht die braunen und die schwarzen Haare verschwunden, und täglich begegnete man Damen seiner Bekanntschaft, denen man mit einem gewissen Recht das Witzwort zurufen konnte: ‚Gnädige Frau, ich habe Sie schon seit acht Tagen nicht mehr gesehen, aber ich erinnere mich Ihrer dunkel!" Denn in diesen acht Tagen war das Dunkel der Vergangenheit durch einen geschickten Friseur in ein Blond der Gegenwart verwandelt worden. Und nun werden sie sich alle wieder zurückverwandeln müssen, sozusagen „rückwasserstoffen" müssen — um dieses noch schönere Wort zu bilden. Denn die neue Haarmode heißt nach den Berichten der erfahrensten Modegelehrten für den Winter 1909: Schwarz. Eine schöne Frau und wahrhafte Modedame wird also jetzt ein üppiges, glattes und leuchtend schwarzes Haar tragen, das in ganz schlichten Formen gehalten sein muß. Der griechische Knoten ist die strengste Forderung, der sich niemand wird entziehen können. Leider gibt es augenblicklich noch kein Wasser, das, wie das Wasserstoffsuperoxyd die Haare blond, diese nun umgekehrt wieder schwarz macht. Aber ein Rath wird sich schon finden lassen. Schlimmstenfalls brauchen die Blonden auch nicht zu verzweifeln, denn blond behält immer seinen Reiz.

Wie man in Japan Geister bannt.

Japan, das heute mit allen Mitteln dem europäischen Fortschritt nacheifert, hat bevor die moderne Aera begonnen hat, tief im orientalischen Aberglauben gesteckt. Noch vor wenigen Jahrzehnten, zu Ende des Ancien régime, im Jahre 1867 hatte die Bevölkerung von Tokio, das damals den Namen Yedo führte, die Gepflogenheit, am achten Tage des zweiten Monats vor jedem Hause eine lange Bambusstange mit einem Korb an der Spitze aufzurichten, und damit einen Brauch aus den 17. Jahrhundert fortzusetzen, der zur Abwehr böser Geister dienen sollte. In dunkler Nacht wagte es zu jener Zeit niemand einen Fuß vor die Thür zu setzen, ohne einen solchen Korb als Schutz gegen die Dämonen mit sich zu führen. Ein japanischer Korrespondent der Zeitschrift „Natur" theilt mit, daß das Aufstecken der Körbe vor den Häusern lediglich auf bestimmte Festtage beschränkt war, die von altersher als zum Geisterbannen besonders geeignet erschienen. In diesen Tagen pflegte man Fenster und Thüren streng zu verschließen und davor den Zweig einer Baumart, die den botanischen Namen Osmanthus aquifolium trägt, sowie eine halbgebratene Sardine anzubringen. Die Dornen der Blätter des genannten Baumes im Verein mit dem unangenehmen Duft des Fisches schlagen dann die Geister in die Flucht. Diese Gebräuche werden schon von Jesuitenmissionaren im 17. Jahrhundert verzeichnet. Es drängt sich nun die Frage auf, ob die Verwendung von Körben zur Abschreckung böser Geister sich noch bei irgend einem anderen Volke außer bei den Japanern und Tonkinesen findet, und woher dieser im ersten Augenblick so seltsam erscheinende Brauch wohl stammen mag. Es finden sich nun in Polynesien zahlreiche Stämme, bei denen die Sitte herrscht, die als Tabu bezeichneten Orte mit Flechtwerk zu versehen. Ferner fragt man sich, warum gerade der Korb hierzu gewählt wurde. Einer jener Jesuitenmissionare Namens Tanehiko sieht den Grund darin, daß die ursprünglich verwendeten Körbe einzelne Oeffnungen in Gestalt des Pentagrammes trugen, das allenthalben ein gutes Bekämpfungsmittel gegen Dämonen ist und sich, etwas verändert, auch im chinesischen Ritual wiederfindet. Die Wirkung eines Pentagrammes gegen die Geister wird auf seine Aehnlichkeit mit dem sogenanten Auge des Fangschang, das die Chinesen als stärkste Abschreckungswaffe gegen die Geister verwenden, zurückgeführt. Andere sehen in der Verwendung von Flechtwerk eine Wiederholung des sogen. Kuji = Symbols, das aus fünf gekreuzten Stäben und vier horizontalen Linien besteht und das neun geheimnißvolle Zeichen darstellt, die besondere Kraft gegen böse Geister besitzen.

Roseggers „tägliche kleine Flasche Tiroler".

Im „Tagebuch" des Heimgarten, dem Peter Rosegger allerlei Plaudersames und Bekenntnißhaftes anzuvertrauen pflegt, findet sich diesmal ein Kapitel, in dem der steirische Dichter mittheilt, wie er zum Weine steht: „Ich lobe die Antialkoholbewegung," schreibt er, „und wirke für sie nach meiner Möglichkeit; der Alkoholismus richtet in unserem Volke grausige Verheerungen an und unsagbaren Ekel. Aber das sage ich offen: ich könnte die tägliche kleine Flasche Tiroler nicht entbehren. Wenn sie mich bloß erfrischte, in behagliche Stimmung versetzte, die Welt rosiger erscheinen ließe, so wäre das etwa noch zu wenig Grund, ihr seit so vielen Jahren anzuhängen. Aber diese kleine Flasche mit dem rothen, dünnen Inhalt macht mich besser, löst in mir edlere Empfindungen, vornehmere Gedanken und altruistischere Entschließungen aus, und mit solchem Glase Wein könnte ich vielleicht gerade so gut sein, als manche Leute mich dafür halten. Ein Quentchen Alkohol im Blute verursacht bei mir eine schwungvollere höhere Lebensführung. Manch gutes Fürnehmen habe ich dabei gemacht, manch zuversichtlichen Plan ausgearbeitet, zu dem mir in der gewöhnlichen Stumpfheit Schwung und Muth gefehlt haben würden. Während dieser Zustand dauert, weiß und bedenke ich aber auch, daß er in wenigen Stunden wieder verflogen sein wird. Gegen diese kommende nüchterne Gefahr suche ich mich zu rüsten, nehme mir beim Glase Wein vor, den guten Eingaben desselben in Handel und Wandel treu zu bleiben, vielleicht mich gar durch ein Versprechen zu binden, damit ich gezwungen sei, das jetzt Gewollte nachher auch auszuführen. — Wenn andere klagen, daß Entschlüsse, die sie beim Glase Wein machen, ihnen manchmal schlecht bekommen, so habe ich solches bei mir nie erfahren, außer es wäre ein übereilter Entschluß bei der zweiten Flasche geschehen. In der ersten Flasche ist für mich noch Vernunft, nur sonniger, uneigennütziger als sonst, und wenn ich solchen Zustand in mir permanent halten könnte, so wäre ich ein herzensguter, hochgemuther Mensch. Wohlgemerkt, das ist die erste kleine Flasche. Vor der zweiten muß man warnen. Die zerstört, was die erste baut, und noch einiges dazu. Im besten Falle ist sie ganz überflüssig, weil der Adel, der aus der ersten Flasche kommt, in der zweiten nicht erhöht werden kann, und weil die wohlthätige Wirkung der ersten Flasche ohnehin über die Zeit der zweiten hinausgeht. Wem aber die erste Flasche keine andere Inspiration gibt, als sich die zweite zu bestellen, dem muß man mit allem Ernste auch die erste mißrathen. Bismarck soll einmal gesagt haben, daß die französische Seele der deutschen um ein Glas Wein über sei, weshalb der Deutsche sich dieses Glas nachfüllen müsse, was der Franzose nicht nöthig habe.—Warum der Deutsche außerdem auch noch das viele Bier nachschüttet?

Wie der Londoner Tower bewacht wird.

Aus London wird berichtet: Die Besucher, die vor einigen Tagen den altehrwürdigen historischen Tower in London betraten, ahnten beim Durchschreiten der von geschichtlichen Erinnerungen umwobenen Räume wohl kaum etwas von dem eigenartigen Abenteuer, das sie an der Aufbewahrungsstätte der britischen Kronjuwelen erleben sollten. Plötzlich kam eine jähe Erregung in die Besuchermassen: man vernahm das dumpfe Rasseln sich schließender schwerer Pforten und einige sahen es auch, wie sämmtliche großen Thore und Thüren wie durch ein Zauberwort von selbst sich schlossen und die Menge zu Gefangenen machten. Zehn Minuten konnte Niemand aus dem Tower kommen; neugierige Fragen, Besorgnisse wurden laut; dann aber öffneten sich wieder selbstthätig alle Thore, und ungehindert konnten die Besucher den Tower verlassen.

Was war geschehen? Das weitverzweigte komplizirte Bewachungssystem des Towers war einer unerwarteten Prüfung unterzogen worden. Der Tower ist wohl das bestbewachte Gebäude der Welt; ein gewaltiges Netz von elektrischen Alarmglocken in automatisch schließenden Thüren durchzieht das ganze Bauwerk. Ein Druck auf einen Knopf genügt, um in drei Sekunden den Bau hermetisch gegen die Außenwelt abzuschließen und jedem in den Räumen Weilenden das Verlassen unmöglich zu machen. Von verschiedenen hohen Regierungsstellen aus kann dies Schließungssystem eingeschaltet werden; der Polizeipräsident, der Gouverneur oder andere hohe Staatsbeamte brauchen in ihrem Amtszimmer nur auf einen kleinen elektrischen Knopf zu drücken und in demselben Augenblick schließen sich die gewaltigen, viele Zentner schweren Thürflügel des großen Mittelthores, indeß überall schrill und drohend Alarmglocken aufläuten und die Wärter, Polizisten und Soldaten an ihre Posten rufen. Man hat diese Fürsorge getroffen, um den Kronschatz gegen Entführungen und Ueberraschungen zu sichern. Im Tower selbst sind zahlreiche geheime Einschaltungen angebracht, die den riesigen Mechanismus sofort in Bewegung setzen. „Der Mann, der glaubt, mit den Kronjuwelen entschlüpfen zu können," so äußerte sich ein Beamter des Tower, „täuscht sich, denn von dieser Stelle aus kann ich mit einem Fingerdruck alle Thore und Thüren des Tower mit Sekundenschnelle verschließen." Die Erprobung des Systems am Sonnabend, die die Besucher je nach ihrem Temperament mit Befürchtung oder Neugierde erfüllte, erfolgte unvermuthet und unangekündigt und es wird streng geheim gehalten, von welcher Behörde sie ausging.

Giftige Kleidungsstücke.

Es gibt wohl kein Mittel, etwas in den menschlichen Körper zu bringen, durch das nicht auch Gifte dahin gelangen könnten. Was aber häufig in der älteren und neueren Geschichte von vergifteten Briefen, die beim Oeffnen durch den ausströmenden Geruch tödteten, von vergifteten Hemden, Schleiern, Handschuhen, Blumen, Kerzen, Fackeln u. a. m. berichtet wird, bleibt größtentheils sehr fraglich, obgleich kaum daran zu zweifeln ist, daß in früheren Jahrhunderten zur Bereitung von Giften Geheimkünste angewandt worden sind. Das gilt z. B. von einem russischen Giftmischer, dem Arzte Bomelius, dem unter Iwan dem Schrecklichen lebte. Dieser teuflische Mensch erfand ein Gift, das ähnlich wie die Gifte, von denen Theophrast und spätere Schriftsteller berichten, die Fähigkeit gehabt haben soll, die Menschen nach bestimmten Stunden oder Tagen unfehlbar ums Leben zu bringen. Personen, die dem Zaren mißliebig waren, namentlich Damen, ließ dieser durch von Bomelius präparirte Gewänder aus dem Wege räumen. Er schenkte ihnen vollständige Anzüge, also einschließlich Pelzstiefel und strumpfähnlicher Kleidungsstücke, die sie nicht ablegen durften, und bald begann das darin enthaltene, vermuthlich aus Arsen und Quecksilber-Verbindungen bestehende Gift zu wirken; ein schreckliches Siechthum führte schließlich zum Tode. Auch in unserer Zeit kommen, wenn auch unbeabsichtigt, Vergiftungen durch das Tragen von Kleidungsstücken vor. In seinem Lehrbuche der Intoxikationen theilt Professor Trobert mit, daß nicht selten seidene Strümpfe, an denen ein sehr hoher Zinngehalt sich nachweisen läßt, in den Handel gebracht werden. Gelangt Zinn aber infolge starker Schweißabsonderungen, wie namentlich beim Tanzen, in den Körper, so wirkt es höchst nachtheilig auf das Blut und das Herz und das Gehirn ein. Die meisten Vergiftungen durch Kleidungsstücke werden aber wohl durch deren Präparation mit arsenhaltigen Farben hervorgebracht. Das Eindringen des Arsens in die Haut wird gleichfalls durch den Schweiß vermittelt, und die Symptome einer Vergiftung durch Arsen ähneln denen einer Zinnvergiftung, treten aber weit schneller und heftiger ein. Wegen der mit dem Tagen von Kleidungsstücken, die Zinnsalze oder arsenhaltige Farben enthalten, verbundenen Gefahr für Gesundheit und Leben ist es zwar gesetzlich verboten, die genannten Gifte beim Färben von Kleidungsstücken, wie namentlich von Strümpfen, zu verwenden, indessen wird dieses Verbot oft genug von gewissenlosen Fabrikanten übertreten.

In jeder modernen Behandlung, die Gesundheit wiederherzustellen, spielt

Nahrung

die wichtigste Rolle.

Unzuträgliche Speise ist gewöhnlich die Hauptursache der verschiedenen Schmerzen und Leiden, und zuträgliche Speise ist nöthig, sie zu heilen.

Grape-Nuts

ist nicht nur eine große Hilfe, die Beschwerden zu beseitigen, sondern sie auch zu verhindern.

Es ist vorverdaute reine Nahrung und enthält die Elemente, welche die Natur zur Erneuerung des grauen Füllstoffes im Gehirn und Nerven-Zentren bedarf.

„Lest: „Der Weg nach Wohlstadt", in Packeten.

„Es hat seinen Grund"

Postum Cereal Company, Ltd.
Battle Creek, Mich., V. S. A.

Blut tödtet Keime

Gutes Blut von guter Nahrung gemacht.

Wenn man Nahrung bestimmt in gutes Blut umsetzen kann, so wird es die Krankheit öfter vertreiben, als daß die Krankheit siegt.

Jeder Arzt weiß, daß gutes Blut und reichlich davon, das beste Mittel gegen Keime ist, das wir kennen und Krankheit sicher heilt, wo Arzeneien versagen.

Einen der vielen Beweise liefert die Schwindsucht, die sich von keiner Medizin vertreiben läßt, aber von gutem Blut geheilt werden kann. Ein Mann von Philadelphia schreibt:

„Ich habe Schwindsucht seit mehreren Jahren bekämpft und mit meinem schwachen Magen verlor ich langsam jedes Jahr. Ich hatte viele Sorten Medizin ohne Erfolg versucht und schließlich wurde mein Magen, Leber, Nieren, Eingeweide und Lungen angesteckt.

Mein Magen vermochte keine andere Nahrung aufzunehmen als peptonized Milch und ich war bis auf 90 Pfund im Gewicht herab. Vor ungefähr zwei Jahren behauptete der Arzt, ich hätte nur noch einen Monat oder zwei zu leben.

Ungefähr um die Zeit wurde mir Grape Nuts und Sahne gegeben. Es sagte mir gleich zu und in ein paar Tagen fühlte ich mich kräftiger und blieb dabei mit dem erfreulichen Resultat, daß das gesunde Blut die Krankheit aus jedem Theil des Körpers vertrieb mit Ausnahme der Lungen und auch die langsam säubert.

Ich habe bedeutend an Lebenskraft zugenommen und meinem Gewicht 29 Pfd. hinzugefügt. Wenn ich so dabei bleiben kann, so scheint es, daß ich völlig gesund werde, dank der guten Mutter Natur, deren Wirken durch Grape Nuts Food, das ich zu verdauen vermochte, ermöglicht wurde." „Es hat seinen Grund."

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagspost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagspost $4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1888, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Die unliebsame Wahrheit.

Aus ihren Einbildungen herausgerissen zu werden, haben die Franzosen nie vertragen können. Selbst wenn ihre fünf Sinne ihnen die Wahrheit noch so anschaulich machen, beharren sie auf der Täuschung, die ihre Eitelkeit ihnen vorgaukelt. Daher mußte der bisher „allmächtige“ Premierminister Clémenceau stürzen, als er öffentlich in der Kammer bekannte, was jeder halbwegs vernünftige Franzose insgeheim sich schon längst gestanden hat: Die militärische Untauglichkeit der dritten Republik.

Wieder einmal hatte eine Untersuchungskommission berichtet, daß die für die Kriegsflotte aufgewendeten Milliarden in ein bodenloses Faß geschöpft worden sind, und daß die französische Seemacht lediglich auf dem Papiere steht. Da aber der Flottenminister, der an alle dem schuld sein sollte, bereits abgedankt und sein Nachfolger schon die üblichen Reformversprechungen gemacht hatte, so hätte die Regierung abermals ein Vertrauensvotum erhalten. Doch zu des Premiers Unglück wurde der Kommissionsbericht gerade von dem Giftmichel Delcassé abgestattet, der in verschiedenen französischen Kabinetten als der erste Diplomat Europas gepriesen worden war, aus dem Ministerium Clémenceau mit Spott und Hohn herausgeworfen worden ist. Delcassé ließ sich natürlich die gute Gelegenheit nicht entgehen, die Schale seiner patriotischen Entrüstung auf das Haupt seines verhaßtesten Feindes auszugießen. Er machte den Premier selbst für den heillosen Zustand der Flotte verantwortlich. Da vergaß Clémenceau die kluge Zurückhaltung, die ihn als leitenden Staatsmann ausgezeichnet hat und kehrte zu der Gepflogenheit zurück, die ihn als unverantwortlichen Abgeordneten zum Schrecken aller Minister machte. Schonungslos deckte er die „Geheimnisse“ des Rückzuges auf, den Frankreich seinerzeit in der „Marokkoaffäre“ antreten mußte. Er sagte dem großen Staatsmanne Delcassé auf den Kopf zu, daß dieser der Republik die fürchterliche Demüthigung zugezogen habe, die sie in 25 Jahren zu erdulden hatte. „Sie!“, rief er ihm zu, „brachten uns an den Abgrund eines Krieges, auf den wir nicht vorbereitet waren. Die ganze Welt wußte, daß der Kriegs- und der Flottenminister, als sie um ihre Meinung befragt wurden, erwidert hatten, Frankreich wäre nicht in Kriegsbereitschaft. Nicht ich habe Frankreich gedemüthigt, Delcassé hat es gethan.“

Gewiß wußte damals alle Welt und weiß heute jeder Franzose, daß Frankreich sich zu der Konferenz von Algeciras nur verstand, weil es sich vor dem Einmarsche des deutschen Heeres fürchtete, und Großbritannien die voraussichtliche Niederlage nicht verhüten konnte. Doch weil jener schmähliche Rückzug bisher stets als ein Opfer hingestellt worden ist, das die dritte Republik „dem Frieden und der Gesittung“ bringen zu müssen glaubte, durfte sich Clémenceau von seinem Zorn nicht dazu hinreißen lassen, diese Legende zu zerstören. Er durfte nicht einmal den wahren Grund verrathen, der zum Rücktritt Delcassés führte, sondern er mußte die Franzosen in dem Glauben weiterleben lassen, daß dieser Patriot seine Laufbahn auf dem Altare des Vaterlandes niederlegte. Offen in die Welt hinauszuschreien, daß Frankreichs „großzügige“ auswärtige Politik nur ein durchsichtiger „Bluff“ war, und daß die glorreiche Republik sich in's Mauseloch verkriechen mußte, sobald „der Kaiser“ seine Karten auf den Tisch legte, war eine unbegreifliche Taktlosigkeit. Bei Premierministern darf die Geduld kein Ende haben. Sie müssen immer lächeln und immer lügen können. Wenn der Mensch in ihnen die Oberhand über den Staatsmann erhält, ist es mit ihrer Herrlichkeit vorbei. Das hat selbst Bismarck erfahren müssen, und Clémenceau ist noch lange kein Bismarck.

Ueber seine thatsächliche Ohnmacht wird Frankreich selbstverständlich auch unter einer neuen Regierung nicht hinwegkommen, wie immer sie zusammengesetzt sein möge. Die Bevölkerung will trotz aller Aufmunterungsversuche nicht zunehmen, der Widerwille gegen den erzwungenen Militärdienst wird besonders in den Kreisen der Arbeiter immer größer, die Politik ist ein widerliches Parteigezänk, und die Regierung muß einen beständigen Eiertanz aufführen, um sich im Gleichgewichte zu halten. Somit ist die Lage von 1906, die Clémenceau so ungeschickt aufgedeckt hat, nicht nur unverändert, sondern auch unveränderlich. Als Weltmacht hat Frankreich vollständig ausgespielt, — aber das darf den Franzosen nicht gesagt werden.

Die „Rußländer“ im Westen.

Rußland ist oft der einzige Freund der Ver. Staaten unter den europäischen Mächten genannt worden. Man denkt dabei an die amerikafreundliche Haltung der russischen Regierung in der Union Zeit der schweren Noth, während des Bürgerkrieges, und wohl auch an die Abtretung Alaskas, dessen Erwerbung ja in den letzten Jahren als ein so sehr feines Geschäft gepriesen wird. Der Eine oder Andere wüßte vielleicht auch einige andere kleine Liebenswürdigkeiten, die der russische Bär dem Onkel Sam erwies oder erwiesen haben soll, aufzuzählen, aber eines großen Dienstes, den das offizielle Rußland der Republik wirklich erwies, wenn auch unabsichtlich, wird der Angloamerikaner gewiß nicht gedenken, — es sei denn er sei in Süd-Dakota ansässig — und es ist sehr gut möglich, daß auch andere in einer Aufzählung der Gutthaten Rußlands den Ver. Staaten gegenüber nichts sagen würden von den Russifizirungsversuchen, in denen das offizielle Rußland seit etwa 1871 den Deutschrussen gegenüber gefiel! Denn was haben die Petersburger Ukase, welche den deutschen Kolonisten in Südrußland die Privilegien kündigten bezw. entzogen, deren sie sich bis dahin erfreut hatten, mit dem Onkel Sam zu thun?

Sehr viel. Denn diese Privilegienkündigung und die Versuche, die russischen Deutschen zu Russen zu machen, gaben den Anstoß zu der starken Auswanderung von Deutschrussen, die wiederum dem jungen nordwestlichen Staate Süddakota zu gerade der Einwanderung verhalf, die er nöthig hatte; die dazu gehörte das rauhe Urland zu einer reichen Kornkammer und blühendem Gartenland zu machen und innerhalb eines Menschenalters aus der harten Prärie freundliche und wohlhabende Städtchen herauszuzaubern. Wenn einmal die Geschichte des Staates Süd Dakota geschrieben werden wird, dann wird man gerechterweise den Deutschrussen unter den Pionieren eine oder vielleicht d i e erste Stelle einräumen müssen und dazu würde man keine Gelegenheit haben, wenn nicht das offizielle Rußland in den siebziger Jahren des letzten Jahrhunderts auf den Gedanken gekommen wäre, die Nachkommen der deutschen Kolonisten, die schon Peter der Große, besonders aber die große Katharina, nach Rußland rief und in den weiten Steppen Südrußlands ansiedelte, russifiziren zu wollen; wenn nicht die deutschen Kolonisten in Südrußland usw. nicht aus der Vorrechtkündigung usw. geschlossen hätten, daß man sie um ihre Sprache und womöglich gar ihre Religion bringen wollte.

* * *

So im Allgemeinen weiß zwar wohl jeder halbwegs Unterrichtete, daß in Süd Dakota und auch in den Nachbarstaaten recht viele Deutschrussen sitzen, und wir Deutschamerikaner haben bei dem Gedanken daran immer eine gewisse Genugthuung empfunden, denn unsre Sorge ist ja, daß die deutsche Sprache und deutsche Art möglichst lange und kräftig erhalten bleiben im amerikanischen Lande; und wir glauben — daß sie bei jenen Deutsch-Russen, oder „Rußländern“, wie sie sich selbst nennen, gut aufgehoben sind, deß waren und sind wir sicher. Die Nachfahren der Leute, die in anderthalbhundert Jahren in Rußland Sprache und Sitte treu bewahrten, werden das ihnen überkommene Erbtheil auch im neuen amerikanischen Lande zu wahren wissen und auch die nächsten kommenden Geschlechter werden die Sprache und die Sitte nicht leicht verlieren, die ihre Ahnen erst in beschwerlicher monatelanger Wanderschaft aus der Pfalz, dem schönen Sachsenlande usw. in's Herz des großen russischen Reiches im Osten mitnahmen, und von dort wieder, diesmal westwärts ziehend, in viel tausend Meilen langer Reise über das Weltmeer trugen und mitten hinein in das Herz des neuen Riesenreichs des Westens. Aber wenn man auch so etwas hatte läuten hören von der starken deutschrussischen Einwanderung in die Dakotas usw., so haben doch wohl nur sehr wenige eine ungefähre Ahnung von ihrer Stärke und Bedeutung, und Zahlen, und genauere zuverlässige Angaben waren bislang so gut wie gar nicht erhältlich. Deshalb wird die Ausgabe der seit kurzem nach Aberdeen, S. D., übergesiedelte „Dakota Freie Presse“ vom 8. Juli voraussichtlich einiges Staunen und freudige Ueberraschung hervorrufen, wenn immer sie einem guten Deutschamerikaner in die Hände fallen mag. Denn diese Nummer enthält „Beiträge zur Geschichte der deutsch-russischen Ansiedelungen in Nord-Amerika“, die — von dem Herausgeber der „F. Pr.“, Herrn F. W. Sallet gesammelt und allem Anscheine nach zuverlässig — unvollständig wie sie sind, zeigen, daß die „Rußländer“ einen sehr viel größeren Antheil hatten an der Umwandlung der nordwestlichen Prärien zu reichen und starken Staaten, als selbst die Bestunterrichteten ahnten, und der Durchschnittsangloamerikaner sich je träumen lassen wird.

Diese Beiträge geben einen kurzen Ueberblick über die europäische Geschichte dieser „Rußländer“ und skizziren die Einwanderung nach hier und die Entstehung der deutschrussischen Städtchen: Odessa, Worms, Petersburg und Friedenthal in Yankton County, S. D., Kulm, Rosenfeld, Blumenfeld, Eigenfeld, Hoffnungsthal u. s. w. in Hutchison Co.; sie schildern in kurzen Strichen die Mühsal und Entbehrungen, die die ersten Rußländer im jungen Dakota auszustehen hatten und — den heutigen Wohlstand der Kolonien. Es ist eine sehr interessante Lektüre für jeden, der sich für die Besiedelungsgeschichte des Westens interessirt und etwas volkshistorisches Interesse hat, und es ist eine sehr dankenswerthe Arbeit, der Herr Sallet sich unterzogen hat. Hoffentlich findet er in Zukunft überall das Entgegenkommen und die Unterstützung, bezw. die Nachahmung (hinsichtlich anderer hochinteressanter deutscher Volkstheile, die Deutsch-Ungarn und Siebenbürger, bezw.) die der Gedanke verdient. — — —

Millionen für China — eine patriotische That!

Die amerikanische Diplomatie hat im fernen Osten einen großen Sieg errungen. Aus Peking, bezw. Washington, wird gemeldet, daß es nunmehr gelungen ist, den amerikanischen Banken in Sachen der Hankou-Setschuan-Bahnanleihe völlige Gleichberechtigung mit den britischen, deutschen und französischen Banken zu sichern. Gleichberechtigung heißt in diesem Falle, das Recht, einen ebenso großen Theil der für den Bau jener Bahnlinie in Aussicht genommenen Anleihe zu übernehmen, ebenso viele der auszustellenden Bonds jener Bahn zu verkaufen, bezw. unterbringen zu dürfen, wie die britischen, deutschen und französischen Kollegen. Es war nicht ganz leicht, der amerikanischen Finanzwelt dieses Recht zu sichern. Denn durch eine Abmachung zwischen Vertretern der chinesischen Regierung und den englischen, deutschen und französischen Banken und Bankiers war die Höhe der Anleihe auf $27,500,000 festgesetzt und bestimmt worden, daß die drei nationalen Finanzgruppen, zum Ausschluß aller anderen, das Geld zu gleichen Theilen stellen sollten. Als unsre diplomatische Vertretung in Peking, gestützt auf ein schon anno 1904 von China gegebenes Versprechen, das amerikanische Kapital im Bau, bezw. Weiterbau der Hankou-Bahn bevorzugen zu wollen, gegen jene Abmachung Einspruch erhob, hätten die Chinesen ihren guten Freunden, den Amerikanern, gern ohne Weiteres den Gefallen gethan, aber weder die Briten, noch die Deutschen und die Franzosen wollten von ihrem Theile etwas abgeben, und eine Zeitlang schien es, als könnte diese Frage zu Verstimmungen führen. Jetzt ist sie, wie gesagt, glücklich gelöst und zwar in der Weise, daß die aufzunehmende Summe um ein volles Drittel erhöht wird, statt nur 27½ Millionen also $36,666,667 für den Bau der Hankou-Setschuan-Bahn aufgebracht werden sollen. So wird niemand in seinen „Rechten“ verkürzt und auch die amerikanische Finanzwelt erhält das Recht, den Chinesen Geld pumpen zu dürfen und zwar ebenso viel, wie die drei europäischen Mitbewerber — je $9,166,667.

* * *

So manchem armen Teufel, dem es nicht gelingen will, die zur Zahlung der Wohnungsmiethe fehlenden $5 geborgt zu bekommen, und so manchem Geschäftsmann, der eine wirklich gute Sache hat, aber doch nicht das zur schnellen Ausnutzung nothwendige Kapital auftreiben kann, mag es scheinen, als könnten die amerikanischen Banken etwas Gescheidteres thun, als sich mit Engländern, Franzosen und Deutschen um das Recht, möglichst viel gutes Geld in einen chinesischen Bahnbau zu stecken, herumzustreiten, und als hätte die Bundesregierung diese Verwendung guten amerikanischen Geldes im Auslande eher verbieten statt fördern, bezw. das Recht dazu erzwingen sollen. Amerikanische Unternehmer, denen gegenüber die Taschen der Bankiers fest verschlossen sind, wenn sie nicht etwa bereit sind, für eine $500-Anleihe $1000 zu hinterlegen, oder einen recht windigen „Get rich quick“-Plan haben, werden meinen, es sei wenig patriotisch, den Chinesen sozusagen mit Gewalt an die neun Millionen amerikanischer Dollar mehr aufzuzwingen, als sie ursprünglich brauchten oder borgen wollten, und die amerikanische Diplomatie brauche sich nicht viel einzubilden auf das Kunststück, die Chinesen zur Annahme der zuschlägigen neun Millionen bewogen zu haben. Und sie mögen es als Spott und Hohn empfinden, wenn nun noch ausdrücklich gesagt wird, — von keinem Geringeren als unserem neuen Gesandten für China, Herrn Charles R. Crane — die amerikanischen Bankiers zeigten sich sehr patriotisch in dieser Angelegenheit. Sie hätten keine Hoffnung auf irgendwie ungewöhnlich hohe Profite, mehr als höchstens 4 Prozent könnten sie nicht erwarten. Für vier Prozent gibt man das schöne Geld den schlitzäugigen Chinesen, während er gern 6 Prozent und mehr bezahlen würde und nichts bekommt — das wurmt.

Die Sache scheint auf den ersten Blick etwas seltsam, indessen — es stimmt schon; wenngleich die direkte Verzinsung sich auf nur etwa 4 Prozent stellen wird, so wußten unsere Bankiers und die Regierung doch sehr gut, was sie thaten, als sie dem amerikanischen Kapital die Betheiligung sicherten. Die Hankou-Setschuan-Bahn wird durch das vielleicht reichste Gebiet Chinas führen. Sie durchschneidet nach westlicher Richtung von Hankou aus die reiche Provinz Hupei, der schon vor zehn Jahren eine Bevölkerung von rund 30,000,000 Köpfen zugesprochen wurde, und zapft das große Gebiet der Provinz Setchuan an, die mehr als 45,000,000 Einwohner haben soll. Das Gebiet der Hankou-Bahn mag in nicht ferner Zukunft ein guter Absatzmarkt für abendländische Produkte und Fabrikate werden, und da eine Betheiligung an der Finanzirung der Bahn, auch eine Vertretung in der Verwaltung bedeuten wird, und eine solche Vertretung dem amerikanischen Handel gleiches Recht und gleiche Gelegenheiten in Aussicht stellt, mag die halb und halb erzwungene Geldanlage noch in ferner Zukunft goldene Früchte tragen, die die jetzige Mühe wohl lohnen werden. Auch mag es vom politischen Standpunkte aus sehr wünschenswerth sein, daß neben den genannten drei europäischen Mächten auch die Ver. Staaten gewissermaßen an dem chinesischen Bahnunternehmen betheiligt sind. Denn die Gefahr, daß die anderen drei sich in die Haare gerathen, oder der eine oder andere der drei, oder zwei von ihnen auf irgend eine Weise die Ueberhand erlangen, ja, im allgemeinen die Gefahr neuerlicher europäischer (oder ausländischer, überhaupt) Einmischung in China, wird so verringert, und daß Onkel Sam sich selbst wieder zu chinesischen Abenteuern sollte verleiten lassen, das ist doch wohl kaum zu befürchten.

Es hatte schon seine guten Gründe, daß man eine Betheiligung von amerikanischem Kapital an dem chinesischen Bahnbau wünschte, und der Erfolg ist erfreulich, und wenn man noch eine Erklärung sucht für die sich in diesem Handel zeigende kluge Voraussicht und (siehe die 4 Prozent!) die schöne Bescheidenheit der amerikanischen Banken — Eigenschaften, die sie sonst durchaus nicht immer erkennen lassen — so ist auch die leicht genug zu finden: Das Geld soll nicht nur geborgt, sondern auch ausgegeben werden. Die Bahn ist zu bauen und alle Schienen, das sämmtliche rollende Material u. s. w. müssen im Auslande gekauft werden. Selbstverständlich wird man die Aufträge für Schienen, Lokomotiven u. s. w. in möglichst gleichem Maße auf die Industrien der Länder vertheilen, deren Bankiers das Geld stellten. Das heißt, die neun Millionen werden ziemlich unverkürzt wieder zurückfließen in dieselben Banken, die sie stellten, und dieselben Taschen, aus denen sie flossen — was für uns hier heißt, in die der Häuplinge des Stahltrusts und der anderen großen Herren, die nicht nur die Banken, sondern unsere großen exportirenden Industrien beherrschen. — — —

Die Wasserstraßen-Frage in der Schweiz.

Angesichts der zur Zeit hierzulande herrschenden Strömung zugunsten einer Wiederbelebung der Fluß- und Kanalschiffahrt, bezw. der Regelung unserer Flüsse und Ströme und Durchführung großer Kanalbaupläne, wird es interessant sein, zu erfahren, was die Generaldirektion der Schweizer Bundesbahnen gegen die Erstellung schiffbarer Wasserläufe in der Schweiz zu sagen hat. In den „Basl. Nachr.“ finden wir einen größeren Auszug aus dem diesbezüglichen Gutachten, dem wir das Folgende entnehmen. Die Generaldirektion bemerkt zunächst:

Die möglichen und projektirten Wasserstraßen laufen durchaus parallel zu den Bundesbahnlinien und treten daher in die schärfste Konkurrenz zu denselben. Der Verkehr wird auch in Zukunft nie und nirgends so dicht sein, daß die Bundes-Bahnen froh wären, wenn ihnen ein Theil abgenommen würde. Das Netz der schweizerischen Bahnen ist, speziell längs der projektirten Schiffahrtslinien, engmaschig und leistungsfähig; stets neu hinzutretende Bahnen erhöhen diese Leistungsfähigkeit noch. Die schweizerischen Bundes-Bahnen haben allerdings ein sehr großes Interesse daran, daß die Wasserläufe bis an die Grenze leistungsfähig gemacht werden: der Rhein bis Basel, die Rhone bis Genf, der Tessin bis in den Langensee. Weiteres wird stets nur zu ihrem Schaden gereichen. Der schweizerische Güterverkehr wird nie imstande sein, gleichzeitig eine leistungsfähige Schiffahrt und das dichte, engmaschige Eisenbahnnetz zu alimentiren; dafür wird er stets zu klein sein. Das Nebeneinanderbestehen von Schiffahrts- und Bahnlinien wird beide unrentabel machen, was wirthschaftspolitisch verfehlt ist. Besser eine gut situirte und finanzkräftige Bundesbahn allein als zwei schlecht rentirende Verkehrsanstalten.

Die Kosten eines ausgedehnten Netzes würden folgende sein: Basel-Konstanz (168 Kmtr.) 40 Millionen; Kanalisirung der Aare von Waldshut bis zum Bieler See (124 Kmtr.) 70 Mill.; Kanalisirung der Limmat bis Zürich (31 Kmtr.) 33 Mill.; Töß-Kanal nach Winterthur (15 Kmtr.) 14 Mill.; Verbindung von Bieler, Neuenburger und Genfer See (Länge des Kanals zwischen den beiden letztgenannten Seen (36 Kmtr.) 33 Mill.; das sind im Ganzen 190 Mill., von denen nur Baden für den Rhein 10 Mill. zu leisten hätte. Zunächst kommt allerdings nur die Schiffahrt auf dem Rhein von Basel bis zum Bodensee in Betracht. Die Herstellung dieses Schiffahrtsweges würde die Schweiz 30 Mill. kosten. Für Zinsen und Amortisation würden jährlich 1,350,000 Frs., für Unterhaltung usw. 600,000 Frcs., zusammen 1,950,000 Frcs. aufzuwenden sein; diese müßten durch Schiffahrtsabgaben oder aus allgemeinen Mitteln gedeckt werden. Das Gutachten rechnet nun heraus, daß die Wasserfracht allerdings eine Ersparniß gegenüber der Bahnfracht bedeutet, dieser Ersparniß aber drei Mal größere Ausgaben gegenüberstehen. Die Schiffahrt könnte also mit der Bahn nur dann konkurriren, wenn ihr durch bedeutende Subventionen à fonds perdu die Last der Verzinsung, Amortisation und Unterhaltung ganz oder zum Theil abgenommen würde; die Schiffahrt selbst würde nicht einmal Betrieb und Unterhaltung vollständig decken. Trotzdem sieht das Gutachten voraus, daß die Schiffahrt einmal kommen wird, und darum gibt es folgenden Rath: „Damit die Schwierigkeiten und die Kosten der Errichtung der Großschiffahrtstraßen in Zukunft nicht größer werden, als sie heute sein würden, empfiehlt es sich, schon jetzt für dieselben Projekte aufzustellen und dafür zu sorgen, daß alle an den Wasserläufen in Zukunft vorzunehmenden Arbeiten in Uebereinstimmung mit diesen Projekten zur Ausführung gelangen.“ Das Gutachten empfiehlt deshalb, bei der Anlage der Kraftwerke bei Augst, Rheinfelden usw. jetzt schon auf die künftige Großschiffahrt Rücksicht zu nehmen, und entwickelt dann einen vollständigen Plan, wie die Schiffbarmachung des Rheins von Basel bis Konstanz durchzuführen sei. Am Schlusse heißt es: „Jetzt kann es sich nur darum handeln, die Zukunft vorzubereiten und insbesondere zu verhindern, daß der Ausführung, die heute besonderen Schwierigkeiten begegnen würde, in Zukunft neue Hindernisse erwachsen. Dies kann dadurch erreicht werden, daß jetzt schon ein genaues Projekt der Rheinkanalisirung ausgearbeitet wird, mit dem von den nun an alle am Rhein auszuführenden Bauten in Uebereinstimmung zu bringen wären.“

Die „Ila“ in Frankfurt.

Die überaus lebhafte und vielseitige Entwickelung des gesammten Luftschiffahrtswesens, deren Zeugen wir in jüngster Zeit gewesen sind, hat für den Kampf um die Herrschaft über das Luftmeer in immer weiteren Kreisen steigendes Interesse erweckt; in Deutschland aber, das an den Erfolgen auf diesem Gebiet manches hervorragende Verdienst für sich in Anspruch nehmen kann, ist das Verständniß für die hohe Bedeutung, die den verschiedenen Zweigen der Luftschiffahrt in wissenschaftlicher und technischer, vor allem aber in nationaler Beziehung zukommt, allmählich geradezu Gemeingut aller Volksschichten geworden. Mit Spannung und lebhafter Theilnahme verfolgt man alle neuen Errungenschaften auf diesem Gebiete, und es hat sich in der Allgemeinheit nachgerade das brennende Bedürfniß entwickelt, im Rahmen einer internationalen Ausstellung einen Ausblick über den heutigen Stand der Dinge zu gewinnen.

Die Stadt Frankfurt hat sich das Verdienst erworben, in dieser wichtigen Frage in Deutschland die Initiative ergriffen zu haben. Zwar sind die aeronautischen Bestrebungen dort verhältnißmäßig jungen Datums; vor zwei Jahren begann der dortige Physikalische Verein, Luftschiffahrt, in erster Linie zu wissenschaftlichen Zwecken, zu treiben, und ein Jahr darauf bildete sich ein neuer Verein, der sich die Aufgabe stellte, den Freiballonsport zu pflegen und gleichzeitig an der Entwickelung der Motorluftschiffahrt und der Flugtechnik mitzuwirken. Aber der regen Thätigkeit des jungen Vereins ist es in kürzester Zeit gelungen, in allen Kreisen der Bevölkerung Verständniß und opferwilliges Interesse für alle Zweige der Luftschiffahrt zu erwecken, und als im vorigen Jahre der Gedanke an eine internationale Luftschiffahrtsausstellung auftauchte, da war es kein Wunder, daß die für das großzügige Unternehmen erforderliche erhebliche Garantiesumme in kurzer Zeit gesichert war.

Die Ausstellung wurde am 10. Juli eröffnet. Sie ist, wie gesagt, die erste ihrer Art in Deutschland, hat von vornherein eine ganz andere Grundlage erhalten, als ähnliche Veranstaltungen, die wir in den letzten Jahren mehrfach in Paris, London usw. gesehen haben. Dort beschränkte man sich darauf, in mehr oder weniger vollständiger Weise die Gegenstände auszulegen, die von dem augenblicklichen Stande der Luftschiffahrt ein Bild geben sollten. In Frankfurt aber wird man während des ganzen Verlaufs der Ausstellung Tag für Tag Luftfahrzeuge aller Arten im praktischen Betriebe vorführen. Es werden nicht allein Aufstiege zu wissenschaftlichen Zwecken mit bemannten und unbemannten Freiballons und Fesselballons sowie mit Drachen, sondern auch tägliche Passagierfahrten mit Freiballons und Motorluftschiffen veranstaltet werden, daneben Probe- und Wettflüge mit Flugmaschinen der verschiedensten Systeme, sowie Leistungsprüfungen von Luftschrauben. Daneben wird selbstverständlich alles gezeigt, was zu ernstem Streben auf den Gebieten der wissenschaftlichen, militärischen und sportlichen Luftschiffahrt in Beziehung steht, während nebensächliches Beiwerk streng ausgeschieden ist. Die Ausstellung umfaßt folgende Gruppen: Ballons und Ballonfabrikation (hier sind vor Allem Riedinger in Augsburg, Clouth in Köln, Gummifabrik Harburg-Wien und die Continental Caoutchouc Company in Hannover vertreten), Motorluftschiffe, Modelle von Ballonhallen, Militär-Luftschiffahrt, Signaldienst für Ballons, Gasfabrikation, wissenschaftliche Luftschiffahrt, Flugapparate und Drachen (Originale und Modelle), Motoren, Kunstgegenstände, die Beziehung zur Luftschiffahrt haben, und aeronautische Spielwaaren. Außerdem befinden sich in der Ausstellungshalle eine Abtheilung für Vogelflug und eine für Geschichte der Luftschiffahrt, sowie eine aeronautische Musterbücherei.

Natürlich erfordert der oben erläuterte Grundgedanke der Ausstellung zu seiner Ausführung einen großen Raum. Die Ausstellungsleitung, an deren Spitze ein erfahrener früherer Luftschiffer-Offizier, der durch seine Thätigkeit in Marokko bekannt gewordene Major v. Tschudi, steht, ist diesem Erforderniß in umfassender Weise gerecht geworden. Die Haupthalle (Festhalle) liegt wenige Minuten vom Frankfurter Hauptbahnhof, inmitten eines Platzes von etwa 200,000 Quadratmetern Flächenraum. Am Südwestrande dieses Platzes erheben sich vier gewaltige Hallen, die mit Strohmeyer'schen Zeltwänden versehen sind. Gegen Sturmgefahr in denkbar vollkommenster Weise gesichert, dienen sie einem Sigsfeld-Parseval'schen Fesselballon, einem Parseval'schen Luftschiff mit 6700 Raummetern Inhalt, einem Clouthschen und einem Gans-Fabrice'schen Luftschiff zur Unterkunft. Vor den Hallen dehnt sich der große Startplan für Freiballons aus; neun Auslässe für Leuchtgas gestatten hier, neun Freiballons im Verlaufe einer Stunde zu füllen. Westlich davon, jenseits des Eisenbahndammes, an dessen Fuß hier eine Straße verläuft, liegt der etwa 1 Quadratkilometer große Startplatz für Flugapparate. An seinem südwestlichen Rande steht die große Halle, die zur Aufnahme des Zeppelin'schen Luftschiffes dienen soll. Um beide Theile der Ausstellung miteinander zu verbinden, hat die Stadtverwaltung die Straße einfach durch Aufschüttung mit dem Bahndamm auf gleiche Höhe verlegt. Nach außen vollkommen abgeschlossen, führt hier unter der Bahnüberführung ein Fußweg von einem Theile der Ausstellung zum anderen, und daneben läuft eine schmalspurige Eisenbahn, die, in sehr zweckmäßiger Linie geführt, den Ausstellungsbesuchern eine sehr interessante Rundfahrt durch die Ausstellung zu machen gestattet. Vor der Zeppelinhalle beschreibt sie eine große Schleife, so daß der Fahrgast in aller Muße das Innere vom Wagen aus besichtigen kann. Am Nordrande dieses Platzes ist ein hoher Abflughügel aufgeschüttet; daneben befinden sich Stehplätze für mehr als 1000 Personen. Am Südrande, also so, daß die Zuschauer immer die Sonne im Rücken haben, ist eine Tribüne für mehrere Tausende erbaut.

In der Haupthalle auf dem östlichen Platz wird der dem königlich preußischen Observatorium gehörige Riesenballon „Preußen“ mit Luft aufgeblasen ausgestellt werden; es ist derselbe Ballon, in dem die Professoren Süring und Berson am 31. Juni 1901 bis zu einer Höhe von 10,800 Meter vorgedrungen sind. Eine Drehthüre wird dem Publikum ermöglichen, das Innere des Ballons zu betreten. Um den Ballon, der die Mitte der Halle einnimmt, gruppiren sich verschiedene ausländische Abtheilungen, so die französische, englische und österreichische. Neben der Halle befindet sich die offene Prüfungsbahn für Luftschrauben; die Versuche werden mittels eines auf Schienen laufenden Wagens ausgeführt, der, durch die Luftschraube getrieben, seine bestimmte Fahrgeschwindigkeit entwickeln muß. Weiterhin sehen wir ein Asbesthaus von derselben Art, wie es unser Kaiser der internationalen Kommission für wissenschaftliche Luftschiffahrt für die erste Einrichtung einer aerolischen Station auf Tenerifa zur Verfügung gestellt hat. Daneben befindet sich die meteorologisch-aerologische Station, die einen ständigen Dienst — mit Wetter- und speziell Gewitterprognose — während der ganzen Ausstellungsdauer unterhält. An die Festhalle schließt sich dann noch ein eigenartiger Vergnügungspark an, der eine Reihe interessanter, auf die Luftschiffahrt bezüglicher Neuheiten enthält.

— „Vater, warum steigt das Barometer bei schönem Wetter?“ — „Dummer Bub, daß es bei schlechtem Wetter wieder fallen kann.“

Zum Geburtstage.

Hochfein ausgeführte Glückwunsch-Karten und -Postkarten von 5c aufwärts.—Frisches Lager, soeben erhalten!

A. KROCH & CO.

Größte moderne Buchhandlung des Westens.
26 Monroe Straße.
Zwischen Wabash und Michigan Avenues.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Maria Elisabeth Urbin

im Alter von 72 Jahren und 6 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 22. Juli, Morgens 8:30, vom Trauerhause, 1316 N. Marshfield Ave., nach der St. Alphonsiuskirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Karl Joseph Urbin, Gatte.
Katharina, Jakob H., Schwester Anselma, Schwester Bernarda, Schwester Sebastiana, John Urbin, Kinder.
John Martin, Schwiegersohn.
Katharina A. Urbin, Schwiegertochter, nebst Verwandten.
dmi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Tochter und unsere liebe Schwester

Hedwig Emma Hilgenberg

im Alter von 15 Jahren und 8 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 23. Juli, 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 923 West 51. Place, nach der evangelischen St. Lukas-Kirche, 32. und Green Str., von da nach Waldheim. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Hulda Hilgenberg, Mutter.
Helen Wacker und **Hannah Schneller**, Geschwister.
Oskar Wacker und **James Schneller**, Schwäger.
dosr

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater und Bruder

Eduard Gimbel

am Dienstag, den 20. Juli, im Alter von 38 Jahren und 11 Monaten im Alexianer Brüder Hospital gestorben ist. Beerdigung findet statt vom Hospital, Donnerstag, den 22. Juli, punkt 9 Uhr Morgens, nach dem Rosehill-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Hattie Gimbel, Gattin.
Ralph Gimbel, Sohn.
John und **Emilie Gimbel, Louise Fröhlich** und **Helene Hamilton**, Geschwister.
dimi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Bruder und Schwager

Albert Hoffmann

im Alter von 48 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt von 2449 Cottage Grove Ave., am Donnerstag, den 22. Juli, um 2 Uhr, nach dem Oakwood-Friedhof. Dies dem Gambrinus Unterstützungsverein und McAvoy's Brauerei Kranken-Verein zur Nachricht. Die trauernden Hinterbliebenen:

Johanne Giersch, Schwester.
Karl Giersch, Schwager.

Gestorben: Herman O. Jeschke, starb plötzlich im Alter von 68 Jahren, 6 Monaten, 9 Tagen, geliebter Gatte von Christina Jeschke, geb. Hartman, Vater von Mrs. Clara Beck, Mrs. Ida Fink, Mrs. Anna McDonough, Mrs. Carolyn McDonough und Arnold, Herman, Reinhard und des verstorbenen Arthur Jeschke, Schwiegervater von Wm. Beck, Frank C. Fink, Joseph McDonough, Lawrence E. McDonough, Mrs. Louisa und Victoria Jeschke. Beerdigung vom Trauerhause, 735 West Irving Park Blvd., am Freitag, um 1 Uhr Nachmittags, nach Concordia. mido

Gestorben: Andrew Saul, am 19. Juli 1909, geliebter Bruder von Fred Saul, Frederica Roth und Lena Mathias, Neffe von Mr. und Mrs. Henry Saul, Vetter von William, John, Henry und des verstorbenen Fred Saul. Beerdigung vom Trauerhause des Nicholas Roth, 8348 Dearborn Str., Donnerstag, um 1 Uhr Nachmittag, nach Wunders Friedhof.

Gestorben: Fred Luedtke, am 17. Juli 1909, 22 Jahre und 7 Monate alt. Geliebter Sohn von Johanna Luedtke und Bruder von Frau Frank Haisler und Charles Luedtke. Beerdigung vom Trauerhause, 316 W. Huron Str., Donnerstag, den 22. Juli, 1 Uhr Nachm., nach dem Concordia-Friedhof. dimi

Gestorben: Mollie Rib, geliebte Tochter von Carrie, Schwester von Mrs. Bertha Riechow und Mrs. Annie Perkins. Beerdigung Donnerstag, 22. Juli, um 10 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 6602 May Str., per Kutschen nach Waldheim.

KOELLING & KLAPPENBACH,
Größte deutsche Buchhandlung und Schreibmaterialiengeschäft.
Jetzt 167—169 Ost Adams Str.
(zwischen LaSalle Str. und Fifth Ave.)
midosr

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

John Kleinfeldt

gestorben ist. Beerdigung Donnerstag, den 22. Juli, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 591 W. Huron Str., mit Kutschen nach Concordia. Die trauernden Hinterbliebenen:

Henry, Hermann und **Fred**, Söhne.
dimi

Zur Erinnerung
an unsere geliebte Tochter
Therese Mahlke,
welche vor einem Jahre, am 21. Juli 1908, gestorben ist.

Wie vom Baum die Blüthen fallen,
Also sankst auch Du hinab.
Und Du gingst so früh von Allen
Schon voran in's kühle Grab.
All' Deine Müh' und all' Dein Streben
Hat der Tod zu nichts gemacht,
Und Dein junges, nützlich Leben
Schlummert in des Grabes Nacht.

Ruhe sanft, auf Wiedersehen!

Von Deinen trauernden Eltern und Bruder.

Zur Erinnerung
an meine unvergeßliche Tochter
Elsie McKinney, geb. **Bieil,**
welche heute vor 3 Jahren, am 21. Juli 1906 mir so plötzlich genommen wurde.

Drei schwere Jahre sind verflossen,
Doch nicht mit ihm der Trennungsschmerz.
Wie manche Thräne ist vergossen,
Seitdem im Tode brach Dein Herz!
Doch es ist bestimmt in Gottes Rath,
Daß man vom Liebsten, was man hat,
Muß scheiden!

Gewidmet von Deiner Dich nie vergessenden Mutter:
Lina Struebig.
Alma und **Sophia**, Schwestern.

Zur Erinnerung
an unseren geliebten Vater
Philipp Jauch,
der heute vor einem Jahre, am 21. Juli 1908, gestorben ist.

Ausgeduldet, ausgelitten
Hast Du Deinen großen Schmerz;
Ausgeblutet und erkältet
Ist Dein treues, liebes Herz;
Hast uns allzu früh verlassen.
Deine Liebe sorgt nicht mehr,
Dein Erkalten, Dein Erblassen
Schlug uns Wunden tief und schwer.

Gewidmet in liebevollem Andenken von seinen ihn nie vergessenden Kindern.

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. Office: Oak Park Tel. Forest Park 797 und 757. Stadt-Office 673 W. Chicago Ave. Tel. Humboldt 751.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

Riverview Expo'
GATES OPEN 10 A.M. ADMISSION 10 CENTS
Western, Belmont, Clybourn und Roscoe.
Unsere Einladung nach Riverview an die Union-Arbeiter mit freiem Eintritt Montags, Dienstags und Freitags sollte voll ausgenützt werden. Zu beachten ist, daß Riverview der erste war und noch der einzige Park in der Welt ist, der dem Arbeiter und seiner Familie entgegenkommt.
Ihre Frauen und Kinder sind immer frei, außer Sonn- und Feiertags, von 10—5.
Freitag Abend, um 11: 100 Meilen-Wettlaufen um den Park—Lobert, Hatch, Lodal, Theiste und Metzner werden den Rekord von 18 Stunden u. 51 Min. zu übertreffen suchen.
Am Samstag, 4 Nachm.: 5 Meilen-Wettlaufen für Schulkinder. Preise für alle.
Sonntag, 25. Juli: Bellman-Tag, von den Svithiod und Nordstjernan Gesangvereinen, auf dem Festplatz gefeiert.
Samstag, 31. Juli: Polnisch-amerikanisches Wohlthätigkeit-Fest in Riverview Piknik-Gründen.

BISMARCK GARDEN
Extra-Konzert!
— Dienstag —
IRISH CHORAL SOCIETY!!
Gesangsvorträge mit
Ballmann's Orchester.
jl13—24x

White City
Musik-Ereigniß der Saison.
Creatore und seine Kapelle.
Alle Sitze frei. — Jetzt offen.
23jn,x*

Sans Souci Park
COTTAGE GROVE AVE. & 60TH ST.
50 beste Park-Schaustellungen und Fahrten.
Sans Souci Theater | „MIKADO“
jl18—24

FOREST PARK
Hoot mon! Besucht unseren Eichenhain und hört den Dudelsack des Hochländers!

THE RIENZI,
Chicagos populärster Familien-Resort,
Ecke N. Clark Str. und Diversey Blvd.
Konzert Sonntag Nachm. von 3 bis 7 Uhr und jeden Abend von 8 bis 12 Uhr.
Restauration erstklassig.
Meinken's Orchester
unter der Direktion von Charles F. Meinken.
10okmifrson*

Ausflug
nach dem wunderschönen, St John, Indiana.
veranstaltet vom
Gesangverein Calumet.
Sonntag, den 25. Juli. Karten zu 50c (Kinder unter 12 Jahren 25c) sind an d. Bahnhöfen u. auf d. Zuge zu haben. Zug verläßt LaSalle Str. Station (Lake Shore) punkt 10 Uhr u. hält an in Englewood, Grand Crossing, South Chicago, East Side, Indiana Harbor und Gibson.
jl18,21,24,25

1. großes Pik-Nik
veranstaltet vom dramatischen Klub der
Kœrner-Loge Nr. 756
Samstag, den 24. Juli 1909, in
Brand's Park,
Elston Ave., nahe Belmont Ave. — Anfang um 2:30 Nachmittags. — Tickets 25c @ Person.
jl10,21

Großes Ordensfest
veranstaltet von den
Rittern und Damen von Amerika
verbunden mit Preiskegeln, Sonntag, den 25. Juli 1909, im Elm Tree Grove, Irving Park Boulevard, Ende der Straßenbahn, in Dunning. Anfang 11 Uhr Vorm.—Tickets 25c pro Person.
misa

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6848 Central.
1sp1j

WATRY **N. WATRY & CO.**
99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

NOTICE

Many of our patrons seem to labor under the misapprehension that Budweiser with Corks and with Crown Caps are two different Beers.

There is but one Budweiser, whether Corked or Crown Capped, the contents of the bottles are the same brew, and it is bottled only and exclusively at our home plant in St. Louis.

Anheuser-Busch

Lokalbericht.

Auf freiem Fuß.

John A. Cooke von der Begnadigungs-Behörde aus dem Zuchthaus entlassen.

Es ist gekommen, wie es gestern in der „Abendpost" in Aussicht gestellt worden: die staatliche Begnadigungs-Behörde, den Vorstellungen der Freunde des Gefangenen stattgebend, hat beschlossen, den wegen Hinterziehung öffentlicher Gelder zu Zuchthausstrafe von unbestimmter Dauer verurtheilten vormaligen Kanzleivorsteher des Kreisgerichts von Cook County, John A. Cooke, probeweise auf freien Fuß zu setzen. Mit Rücksicht auf den Gesundheitszustand der Mutter des Gefangenen, einer 82jährigen Greisin, wurde angeordnet, daß der Beschluß sofort in Kraft treten solle. Das geschah am späten Nachmittag. Bald darauf stieg der bisherige Strafgefangene Nr. 595, ein freier Mann, in den vor dem Zuchthausthore haltenden Kraftwagen des Butterinfabrikanten und Kühlspeicherbesitzers Wm. J. Morley, der persönlich gekommen war, um seinen Freund abzuholen, und der sich auch für dessen Wohlverhalten während des Probejahres verbürgt hat.

Um 6 Uhr Abends traf Cooke, von seinem Bruder William, Herrn Morley und einigen anderen Freunden begleitet, hier in der Wohnung seines Schwagers James L. Monaghan, Nr. 2170 Washington Blvd., ein, wo seine Mutter sehnsüchtig auf ihn wartete. Zahlreiche Blumensträuße waren dort anläßlich der bevorstehenden Heimkehr des Freigelassenen abgegeben worden, darunter ein besonders großer und schöner im Auftrage von Frau Lorimer, der mit ihren Kindern in der Sommerfrische an der Pistakee-Bai weilenden Gattin des Bundes-Senators Lorimer, der seinen ganzen Einfluß aufgeboten hat, um die Freilassung des Cooke durchzusetzen.

Das Strafverfahren gegen John A. Cooke, ebenso wie gegen den gleich ihm nach Joliet verschlagenen Lynn, der als Cooke's Nachfolger der Kreisgerichts-Kanzlei vorstand, wurde seinerzeit eingeleitet auf Betreiben der „Citizens' Ass'n.", welche Beweise für zahlreiche Krummheiten in der Amtsführung beider gesammelt hatte. Während Lynn sein Strafurtheil ohne langes Sperren hinnahm und verhältnißmäßig rasch mit der Sache fertig wurde, ließ Cooke kein Rechtsmittel unversucht, um der Strafe zu entgehen. Seine Anwälte mühten sich indessen vergeblich, und am 29. Januar vorigen Jahres wurde auch Cooke im Zuchthause abgeliefert, das Lynn inzwischen schon hinter sich hatte. — Cooke bleibt auch jetzt noch bei seiner Versicherung, daß er persönlich keinerlei geldlichen Vortheile aus den Krummheiten gezogen, die in der Verwaltung der Gerichtskanzlei an der Regel waren. Außerdem habe er in dem langen und kostspieligen Prozeß sein ganzes Vermögen eingebüßt, stehe jetzt völlig mittellos da und sei deshalb nicht in der Lage, der Countykasse Ersatz zu leisten für die angeblich hinterzogenen Gelder.

Herr Morley, der Bürge Cooke's, hat diesem auch Beschäftigung zugesichert. Im Zuchthause ist Cooke als erster Clerk in der Korbflechterei beschäftigt gewesen.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Neues Speichergebäude im Kingsbury Str.-Fabrikbezirk.

Die Chicago Title & Trust Co. hat als Trustee mit einem ungenannten Käufer einen Vertrag zum Verkauf des Grundstücks 41—55 Ontario Str., 200 bei 100 Fuß, Südfront, für $80,000 abgeschlossen. Das Grundstück liegt im Fabrik- und Speicherbezirk der Kingsbury Str., 230 Fuß östlich von dieser und den Geleisen der St. Paulbahn, von denen ein Seitengeleise nach dem Grundstück abzweigt. Der Käufer will ein Speichergebäude für $75,000 bis $100,000 aufführen.

Ein neues Speichergebäude soll auch an der Südseite von Illinois Str., östlich von St. Clair Str., für $100,000 gebaut werden, und der Bau eines Fabrikgebäudes an der Nordwestecke von Orleans und Ohio Str. für etwa $60,000 steht bevor.

Die Baker Electric Company hat auf zehn Jahre ein zweistöckiges Gebäude gepachtet, das in Michigan Ave., 100 Fuß südlich von 23. Str., auf einem Grundstück von 50 bei 160 Fuß, Westfront, gebaut werden soll.

E. C. Mitchell & Co. haben John J. O'Heron $75,000 zum Bau eines Gebäudes an der Südostecke von Polk und Jefferson Str., 155 bei 120 Fuß, geliehen. O'Heron will das Gebäude zu seinem Fuhrgeschäft benutzen. Als Sicherheit dienen auch die Grundstücke 80—82 W. Congreß Str., 50 bei 115 Fuß, und 272—274 S. Peoria Str., 54 bei 210 Fuß, wo das Fuhrgeschäft sich jetzt befindet.

Die Drake Hotel Company hat das Grundstück an der Nordwestecke von Michigan Ave. und Hubbard Court, 80 bei 180 Fuß, wo das Blackstone Hotel gebaut wird, vom Otto Young-Nachlaß auf 143 Jahre zu Bedingungen gepachtet, die von $25,000 zu $40,000 jährlich aufsteigen. Das Gebäude fällt am Ende der Frist dem Verpachter zu, der den $100,000 betragenden Rest der Belastung am Verfallstermin zu zahlen hat.

Sophia A. Hansen hat an William J. Wallace das Apartmentgebäude in Jackson Ave., 32 Fuß nördlich von 64. Str., 49 bei 125 Fuß, Ostfront, für $20,000 verkauft. Wallace übertrug es dann zu demselben Preise an Frederick W. Cornish.

Frau Adele Reynolds hat an Delphine L. Wilson das Wohnhaus an der Westseite von Oakenwald Ave., 205 Fuß nördlich von 44. Place, 35 bei 140 Fuß, für $12,000 verkauft.

Anton Masla hat von John Endriks die Nordwestecke von Wood und 44. Str., 64½ bei 124 Fuß, mit Apartmentgebäude, für $13,500 gekauft. Das Eigenthum ist mit $6000 belastet.

Das Eigenthum in Forquer Str., 140 Fuß östlich von Halsted Str., 25 bei 125 Fuß, Nordfront, ist von Ferdinand Brogni für $13,000 an Vincenzo Ambrosia verkauft worden.

Michael H. Spades hat von M. Mulvril das Wohnhaus in Michigan Ave., 396 Fuß südlich von 26. Str., 30 bei 170½ Fuß, Westfront, gekauft.

Die Northern Trust Co. hat der Erzdiözese Chicago $60,000 auf 5 Jahre zu 5 Prozent auf die Südostecke von Clybourn Place und Wood Str., 265 bei 582 Fuß, geliehen.

J. P. und Edward Smith und Andere wollen an der Südwestecke von Hyde Park Boul. und East End Ave., 313 bei 83 Fuß, mit 168 Fuß an Cornell Ave., ein hochfeines dreistöckiges Apartmentgebäude für $250,000 bauen.

Ein im Dienst ergrauter Journalist schreibt. Herr P. Van Wanroy, 152 Winnebago Ave., Chicago, der wohlbekannte Journalist und editorielle Schreiber, hat in einem Brief vom 17. März 1909 Folgendes über Forni's Alpenkräuter und Heil-Oel zu sagen: „Meine Familie hat von Zeit zu Zeit Ihren Alpenkräuter und Ihr Heil-Oel gebraucht. Sie waren mit den durch diese Medizinen erzielten Erfolgen immer sehr zufrieden, und ich erlaube mir, dieselben zu empfehlen."

Die oben erwähnten Medizinen sind möglicherweise enger mit dem Heim verbunden, als irgend eine andere bekannte Medizin. Man ist, mit einer Flasche Alpenkräuter und Heil-Oel im Hause, fast für jeden Nothfall vorbereitet. Diese Präparate sind nicht, wie andere Medizinen, in Apotheken zu haben. Sie werden den Leuten direkt geliefert durch Lokal-Agenten, angestellt von den Eigenthümern, Dr. Peter Fahrney & Sons Company, 112—118 So. Hoyne Ave., Chicago, Ill. Anz

Vermißter gesucht.

Freunde des früheren Richters J. R. Clarkson forschen nach ihm.

Rechtsanwalt James Cavanagh und andere Freunde des früheren Richters Joseph R. Clarkson trafen heute Morgen in einem Kraftwagen in Glencoe ein, um Herrn Clarkson zu suchen, der sich am letzten Mittwoch anscheinend in einem Anfall von Geistesstörung aus seiner Wohnung in Kenosha entfernt hat und nicht zurückgekehrt ist. Die Gesellschaft fand in Glencoe keine Spur des Vermißten und fuhr dann nach Hubbard Woods, südlich von dort, weiter, um ihre Nachforschungen fortzusetzen. Zwei andere Freunde Clarksons bemühen sich, in Evanston und Wilmette etwas über seinen Verbleib auszukundschaften.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.87
Oesterreich: 100 Kronen	20.35
Schweiz: 100 Francs	19.43
Holland: 100 Gulden	40.88
Dänemark: 100 Kroner	26.87
Rußland: 100 Rubel	51.75

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Fest der alten Ansiedler.

Es findet am 2. August in Riverview zum 35. Male statt.

Chicagos alte Ansiedler begehen am Montag, dem 2. August, in der Riverview Exposition ihr 35. Jahresfest. Die Chicago Turngemeinde, welche das Fest veranstaltet, hat den folgenden Ausschuß mit den Vorkehrungen betraut: Emil Höchster, Vorsitzender; Fred. B. Schuchardt, Sekretär; Hubert C. N. Preß, Schatzmeister; Chr. Carr und Louis W. H. Neebe, Kassirer; Gustav A. Berkes, Aug. Boerlin, Raymond Dreyer, Charles Eichin, Frank J. Emrich, Ad. Enk, Aug. Fleck, Ad. Georg, Chas. Giesenschlag, Fritz Goetz, S. H. Goodman, Paul Krämer, Otto Laabs, A. B. Lathomus, Justus P. C. Loehr, Lorenz Mattern, Jos. Pfeil, Adam J. Preß, Hermann Rascher, Louis Scheffler, Geo. A. Schmidt sen., Geo. A. Schmidt jun., Alb. Greiner, L. O. Greiner, Emil Griesen, Aug. Groß, Hy. Heckelmann, F. W. Heß, Wm. A. Hettich, L. O. Kohtz, Chas. Stierlen, Henry Suder, Louis Suhr, Hans Ulrich, Chas. F. Weber, Hermann Weil, Adolph Wilke, Louis Wilzinski, Julius Zimmermann.

Dieser Ausschuß hat das nachstehende Programm aufgestellt, das an Reichhaltigkeit nichts zu wünschen übrig läßt:

Der Festausschuß fährt um 12 Uhr von der Nordseite-Turnhalle nach dem Festplatz.

Von 1 Uhr an liegen die Gedächtnißbücher offen zur Eintragung aller vor dem Jahre 1885 nach Chicago gekommenen und seitdem hier ununterbrochen wohnhaften Ansiedler und Ansiedlerinnen, welche das 40. Lebensjahr überschritten haben. Die so Eingeschriebenen erhalten ein seidenes Abzeichen mit der Jahreszahl ihrer Ansiedlung. Bei der Einschreibung muß die neue Hausnummer angegeben werden.

Als dauernde, werthvolle Erinnerungszeichen an diesen Festtag werden folgende Preise, bestehend in goldenen Medaillen, ausgegeben:

1. Dem ältesten deutschen Ansiedler Chicagos.
2. Der ältesten deutschen Ansiedlerin.
3. Dem ältesten (nicht deutsch redenden) Ansiedler.
4. Der ältesten (nicht deutsch redenden) Ansiedlerin.
5. Dem alten Ansiedler, welcher am längsten in Chicago in ein und demselben Geschäft thätig war und noch in dessen Diensten steht.
6. Derjenigen Ansiedlerin, welche am längsten in Chicago für eine und dieselbe Partei thätig war und noch für dieselbe thätig ist.
7. Demjenigen deutsch-amerikanischen Ansiedler-Ehepaar, dessen Alter zusammengerechnet die höchste Zahl ergibt.
8. Demjenigen nicht deutsch redenden Ansiedler-Ehepaar, dessen Alter zusammengerechnet die höchste Zahl ergibt.
9. Dem ältesten hiesigen Veteranen der Ver. Staaten-Armee.
10. Demjenigen deutsch-amerikanischen Familien-Oberhaupte, welches die meisten Kinder und Kindeskinder aufzuweisen hat, wenn möglich auf dem Festplatze.

Von der Preisvertheilung ist ausgeschlossen, wer schon einmal für das gleiche Verdienst eine Medaille erhalten hat.

Tanz, Nachmittags um 5 Uhr Preistanz der Alten, um 7 Uhr Festrede und Preisvertheilung und darauf glänzende Beleuchtung des Gartens und Alles, was zu einem Sommernachts- und Volksfest gehört, werden den alten, wie den jüngeren Theilnehmern den Tag wieder in schönster Weise verlaufen lassen.

Aus Vereinskreisen.

Der Damen-Verein „Harmonie", welchem nur Damen von Mitgliedern des Gesangvereins „Harmonie" angehören, versammelt sich morgen Nachmittag um 2 Uhr im Kaiser-Garten, Addison und Halsted Straße. Das Vergnügungs-Komite wird Alles aufbieten, um den Mitgliedern einen gemüthlichen Nachmittag zu bereiten.

Der vor einiger Zeit von einem Mißgeschick heimgesuchte Orden der Ritter und Damen von Amerika hat sich von dem Schlage erholt und beginnt nun wieder kräftig aufzublühen. Am kommenden Sonntag feiert er im schönen Elm Tree Grove ein Ordens-Sommerfest, das von den Mitgliedern George H. Dost, Henry Obermeier, John Schmitt und Frau Rosa Hels in vielversprechender Weise vorbereitet worden ist und den zahlreichen Mitgliedern, ihren Familien und Freunden Gelegenheit geben wird, genußreiche Stunden im Freien zu verleben. Für die Unterhaltung der Besucher mit Tanz und Kegeln, für verlockende Preise und andere Belustigungen ist bestens gesorgt worden.

— Im Gerichtssaal. — Richter: Sind Sie schon 'mal bestraft? — Angeklagter: Ja, vor drei Jahren, da mußte ich nämlich meine jetzige Frau heirathen.

Verschafft Eurer Haut Bewegung und befördert ihre natürlichen Absonderungen, nicht durch kostspielige türkische Bäder, sondern mit Hand-Sapolio, die einzige Seife, welche die Thätigkeit der Poren fördert, ohne chemische Einwirkung. Kostet nur wenig.

RATE REDUCTION AUG. 1ST

Ein elektrisches Bügeleisen

besorgt den ganzen Tag das Bügeln, denn es ist immer heiß und rein. Kein Hin- und Hergehen zwischen Bügelbrett und Ofen. Kein heißer Ofen, die Küche und Euch selber zu überhitzen.

Die Hitze ist ganz in dem Eisen

Gerade wo sie gebraucht wird. Die lange Verbindungsschnur läßt sich durch Fenster oder Thür bis an die kühle hintere Veranda lenken. Bügeltag wird zu einem Vergnügen in einem elektrisch erleuchteten Heim. Wir drahten Euer Heim zum Kostenpreis — zwei Jahre Zeit zum Zahlen. — Ruft auf Randolph 1280.

Commonwealth Edison Co.
139 Adams Str.

Wm. D. McJunkin Advertising Agency.

„Onkel Mike" versetzt.

Polizist Michael Madden muß Abschied von seinem alten Revier nehmen.

Der Polizist Michael Madden, 5466 Madison Ave., der seit 20 Jahren der Schutzengel der früheren 51. Str., jetzt Hyde Park Boulevard, gewesen und allen Bewohnern der Straße als „Onkel Mike" bekannt ist, wandelt seit heute Morgen nicht mehr dort, sondern in 48. Str., zwischen Cottage Grove Ave. und dem See. — Dorthin ist er versetzt worden, weil der Boulevard von der Südparkkommission übernommen worden ist und jetzt unter dem Schutze der Parkpolizei steht. Bewohner des Boulevards haben aber bereits eine Rückversetzung des alten beliebten Polizisten in Anregung gebracht, welche durch seinen Uebertritt von der städtischen zur Parkpolizei ermöglicht werden könnte. „Onkel Mike" — er ist jetzt 55 Jahre alt — wurde vor 22 Jahren Polizist und ist seit mehr als 20 Jahren mit dem jetzigen Boulevard verwachsen. Bei Regen, Sturm und Sonnenschein ist er immer auf dem Posten gewesen. Bei den Kindern erfreut er sich der größten Beliebtheit. Viele, die in seiner ersten Zeit Kinder waren, sind schon erwachsen, und ihre Kinder sind seine Freunde. Madden hat sich während seiner langen Dienstzeit musterhaft geführt und nie einen Tadel erhalten.

„Ich mache dem Inspektor keinen Vorwurf aus meiner Versetzung," sagte er heute. „Sie wird wohl nothwendig gewesen sein, aber ich würde gern wieder auf meinen alten Posten zurückkehren."

Inspektor Hunt sagte, es seien mindestens ein Dutzend Leute mit der Bitte gekommen, Madden wieder auf seinen alten Platz zu stellen. Das ließe sich vielleicht machen, wenn er zur Parkpolizei übertreten könnte.

• Extra Pale Pilsener und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869. 27jun.mila*

Tod unter Rädern.

Bei der Arbeit auf der Strecke der Chicago, Burlington & Quincy Bahn wurde gestern der Arbeiter H. Kounik in Morton Park von einem Zuge überfahren und getödtet. Seine Leiche wurde auf einem Güterzuge nach Chicago gebracht und hier von der Polizei in die Countymorgue geschafft. Morgen Nachmittag 1 Uhr soll der Inquest stattfinden.

Ein Fernseh- und Fernsprechapparat?

Aus Kopenhagen wird berichtet: Wenn sich die Nachrichten bestätigen, die die hiesige Zeitung „Politiken" über die Erfindung der beiden Brüder Andersen veröffentlicht, dann ist es nur noch eine Frage der Zeit, wann wir durch das Telephon ebenso gut sehen, wie hören können. Die Erfinder haben die Grundgedanken ihrer Erfindung der Redaktion des Blattes dargelegt, allein, da die Erfindung zur Patentirung angemeldet ist, so entzieht sich ihre Technik vorläufig der öffentlichen Mittheilung. Was „Politiken" mittheilen kann, ist dies, daß vermöge einer überaus einfachen Konstruktion das Bild ebenso schnell und sicher durch das Telephon vermittelt werden soll, wie jetzt der Laut. Und zwar kommen bei der Erfindung nicht, wie bei Professor Korns telegraphischer Bilderübermittelung oder bei der Erfindung der französischen Gebrüder Belin, fremde Körper in Anwendung, die mit dem Apparate in Verbindung gesetzt werden; das Bild entsteht nicht auf photographischem oder mechanischem Wege durch Punkte oder Striche oder durch Anwendung von Farbe, sondern es ist gleichsam eine Lichtübertragung durch die eigenen Farben und Bewegungen der Natur, bloß in verkleinertem Maßstabe. Der Apparat wird durch einen Kontakt in Verbindung mit der Telephonleitung gesetzt, und nun kann man abwechslungsweise den Laut- oder den Lichtstrom durch die Leitung gehen lassen. Hat der, mit dem man spricht, einen entsprechenden Apparat, so ist die Verbindung herzustellen. Man kann sich dann im Telephon selbst dem andern zeigen, oder man kann dem, der am andern Ende des Drahtes sitzt, die Gegenstände vor Augen führen, um die es sich handelt, als z. B. Schriftstücke, Waarenproben, Maschinen in Thätigkeit und dergleichen mehr. Und da der Apparat nicht unmittelbar neben dem Fernsprecher zu stehen braucht, sondern auch im weiteren Umkreise eines Raumes benutzt werden kann, wenn nur der Kontakt hergestellt wird, so eröffnen sich dieser Erfindung reiche praktische Verwendungsmöglichkeiten. Die Redaktion von „Politiken" gesteht, daß sie die Darlegungen der Gebrüder Andersen zuerst mit großem Mißtrauen erfüllt hätten. Sie zog daher einen angesehenen Ingenieur zu Rathe, den die Erfinder nach anfänglichem Zögern in die Geheimnisse ihrer Erfindung einweihten. Daraufhin hat dieser Ingenieur erklärt, daß der der Erfindung zugrunde liegende Gedanke neu und von genialer Einfachheit sei; inwieweit er sich praktisch verwirklichen lasse, konnte er nicht beurtheilen. Die beiden Andersen, zwei Männer von 28 und 30 Jahren, sind Söhne eines Sattlermeisters aus Odense, die sich bereits durch eine Anzahl kleinere Erfindungen bekannt gemacht und seit acht Jahren an ihrer neuen großen Erfindung gearbeitet haben. (Diese Kunde klingt fast zu schön, um in allen Einzelheiten wahr zu sein; man wird die Bestätigung des Märchens, d. h. die öffentliche Vorführung des Aparates, abwarten müssen. D. Red.).

Künstliche Schultern.

Man schreibt der „Inf." aus Wien: Hier ist seit einiger Zeit die Anglomanie überaus stark verbreitet und die eleganten jungen Leute lieben es nicht nur sich englisch zu kleiden, sondern auch im äußeren Habitus, in Gesten, Tonfall und im ganzen Auftreten den Engländer zu kopiren. Lebhafte Aufmerksamkeit erregte seit einigen Wochen ein Herr, den man täglich auf dem Graben sehen konnte und den jeder für einen Engländer halten mußte: die ziemlich hohe Gestalt, die weitschlotternden Kleider, das glattrasirte Gesicht und die kurze Pfeife wiesen auf einen Sohn Albions hin. Der Mann war von einem anscheinend geradezu hünenhaften Bau und besonders die Schultern, die vielleicht anderthalb Meter breit sein mochten, erregten allgemeinen Neid. Nun hat eine Gerichtsverhandlung das Geheimniß dieser phänomenalen Schultern gelüftet und es hat sich dabei herausgestellt, daß ihr Besitzer durchaus kein Engländer, sondern ein guter Wiener ist, der Felbermeyer heißt. Herr Felbermeyer war wegen verschiedener Betrügereien angeklagt und bei dieser Gelegenheit lernte man in ihm einen Menschen von einem etwas sonderbaren Berufe kennen. Er ist nämlich Vertreter einer englischen Firma, die künstliche Schultern erzeugt. Er selbst trug solche und hat auch vor dem Richter die interessante, aber wie es scheint nicht sehr gangbare Erfindung demonstrirt. Die Schultern bestehen aus einem leichten, präzis gearbeiteten Holzgestell, das mit Filz unterlegt ist und in verschiedene Längen verstellt werden kann. Herr Felbermeyer scheint mit den „Schultern" nur schlechte Geschäfte gemacht zu haben, da er zur Zeit seiner Verhaftung bloß über den Betrag von 30 Hellern verfügte. Auf die Frage, ob er denn gar keinen Absatz erzielt hätte, erklärte er, bisher im ganzen 3 Exemplare verkauft zu haben, die Namen der Käufer könne er natürlich diskreterweise nicht nennen. So wird es ewig unerforscht bleiben, welche Mitglieder der Wiener Jeunesse doree unechte Schultern besitzen. Der Richter besaß, wie es scheint, für die geschäftlichen Ansichten Herrn Felbermeyers und auch für die Art seiner Thätigkeit das richtige Verständniß und verurtheilte ihn wegen „selbstverschuldeter Krida" zu 3 Monaten Arrest.

Bei den letzten Irokesen.

„Eine wahllose Ansammlung kleiner Hütten aus Holz und Stein, hart an der Grenze einer halben Wildniß, inmitten eines lässig kultivirten Landes", so schildert ein englischer Besucher die kleine Siedelung Kahnawake einige Meilen von Montreal, die Stätte, wo heute die letzten Abkommen der Irokesen, die einst als unumschränkte Herren das Land beherrschten, friedlich und müde dahinleben. „Ein Volk mit den dumpfen todten Gesichtszügen einer Nation, die ohne Ideal und ohne Zukunft ist; ein Dorf, in dem vergangene Größe mit ärmlicher Gegenwart sich wunderlich verschmelzt; alles eingebettet in das Schweigen einer stillen melancholie-durchtränkten Landschaft. Aber es sind auch nicht mehr die kühnen wagemuthigen rothen Krieger von ehedem, die hier zwischen den Häusern einherschlendern. Der Indianer hat sich geändert, tief verändert. Noch trägt er das lange schwarze Haar seiner Väter und in den Augen leuchtet bisweilen ein Abglanz vergangener Ruhmeszeiten, aber die rothe Farbe ist verblichen und oft so hell wie die der Kanadier oder Europäer. Sein Wigwam hat er an die Wildwest-Ausstellungen verkauft, seine Wildfelle und seinen Lederanzug an Kuriositätenhändler.

Der moderne Irokese begrüßt den Fremden in fließendem Englisch, geht dann spielend in ein vollkommenes Französisch über. Wohl kennt er noch die alte Stammessprache. Aber mit einem Lächeln, hinter dem ein bitterer Zynismus lebt, erzählt er, daß die Sprache der Väter zwar eine prächtige Sprache sei, aber doch für moderne Ansprüche nicht genüge. Das Dorf wird völlig nach europäischem Muster verwaltet, es hat seinen Gemeinderath, seinen Bürgermeister; doch der Stamm hat nur noch seinen Häuptling, der dem Volke Vater ist. Die breite Hauptstraße unterscheidet sich kaum von einer Straße in Montreal, auf dem Straßendamm spielen Kinder wie in anderen Städten und aus den Häusern klingen die Mahnrufe besorgter Mütter. 1667 ward diese Siedelung begründet, dicht am Ufer des breiten Flusses, Kämpfe wurden hier gekämpft, ein Fort errichtet, Pfahlmauern gezogen und schließlich, nach der Niederlage der Indianer, fanden hier die „Bekehrten" einen Unterschlupf. Die Pallisaden sind verschwunden, das Fort ist geschleift, aber die letzten Nachkommen der kriegerischen Irokesen leben noch hier, abhängig von den weißen Männern, bis die letzten des Stammes dereinst unter der Erde Ruhe finden werden."

Journalistenleiden.

Ein farbiges Bild von den Leiden der Journalisten im alten Frankreich zeichnen Funck-Brentano und Paul d'Estree in der Revue des Deux Mondes in einem interessanten Aufsatz, der eine Fülle bisher unveröffentlichter Dokumente und Einzelheiten bringt. Sie hatten mit manchen Bitterkeiten zu kämpfen, diese alten Pariser Journalisten, die vor drei Jahrhunderten die hohen Herrschaften mit Neuigkeiten versorgten. Der „Nouvelliste", der sich mit der Weitergabe von allerlei Nachrichten nur kümmerlich durchschlug, galt fast als vogelfrei, und oft wurde er ohne Umstände auf längere Zeit eingekerkert, wenn seine Neuigkeiten Anstoß erregten. Als im April 1662 eine Razzia gegen die unbequemen Nouvellisten veranstaltet wurde, die so manche für die Betheiligten unrühmliche Historie weiter verbreitet haben, fand man unter der Schaar dieser ersten Journalisten einen Hofbeamten, zwei Abbees, einen Advokaten aus dem Parlament, drei Lakaien, einen Hausmeister, einen Obsthändler und einen Garkoch; fast alle nagten am Hungertuche, nur der Garkoch vermochte sich kümmerlich den Lebensunterhalt zu erwerben. Die Redaktionsräume in jenen Zeiten lagen in kleinen Schänken oder Speichern; oft mußten auch die Arkaden an der Place Royale einer rasch improvisirten Redaktion genügen. Fast alle berühmten Persönlichkeiten der Gesellschaft und des Hofes hatten ihre Nouvellisten; manche Reporter empfingen um 1670 sogar 20 Livres Monatslohn, und ein Direktor eines solchen Nachrichtenunternehmens bezog sogar eine Jahreseinnahme von 900 Livres. Im achtzehnten Jahrhundert wurden für das Abonnement eines solchen Neuigkeitsblättchens 72 Livres bezahlt, ja, es gab sogar einige, deren Abonnement im Jahre 2000 Franken kostete. Wenn eine solche Zeitung 5 Abonnenten hatte, konnte sie glänzend bestehen. Der Chefredakteur pflegte dann selbst sein Organ bei den Abonnenten abzugeben und sparte so den Austräger. Mit den schlimmsten Waffen bekämpften sich dabei die Konkurrenten; alle Mittel bot man auf, um der Konkurrenz diesen oder jenen Kunden zu entziehen; gegenseitig denunzirte man sich bei der Polizei. Als der Chevalier de Mouny den Nouvellisten als Nebenbuhler gegenübertrat, erfolgte ein Protest, der in seiner melancholischen Bitterkeit die Nöthe des Standes spiegelt: „Sie haben unrecht, uns arme Nouvellisten zu bedrängen, die wir nichts zu leben haben als unsere Nachrichten. Wenn wir wie Sie eine schöne Frau hätten, so würden wir auf das Nachrichtenverbreiten verzichten...."

— Treffende Bezeichnung. — Redakteur (der in einer Schaufensterauslage die verschiedensten Damentoiletten-Artikel, wie Gummibusen, Hüften und dergleichen Hilfsmittel betrachtet: Herr des Himmels! So 'n modernes Weib ist doch die reine Zusammensetzaufgabe!

— Großartig. — Gräfin: Nun, hoffentlich habe ich in Ihnen die gesuchte feine Zofe gefunden. — Zofe: Frau Gräfin, meinetwegen hat sogar schon ein Duell stattgefunden.

E. IVERSON & CO.

1000 bis 1008 Milwaukee Avenue.

Diese und viele andere ebenso gute Bargains sind während dieses großen Räumungsverkaufs von Sommerwaaren zu haben. — Wir lenken Eure Aufmerksamkeit auf die folgenden:

Baumwollene Waaren.

3000 Yards fancy Lawns, engl. Ginghams und and. fancy Waschstoffe, werth bis zu 18c, die Auswahl von der ganzen Partie, Yd. 7½c
36zöllige Hemden-Percales, mittlere und leichte Muster, 12½c-Werthe, per Yard 6c
Fancy Comforter Sateen, sehr schöne Muster, die 10c-Sorte — per Yard 6c
Fancy Corded Madras Gingham, — karrirt und gestreift, werth 8c, per Yard 5½c
2000 Yards Kleider-Lawns, schön geblümte Muster, die 6c-Qualität, per Yard 3c
200 Stücke Kleider-Foulards, moderne Muster, in hellen und dunklen Farben, gute 8c-Werthe, per Yard 4¾c
2500 Yards feine Qualität, gebleichter Cambric Muslin — per Yard 6c
Schwere blaue Polka Dot Snitstoffe, ein 10c-Werth — per Yard 5c
100 Stücke blauer karrirter Schürzen-Gingham — werth 7c, per Yard 4½c
3000 Yards yardbreiter ungebleichter Muslin, werth 7c, — per Yard 4½c
100 Stücke Kleider-Dimities, schwarzer Grund mit Tupfen und geblümt, volle 12½c per Yard werth, zu 6½c

Knaben- und Männer-Sachen.

Eine Partie waschbare Knaben-Anzüge, in hellen u. dunklen Farben, auch in weiß, alle Größen, werth bis 1.25, in 2 Partien, 39c und 69c
Negligee-Hemden für Männer, in hellen und dunklen Farben; ferner schwarze Sateen und blaue Chambray-Hemden mit angenähtem Kragen, alle Größen, werth bis 75c, die Auswahl von der Partie zu 35c
Eine Partie Arbeitshemden f. Männer und Knaben, gemacht aus mittelschwerem Cassimere und Cheviot in dunklen Farben, Größen 28 bis 48 Taillenmaß, werth $1.75 — per Paar 98c
Ueberhosen und Jumpers für Männer, gemacht aus schwerem blauem und schwarzem Denim, ferner karrirt und gestreift, Größen bis 44 — werth 65c — die Auswahl zu 39c
Schwarze Sateen Blusen für Knaben, Alter 4 bis 10 Jahre, die reguläre 25c-Sorte zu 12½c
Ueberhosen f. Knaben, gut gemacht, Größen 3 bis 15 Jahre — speziell zu 19c

Schuhe.

Patent Colt, Vici Kid und lohgelbe Vici Oxfords für Damen, mit leichten oder schweren Sohlen, $2-Werthe, Auswahl 1.00
Box Calf Schuhe für Knaben, mit schweren Sohlen, Größen 1 bis 5½, werth $2, Paar 1.00
Partie Misses und Kinder Strap-Sandalen, Oxfords u. Schuhe, werth bis $1.50, Auswahl 75c

Unterzeug.

50c und 75c Qualität einfaches oder fancy farbiges Balbriggan Unterzeug für Männer, Größen bis zu 52 Zoll — Auswahl 29c
10c und 12½c garnirte Leibchen für Damen — verkauft zu nur 6c
Feine gerippte Kinderleibchen, jede Größe bis zu 34, werth 25c, jetzt zu 10c
Leibchen — kurze Aermel, lange Aermel und keine Aermel — ferner spitzenbesetzte Beinkleider — die Auswahl zu 15c

Strümpfe.

Echtschwarze gerippte baumwollene Kinderstrümpfe — jede Größe von 5½ bis 9½ — gute 10c-Werthe, per Paar 6c
Lohgelbe Damen-Strümpfe, ganz nahtlos, die 10c-Qualität — per Paar 5c
Rosa, blaue und weiße feine Babystrümpfe, die 10c und 15c Sorten, die Auswahl 5c

Gardinen u. s. w.

Partie von einzelnen Spitzen-Gardinen, 3 u. 3½ Yards lang, leicht beschmutzt, $1 und $1.50 das Paar werth, Auswahl, Stück 29c
500 Brussel und Velvet Teppich-Stücke, viele von denselben Muster, Ausw. von der Partie 15c
Shelf Oeltuch, in weiß und farbig, gezackte Kante, 7c die Yard werth, für 2¾c

Waists, Kleider u. s. w.

100 Dutzend Kimonos und Dressing Sacques für Damen, von feinem Percale und Lawn gemacht, in hell- und dunkelfarbig, Größen 36 bis 46, — 75c werth, Auswahl, für 39c
Hauskleider für Damen, von schwarz und weiß karrirtem Percale und Gingham in schlichten Farben gemacht, alle Größen, 1.50 Wth. 79c
Percale- und Gingham-Kleider für Mädchen, in hell- und dunkelfarbig, in allen Größen, 1.00 werth, Auswahl, für 43c
Weiße Lawn Shirt Waists für Damen, mit Spitzen und Stickerei besetzt, 1.00-Werthe, für 48c

Basement.

6 Pfd. fancy lackirter Zucker-Behälter, 19c Werth, für 10c
Fein imitirt. geschliffenes Glas Frucht-Ständer, Stück 10c
10zöll. grau emaillirter Durchschlag, 19c Werth, für 10c
1 Quart Flasche bestes Waschblau, für 3c
Verstellbare Drahtfenster, — 23c werth, für 15c
Sun Rise Klumpenstärke, Pfund 3c
Hartholz Wallnuß stained Drahtthüren, alle Größen 69c
Seifen Chips — beste Electric Cocoa Nudeln, Pfund 3c
Spring Hinges für Drahtthüren, Paar 5c
Amonia Naptha-Seife — 3 Stücke für 10c
Weiße Porzellan Tassen u. Untertassen, Paar 5c
1 Packet Grandmas Pulver u. 5 Stücke U. S. Mail-Seife, ... 21c

Kugeln und Bombe.

„Schwarzhänder" begehen neues Verbrechen im Italienerviertel.

Keine Schonzeit mehr.

Polizei wieder auf der Jagd nach Wagenlizens-Drückebergern und nach herren- und maulkorblosen Hunden.—Sergeant Dillon Opfer einer Rachethat.

Abermals haben die Schwarzhänder eine Bombe geworfen in der Absicht, einem Landsmann, dem Krämer Tony Tavolacci, 123 Huron Str., ein Leid zuzufügen, und da es an allen Spuren fehlt, außer dem Inhalt zweier in italienischerSprache geschriebenenBriefen, in denen Tavolacci aufgefordert wurde, $500 zu bezahlen, so wird auch das neue Verbrechen wohl ungesühnt bleiben. Die Briefe erhielt der Mann am 6. und 9. Juli, und am letzten Samstag Abend wurden durch ein Fenster seiner Wohnung hinter dem Laden drei Revolverschüsse auf ihn abgegeben. Die Kugeln schlugen über seinem Kopfe in die Wand. Heute früh wurde eine Bombe, die aus hartem Packpapier und Schießpulver angefertigt worden war, im Eingang von Tavolaccis Laden zur Explosion gebracht. Die Thür wurde zertrümmert, und die beiden Familien, welche das Haus bewohnen, Tavolacci, Frau und zwei kleine Kinder, und Paul Morano, Frau und fünf Kinder, gehörig erschreckt. Tavolacci eilte nach der Straße, es war aber Niemand mehr zu sehen.

Polizeiliche Kunst ist, einen einstecken.

Mit einer Kugelwunde an der Schädeldecke wurde der 35 Jahre alte Fuhrmann Thos. O'Day, 717 N. Halsted Straße, heute Morgen um drei Uhr auf dem Bürgersteig vor der Poliklinik an der Chicago Avenue bewußtlos aufgefunden, vom Polizeiambulanzarzt Dr. Jungles verbunden und, da die Wunde nicht gefährlich war, eingesteckt, denn O'Day hatte angeblich einen ganz netten „Affen". Er behauptete, er sei in Edmond O'Briens Wirthschaft, 136 Chicago Ave., geschossen worden, von wem, wußte er nicht. Der Schankwärter der Trinkstätte, John McGuire, 48 Sigel Str., wurde ebenfalls eingesteckt, trotz seiner Versicherung, O'Day sei dort nicht geschossen worden, aber betrunken gewesen, als er die Wirthschaft verließ. McGuire soll nochmals vernommen werden.

Auf der Jagd.

Mit ungeschwächten Kräften setzte die Polizei heute die Jagd auf Fahrer, welche noch keine Wagenlizens gelöst haben, fort, und zwar war das „Operationsgebiet" mehr das Hauptgeschäftsvierel, während in den Abendstunden die äußeren Stadttheile abgesucht werden.

Auch die Jagd auf herren- und maulkorblose Hunde ist heute noch im vollen Gange; wünschenswerth wäre es, wenn auch dafür gesorgt würde, daß die Kadaver schleunig fortgeschafft und verscharrt würden. Major John Bauder theilte seine neun Schützen in drei „Züge", und um 3 Uhr heute früh zogen sie los. An der Milwaukee Ave., zwischen Armitage und West Chicago Ave., und in dem Theil der Südseite, welcher vom Volksmunde „Back of the Yards", hinter den Schlachthausanlagen, genannt wird, wurden bis 7 Uhr etwa 25 Hunde erlegt, während in Rogers Park, wo fast jede Familie einen Hund hat, was Feinde der braven Vierfüßler zu bitteren Beschwerden veranlaßt hat, das Blutvergießen noch größer war.

Wegen ein paar Nickel.

Statt am Straßenbahn-Schnittpunkte stiegen heute früh um 2 Uhr Stephen Smith, Nr. 6620 Rhodes Ave., und Karl Hansen, Nr. 6632 Evans Ave., in der Nähe der Madison Ave. auf einen Straßenbahnwagen der 63. Straße und boten dem Schaffner Fred Duffy, Nr. 5129 Justine Str., Umsteigekarten der Cottage Grove Ave.-Linie an. Duffy verweigerte die Annahme und verlangte Geld. Darüber kam es auf dem Straßenbahnwagen zu einer bösen Holzerei, bei deren Anblick ein weiblicher Fahrgast, Frau Carrie Jones, Nr. 8711 Halsted Str., in Ohnmacht fiel. Der Motorführer rief die Polizei, mit der Hansen und Smith aber auch einen Kleinkrieg anzettelten. Schließlich unterlagen sie der Uebermacht und erhielten eine Fahrt, ohne dafür bezahlen zu müssen, und auch freies Nachtquartier. Duffy hat am Kopf mehrere böse Verletzungen erlitten, und seine beiden Widersacher haben auch blutige Köpfe davongetragen.

Der Racheschwur und seine Folgen.

Thos. Peterson, 4831 Prairie Ave., und seine drei farbigen Busenfreunde John Gordon, Samuel Davis und Wm. L. Wallace veranstalteten, angeblich infolge Verabredung, an der 48. und Dearborn Str. gestern Abend, als der Patrouillesergeant Timothy Dillon nahte, einen Scheinkampf, um den Beamten anzulocken. Damit hatten sie Erfolg. Als der Sergeant dann Peterson, einen Weißen, verhaften wollte, fielen sie alle über ihn her, stachen ihn drei Mal in's Gesicht und mißhandelten ihn mit Schlägen. Erst nachdem auf dem Patrouillewagen Verstärkung eingetroffen war, wurde die Bande verhaftet. Deren Beweggrund war nämlich Rache dafür, daß der genannte Sergeant vor zwei Monaten Peterson wegen Zertrümmerns eines Fensters verhaftete und die Verurtheilung des Gefangenen erwirkte. Peterson war gestern erst aus dem Arbeitshause entlassen worden, und dann soll sein erster Gedanke der gewesen sein, mit dem Blaurock abzurechnen.

Kopf zermalmt.

Knabe geräth beim Hintenaufhängen zwischen Wagenräder.

Die so verbreitete schlimme Unsitte von Knaben, auf den Hintertheil von Fuhrwerken während der Fahrt zu springen, hat schon wieder ein Menschenleben gefordert. Der zehnjährige James O'Hare, 28 Chestnut Str., gerieth nämlich gestern, gegen Abend, in der Nähe des Lincoln Park Boulevard mit dem Kopf zwischen die Speichen eines der Räder und wurde todtgequetscht. Den Fuhrmann C. A. Collins, 272 Chicago Ave., trifft keine Schuld.

Polizist von scheuen Pferden geschleift.

Während der Bäcker August Grenner, Nr. 580 West 25. Str., heute in einem Kramladen an der Rockwell und West 24. Straße Waaren ablieferte, brannten seine Pferde durch. Zwischen der West 25. und 26. Straße warf sich der Polizist Flanagan ihnen entgegen und brachte sie, wenn er auch eine Strecke weit geschleift wurde, zum Stehen. Mehrere junge Mädchen, welche an der nächsten Ecke auf einen Straßenbahnwagen gewartet hatten, kamen dem Blaurock zu Hilfe. Er hatte schmerzhafte Verletzungen erlitten, auch war seine Uniform zerrissen worden.

Arm und unbekannt gestorben.

Ein ärmlich gekleideter, etwa 28 Jahre alter unbekannter Mann kam heute früh in die Herberge 449 State Straße und ließ sich in einem Stuhl nieder. Als der „Nachtclerk" Decker und der Hausknecht Madden bald darauf den anscheinend eingeschlafenen Gast zu wecken versuchten, entdeckten sie, daß er bewußtlos war. Sie ließen ihn ins St. Lukas-Hospital bringen, wo eine Morphiumvergiftung festgestellt wurde, welcher der Unbekannte eine Stunde später erlag. Und Niemand weiß, woher er kommt, und wer er ist.

Irrthümliche Signale verursachen Unfall.

Auf der Zweigbahn in den Anlagen der Illinois Steel Co. in South Chicago ereignete sich gestern der erste Unfall. Infolge Mißverständnisses von Signalen stießen zwei Lokomotiven zusammen, der Führer der einen, der 32jährige Joseph E. Slater, 9228 Ontario Ave., wurde lebensgefährlich verletzt. Der Führer der anderen, Walter Jones, 7817 Muskegon Ave., rettete sich durch Abspringen.

Tod im Wasser.

Frau Emma Goodwillie, deren Leiche unweit der städtischen Mole in Waukegan gestern aus dem Michigansee gezogen wurde, war seit längerer Zeit nervenleidend und auf ärztlichen Rath zur Erholung mit ihrem Gatten zu Freunden in Waukegan gefahren. Vermuthlich hatte sie einen neuen schweren Anfall ihrer Krankheit und Nachts auf der Mole Erholung gesucht und war in's Wasser gefallen. Ihre Schuhe und einen Badeanzug fand man dort; die Todte war nur mit einem Nachthemd bekleidet. Möglicherweise liegt aber auch ein Selbstmord vor. Das Ehepaar wohnte 266 Hazel Ave. Der Wittwer ist Inspektor der Western Factory Association.

Hatte nicht des Weges geachtet.

Auf der Brücke an der Webster Ave. wurde gestern Abend Andrew Zenda, 26 Bradley Str., als er von der einen Seite auf die andere gehen wollte, von einem Dr. J. P. Pfeifer, 1214 MilwaukeeAve., gehörigen Kraftwagen, den er nicht bemerkt hatte, gegen das Brückengeländer geschleudert und erlitt einen Schädelbruch. Der Arzt brachte den besinnungslos hingefallenen Verunglückten nach dem Alexianer-Hospital, wo Zenda heute Morgen starb. Dr. Pfeifer trägt keine Schuld an dem Unfall.

Der Polizeichef von Hammond, Ind., hat E. F. Cederblom, 5712 Carpenter Straße, als den Fahrer und Besitzer des Kraftwagens ermittelt, von dem die 16jährige Hulda Soltwedel in Hammond, wie berichtet, am Montag überfahren und später auf die Straße gesetzt wurde, statt sie, wie der Mann der aufgeregten Menge versprochen hatte, das ohnmächtige Mädchen heimzufahren. Cederstrom behauptet, er habe sein Möglichstes versucht, den Unfall zu vermeiden, und habe der Verunglückten nachher nach besten Kräften geholfen. Des Polizeichefs Darstellung lautet grundverschieden.

Geistesgegenwart rettete ihn.

Fred Rathenow, 48 5. Ave., wurde an der 5. Ave. und Randolph Straße von einem Straßenbahnwagen niedergestoßen, hielt sich aber am Schutzgitter fest und wurde 50 Fuß weit geschleift. Wenn er auch böse Schrammen und Rißwunden erlitt, so hat er doch das Leben gerettet.

Fand sein Land nicht.

E. A. McDevitt wurde angeblich von Wm. N. Smith betrogen.

Die Großgeschworenen eröffneten heute die Untersuchung gegen William N. Smith, den Sekretär der „Gulf Manufacturing Company", früheren Präsidenten der „San Luis Land and Cattle Company" und Gründer anderer Landgesellschaften. Smith ist angeklagt, den früheren Farmer Edward A. McDevitt in Loda, Jll., jetzt in Chicago, um $500 betrogen zu haben. Er wurde heute Richter Fake im Harrison Stadtgericht vorgeführt, doch wurde sein Fall bis zum 29. Juli vertagt. Smith ist gegen Bürgschaft auf freiem Fuße. McDevitt sagt, er habe Smith $500 Anzahlung für 25 Acres Farmland im San Jose-Thale in Mexiko gegeben und dann gefunden, daß das Land nicht vorhanden ist.

— Neugierde. — Herr (eifriger Abstinenzler, ärgert sich, daß sein Gärtner so viel Schnaps trinkt): Heinrich, Heinrich, schon wieder riechen Sie nach Schnaps! Bei mir werden Sie so etwas nicht bemerken. — Gärtner: Das ist wahr, Herr, wie machen Sie das nur, daß man 's nicht riecht?

Für schärfere Aufsicht

Wegen des Radrenn-Unglücks in Berlin. — Deutscher Reklameunfug vor Gericht.—Vorläufer des Leipziger Universitätsjubiläums. — Reich übernimmt nächstens auch „Zeppelin II."

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 21. Juli. Voraussichtlich wird der Kriegsminister v. Einem das Luftschiff „Zeppelin II." in der nächsten Woche abnehmen. Die Ausbesserungsarbeiten an dem, bei Göppingen beschädigten Fahrzeug sind zufriedenstellend beendet, und es ist aus der schwimmenden Halle in die Riesenhalle gebracht worden, welche durch die Ueberführung des Reichsluftschiffs „Zeppelin I." nach Metz frei wurde.

Nach der Abnahme von „Z. II." seitens des Kriegsministers wird die verbliebene Restsumme an die Zeppelingesellschaft ausgezahlt werden. Eine Neubewilligung des Parlaments für den Ankauf von Luftschiffen ist nicht vorhanden. Die Reichsregierung beschränkt sich deshalb zunächst auf den Ausbau von Hallen, wofür noch Mittel bereit gestellt sind, und wartet die weiteren Entwickelungen ab.

Das schwere Unglück auf der Rennbahn des Sportparks, in den der alte Botanische Garten verwandelt ist, gibt den hiesigen Tageszeitungen Anlaß zu den ausführlichsten Besprechungen. Wenn auch zugegeben wird, daß dergleichen eigenartige Unglücksfälle, wie die Explosion des Motorrades mit ihren verhängnißvollen Folgen (in diesem Fall 8 Menschenleben) selten sind, so sind die Zeitungen doch darüber einig, daß sie mit allen zu Gebote stehenden Mitteln verhütet werden müssen, und verlangen eine schärfere behördliche Beaufsichtigung derartiger Veranstaltungen.

Der preußische Minister des Innern v. Moltke hat über das traurige Ereigniß genauen Bericht eingefordert.

Ein Auswuchs der Geschäftsreklame, der den Gipfel der Unverfrorenheit, Raffinirtheit und Rücksichtslosigkeit bedeutet und seiner Zeit in weiten Kreisen die größte Unverfrorenheit hervorrief, findet gegenwärtig in München sein gerichtliches Nachspiel. Dort hat soeben die Prozessirung des „Direktors" Ganter wegen Betruges und unter Benutzung der Post begangenen Schwindels begonnen. Ganter hatte im Dezember l. J. Tausende von anonymen Briefen versandt, worin das Erscheinen eines Tendenzromanes „Doppelte Moral" angekündigt wurde, in denen bestimmte Persönlichkeiten, so insbesondere die jedesmaligen Adressaten, mit Familien-Enthüllungen bedroht wurden. Die massenhafte Verbreitung der anonymen Schreiben, von denen die meisten nachBerlin wanderten, erregte in zahlreichen Familien die größte Beunruhigung. Durch die polizeilichen Nachforschungen wurde Ganter als Verüber ermittelt. Seiner Verhaftung folgte sofort die Bloslegung des Reklameschwindels und bodenlos groben Unfugs. Der Roman kam infoge der schleunigen Beschlagnahme gar nicht in den Buchhandel und besaß einen völlig gleichgiltigen Inhalt.

Als Vorläufer des 500jährigen Jubiläums der Universität Leipzig, welches vom 28. bis 30. Juli begangen wird, ist dort in den Repräsentationsräumen des restaurirten alten Rathhauses die kultur- und kunstgeschichtlich höchst werthvolle Jubiläumsausstellung eröffnet worden. Sämmtliche älteren deutschen, sowie die österreichischen und schweizerischen Universitäten sind betheiligt. Auch von den eingegangenen älteren Universitäten, wie Altdorf, Rinteln, Fulda, Helmstedt, wird eine Menge Erinnerungen zu sehen sein.

Durch das Entgegenkommen der amerikanischen Bundesregierung ist es möglich geworden, die bauliche Entwicklung der Kolumbia- und der Harvard-Universität in Plänen, Grundrissen und Ansichten in einem, ihrer Bedeutung entsprechenden Umfang zu veranschaulichen.

Eine besonders wichtige Abtheilung bildet die erstmalige Vorführung einer größeren Anzahl von Handzeichnungen Goethes, die der allgemeinen Oeffentlichkeit und auch den speziellen Fachgelehrten bisher unzugänglich waren. Der Kunsthistoriker und der Goethefreund werden hier manches Neue finden.

Aus Hamburg wird gemeldet: Die amerikanischen Schützen haben sich nach dem Schluß des Schießens noch weitere Lorbeeren geholt. Ein Abstecher der Amerikaner richtete sich nach dem hannöverschen Dorfe Osterwanna, in der Amtsgemeinde Otterndorf.

In Osterwanna war Schützenfest. Den New Yorkern wurde ein stürmischer Empfang zutheil, und die Freude der örtlichen Schützen war fast ebenso groß, wie die der Amerikaner, als sich herausstellte, daß Hr. Von Deesten die beste Schießleistung aufzuweisen hatte. Unter riesigem Jubel wurde derselbe zum Schützenkönig ausgerufen.

Das „Attentats-Museum" des Königs von Spanien.

Von den regierenden Fürsten ist wohl noch keiner so oft zur Zielscheibe anarchistischer Attentate gemacht worden, wie Alfons der Dreizehnte von Spanien; merkwürdigerweise ist er aber aus all den verbrecherischen Anschlägen, die gegen sein Leben gerichtet waren, heil und unversehrt hervorgegangen; er hat dabei nicht einmal sein heiteres Temperament und seine gute Laune eingebüßt. Der König besitzt eine Sammlung von Gegenständen, die ihm die Attentate und die Gefahren, welchen er glücklich entronnen ist, jederzeit in's Gedächtniß rufen. Man sieht dort u. A. — so erzählen die „Nouvelles" — einen „Lutschpropfen", mit welchem man ihn zu vergiften suchte, als er noch als Säugling in der Wiege lag; ein großes Glasgefäß, auf welches er als Knabe von 5 Jahren fiel, wobei er sich beinahe den Schädel zerschlagen hätte; einen Stock, mit dem ihm einmal ein Kammerdiener — ob mit Absicht oder aus Unachtsamkeit, konnte nicht festgestellt werden — einen solchen Schlag versetzte, daß das Auge in Gefahr gerieth; einige Splitter von der Bombe, die in Barcelona gegen den Königlichen Wagen geschleudert wurde; die Haut eines der Pferde, die bei dem Pariser Attentat von der Bombe zerrissen wurden, und ein Theilchen von dem Galawagen, in welchem Alfonso damals mit dem Präsidenten Loubet saß; Theile von der Bombe, die in Madrid gegen das Königspaar geschleudert wurde, als es nach derTrauung aus der Kirche in den Palast zurückkehrte, und endlich zahlreiche Messer, Dolche, Revolver und Geschosse jeder Art, die von der Polizei in den Schlupfwinkeln der Anarchisten gefunden worden sind. Da wir gerade von Anarchisten reden, sei auch folgendes Geschichtchen erzählt: Der König machte jüngst einen Spaziergang in der Umgegend von San Sebastian. Als er sich eine Zigarette anzünden wollte, sah er, daß er keine Zigarette bei sich hatte; rasch entschlossen ging er auf einen Mann zu, der, eine Zigarre rauchend, in der Thür seines Häuschens stand. Der Unbekannte reichte ihm bereitwillig seinen Zigarrenstummel hin, wurde aber, als er in dem eleganten fremden Herrn den König erkannte, blaß wie die Wand. Alfonso sah ihn sich nun genauer an, und merkte sofort, daß er eine bekannten Anarchisten vor sich hatte, der einst irrthümlicherweise mit dem MadriderBombenattentat in Verbindung gebracht worden war; man hatte den Mann damals verhaftet, mußte ihn jedoch, da man ihm nichts Verbrecherisches nachweisen konnte, wieder freilassen. Der König gerieth bei dem unerwarteten Zusammentreffen mit seinem Feinde nicht in die geringste Aufregung; er rief den Mann, der sich mit raschen Schritten entfernen wollte, zurück, reichte ihm freundlich die Hand und bat ihn, die Polizei zu entschuldigen, wenn sie manchmal irrthümlicherweise einen Unschuldigen festnehme — dafür gingen ihr so und so viele Schuldige durch die Lappen. Sprach's, schenkte dem Manne „zur Erinnerung und als Dank für das Feuer" eine Rose und setzte am Arm der Königin den unterbrochenen Spaziergang fort, während der Anarchist, mit der Blume in der Hand wie geistesabwesend dastand . . .

Historisches vom Zucker.

Das Vaterland des Zuckerrohres ist Asien, von wo es zuerst nach Zypern, dann nach Sizilien kam. In der Geschichte erwähnt wird der Zucker zuerst bei den Arabern anläßlich des Aufenthalts des Kalifen in Bagdad im Jahre 1087. Unter den christlichen Völkern begegnet uns der Zucker zuerst zur Zeit der Kreuzzüge. Im Jahre 1148 wurden in Sizilien schon große Flächen mit Zuckerrohr bebaut. Es führte damals den Namen Honigrohr oder Kanamele. Der Industriezweig gerieth aber bald wieder in Verfall, so daß Kaiser Friedrich II. im Jahre 1239 zwei Arbeiter nach Palermo sandte, um dort die Kunst, Zucker zu sieden, wieder einzuführen. Doch auch in den beiden folgenden Jahrhunderten scheint die Kultur von Zucker in Sizilien nicht bedeutend gewesen zu sein. Man darf dies aus dem vom Zucker gelösten Zoll entnehmen, der z. B. 1393 nur 300 Dukaten betrug. Unter dem für den Gewerbefleiß Siziliens besonders thätigen König Alfons stieg dann dieser Industriezweig wieder erheblich. Schon 1419 betrugen die Zölle daraus 3000 Dukaten und 1449 wurde sogar eine staatliche Zuckersiederei in Palermo angelegt. Das Beispiel fand in der Folgezeit zahlreiche Nachahmung, und 1515 finden wir Zuckersiedereien in Cefalu, Termini, Nolo, Patti, Milazzo, Taormina, Seiucca, Alikata, Medica und Syrakus.

Als Portugal 1420 in den Besitz von Madeira kam, verschaffte sich die portugiesische Regierung die Zuckerpflanze aus Sizilien. Später, als die Spanier Herren von Sizilien waren, kam das Zuckerrohr von dort nach Westindien. Erst 1850 wurde Zucker aus Brasilien ausgeführt. Heutigentags ist von dem einst blühenden Industriezweig auf Sizilien nichts mehr zu erblicken. Spanien erfreute sich unter den Arabern schöner Zuckerpflanzungen, später wurden die Kulturen durch die Indolenz der Bevölkerung vernachlässigt, zumal da schon sehr früh der Zucker Westindiens in Aufnahme kam. Bereits 1535 lieferte das Zuckerrohr in St. Domingo eine große Ausbeute. Peter von Atinea war der erste, der es dort pflanzte, und zwar bei der Stadt de la Conzeption de la Vega, der Leutnant Michael Ballestro aus Katalonien fabrizirte den ersten Zucker St. Domingos. Daß das Zuckerrohr aus Sizilien nachWestindien gekommen, ist historisch festgestellt, allein daß es dennoch eine in Amerika heimische Pflanze ist, bezeugt der berühmte Eroberer Mexikos, Ferdinand Cortez, in einem seiner Berichte an Karl V. vom Jahre 1521. Noch gegen Ende des siebzehnten Jahrhunderts war der Zucker in Deutschland so selten und theuer, daß man sich nur mit Honig und Sirup behalf, obschon man Zucker in Deutschland selbst fabrizirte. Bekanntlich wurde die erste Zuckersiederei Deutschlands in Augsburg im Jahre 1573 angelegt.

Schiffe aus Stein.

Mit andächtigem Erstaunen haben fromme Geschichtschreiber vergangener Zeiten davon erzählt, daß eine Anzahl Heiliger einst auf steinernen Fahrzeugen von Schottland und Irland die Reise über den Ozean machten, um in Amerika das Evangelium zu predigen. Die alte Legende wird jetzt von der Wissenschaft in die That umgesetzt; ein italienischer Ingenieur Gabellini, so wird dem „Journal des Debats" berichtet, hat jetzt im Auftrag der italienischen Regierung mit dem Bau eines großen Kohlenschiffes begonnen, das aus Stein hergestellt wird. Seit Jahren hat Gabelli sich mit dem Problem des Schiffbaues aus Stein beschäftigt und bei seinenVersuchen beobachtet, daß seine steinernen Schiffe außerordentliche Widerstandsfähigkeit mit großer Seetüchtigkeit verbinden. Das Kohlenschiff, das er jetzt baut, hat einen Stahlkiel und stählerne Rippen, die so angebracht sind, daß sie eine Art Gerüst bilden, dessen Lücken durch einEisendrahtgeflecht gefüllt sind. Das Ganze wird dann mit Zement belegt, so daß eine sehr leichte und absolut wasserdichte Rumpfbekleidung entsteht, die so glatt wie Marmor polirt werden kann, damit keine Muscheln und Seethiere sich ansetzen. Wie der Rumpf, so sind auch das Deck und die Brücke aus Zement gefertigt. Dieses steinerne Schiff bietet neben seiner großen Widerstandsfähigkeit noch den Vorzug, keinerlei Feuersgefahr ausgesetzt zu sein, da brennbares Material bei der Herstellung überhaupt nicht zur Verwendung kommt. Gabellini hat eine Gesellschaft gegründet, die bereits mehrere steinerne Landungsbrücken hergestellt hat, die auf dem Po und dem Tiber verwendet werden. Die Steinschiffe, die jetzt erprobt werden, sind durch innere Zementwände in eine Anzahl wasserdichter Abtheilungen getrennt, so daß sie nicht größere Gefahr laufen, bei Beschädigung des Schiffsrumpfes zu sinken, als andere Fahrzeuge aus Stahl und Holz.

— Widerlegt. — „Fünfundzwanzig Jahre sind Sie schon bei Meyer & Cohn?" — „Ja!" — „Und da sagt man immer: Niemand kann zween Herren dienen!"

— Drastischer Vergleich. — Bilderhändler: Ich muß Ihnen von dem ausbedungenen Preise 10 Prozent abziehen. — Maler: Aber — es sind doch keine Abziehbilder.

Marshall Field & Co.

BASEMENT SALESROOM

Neue Lingerie und geschneiderte Sommer-Waists

Außerordentlich billig markirt, $1.00, $1.50 und $1.75

Die Lingerie Waists für Damen besitzen Yoke aus Stickerei und Einsatz; lange „pointed" Aermel, wie abgebildet.

Geschneiderte Waists aus fancy gewebtem Madras, gebügelter Kragen und Manschetten — wie abgebildet — $1.50.

Die weiße Lawn Waists — $1.75 — sind prachtvoll hergestellt, mit Yoke Effekt, tucked und besetzt mit Spitzen und Einsatz — wie abgebildet. Basement.

Mädchen und Kinder praktische waschbare Kleider

Drei außergewöhnliche Werthe zu $1.00, $1.25 und $1.50.

Lawns mit Tupfen und Figuren und gestreifte Percales sind mit hohem oder niedrigem Hals verarbeitet worden; in Größen von 6 bis zu 14 Jahren — einige mit schmalen Bändern von abstechenden Farben besetzt, $1.25 und $1.50.

Die Kinder-Kleider sind aus Plaid und karrirten Ginghams hergestellt, mit „Dutch" Hals und vollen gefältelten Skirts, wie abgebildet, $1. Basement.

Hoch-Sommer Rester-Verkauf von farbigen wollenen Kleiderstoffen.

Die Anhäufungen von den verflossenen dreißig Tagen von unseren feinen Partien in den Haupt- und Basement-Abtheilungen bieten ausgezeichnete Werthe in Längen, passend für Kinder-Kleider, Bade-Anzüge und separate Skirts. Jedes einzelne Stück ist außerordentlich niedrig markirt.

Speziell: Von Herrenschneidern nach Maß gemachte Skirts mit dem nöthigen Passen und Zubehör — neue Modelle zur Auswahl — zu $2.50 und $3.00. Basement.

Importirte Muster von Roben, prachtvoll bestickt, $5.00.

Dieselben sind aus feinem Batiste und Lawn gemacht, und können bei leichtem Passen zu prachtvollen kühlen Sommer-Gewändern verarbeitet werden. Einige davon haben hohlgesäumte Flounce — andere ausgezackte Ränder. Wir geben genügend Material für die Waist und Stickerei für deren Besatz mit — zum Verkauf Donnerstag.

Speziell: 125 Kleider-Roben, weiß, rosa, blau, Heliotrope und lohgelb, bestickt in denselben Schattirungen, leicht beschmutzt und auf die Hälfte reduzirt, um damit zu räumen, $3.50. Basement.

Farbige Lawns mit fancy gewobenen Streifen, die Yard zu 9c.

Damen können dieses sehr wünschenswerthe waschbare Material in jeder hübschen Variation zu niedrigerem Kostenpreise als jemals zuvor erhalten. Blumen-Entwürfe und Figuren werden separat oder in hübschen Kombinationen auf weißem Grund gezeigt. Basement.

Gardinen-Netz und Draperien-Stoffe herabgesetzt, Yard, 9c.

Ungefähr 5000 Stücke, von 1 bis zu 4 Yards, einschließlich Rester von Cretonne, Fancy Scrims, Casement Cloths, weißer und farbiger Swiß und Gardinen Nets — von mehreren derselben ist mehr als eins von einem Muster vorhanden. Basement.

Schwarzseidene Strümpfe für Damen, 85c.

Dies ist unzweifelhaft einer der besten Werthe in seidenen Strumpfwaaren, welche unsere Basement-Abtheilung seit Jahren offerirt hat. Jedes Paar ist mit Garter Tops und baumwollenen Sohlen ausgestattet. — Reinseidene Qualität ist eine Seltenheit, 85c das Paar.

Importirte Bänder für Halsschleifen, 12c.

Bänder in nahezu allen Schattirungen und schwarz und weiß, — in mehrere Facons von Halsschleifen verarbeitet, mit prachtvoll gestickten und „tinselhed" Enden. Der Verkaufspreis ist außerordentlich niedrig für diese Qualität. Basement.

Kniehosen für Knaben zur Hälfte — 25c.

Dieselben sind aus guten dauerhaften Cheviots und Tweeds gemacht, in Größen von 4 bis zu 16 Jahren. Eine große Anzahl Eltern wird klug daran thun, ihren Bedarf an diesen niedrig markirten Beinkleidern für die Ferienzeit der Knaben zu decken. Basement.

Speziell: 150 Kniehosen- und Knickerbocker Anzüge für Knaben weit herabgesetzt—Größen 7 bis 16 Jahre — zu $2.50.

Jünglings-Anzüge, ungewöhnliche Güte zu $10

Einfache blaue Serge und Mischungen

Anzüge von diesem hohen Standard werden unseren Kunden angesichts der in die Höhe gehenden Wollepreise. Glücklicherweise wurde unsere Bestellung früher gemacht. Die Herstellung weist bedeutende Verbesserungen auf, so daß im Allgemeinen diese Anzüge so selten sind, als wie sie jemals für $10 verkauft wurden. Basement.

Waschbare Russian Anzüge für Knaben, $1.25.

300 davon werden am Donnerstag Morgen zu einer großen Ersparniß zum Verkauf ausgelegt. Sie sind aus feinen Chambrays, Percales und Madras, in Größen von 2½ bis 8 Jahren. Keine sparsame Mutter, welche von dieser Offerte Kenntniß erhält, sollte diese Gelegenheit versäumen. Basement.

Fancy Nadeln für Gürtel: Speziell zu 25c.

Eine große Kollektion von vorzüglichen neuen Gürtel-Nadeln wurde weit unter ihrem Originalpreise gesichert. Das Assortiment umfaßt goldene und silberne „Finishes" in alterthümlichen Effekten, mit fancy Steinen besetzt, einschließlich Jade, Amethyst und Coral — 25c. Basement.

Anzeigen-Annahmestellen.

An den nachfolgenden Stellen werden kleine Anzeigen für die „Abendpost" und „Sonntagpost" zu denselben Preisen entgegengenommen wie in der Haupt-Office des Blattes. Wenn dieselben bis 11 Uhr Vormittags aufgegeben werden, erscheinen sie noch am nämlichen Tage, während für die „Sonntagpost" bis um 10 Uhr Samstag Abend Anzeigen entgegengenommen werden.

Nordseite.

A. Martens, 136 Center Str., Ecke Sheffield Ave.
Buise & Shinnick, 156 Center Str., Ecke Bissell Str.
H. R. Herzberg, 351 N. Clark Str., Ecke Oak Str.
G. J. Schmitt, 1127 N. Clark Str., Ecke Arlington Place.
W. Marchbank Co., 1373 N. Clark Str., Ecke Diversey Blvd.
A. H. Doederlein, 1603 N. Clark Str., Ecke Halsted Str.
Conradi Pharmacy, 1756 N. Clark Str., Ecke Aldine Avenue.
H. C. Rommell, 2150 N. Clark Str., Ecke Grace Str.
F. H. Hautan, 3984 N. Clark Str., nahe Bitoria Str.
D. Gehmer, 4249 N. Clark Str., nahe Granville Ave.
A. A. van Darden, 4392 N. Clark Str., Ecke Devon Ave.
E. C. Krzeminski, 275 Clybourn Ave., Ecke Halsted Str.
Chas. Koneckt, 323 Clybourn Ave., nahe North Ave.
Deering Pharmacy, 79 Fullerton Ave., Ecke Clybourn Ave.
L. G. Geißpitz, 757 N. Halsted Str., Ecke Willow Str.
F. A. Bahlteich, 886 N. Halsted Str., Ecke Center Str.
H. A. Salchert, 985 N. Halsted Str., Ecke Webster Ave.
Wm. Bock, 807 Irving Park Blvd., nahe Elston Ave.
J. M. Zindt, 277 Larrabee Str., Ecke Clybourn Ave.
Carl Green, 451 Larrabee Str., Ecke Eugenie Str.
E. H. Labisch, 632 Larrabee Str., Ecke Center Str.
John S. Hottinger, 224 Lincoln Ave., Ecke Larrabee Str.
Bellack Bros., 284 Lincoln Ave., Ecke Orchard Str.
George Karg, 161 E. North Ave., Ecke Halsted Str.
John J. Reinhofer, 311 E. North Ave., Ecke Cleveland Ave.
R. Geo. Frey, 354 E. North Ave., Ecke Sedgwick Str.
Pioneer Drug Co., 316 Sedgwick Str., Ecke Sullivan Str.
Max Georges, 324 Sedgwick Str., Ecke Siegel Str.
L. J. Zindt, 557 Sedgwick Str., Ecke Menominee Str.
Ogden Grove Pharmacy, 96 Sheffield Ave., Ecke Clybourn Ave.
Louis Steinbrecher, 80 Webster Ave., Ecke Southport Ave.
North Italian Pharmacy, 86 Wells Str., nahe Illinois Str.
Chas. O. Lindstrom & Co., 96 Wells Str., Ecke Indiana Str.
Ignaz Metzner, 117 Wells Str., Ecke Ohio Str.
Geo. A. Sctzler, 269 Wells Str., nahe Locust Str.
Arcadius Boiß, 395 Wells Str., Ecke Division Str.
Geo. A. Mark, 503 Wells Str., Ecke Schiller Str.
A. Gabert, 1312 N. Western Ave., Ecke Fullerton Ave.
W. J. Knick, 1568 N. Western Ave., nahe Diversey Ave.

Lake View.

Frank Eikenloetter, 456 E. Addison Str., Ecke Lincoln Str.
Albert J. Sachse, 1985 N. Ashland Ave., Ecke Addison Str.
Kleiners Pharmacy, 2250 N. Ashland Ave., Ecke Irving Park Blvd.
M. L. Brauns, 156 E. Belmont Ave., Ecke Leavitt Str.
Dr. P. Ehlers, 303 E. Belmont Ave., Ecke Hoyne Ave.
Albert Gorges, 701 E. Belmont Ave., Ecke Paulina Str.
C. A. Anderson, 1147 E. Belmont Ave., Ecke Racine Ave.
A. P. Bernhardt, 1336 E. Belmont Ave., Ecke Osgood Str.
Frank H. Ahlborn, 1202 E. Bryn Mawr Ave., Ecke Evanston Ave.
Chas. H. Doerr, 1248 E. Bryn Mawr Ave., Ecke Winthrop Ave.
Geo. Huber, 1358 Diversey Blvd., Ecke Sheffield Ave.
F. F. Kruger, 2293 Evanston Ave., nahe Winona Str.
R. L. Brown, 2324 Evanston Ave., Ecke Foster Ave.
F. P. Flannery, 1352 N. Halsted Str., Ecke Diversey Blvd.
Umanhoefer & Aumann, 1100 N. Halsted Str., Ecke Fullerton Ave.
W. L. Lenz, 1831 N. Halsted Str., Ecke Addison Str.
Benson Drug Co., 1220 N. Irving Park Blvd., nahe 42. Court.
A. G. Reimer, 702 Lincoln Ave., Ecke Diversey Blvd.
John A. Mertes, 886 Lincoln Ave., Ecke Southport Ave.
F. H. Meyer, 1072 Lincoln Ave., nahe Belmont Ave.
Albert F. Burhop, 1152 Lincoln Ave., Ecke School Str.
Cuyler Pharmacy, 1659 Lincoln Ave., Ecke Cuyler Ave.
Hanover Pharmacy, 1934 Lincoln Ave., Ecke Montrose Ave.
Frank Kremer, 2231 Lincoln Ave., Ecke Lawrence Ave.
A. J. Oetz, 2415 Lincoln Ave., Ecke Winnemac Ave.
Frank Kremer, 2520 Lincoln Ave., Ecke Foster Ave.
E. Liebrecht, 901 Otto Str., Ecke Perry Str.
L. C. Bangert, 406 E. Ravenswood Park, Ecke Melrose Str.
J. C. Miller, 1714 E. Ravenswood Park, Ecke Foster Ave.
F. O. Schmidt, 359 Roscoe Blvd., Ecke Robey Str.
E. C. Zobel, 1373 Sheffield Ave., Ecke Grace Str.
W. A. Brody, 930 Southport Ave., Ecke Roscoe Blvd.
J. C. Bierke, 831 W. Wrightwood Ave., Ecke Monticello Ave.
Jos. Swanson, 1402 Wrightwood Ave., Ecke Sheffield Ave.

Westseite.

Karasick Bros., 801 Armitage Ave., Ecke Humboldt Str.
O. C. Eckhart, 952 Armitage Ave., Ecke Kedzie Ave.
Wm. F. Baeslau, 1118 Armitage Ave., Ecke Ballou Str.
Central Park Ave. Pharmacy, 1190 Armitage Ave., Ecke Central Park Ave.
Nic. Kann, 471 N. Ashland Ave., Ecke Emily Str.
Wm. Swoboda, 562 N. Ashland Ave., Ecke Milwaukee Ave.
Otto Behmer, 305 Augusta Str., Ecke Wood Str.
H. W. Ludolph, 455 W. Belmont Ave., Ecke Albany Ave.
Robert Heller, 361 Blue Island Ave., Ecke 14. Str.
Pelikan Bros., 570 Blue Island Ave., Ecke Ashland Ave.
C. F. Herdlicka, 418 S. California Ave., Ecke Polk Str.
Lion Pharmacy, 1784 N. California Ave., nahe Elston Ave.
A. E. Fechter, 62 Canalport Ave., Ecke Jefferson Str.
M. D. Staiger, 457 S. Center Ave., Ecke 14. Str.
Chas. G. Foucek, 586 S. Center Ave., Ecke 18. Str.
F. Wrede, 368 W. Chicago Ave., Ecke Noble Str.
Geo. Zoeller, 465 W. Chicago Ave., nahe Ashland Ave.
Walter F. Engel, 568 W. Chicago Ave., Ecke Wood Str.
Chas. Matthai, 626 W. Chicago Ave., Ecke Lincoln Str.
Graeßle & Koehler, 748 W. Chicago Ave., Ecke Hoyne Ave.
Century Pharmacy, 1600 W. Chicago Ave., Ecke St. Louis Ave.
Waskow Bros., 1788 W. Chicago Ave., Ecke Hamlin Ave.
C. Rudy, 296 W. Division Str., Ecke Wood Str.
M. Fernitz, 418 W. Division Str., Ecke Robey Str.
Victor B. Kowarik, 538 W. Division Str., Ecke Leavitt Str.
E. J. Heiß, 764 W. Division Str., Ecke Maplewood Ave.
W. H. Mesirow, 723 Elston Ave., nahe Clybourn Ave.
Chas. A. Bertram, 2132 Elston Ave., Ecke Albany Ave.
S. Mann, 724 W. 18. Str., Ecke Paulina Str.
E. W. Thorsen, 208 Grand Blvd., Ecke Carpenter Str.
Lincoln Pharmacy, 327 Grand Ave., Ecke Lincoln Str.
A. J. Livesey, 849 Grand Ave., nahe Western Ave.
Grand Pharmacy, 1950 Grand Ave., Ecke Hamlin Ave.
A. Romans, 187 N. Halsted Str., nahe Milwaukee Ave.
Louis A. Eliasburg, 76 S. Halsted Str., nahe Randolph Str.
John B. Lee, 262 S. Halsted Str., nahe Harrison Str.
E. Behrens, 807 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
Wm. Bock, 807 W. Irving Park Blvd., nahe Monticello Ave.
Wallace R. Key, 482 W. Lake Str., Ecke Sheldon Str.
Louis Lange, 674 W. Lake Str., Ecke Wood Str.
Bibby's Pharmacy, 1072 W. Lake Str., Ecke Campbell Ave.
H. Giddings, 1233 W. Lake Str., nahe Fairfield Ave.
C. Tonnesen, 2109 W. Lake Str., Ecke 42. Ave.
Pelikan Bros., 1256 S. Lawndale Ave., Ecke 26. Str.
L. A. Leigh, 234 Milwaukee Ave., Ecke Green Str.
L. W. Hartwig, 476 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
J. H. Xelowsky, 709 Milwaukee Ave., Ecke Noble Str.
F. J. Lichtenberger, 883 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
Mesirows Drug Store, 1011 Milwaukee Ave., nahe Wood Str.
Iver L. Quales, 1086 Milwaukee Ave., nahe Evergreen Ave.
Northwestern Pharmacy, 1218 Milwaukee Ave., nahe Robey Str.
Upton Pharmacy, 1488 Milwaukee Ave., Ecke Upton Str.
O. J. Hartwig, 1570 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
Huebner & Van Delden, 1901 Milwaukee Ave., Ecke California Ave.
Wm. Stroetzel, 1983 Milwaukee Ave., Ecke Fullerton Ave.
Theo. H. Dewitz, 2404 Milwaukee Ave., Ecke Diversey Ave.
Jos. J. Zak, 2798 Milwaukee Ave., Ecke Belmont Ave.
North Ave. Pharmacy, 215 W. North Ave., nahe Dickson Str.
John Brod Chemical Co., 349 W. North Ave., Ecke Wood Str.
B. A. C. Hoelzer, 688 W. North Ave., nahe Western Ave.
E. J. Powell, 915 W. North Ave., nahe Clybourn Ave.
Carl Gruener, 1184 W. North Ave., Ecke Spaulding Ave.
H. M. Shayer, 1369 W. North Ave., Ecke Central Park Ave.
G. J. Kappus, 1754 W. North Ave., nahe Tripp Ave.
B. Diekelman, 477 Ogden Ave., Ecke Polk Str.
Dr. Phillip Sattler, 1324 Ogden Ave., Ecke Sawyer Ave.
Chas. Thiel, 1629 Ogden Ave., nahe Lawndale Ave.
J. Robin, 465 S. Paulina Str., Ecke Taylor Str.
J. Hellmuth, 1095 N. Robey Str., Ecke Hamburg Str.
Jos. Berman, 849 W. Taylor Str., Ecke Winchester Avenue.
E. S. Bernard, 882 W. Taylor Str., Ecke Robey Str.
Mount Pleasant Pharmacy, 1472 W. 35. Str., Ecke Wood Str.
C. W. Graßßly, 287 W. 12. Str., nahe Halsted Str.
M. J. Meyer, 473 W. 12. Str., Ecke Centre Ave.
Edmond J. Woita, 616 W. 12. Str., Ecke Laflin Str.
Henry Stulik, 649 W. 12. Str., Ecke Paulina Str.
J. G. Roesing, 968 W. 12. Str., Ecke Hoyne Ave.
Metz & Trowbridge, 2110 W. 12. Str., nahe 40. Ave.
E. G. F. Brill, 949 W. 21. Str., Ecke Leavitt Str.
Mattas Pharmacy, 871 W. 22. Str., Ecke Robey Str.
J. J. Chwatall, 1347 W. 22. Str., Ecke California Ave.
A. J. Jehlik, 534 W. 26. Str., Ecke Homan Ave.
Chas. Bleek, 2170 W. 26. Str., Ecke 42. Ave.
C. F. Neubert, 329 W. Van Buren Str., Ecke Aberdeen Str.
C. R. Storkan, 482 N. Western Ave., Ecke Augusta Str.
C. H. Roeske, 124 S. Western Ave., nahe Monroe Str.
G. H. Dressel, 323 S. Western Ave., Ecke Harrison Str.

Südseite.

F. M. Mares, 2876 Archer Ave., Ecke Bonfield Ave.
C. Grund, 3511 Archer Ave., Ecke 35. Str.
Albert Burger, 5100 S. Ashland Ave., Ecke 51. Str.
Albert Evens, 5856 S. Ashland Ave., nahe 57. Str.
D. Woodward, 7118 S. Chicago Ave., nahe 71. Str.
Thomas B. Card, 8155 Cottage Grove Ave., nahe 35. Str.
H. M. Ortenstein, 4701 Cottage Grove Ave., Ecke 47. Str.
E. B. Frank, 4057 Ellis Ave., Ecke 41. Court.
Henry J. Bate, 404 E. 43. Str., Ecke St. Lawrence Ave.
Simon Strauß, 702 E. 47. Str., nahe Grand Blvd.
Ortenstein & Banse, 960 E. 51. Str., nahe Prairie Ave.
A. R. Bowen, 560 E. 55. Str., Ecke Ingleside Ave.
H. L. Bramstedt, 1082 E. 58. Str., nahe Prairie Ave.
E. B. Seibert, 1259 W. Garfield Blvd., nahe Centre Ave.
Geo. H. Rahlfs, 3659 S. Halsted Str., nahe 37. Str.
James F. Sweeney, 5453 S. Halsted Str., nahe Garfield Blvd.
Wm. B. Knoche, 6053 S. Halsted Str., nahe 61. Str.
Englewood Pharmacy, 6300 S. Halsted Str., Ecke 63. Str.
Mike A. Shedlesky, 3459 Indiana Ave., nahe 35. Str.
A. B. Dewey & Co., 612 E. 63. Str., nahe Ingleside Ave.
A. C. Williams, 1700 W. 63. Str., Ecke Ashland Ave.
Charles Lenz, 1256 W. 69. Str., nahe Centre Ave.
John Dietz, 4146 State Str., nahe 42. Str.
E. C. Krehsler, 5059 State Str., nahe 51. Str.
Wm. F. Hermann, 166 E. 31. Str., Ecke Calumet Ave.
W. Schleizer, 938 E. 31. Str., Ecke Loomis Str.
Chas. A. Stack, 1410 W. 35. Str., Ecke Paulina Str.
Paul Finninger, 420 E. 26. Str., Ecke Canal Str.
Hamilton Park Pharmacy, 7300 Vincennes Road, Ecke 73. Str.
F. B. Stromer & Co., 2458 Wentworth Ave., nahe 25. Str.
Hardin Square Drug Co., 2601 Wentworth Ave., Ecke 26. Str.
Frank & Frank, 3046 Wentworth Ave., nahe 31. Str.
J. W. Packard, 4259 Wentworth Ave., nahe 43. Str.
H. Schmidt, 4466 Wentworth Ave., nahe 45. Str.
A. C. Zuber, 5108 Wentworth Ave., nahe 51. Str.
J. Janda, 3601 S. Winchester Ave., Ecke 36. Str.

Vorstädte.

J. W. Mundt, 60—62 Illinois Str., Chicago Heights, Ill.
The Evanston News Co., 828 Custer Avenue, Evanston, Ill.
John S. Link, 6801 W. 12. Str., Oak Park, Ill.
Isaac Mugg, 11048 Michigan Ave., Pullman, Ill.
Phil. Sueß, 235 W. 118. Str., West Pullman, Ill.
Fed. L. Jewel, 701 Greenleaf Ave., Ecke East Ravenswood Park, Rogers Park, Ill.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Charles Harris, Barbara Palma, 30, 34.
Tomaß Borowczak, Mary Smigil, 28, 18.
Florence G. Crowley, Alice C. Condon, 27, 27.
Karl Brunner, Elizabeth Gulli, 27, 24.
Joseph Faculak, Mary Kizmel, 28, 18.
William Vieth, Margaret McMahon, 21, 19.
William H. Collins, Jennie Burk, 43, 40.
John H. Puenner, Laura Funk, 27, 26.
Nathaniel Heaton, Anna Knudson, 24, 20.
Heinrich Small, Marie Meier, 25, 20.
Jacob W. Miller, Leonora Smith, 44, 31.
James Dorgan, Josephine Ryan, 32, 26.
Eugene H. Cannon, Edna Dahlhorn, 28, 22.
Jan Sokol, Maryanna Zinkel, 25, 25.
William Fosmer, Ethel Steindorf, 25, 19.
Karl King, Sara Cohen, 24, 24.
Giuseppe Azzatetti, Maria Mogni, 24, 18.
John Kearney, Rose Snory, 30, 26.
Felix Archinger, Lena Schaubacher, 58, 40.
Joseph Reese, Anna Kelischek, 34, 26.
Jan Stryzniewicz, Karolina Telma, 25, 23.
Charles J. Linne, Tekla D. Carle, 44, 33.
Salvatore Cavello, Rosaria Rizza, 27, 34.
Frank Craft, Margaret Fitzgerald, 30, 25.
Henry Groppe, Emma Reisner, 35, 24.
Ladislaw Kaleie, Anna Sejcek, 25, 23.
Rudolph H. Goede, Minnie Petersen, 40, 33.
John Majowski, Maria Kornas, 27, 20.
Carl Hansen, Sophie Jensen, 25, 24.
Ernest Larisch, Catherine McGree, 23, 20.
Oscar E. Trebick, Frances Pravdiza, 22, 22.
Michael Connole, Nettie Clark, 22, 23.
William Carey, Margie Galloway, 21, 20.
Burdetto Greenman, Marguerite Hilpert, 20, 25.
Henry A. Widow, Amanda Hartmann, 31, 25.
Herman Kamin, Louise Windelborn, 38, 34.
Josef Kobit, Elizabeth Schultz, 57, 45.
Benediktas Zakarouskis, Ewa Domkaite, 38, 20.
Juzipas Szirwis, Petronele Mantwidene, 28, 30.
Andrezej Glutzek, Maryanna Kowalska, 28, 19.
William J. Maher, Rose Gray, 27, 21.
Joseph Scholler, Hilda Christianson, 26, 19.
George C. Smith, Marie Johnson, 21, 19.
Bernard Maas, Clara Behnke, 26, 22.
Herbert Marsk, Theresa Kammerman, 24, 22.
Barthomej Szczepanski, Anna Frelik, 54, 45.
Eugene McDermott, Mary Creghan, 22, 19.
Walter Fitzgerald, Alice Guilfoyle, 22, 19.
Conrad Bockeroth, Mathilda Dietrich, 48, 37.
Adolf Lorett, Charlotte Metzier, 46, 43.
Gustav Dembrowski, Clara Bashong, 27, 25.
John J. Flynn, Margaret Flynn, 35, 35.
Henry Lake, Minnie Otto, 20, 19.
Stefan Rumpfeldt, Marie Dombrowska, 23, 19.
Pere Johnson, Helen Ruge, 21, 18.
Ferdinand Koch, Hermina Balloy, 23, 25.
Stanley Haremza, Myrtle Smalley, 21, 18.
John Moe, Eunice Dienert, 29, 20.
Robert Clayton, Lillian Pate, 35, 27.
Thomas Noonan, Stella Coone, 26, 22.
Albert Frausunek, Aniela Panus, 26, 22.
Emil Glick, Esther Großmann, 22, 21.
Josef Schreiner, Eva Winkler, 34, 30.
William Piper, Louise Fick, 27, 24.
Oscar J. Blattner, Edna Schott, 23, 20.
Thomas McNulty, Mary Healey, 31, 32.
Ben Novall, Anna Wheat, 33, 24.
Albert Rozmus, Mary Schottem, 28, 22.
Alexander Jozierwez, Julia Pollak, 21, 19.
Henry E. Gauß, Fannie Rich, 25, 21.
Thomas Payne, Mamie Barth, 28, 24.
George Hauscheer, Sallie Schmidt, 26, 23.
Adolph Hecht, Bertha Nathanson, 21, 18.
William P. McKenna, Anna M. Kunz, 22, 20.

Marktbericht.

Chicago, den 21. Juli 1909.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, (neu), $1.18—$1.19½; Nr. 3, roth, (neu), $1.15—$1.18; Nr. 2, hart, (neu), $1.18—$1.19½; Nr. 3, hart, $1.15—$1.18.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.36—$1.40; Nr. 2, $1.24—$1.30; Nr. 3, $1.20—$1.28.

Mais, Nr. 2, 72½c; Nr. 2, weiß, 76c; Nr. 2, gelb, 73c; Nr. 3, 72—72½c; Nr. 3, weiß, 75—75½c; Nr. 3, gelb, 72½—73c; Nr. 4, 67—71c.

Hafer, Nr. 2, 47c; Nr. 2, weiß, 50—55½c; Nr. 3, 45c; Nr. 3, weiß, 46—49c; Nr. 4, weiß, 44—46½c; Standard, 50c.

Roggen, Nr. 2, 83½c; Nr. 3, 70—79c; Nr. 4, 60—69c.

Gerste. „Malting", 68—73c; „Mixing", 66—70c; „Screenings", 50—68c.

Mehl. Winter-Patents, $6.25—$6.30 das Faß; Roggenmehl, $3.80—$4.05; Minnesota Hard Patent Straight Export Bags, $5.90—$6.00; besondere Marken, $7.20.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes neues Timothy, $14.00—$15.00; Nr. 1, $13.00—$14.00; Nr. 2, $12.00—$12.50; Nr. 3, $10.50—$11.00; bestes Prairie, $12.00—$14.00; do., Nr. 1, $11.00—$12.0; Nr. 2, $9.00—$10.50; geringere Sorten, $9.00—$10.00.

Timothy-Samen. „Country Lots", $2.75—$3.80.

Kleesamen. „Cash Lots", $8.00—$10.25.

Oel.

Standard, weiß, 150	0.09¾
Headlight, 175	0.11½
Eocene	0.12
Michigan Test	0.11½
Gasolin	0.13½
Maschinen-Gasolin	0.23
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.59
do., gereinigt, per 5 Faß	0.60
Terpentin	0.52½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $6.75—$7.40 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $6.25—$6.75; mittlere bis ausgesuchte Kühe, $4.00—$5.75; gute bis ausgesuchte Kälber, $8.00—$8.50; Bullen, gute bis ausgesuchte, $3.75—$5.00.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $8.00—$8.25 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $8.15—$8.30; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $8.15—$8.25; gute bis ausgesuchte Ferkel, $7.35—$7.70; „Stags", $8.00—$8.40.

Schafe. „Native Sheep", per 100 Pfund, $4.75—$5.50; „Native Ewes", $3.00—$5.00; „Yearlings", $5.70—$6.00; „Native Lambs", $7.50—$8.15.

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery", extra, das Pfund	0.26
Nr. 1, das Pfund	0.23½
Nr. 2, das Pfund	0.22½
„Dairies", extra, das Pfund	0.25
Nr. 1, das Pfund	0.21
„Ladles", das Pfund	0.18½
Packwaare, das Pfund	0.17½
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.18
do., (Kisten eingeschlossen)	0.18½
„Firsts", das Dutzend	0.18½—0.21½
„Extras", das Dutzend	0.24½
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.13¾—0.14
„Young America", das Pfund	0.14½—0.15
„Daisies", das Pfund	0.14½
Brick, das Pfund	0.09¾—0.13
Schweizer, das Pfund	0.18 —0.19
Limburger, das Pfund	0.12½—0.12¾

Geflügel und Kalbsfleisch.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.13
„Springs", das Pfund	0.18 —0.19
Hähne, das Pfund	0.09
Truthühner, das Pfund	0.14
Gänse, das Pfund	0.09
Enten, das Pfund	0.11 —0.18
Geflügel (Eisspeicher)—	
Hühner, das Pfund	0.13
„Springs", das Pfund	0.18 —0.20
Truthühner, das Pfund	0.11
Enten, das Pfund	0.10 —0.15
Gänse, das Pfund	0.07 —0.08
Kälber (geschlachtet)—	
50— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08 —0.09
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09 —0.09½
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.10 —0.10½

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, der Bushel	0.55 —1.25
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	4.50 —6.50
Orangen, Kalifornia, die Kiste	2.75 —3.25
Bananen, Jumbo, das Bündel	1.10 —1.25
Ananas, die Kiste	1.50 —3.50
Kraut, die Kiste	0.40 —1.25
Gurken, die Kiste	0.85
Blumenkohl, die Kiste	0.25 —0.75
Kopfsalat, der Eimer	0.40 —0.65
Blattsalat, die Kiste	0.15 —0.20
Champignons, das Pfund	0.25 —0.75
Rothe Rüben, 100 Bündchen	0.50 —0.75
Mohrrüben, 100 Bündchen	0.50 —0.75
Zwiebeln, der Sack	0.75 —0.90
Grüne Erbsen, der Bushel	1.00 —1.25
Grüne Zwiebeln, das Bündchen	0.04 —0.05
Rüben, die Kiste	0.40 —0.50
Spinat, der Bushel	0.10 —0.35
Meerrettig, das Bündchen	0.60 —0.75
Rettige, 100 Bündchen	0.50 —0.75
Süßkorn, das Faß	1.00 —3.00
Tomaten, die Kiste	0.25 —0.60
Pfefferschoten, die Kiste	0.50 —1.00
Petersilie, Dutzend Bündchen	0.15 —0.20
Stachelbeeren, 16 Quarts	1.25 —1.50
Kirschen, Illinois, 16 Quarts	0.35 —1.10
Birnen, die Kiste	2.15 —2.35
Pflaumen, 24 Quarts	0.85 —1.50
Pfirsiche, die Kiste	0.90 —1.25
Brombeeren, 24 Quarts	1.25 —1.75
Blaubeeren, 16 Quarts	1.25 —1.75
Himbeeren, rothe, 24 Quarts	1.25 —1.50
do., schwarze, 16 Quarts	1.25 —1.40
Melonen, Gems, die Kiste	0.50 —2.50
Wassermelonen, die Carladung	120.00—185.00
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, Bushel	0.25 —0.50
Wachsbohnen, die Kiste	0.25 —0.50
Trockene Bohnen, auserlesen	2.50 —2.60
Rothe Nierenbohnen	2.00 —2.30
Limabohnen, Kalifornia, 100 Pf.	5.00
Neue Kartoffeln, Carladung, Bushel	0.68 —0.78

Für Männer!

Freie Konsultation!

Leiden Sie an verlorener Manneskraft, Nervenschwäche, Hautausschlägen, schlechten Träumen, an irgend einem geheimen und organischen Leiden, so wenden Sie sich um sichere und schnelle Heilung an Dr. WEISS, 294 West Division Str., Ecke Wood Str. Tel. Monroe 94. 23jn,1mo,X

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Wayne Ave., Südwestecke Bryn Mawr, Ostfront, 24.43 bei 123; A. F. Quinlan an William B. McCluer, $1200.
Carmen Ave., 308 F. östl. von E. Ravenswood Pk., Südfront, 48 bei 124; W. E. Booth an Delbert A. Cluthen, $1600.
Lincoln Ave., 308.3 F. nordwestl. von George Str., Nordostfront, 24 bei 125; C. H. Julens jr. an Michael H. Zuber, $5000.
Diverse Blvd., 180 F. östl. von Clark Str., Nordfront, 68 bei 100, und Lot 81, Hitt's Sub. Morgan Park; Percy W. Sullivan u. And. an Traugott F. Nitsche, $30,000.
644 N. Clark Str., 25 bei 149; verpachtet von Morton D. Hull an die Germania Safe Deposit and Trust Co., 50 Jahre, Gesammtmiethe $45,000.
Carmen Ave., 182 F. westl. von Lincoln, Nordfront, 50 bei 131; P. Niepokojozycki an M. Cichowski, $1100.
Francisco Ave., 141 F. nördl. von Humboldt Blvd., Ostfront, 30 bei 125; A. C. Baur u. And. an Mary A. Baur, $7000.
Harding Ave., 250 F. südl. von Byron Str., Ostfront, 39 bei 80; H. E. Groß u. And. durch M. in Ch. an Ella Morse, $2505.
Madison Str., 165 F. westl. von La Salle, Nordfront, 25 bei 189; Charles C. Heisen an Richard W. Sears, $155,000.
Prairie Ave., zwischen 35. und 37. Str., Westfront, 18.5 bei 124.23; M. J. Carl an Peter E. Powers, $5600.
State Str., 272 F. nördl von 32., Ostfront, 25 bei 120; W. B. McLellan u. And. an Max Goldman, $6000.
Lowe Ave., 125 F. südl. von 26. Str., Ostfront, 25 bei 125; P. Hartwell an Bertha Burns, $1400.
Talman Ave., 118 F. südl. von Bloomingdale, Westfront, 24 bei 125.45; H. Brown an William Jordan, $2500.
St. George's Court, 200 F. nordöstl. von Stave Str., Nordostfront, 25 bei 90; F. Schwartz an George Schwartz, $4000.
Marion Court, 63 F. südl. von Ellen Str., Ostfront, 33 bei 104; F. Horta an Frank Niwo, $5125.
Robey Str., 98 F. nördl. von Fowler, Ostfront, 50 bei 150; Hermann Leon an Aaron Kruse, $12,250.
Ohio Str., 77 F. westl. von Paulina, Südfront, 25 bei 124; E. Bobowski an John Konwinski, $3400.
Superior Str., 177 F. westl. von Armour, Nordfront, 25 bei 123; T. Paulsen an Wojciech Dyll, $3800.
W. Lake Str., Südwestecke Ada, Nordfront, 86.3 bei 110.7; Erben von Eugene E. McIntosh an Frank H. Herr, $13,000.
Taylor Str., 375 F. westl. von Desplaines Ave., Südfront, 27 bei 115; J. Hoffmann an F. A. Cogleanese, $3700.
Taylor Str., 100 F. östl. von Sholto, Nordfront, 50 bei 125; Samuel A. Iramoitz an Michelangelo Cappiello, $10,000.
Sholto Str., 112 F. nördl. von 11., Westfront, 37½ bei 111; G. B. Tchelora3 u. And. durch M. in Ch., an Basello DeGlazos, $2640.
Cypreß Str., 192 F. südl. von Taylor, Ostfront, 24 bei 112.4; O. Poitras an Edward P. Furlong, $2475.
Washburn Ave., 48 F. östl. von Hoyne, Nordfront, 24 bei 124; J. D. Martin an Abraham Bahcall, $4400.
Hastings Str., 120 F. westl. von Laflin, Südfront, 24 bei 124; S. Fuchs an Sam Deutchman, $3600.
Fairfield Ave., 97 F. nördl. von Iowa Str., Ostfront, 30 bei 126; W. Lemke an Richard Poltrock, $6500.
Grand Ave., 114 F. nordwestl. von 42., Südwestfront, 48 bei 123; T. Waldowski an Joseph Loubek, $1200.
Monticello Ave., 88 F. nördl. von Thomas Str., Westfront, 25 bei 124; C. C. Moore an Patrick Dake, $5500.
Howard Ave., 160 F. südl. von Division Str., Ostfront, 35 bei 124; E. F. Bullard an Percy W. Congdon, $2650.
South Blvd., Südostecke Franklin Ave., Nordfront, 50 bei 150; United Sanitary Dairy Co. an Charles A. Hoen, $2650.
50. Ave., 177 F. südl. von Ontario Str., Ostfront, 25 bei 125; F. Nelson an Henry Heffner, $5000.
Chicago Ave., 210 F. östl. von 51. Str., Nordfront, 30 bei 126; F. J. Hetzel an Henry W. Austin, $3200.
Ohio Str., 125 F. westl. von 49. Ave., Ostfront, 25 bei 125; A. O. Whiting an Frank Dvorak, $2900.
Daßselbe Grundeigenthum; F. Dvorak an Albert J. Smith, $2900.
Huron Str., 97 F. westl. von Avers Ave., Südfront, 72 bei 122; W. M. Tuttle an Jno. La Bree, $3500.
Harrison Str., 142 F. östl. von Homan Ave., Nordfront, 31.25 bei 124; S. T. Cooper an Charlotte E. Clermont, $6500.
42. Court, 225 F. südl. von 13. Str., Ostfront, 25 bei 125.5; P. E. Woldman an Ellen McDonald, $2000.
20. Court, 430 F. südl. von Albany Ave., Südfront, 24 bei 125; J. Wolf an Henry Martinec, $5100.
St. Lawrence Ave., 157 F. südl. von 61. Str., Westfront, Washington Park Club an Emma Lindberg, $1425.
Ellis Ave., 250 F. südl. von 43. Str., Ostfront, 49.15 bei 150; C. T. Thompson u. And. an Geo. L. Wire, $8200.
Daßselbe Grundeigenthum; G. L. Wire an C. T. and Tr. Co., Trustee, $5000.
Drexel Ave., 475 F. südl. von 63. Str., Westfront, 25 bei 124.64; M. A. Hill an Fredk. W. Reckling, $5500.
Ingleside Ave., 375 F. nördl. von 65. Str., Ostfront, 25 bei 192.62; J. Kelly an John Byrnes, $6500.
State Str., 75 F. nördl. von 66., Westfront, 24.5 bei 160.5; H. Hynes u. And. an Ton P. Lamson, $2250.
Adams Ave., 210 F. südl. von 75. Str., Westfront, 32 bei 125; C. T. Anderson an Olof W. Johnson, $2700.
Michigan Ave., 80 F. südl. von 111. Place, Ostfront, 26 bei 116; A. Hoerr an John Krier, $5000.
Prairie Ave., Nordwestecke 114. Place, Ostfront, 40 bei 125; W. C. Wood an Wm. P. Kendall, $1200.
90. Str., Nordwestecke Mackinaw Ave., Südfront, 30 bei 105; A. E. Little an Kate Tinda, $3700.
Houston Ave., 55 F. südl. von 89. Str., Ostfront, 25 bei 140; J. Schnell an Edwd. Younger, $5375.
116. Str., 37 F. östl. von Prairie Ave., Südfront, 37 bei 201; G. Coltella an Matteo A. Abence, $2400.
Lafayette Ave., 450 F. nördl. von 116. Str., Westfront, 37½ bei 125; C. D. Gano u. And. an Chas. Ortner, $2500.
114. Str., 259 F. östl. von Wentworth Ave., Südfront, 27 bei 124; F. C. Bendle an Wm. C. Wood, $2000.
Honore Str., 250 F. südl. von 46., Ostfront, 24 bei 124.4; P. Gelatka an Jan Rakac, $1575.
51. Str., 264 F. westl. von Leavitt, Südfront, 25 bei 125; A. Janitzki an W. Sikora, $1275.
Ashland Ave., 150 F. nördl. von 43. Str., Ostfront, 25 bei 120; M. Sheelan an Emma M. Streich, $3500.
Princeton Ave., 52 F. nördl. von 57. Str., Westfront, 26 bei 122; O. Schmidt an Louis Arkin, $3050.
Union Ave., Nordwestecke 60. Place, Ostfront, 55 bei 125; F. Mareer an Frances Conran, $3500.
Morgan Str., 117 F. nördl. von 58., Westfront, 25 bei 124.7; H. A. Gardner an Theo. Johnson, $1166.
Morgan Str., 148.7 F. südl. von 57., Ostfront, 25 bei 124.7; F. Carlson an Chas. Johnson, $3500.
Honore Str., 73 F. nördl. von 60., Ostfront, 24 bei 124; W. Slack an Elmer E. Seidenstick, $2500.
Paulina Str., 148 F. nördl. von 58., Ostfront, 25 bei 125; C. B. Miller an Stephan Finnegan, $3000.
67. Str., Südwestecke Throop, Nordfront, 28 bei 120; M. M. Lochner an Martin N. Wolf, $2000.
Loomis Str., Südostecke 77., Westfront, 75 bei 177; F. L. Pratt an Chas. M. Collins, $3000.
Peoria Str., 125 F. südl. von 72., Ostfront, 25 bei 124.5; E. Stone an Jennie E. Brent, $2500.
State Str., 1539.55 F. südl. von 63. Str., Westfront, 1000 bei 1320, Peter C. Burns an Wm. Krug, $18,000.
Wabash Ave., zwischen 104. und 107. Str., 24 bei 121, C. Slater an K. Jurionas, $1700.
106. Str., 57 F. westl. von Palmer Ave., Südfr., 25 bei 125, J. Lazarski an Johanna O'Connor, $1500.
Wallace Str., Südwestecke 118. Str., Ostfront, 35 bei 123.8, J. Donohue an Herbert L. Colvers u. A., $8500.
Ashland Ave., 242 F. nördl. von Cullom, Ostfront, 33⅓ bei 165; J. L. Lukanitsch an Robt. A. Leitz, $5000.
Euclid Ave., 166 F. nördl. von Grandville, Westfront, 30 bei 120; H. A. Goodrich an Frank Magnus, $1230.
Oakley Ave., 275 F. südl. von Belle Plaine, Westfront, 25 bei 124; W. Kleemann an Chas. F. A. Schwarz, $4000.
Southport Ave., 66 F. südl. von Devon, Ostfront, 33⅓ bei 125; R. G. Manson an Alfred Hakanson, $4000.
Waveland Ave., 172.17 F. westl. von Hoyne, Südfront, 25 bei 125.1; A. A. Krisor an Lulu A. Cranz, $3675.
Larrabee Str., 73 F. nördl. von Garfield Ave., Ostfront, 24 bei 100; F. Langfeldt an Wesley E. Stephens, $2000.
Auburn Str., 80 F. nördl. von 35., Ostfront, 25 bei 130; G. Straher an Peter Kristoff, $1000.
Wabash Ave., 100 F. südl. von 35. Str., Westfront, 25 bei 178.5; W. D. Walrath an Western Light Lodge Nr. 30, Ancient Free and Accepted Masons of Chicago, $3750.
Belmont Ave., 292 F. westl. von Kimball, Südfront, S. Lengauer an Joseph Christ, $2200.
Elston Ave., 144 F. nordwestl. von Eberly, Südwestfront, 108 bei 125; R. J. Biderdike an John Lapperre, $2400.
Eberly Ave., 239 F. südl. von Grace Str., Ostfront, 30 bei 125; Mathilda Pottinger an Henry W. Austin, $17,250.
41. Ave., 77 F. nördl. von Sunnyside, Ostfront, 25 bei 125; M. Pottinger an Aug. Eiser, $3150.
Kimball Ave., 233 F. nördl. von Wrightwood, Westfront, 40 bei 142; R. Reithner an Edwd. Kennhad, $1550.
Wabansia Ave., 58 F. westl. von Central Park, Südfront, 25 bei 125; T. Hagen an Anna Hagen, $2000.
Berlin Str., 196 F. westl. von Leavitt, Südfront, 24 bei 100; C. Pedersen an Jos. Kaminski, $1600.
50. Court, 127 F. nördl. von Indiana Str., Westfront, 75 bei 125; F. J. Malmberg an Alfred Johnson, $5500.
Homer Str., 12 F. östl. von Leavitt, Südfront, 24 bei 100; S. Segal an Abraham J. Kaufman, $3600.
327 Johnson Str., J. Doody u. And. an Della Mullane, $4000.
Winchester Ave., 150 F. südl. von Augusta Str., Westfront, 25 bei 125.5; W. Streger an Peter Marquard Co., $5200.

— Vielversprechend. — Bäuerin: Vor einer halben Stunde hast du dich zum Briefschreiben hin'setzt—wie weit bist denn? — Bauer: Die ersten vier Klex' san scho' fertig.

Vom Konsulat gesucht.

Um Auskunft über den Verbleib nachgenannter Personen ersucht das Kaiserlich Deutsche Konsulat, Nr. 1405 Corn Exchange Bank Bldg.

Huppertz, Theodor Friedrich, Sohn des Bäckers Adam Josef Friedrich Hubert Huppertz, und dessen Ehefrau Helena Franziska, Anfangs der 60er Jahre nach Amerika ausgewandert, oder deren Nachkommen (Erbschaft.)

Hüttmann, Ernst, gebürtig aus Grande bei Trittau, in der Nähe von Hamburg, angeblich in Chicago, wo er das zahnärztliche Examen bestanden haben und früher als Kellner thätig gewesen sein soll.

Jakob, Friedrich Christoph, 52 Jahre alt, Karl Ferdinand, 49 Jahre alt, und Franz Louis, 45 Jahre alt, gebürtig aus Oberoppurg, Kr. Neustadt a. Orla, Sachsen-Weimar; ungefähr 1882 nach Amerika, angeblich nach dem Staate Illinois ausgewandert, oder deren Erben.

Jeß, Lorenz, 24 Jahre alt, gebürtig aus Brook, Kreis Husum, 1907 nach Amerika ausgewandert, hat in Olin, Staat Iowa, bei Christian Hansen gewohnt oder gearbeitet und soll von dort angeblich nach Omaha, Nebraska, verzogen sein.

Kaesgen (Kaiser), Otto, 32 Jahre alt, gebürtig aus Oberingelbach, Kr. Altenkirchen, Buchbinder von Beruf, Sohn des Lehrers Johann Heinrich Kaesgen und dessen Ehefrau Emma, 1891 oder 1892 nach Amerika, angeblich nach Chicago, ausgewandert, soll beabsichtigt haben, von da nach Philadelphia zu gehen.

Lewis, Anna, Frau, Tochter des Herrn Alphons Schlesinger in St. Louis, Mo., war im Jahre 1907 in Leipzig, Deutschland, wohnhaft.

Matthias, Otto, ca. 50 Jahre alt, gebürtig aus Feldberg, Reg.-Bez. Potsdam, Anfangs der 80er Jahre nach Amerika ausgewandert, soll einige Jahre in Chicago, Ill., gewohnt haben.

May, Fritz, aus Dortmund, Barbier von Beruf, in Chicago, Ill., Nr. 147 Wilmot Ave. wohnhaft und bei Friedrich Wulf an Milwaukee und W. North Ave. beschäftigt gewesen.

Pawelski, Rudolf, Feilenhauer, geb. am 17. November 1875 zu Annowo, Kreis Znin, Provinz Posen, angeblich in Chicago, 1245 Belmont Ave. wohnhaft gewesen.

Rademacher, Stephan, Kirchenmaler, angeblich bei der Firma The M. H. Wiltzius Co., 413—417 Broadway, Milwaukee, Wisconsin, beschäftigt gewesen.

Radzuweit, Emil, 63 Jahre alt, gebürtig aus Königsberg, Ostpr., Schlosser von Beruf, angeblich seit ca. 12 Jahren in Chicago wohnhaft.

Röhl, Matthias Christian, Zimmermann von Beruf, 1884 von Eutin nach Amerika, angeblich nach Chicago, ausgewandert, oder dessen Kinder Heinrich, Doris, Emma und Ernst Röhl.

Sedlmayer, Otto, geboren im Jahre 1869, im Jahre 1885 nach Milwaukee ausgewandert und dort angeblich seit 1894 verheirathet.

Seeland, Traugott, geboren in Gohra, Kreis Kalau, vor etwa 50 Jahren von Deutschland ausgewandert.

Schulz, Johann, geboren am 8. Februar 1890 in Budapest, Ungarn, vor etwa einem Jahre ausgewandert, angeblich in Chicago. (Familienangelegenheiten.)

Teßlaff, Paul, geboren am 13. November 1882 zu Fürstenau, Kreis Arnswalde, im Frühjahr 1906 nach Amerika ausgewandert.

Verhandlung über Möbel.

Frau Lydia R. Kerr darf ihre Wohnung nicht ausräumen.

Richter Pinckney untersagte heute Frau Lydia R. Kerr durch einen Einhaltsbefehl den Verkauf weiterer Einrichtungsgegenstände in der Wohnung 1819 Sheridan Road. Frau Kerr hat ihren Gatten, Joseph H. Kerr, den Präsidenten des „Missouri River Dispatch", auf Trennung verklagt. Ihr Anwalt, Frank Schönfeld, erklärte, daß seine Klientin einen Theil der Einrichtung verkauft hätte, aber vollständig damit einverstanden sei, daß der Rest der Sachen in der Wohnung verbliebe. Kerr sagte, er könnte die Wohnung leichter vermiethen, wenn sie möblirt sei, und wünschte, daß in dem Einhaltsbefehl die Bestimmung eingeschaltet würde, daß Frau Kerr auszuziehen habe, sobald sich andere Miether gefunden hätten, aber Frau Kerr erklärte sich dazu ohne Weiteres bereit, so daß der Richter es für überflüssig hielt, es noch besonders im Einhaltsbefehl zu erwähnen. Kerr sagte, seine Frau erhalte vorläufig monatlich $175 und hätte nicht nöthig, die Möbel zu verkaufen.

Bismarck-Garten.

Ballmanns Kapelle und die Irish Choral Society besorgen im Bismarck-Garten die musikalische Unterhaltung des Publikums mit schönem Erfolg. Ein ausschließlich deutsches Programm ist für den nächsten Freitag Abend aufgestellt, dann werden auch an die Stelle der irischen deutsche Sänger treten, nämlich der „Senefelder Liederkranz" unter der Leitung von Karl Reckzeh. Das Programm für diesen Abend lautet:

Erster Theil.

1. Unter dem Siegesbanner, Marsch....Blon
2. Fest-Ouverture ....Lassen
3. Szenen aus der Oper „Der Freischütz"....v. Weber
4. a) Das erste Lied....Handwerk
   b) Der Studenten Nachtgesang....Fischer
   Senefelder Liederkranz.
5. An der schönen blauen Donau....Strauß
6. Ouverture „Dichter und Bauer"....Suppe

Zweiter Theil.

„Allotria", humorist. Potpourri..Schreiner
Senefelder Liederkranz.

Dritter Theil.

7. Ouverture: „Leichte Kavallerie"....Suppe
8. a) Die Schmiede im Walde....Michaelis
   b) Das Glühwürmchen, Idylle....Lincke
9. a) Ambos-Polka ....Parlow
   b) Die Wachtparade kommt....Eilenberg
10. a) „Schatzerl klein"....Zant
    b) Trinklied ....Schulz-Weida
    Senefelder Liederkranz.
11. Unter dem Doppeladler....Wagner

Riverview-Exposition.

In der Riverview Exposition stehen mehrere besondere Ereignisse bevor. Am nächsten Freitag Abend um 11 Uhr findet ein Wettlauf zwischen fünf Läufern rings um den Park, 100 Meilen, statt, und am Samstag Nachmittag um 4 Uhr wird der Wettlauf ausschließlich für Schulkinder auf einer Strecke von 5 Meilen wiederholt. Die erfolgreichsten Theilnehmer erhalten Preise. Am Sonntag halten norwegische Sänger ein Fest im Piknikhain ab, und am 31. Juli wird dort ein großes polnisches Wohlthätigkeitsfest veranstaltet.

Forest Park.

Im Forest Park tritt die musikalische Organisation der Fraser-Hochländer auf. Außer Konzertmusik, deren Programme das ganze Bereich der Tonkunst umfassen, soweit es einer Kapelle zugänglich ist, bietet die Truppe auch hochinteressante Vorführungen schottischer Hochlandstänze zu der eigenartigen Musik des Dudelsacks.

White City.

Heute Abend spielt die Creatore'sche Kapelle in der White City hauptsächlich Wagnermusik. Der Tannhäusermarsch, der Walkürenritt, die Vorspiele zu „Lohengrin" und „Tristan und Isolde", das „Albumblatt", der Einzug der Götter in Walhall und die Ouvertüre zu „Tannhäuser" bilden die Hauptnummern des Programms.

Relic House.

Ein Stündchen der angenehmsten Erholung bietet das Relic House Jedem, der nach des Tages Last und Hitze durch seine gastliche Pforte tritt. Die frische See- und Parkluft, die Musik von Mangolds Orchester und der erfrischende Tropfen, den Herbergsvater Weis verzapft, vereinigen sich, um dem Besucher den Aufenthalt so mollig wie möglich zu machen.

Leset die „Sonntagpost".

LLOYD'S BARGAIN STORE
EST. 1876 138-144 STATE ST.
S&H GREEN STAMPS with each Purchase

Feuer! Feuer! Feuer!

Wir kauften das Beste des $45,000-Lagers von

Ira M. Smith Dept.-Laden, Grand Rapids

zu 50 Cents am Dollar

Das Lager besteht aus Kleider- und Waschstoffen, Muslin- und gestricktem Unterzeug, Schuhen, Kleidern, Damen-Suits, Waists, Unterröcken, Putzwaaren, Linnen, Domestics, Baby-Kleidern, Gardinen, Kurzwaaren usw.

Wurde angesengt und von Wasser beschädigt.

Die früh Kommenden erhalten die besten Bargains, da die Partien klein sind.

Feuer-Verkauf Kleiderstoffe

Nur durch Wasser beschädigt.

39c graue wollene Repellants, 27 Zoll breit, Yard....5c
49c 54-zöllige wollene Repellants, nur in Grau, Yard....10c
49c wollene Suitings, Serges und Broadcloths, Yard....10c
49c englische Tweed wollene Checks, 38 Zoll breit, Yard....15c
59c schwarze Nuns' Veiling, 50 Zoll breit, Yard....19c
49c reinwollene Chiffon Panamas, 38 Zoll breit, Yard....19c
49c reinwollene Satin-Streifen, 27 Zoll breit, Yard....19c
59c reinwollene englische Serges, 38 Zoll breit, Yard....29c
59c reinwollene Chiffon Panamas, 38 Zoll breit, Yard....29c
69c 54-zölliges lohfarbiges und graues Broadcloth, Yard....29c
98c All-Novelties, 50 Zoll breit, die Yard....39c
98c englische Suiting Tweeds, 54 Zoll breit, Yard....39c
98c reinwollene französische Novelties, 44 Zoll breit, Yard....39c
$1.25 reinwollene Novelty Suiting, 54 Zoll breit, Yard....49c
$1.25 reinwollene französische Voils, 50 Zoll breit, Yard....59c

Feuer-Verkauf von Unterzeug und Strumpfwaaren, Hemden und Sweaters

50c bis $1 Hemden für Männer, durch Wasser beschädigt, Stück....11c
59c bis 69c Hemden für Männer, leicht zerdrückt....29c
$1.00 und $1.25 Hemden für Männer, etwas zerdrückt....55c
50c bis $1 Sweaters für Männer und Knaben, leicht beschädigt....19c
12½c Männer-Strümpfe, durch Wasser beschädigt, das Paar....5c
19c Strümpfe für Männer, durch Wasser beschädigt, Paar....9c
19c Strümpfe für Babies, durch Wasser beschädigt, das Paar....6¼c
23c und 19c Damen-Strümpfe, leicht beschädigt, das Paar....9c
35c und 25c Damen-Strümpfe, leicht beschädigt, das Paar....16c
19c bis 50c Unterzeug für Damen und Babies, durch Feuer und Wasser beschädigt....9c
25c und 35c Leibchen und Beinkleider für Damen, leicht durch Wasser beschädigt....16c
50c bis $1 Damen-Unterzeug, leicht durch Wasser beschädigt....29c
50c bis $1.25 Männer-Unterzeug, leicht durch Wasser beschädigt....29c
$1 bis $2 Union Suits für Männer, leicht zerdrückt....59c

Feuer-Verkauf Leinene Tischtücher, Handtuchzeug. Fancy Waaren u. Weißwaaren

2. Floor, morgen.

Partie 110 — Besteht aus 75 leinene Tischtücher, Größen 8 bei 4 und 10 bei 4, durch Wasser beschmutzt, sonst perfekt, befranzte und farbige Ränder, jedes, 98c und....49c
Partie 112 — Besteht aus 475 Cream gebleichtes Tischtuch-Leinen, 60 Zoll breit, durch Wasser an den Kanten beschädigt, alle gut geblümte Muster, Feuer-Verkauf, Yard....39c
Partie 113 — Besteht aus 660½ Yards Roller Handtuchzeug, 17 Zoll breit, fester Rand, an den Rändern durch Wasser beschädigt, Wasserschaden-Verkauf, Yard....5c
Partie 116 — Besteht aus 400 fancy Kissen-Bezüge, welche leicht verbrannt, andere durch Wasser beschädigt, in Partien getheilt, Feuer- u. Wasserschaden-Verkauf, 10c u....5c
Partie 117 — Besteht aus 200 fancy Laundry- und Schuh-Taschen, etwas verbrannt und durch Wasser beschädigt, in Cretonne, Dimity und Taffeta, Feuer-Verkauf, Stück....15c
Partie 119 — Besteht aus 500 Skeins Stickerei, etwas beschmutzt, in Partien abgetheilt, Feuerverkaufs-Preis, Stück, 10c und....2c
Partie 640—Besteht aus 755 durch Wasser beschädigte Stand Cloths, Voile und Madras Waisting, nur in Weiß und Cream, werth bis zu 20c Stück, durch Wasser beschmutzt....8½c

Wasser getränkte und beschädigte Taffeta - Seide

Unterröcke,

Spezieller Preis morgen

69c

Feuer-Verkauf Putzwaaren

$3 bis $4 garnirte Hüte....25c
$5 bis $7 garnirte Hüte....39c
Blumen, werth bis zu 75c, Feuer-Verkauf....1c
$1.50 Sailors, aufgerollter Rand, Sammet-Band....88c
$1.00 Sailors, weiß und schwarz, Sammet-Band....50c
25c Draht-Gestelle, alle Facons....5c
Stroh Dreß Formen, alle Facons, werth bis zu $1.00....19c
$3.00 Straußen Federn, so lange sie vorhalten....98c
Zur Beachtung! — Die Frühkommer erhalten die erste Auswahl der großen Bargains.

Feuer und Wasser beschädigter Kattun, Betttuchzeug, Flanell

2. Floor.

Partie 620 — Umfaßt 500 Yards Comforter Calico, unbeschädigt von Waser oder Feuer, alle kurzen Längen, Feuer-Verkaufspreis....3c
Partie 623 — Umfaßt 750 Yds. Flanellettes, alles gute Muster und Farben, unbeschädigt durch Brandflecke oder Wasser Feuer-Verkaufs-Bargain....3¾c
Partie 628 — Umfaßt 750 Yds. gebleichtes und ungebleichtes Flanellette, ebenso Baumwoll-Flanell, gebleicht und ungebleicht, durch Wasser befleckt, andere ein wenig angebrannt an den Enden, Feuer-Verkauf, Yard....8½c
Partie 645 — Umfaßt 1200 Yds. geblümte Kimono Flanellettes, geblümt und gestreift, — ein wenig durch Wasser befleckt, andere sind perfekt, Feuer-Verkauf, Yd., 10c, 7½c und....6½c
Partie 644 — Umfaßt 875 Yds. Outing Flanell, in Streifen, Check usw., alles gute Muster, alle Farben, nur durch Wasser beschädigt, Feuer-Verkauf, 10c, 8½c und....6¾c
Partie 823 — Umfaßt 1500 Yds. wasserbeschädigte Percales, 32 und 36 Zoll breit, alles gute Muster und Farben, Wasser-Beschädigungs-Verkauf, Yard....6¾c
Partie 827 — Umfaßt 565 Yds. Schürzen-Gingham, nur durch Wasser beschädigt, alles gute Muster, Feuer-Verkauf, Preis....5c
Partie 828 — Umfaßt 1266 Yds. Yard breites Madras und Percales Betttuchzeug, alles feine Muster, nur durch Wasser beschädigt — Wasser-beschädigter Bargain — 8½c und....6¾c

Feuer-Verkauf von Suits, Skirts, Caats, Waists zu einer großen Verschleuderung

Damen Waists, aus Lawns, Percale und Sateens gemacht, leicht durch Wasser beschädigt, Werthe aufwärts bis $1.50....10c
Coats für Damen, aus ganzwoll. lohfarbigem Covert-Tuch, Broadcloth und Mixture Cloth gemacht, einige durchweg mit Satin gefüttert, Werthe aufwärts bis $6.50....93c
Tuch-Skirts für Damen, schlichte Farben oder Mixture Cloth, Plaited oder Flare Mode, Ihr werdet fast kein Anzeichen daran finden, daß sie von Wasser durchtränkt waren, Werthe aufwärts bis $5.00, zu....95c
Cloth Suits für Damen und Misses, alles Waaren von diesem Frühjahr, alles erstklassige Stoffe und Moden, Ihr könnt viel Geld sparen, wenn Ihr einen dieser Suits kauft, Werthe aufwärts bis zu $16.50, zu....$4.50

Haar-Artikel

Vierter Floor.

Zöpfe, gemacht aus gradem Haar, werth bis $1.50, für diesen Verkauf....79c
Zöpfe, gemacht aus lockigem Haar, kurzer Stem, — werth bis zu $2.50, in diesem Verkauf....$1.19
Die allerneuesten griechischen Knoten Puffs, sehr speziell zu....$1.15
Puffs, in Set von 3, zu....23c
Puffs, in Sets von 6, zu....48c

Feuer-Verkauf Schuhe

Die Schuhe in dieser Partie entgingen jeder schweren Beschädigung, nur hier und da einwenig zerkratzt, einige wurden beschmutzt, die meisten davon sind jedoch nahezu perfekt. Leset!

Partie — 1 — Luddy & Currier $2.50 und $3 Schuhe und Oxfords für Damen; Logans $2.50 und $3 Schuhe und Oxfords für Damen; Goodyear $2.50 und $3 Damen-Schuhe (dieselben kamen unbeschädigt davon), zu $1.29, 98c und....75c
Partie 2 — Männer-Schuhe; Selz Royal Blue $4 Männer-Schuhe, Gates' $3 und $4 Männer-Schuhe und Oxfords, W. L. Douglas' $3.50 Schuhe und Oxfords (dieselben sind beinahe ganz perfekt), zu $2.48, $1.98, $1.75 und....$1.49
Partie 3 — Pat. Colt, Kid Skin, Gun Metal Calf, dunkle und helle Oxford Ties für Damen, im Werthe variirend von $2 bis $3.50, zu 79c, 69c, 59c, 49c und....39c
Partie 4 — Tan Russia Calf und Patent Colt Oxfords für Damen, Goodyear welted Sohlen (diese wurden ein wenig beschädigt), werth bis zu $3, zu....69c
Partie 5 — Kid Schuhe für Mädchen und junge Damen, (Ihr könnt kaum eine Unvollkommenheit entdecken) werth $1.50, zu....79c
Partie 6 — Kid und Box Calf Schuhe für Kinder (ein bischen zerkratzt), werth bis zu $1, zu 39c und....29c
Partie 7 — Kiet Kid, Box Calf und Velour Calf Schuhe für Knaben, welche sind zerkratzt, einige beschmutzt, werth bis zu $2, zu 98c und....79c
Partie 8 — 200 Männer-, Frauen- und Kinder-Schuhe (diese sind angebrannt), Stück....3c

Feuer-Verkauf Spitzen und Taschentücher

Eine Partie Venise Appliques, Valenciennes und alle Sorten Baumwoll-Spitzen, schwarz, weiß und Ecru, werth von 10c bis 25 die Yd., alle in einer Partie, Auswahl, per Yard....5c
Baumwollene Wasch-Spitzen, Torchon und Point de Paris, alles 5c werthe, zu, per Yard....2c
18 und 42-zöll. Allover Spitzen, kleine und große Muster, leicht durch Wasser beschmutzt, werth bis zu 69c, per Yard....25c
Männer-Taschentücher, weiß mit echtfarbigem Rand, 6c Sorte, Stück....3c
Reinleinene Herren- und Damen-Taschentücher, leicht beschmutzt, werth bis zu 25c, wählt sie Euch aus, Stück....7c
25c beschmutzte Damen-Halstrachten, die Partie umfaßt alle Sorten, perfekt wenn gewaschen, Stück....2c

Sans Souci Park.

Die Konzerte des Philharmonischen Orchesters im Sans Souci Park haben schnell großen Anklang gefunden. Nachmittags und Abends findet sich stets ein großes Publikum dazu ein. Der unverwüstliche „Mikado" ergötzt jeden Abend im Theater des Parks ein volles Haus.

— Immer Protz. — Kommerzienrath: „Rosaura, fahr' nicht zusammen mit der Baronin nach Ostende; da bist Du doch bloß das fünfte Rad am — Automobil!"

— Kaufmännisch. — Vater: „Hundert Mark hat der Arzt dafür liquidirt, daß er das verschluckte Zehnmarkstück aus dem Jungen herausgeholt hat....neunzig Mark Schaden!"

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Mehrere tüchtige Leute, reiches Farmland zu bearbeiten. Zimmer 65, 95 Washington Str. ag18,20,23,25,28

Verlangt: 10 Arbeiter, $2 per Tag. Zimmer 301, 275 La Salle Str. so—fr

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Geschickter Mann, guter Lohn. Zimmer 301 — 275 La Salle Str. so—fr

Verlangt: 20 Carpenters und Helfer, guter Lohn. Zimmer 301 — 275 La Salle Str. so—fr

Verlangt: Office Mann und Timekeeper, $75 den Monat. 275 La Salle Str., Zimmer 301. somodimidosa

Verlangt: Zwei gute Farmarbeiter, guter Lohn. Seht Mr. Zachler, Zimmer 301, 275 La Salle Str. so—fr

Verlangt: 30 Abpresser an Röcken; guter Lohn; stetige Arbeit. B. Kuppenheimer & Co., 20. Str. und Western Avenue. modimi

Verlangt: Shaper und Moulding Maschinen-Arbeiter, tüchtige Cabinetmakers und Treppenbauer. Stetige Arbeit Winter und Sommer. Sofort anzufragen, Segelke & Kohlhaus Mfg. Co., La Crosse, Wisconsin. 16jl2mX

Verlangt: Maschinensetzer für Mergenthaler Model 5 gesucht. Sehr angenehme dauernde Stellung für korrekten tüchtigen Setzer, der mit Mechanismus vertraut ist. Kann auf Wunsch Antheil am besten Geschäft in westlichem Staate erwerben. Meldungen nebst Angabe der Leistungsfähigkeit und Lohnansprüche adressire man an: E. 235 Abendpost. dmdo

$5 täglich können verdient werden, durch eine dauernde Beschäftigung. Anzufragen 217 La Salle Str., Zimmer 831. dmdo

Verlangt: Gute und stetige Jungen, für leichte Arbeit; Gelegenheit, Geschäft zu erlernen; $3.50 zum Anfang. Platt Mfg. Co., 218 East Washington Str. dimi

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

Lokalbericht.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Anton, John J., 49 J., 3348 Armour Ave.
Boehmer, Ida, 33 J., 1142 Diversey Boul.
Bucholz, Augusta, 59 J., 1001 32. Str.
Doerrer, Esther E., 13 J., 2133 N. Troy Str.
Gottschalk, Mary, 29 J., 561 West Huron Str.
Gromer, Laura, 17 J., Presbyterianer-Hospital.
Heymann, Eliza, 71 J., 48 Grove Place.
Hoffmann, Albert, 3443 Winchester Ave.
Jeschke, Otto, 39 J., 900 31. Str.
Kleinfeldt, John, 73 J., 581 West Huron Str.
Kempt, Francis, 53 J., 1276 West Madison Str.
Kunz, Baby, 2 Tage, 20 West Huron Str.
Lecke, Max, 27 J., 3642 Armour Ave.
Restorff, Rose, 35 J., Bridewell.
Reiff, Jacob, 47 J., 5 26. Str.
Timmenhausen, Fred, 78 J., 3010 State Str.
Vogel, Edna L., 36 J., 5149 Calumet Ave.
Vogt, Charl, 31 J., 820 West 14. Place.

Scheidungsklagen

wurden angestrengt von:

Esther gegen Sol Cohen, Verlassen; William gegen Rose Hill, Ehebruch; Marie gegen Louis R. Pickenpack, Verlassen; Fannie gegen Raymond Fernald, Ehebruch; Florentine gegen Emil Atzmann, grausame Behandlung; Katie gegen Ike Willis, Ehebruch; Sunbeam gegen Frank J. McNally, Verlassen; Francis B. gegen Grace Scent, Verlassen; Louis W. gegen Clyde Lincoln, Verlassen; Caroline gegen Henry A. Dorband, Trunksucht; Mabel gegen Chas. E. Williams, Verlassen; Mary gegen Jacob E. Opper, grausame Behandlung; Franklin T. gegen Olive Brodix, Verlassen.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Gesuch von Friedman Brothers und Anderen um Bankerotterklärung von Emanuel Behon.
Michael Loesch — Verbindlichkeiten [illegible], Bestände $175.
John L. Hall — Verbindlichkeiten $3256.45, Bestände $133.
Daniel J. Lynch — Verbindlichkeiten $583.14, Bestände $972.75.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

Andrew Sundene, 1½stöck. Frame-Wohnhaus, 2284 Lowell Ave., $3400.
Mrs. Bernhold Weber, zweistöck. Brick-Flat, 1695—1697 N. Ashland Ave., $4000.
C. E. Bergstrom, zweistöck. Brick-Flat, 5720 Morgan Str., $5000.
R. P. Van Hise, zweistöck. Frame-Wohnhaus, 5911 Ontario Str., $2400.
Mrs. W. O'Connell, zweistöck. Frame-Flat, 5529 Ada Str., $2500.
Frank Kozlik, zweistöck. Frame-Flat, 6627 Wood Str., $2400.
Erziehungsbehörde, einstöck. Brickgebäude, 101—115 35. Str., $6000.
Louis Jozefowicz, zweistöck. Brick-Store und Flat, 218 Centre Ave., $2500.
Christ Ytzen, zweistöck. Brick-Flat, 2781 N. Albany Ave., $4500.
J. S. Turner, einstöck. Brick-Store, 730 Belmont Ave., $2600.
B. Janecki, 1½stöck. Frame-Cottage, 4609 Talman Ave., $2600.
„Berkshire Warehouse Co.", vierstöck. Brick-Lagerhaus, 45. Str. und Packers Ave., $7500.
E. Metzger, dreistöck. Brick-Apartmentgebäude, 5608 bis 5610 Kimbark Ave., $17,500.
F. E. Drechsler, zweistöck. Brick-Anbau, 1571 West North Ave., $1500.
H. Kasper, dreistöck. Brick-Store und Flat, 2549 Milwaukee Ave., $7000.
John Krenkl, zweistöck. Frame-Flat, 1958 West 45. Str., $2200.
„Illinois Parlor Furniture Co.", zwei einstöckige Brick-Fabriken, 1388—1390 Lincoln Ave., $25,000.
Martin Olsen, zweistöck. Brick-Fabrik, 249—251—253 Austin Ave., $5000.
M. S. Benson, zweistöck. Brick-Flat, 5638 Loomis Str., $5000.
Isidore Mauzleda, zweistöck. Brick-Store und Flat, 919—921 35. Str., $12,000.
Davis Bros., ein- und zweistöck. Brick-Garage, 6103—05—07 May Str., $5000.
J. L. Adams, „American Trust and Saving Bank"-Gebäude, zweistöck. Brick-Lagerhaus, 594 Carroll Ave., $5000.
J. Turkmann, zwei dreistöck. Brick-Flats, 1647—1651 Clark Str., $5000.
Dennis McNarina, 1½stöck. Brick-Flat, 5604 Seeley Ave., $2200.
1217 Morgan Str., 2-stöck. Holz Flats, W. Workman, $3,500.
4415 Park Ave., 2-stöck. Backstein Flat, H. W. Price, $4,100.
204—06 44. Ave., 2-stöck. Backstein Flat, H. W. Price, $4,100.
937—39 Fullerton Ave., drei 1-stöck. Backstein-Läden, B. A. Pfuetzer, $6000.

Vergnügungs-Wegweiser.

Grand Opera House. — „A Gentleman from Mississippi."
Garrick. — „The Blue Mouse."
Illinois. — „The Traveling Salesman."
Colonial. — „The Tenderfoot."
Studebaker. — „The Candy Shop."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Bismarck Garten.—Konzert von Ballmann's Orchester jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Kaisergarten. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Riverview Exposition.— Allerlei Attraktionen.
Forest Park. — Allerlei Attraktionen.
Sans Souci-Park.— Allerlei Attraktionen.
White City. — Allerlei Attraktionen.

(Fortsetzung von der 7. Seite.)

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Verlangt: Aelterer Stallmann, der Pferde besorgen kann. Muß daselbst boarden. 1570 Armitage Ave.

Verlangt: Schuhmacher. 5334 Wentworth Ave.

Verlangt: Erster Klasse Koch. 107 Wells Str.

Verlangt: Maschinisten (Union) für Eisenbahn-Werkstätten, 35 Cents per Stunde. Transportation geliefert. Nachzufragen 8 Uhr Vorm. bis 5 Nachm. und 7 Abends bis 9 Abends in Zimmer 81 — 107 W. Madison Str., Chicago. midofrsa

Verlangt: Helfer in Bäckerei an Brot und Rolls. 624 Monticello Ave. Grand Ave.-Car.

Verlangt: Barbier für Abends, Samstags und Sonntags. 252 W. Division Str.

Verlangt: Junge um in Bäckerei zu arbeiten; Tagarbeit. 1213 N. Halsted Str.

Verlangt: Guter Porter für Saloonarbeit. 2935 Elston Ave., Ecke 40.

Verlangt: Talentvoller und aufgeweckter Junge, um das dekorative Zeichenfach zu erlernen. Gustave G. Brand & Co., 1428 Michigan Ave.

Verlangt: Erfahrener Junge um bei Tage an Cakes zu helfen; nur ein guter braucht vorzusprechen. 464 W. 12. Str.

Verlangt: Aelterer Mann oder Junge, 15- oder 16-jährig, für Arbeit im Garten und um's Haus. Stetiger Platz für passende Person. Nehmt Chicago & Joliet Electric Line bis Willow Springs, fragt nach Mrs. E. Weber's Platz. midofr

Verlangt: Schuhmacher für allgemeine Arbeit. 35 O. Adams Str.

Verlangt: Junge, willig, stark und von guten Eltern, Referenzen verlangt. Für den richtigen Jungen eine gute Zukunft gesichert. Muß in der Stadt bekannt sein un ddie englische Sprache sprechen; Anfangsgehalt $5. 1101 Ashland Block. Vorzusprechen zwischen 4 und 5.

Verlangt: Ein guter, deutsch und englisch sprechender Barbier. 253 East North Ave., Basement.

Verlangt: Schneider. 655 Wells Str.

Verlangt: Junger Mann, als Bartender und am Tisch aufzuwarten, 6 bis 1 Uhr Nachts. 6659 Halsted Str.

Verlangt: Junger Barkeeper, kann frisch eingewandert sein; steiger Platz. 942 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein Porter in Saloon. 646 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein selbstständiger Brot-Bäcker. 479 Cleveland Ave.

Verlangt: Lediger Mann um auf Pferde aufzupassen und sich um's Haus herum nützlich zu machen. 723 Larrabee Str.

Verlangt: Blacksmith-Helfer, erfahren an Wagen-Arbeit. 61 Wendell Str.

Verlangt: Guter Wagenschmied-Helfer und Finishers. Milwaukee und Elston Ave.

Verlangt: Junger Mann zwischen 17 und 20 Jahren, mit etwas Erfahrung in Cabinet Work. 2848 N. Eberly Ave. mdo

Verlangt: Plumper der etwas von Bierpumpen versteht. Standard Brewery. mdo

Verlangt: Verheiratheter, junger Mann für Garten- und allgemeine Arbeit; nahe Chicago; muß mit Pferden umgehen und melken können; Referenzen verlangt. Nachzufragen 415 Elm Straße. mido

Verlangt: Mann für allgemeine Hausarbeiten und um Pferde zu besorgen; muß daselbst schlafen. Adr.: O. 797 Abendpost.

Verlangt: Meat Trimmers und Sausage Stuffer nach Milwaukee. Nachzufragen bei Walter Frank, zwischen 1 und 3 Uhr Nachm. am Donnerstag im Transit House, Union Stock Yards.

Verlangt: Junger Mann als Porter und im Saloon zu helfen. Muß beim Eigenthümer wohnen. 189 Webster Ave.

Verlangt: Guter Blacksmith an Eisenarbeit. 202 Fifth Ave.

Verlangt: Bar-Porter mit guten Referenzen. $10 per Woche. 28 Custom House Place.

Verlangt: Zweiter Barkeeper. L. Hoerdt, Belmont und Western Ave.

Verlangt: Deutscher Koch, für Saloon. Wm. F. Panzer, 242 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein deutscher Bandagist. 704 N. Halsted Str.

Verlangt: Porter für Saloon. 74 West Madison Str.

Verlangt: Ein Junge mit etwas Erfahrung an Cakes. 1647 E. Wrightwood Ave. dimido

Verlangt: Englisch sprechender Porter der an der Bar aushelfen kann. Aelterer Mann vorgezogen. 3901 S. Halsted Str. dmi

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Carpenters, Molders, Maschinisten, Taglöhner, Farmarbeiter, Porters, Eheleute. Central Employment, Zimmer 201, 171 Washington Straße.

Verlangt: Stitchers, Taschenpresser an Westen. Guter Lohn. 546 Cortland Str. 19jl,1w

Verlangt: Unverheirathete Männer und Ehepaare für Farmen und Stadarbeit. Guter Lohn.— Nachzufragen: Enright & Co., 21 West Lake Str., oben. 12jl1mt,momifr

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Gesucht: Frisch eingewanderter Painter sucht Arbeit. 162 Cleveland Ave., vorne unten.

Gesucht: Ein guter Porter sucht einen stetigen Platz, kann auch bartenden. F. K., 48 Pearl Court.

Gesucht: Junger Mann, 22 Jahre alt, versteht etwas vom Bartenden, möchte das Geschäft erlernen. Spricht deutsch und englisch. Ed. Louis, 4816 Laflin Str.

Gesucht: Junge, 18 Jahre alt, sucht Stelle in Bäckerei zu arbeiten. 4441 Princeton Ave.

Gesucht: Junger Mann sucht Arbeit, Pferde zu beschlagen und als Aushelfer bei Wagenarbeit. 5427 S. Paulina Str. mido

Gesucht: Junger Mann, 27 Jahre, sucht Stelle als Bartender oder irgendwelche andere Arbeit; hat deutsche Erfahrungen. Lehner, Post Box 82, Bellwood, Ill. Telephon: 9424 Bellwood.

Gesucht: Deutscher Mann, 31 Jahre, gelernter Schlosser, sucht Stellung in seinem Beruf oder andere Arbeit. Zu erfragen: 6827 Wentworth Ave., Chicago, Ill.

Gesucht: Ein deutscher Porter sucht Stelle in einem Saloon; spricht slawisch, ungarisch, etwas englisch; kann Lunch ausschneiden; Geschirr waschen. Bitte, persönlich vorzusprechen. 505 West 15. Str.

Gesucht: Ein deutscher Mann sucht Stelle für Hausarbeit, auch in der Küche mitzuhelfen; spricht slawisch, ungarisch, etwas englisch. Bitte, persönlich nachzufragen. 505 West 15. Str.

Gesucht: Guter Bartender sucht stetigen Platz. Adr.: W. 337, Abendpost.

Gesucht: Erfahrener Heizer sucht Stellung; hat gute Empfehlungen. Peter Binder, 16 Boston Ave., 3. Flat.

Gesucht: Stellung als Maschinist, kann an Drehbank und Schraubstock arbeiten. Emil Lang, 144 Michigan Straße. dimido

Gesucht: Zuverlässiger, deutscher Mann mit bester Empfehlung sucht Arbeit irgendwelcher Art. Hall, 2901 Emerald Avenue. dimido

Automobile Engineer sucht Stelle. Barby, 272 W. North Ave. dimi

Gesucht: Guter Bartender, anständiger, solider Mann sucht Stelle. 2022 Fremont Str. dimido

Gesucht: Butcher, Storetender, sucht stetigen Platz. Adr.: W. 342 Abendpost. dmido

Gesucht: Erfahrener Bartender, guter Mixer, wünscht anständigen Platz. Telephon: Lincoln 2838. dimido

Gesucht: Junger, tüchtiger Bartender sucht gute Stellung, thut auch Porterarbeit; gute Empfehlung und Zeugnisse. Adr.: E. 238 Abendpost. mdimi

Gesucht: Mann mit guter Erfahrung sucht Stelle als Heizer oder Janitor. 110 Willow Str. somodimi

Gesucht: Bäcker sucht Arbeit an Brot, Rolls und Biscuits. 579 N. Robey Str., Kowalski. 19jl,1wX

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Gesucht: Junger Mann sucht stetigen Platz in Wurstmacherei als zweite Hand. Spricht deutsch und englisch. Adr.: Johann Schmidt, 2993 Lyman Straße.

Gesucht: Erster Klasse Paperhanger und Polsterer sucht Posten, womöglich als Hotel Tapezierer. Antworten erbeten unter Adr.: O. 790, Abendpost.

Gesucht: Junger Schneider wünscht Stellung. 495 N. Park Ave.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Porter; kann am Tisch aufwarten; oder in Flaschenbiergeschäft; versteht seine Arbeit. Wagner, 34 Starr Str.

Gesucht: Intelligenter kräftiger zuverlässiger Deutscher, welcher sich zu jeder Arbeit eignet, eben gelandet, sucht Stellung jeglicher Art. Heidrich, 157 Orchard Str.

Gesucht: Porter wünscht Platz; kann kochen und bartenden. Fred, 19 Orchard Str.

Gesucht: Frisch eingewanderter Deutscher sucht als Schmiedehelfer Arbeit oder ähnliches. A. W., 625 W. 46. Place. mido

Gesucht: Maschinist sucht Stelle; hat gute Zeugnisse; versteht alle Arbeiten an Maschinen. A. Haus, 109 Second Ave., Aurora, Ill. mido

Gesucht: Deutscher, 23 Jahre alt, wünscht irgendwelche Arbeit; hat auch Erfahrung im Bäckerhandwerk. Adr.: A. D., 180 Erie Str., Basement.

Gesucht: Junger deutscher Bartender, scheut keine Arbeit, sucht baldigst Stellung. Adr.: O. 789, Abendpost.

Gesucht: Ein Backsteinleger und Steinmaurer sucht irgendwelche Arbeit; versteht alle Maurerarbeiten; ist 28 Jahre alt. John Müllner, 1017 N. Halsted Str.

Gesucht: Carpenter sucht Arbeit. 15 Burling Str., vorne, oben.

Gesucht: Junger Deutscher sucht Porter-Arbeit; hat Erfahrung darin. 25 Vedder Str.

Gesucht: Starker, deutscher Junge von 17 Jahren, mit guter Schulbildung, sucht irgendwelche Stelle, wo er ein Geschäft erlernen kann. 98 Rees Str.

Gesucht: Starker Junge, 20 Jahre alt, sucht irgendwelche Arbeit. Eugene Brown, 304 East North Ave.

Gesucht: Starker Junge, mit Erfahrung, sucht Stelle in kleiner Werkstätte; Tagarbeit. 908 N. Halsted Str., 2. Flat, hinten.

Gesucht: Painter sucht Stelle. 184 Burling Str. mido

Gesucht: Mann in mittleren Jahren sucht Arbeit als Saloonporter, Janitor u. drgl.; spricht deutsch, böhmisch, etwas englisch. Ist in jeder Beziehung verläßlich. Bitte nachzufragen Frank Svoboda, 4330 N. Kimball Ave., Chicago, Ill.

Lediger Mann sucht Stelle als Waiter und Bartender; hat gute Empfehlungen. Spricht englisch. 11 Lincoln Place.

Erfahrener Bartender, kann irgend einen Platz ausfüllen, sucht Stellung. O. 794 Abendpost.

Bartender, 32, hatte schon eigenes Geschäft, guter Mixer, kein Trinker, sucht Stelle; würde auch Platz auf eigene Rechnung übernehmen oder leiten. Frau gute Köchin. Tangehn, 408 Dearborn Str. —fr

Gesucht: Bartender, junger Deutscher, spricht englisch, ehrlich, flinker Arbeiter, guter Mixer, kein Trinker, sucht Arbeit. Empehlungen. Schleiter, 418 Belden Ave.

Gesucht: Bartender, junger Deutscher, spricht englisch, kein Trinker, guter Mixer, flinker Waiter und Porter, sucht Arbeit. O. 787 Abendpost.

Gesucht: Frisch eingewanderter Bäcker sucht Stellunglung. Josef Kuba, 1238 N. Lawndale Ave. mido

Gesucht: Nüchterner, fleißiger Mann, 22 Jahre alt, spricht deutsch, böhmisch, ungarisch, serbisch, kroatisch, und ein wenig englisch, sucht Stellung als Saloon Porter. 162 Cleveland Ave.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen von 16 bis 18 Jahren für verschiedene Stellungen in Store. Müssen Graduirte der Grammar-Schule sein Ausgezeichnete Gelegenheit um sich emporzuarbeiten. Nachzufragen auf dem 5. Floor, 8:30 Vorm.
A. M. Rothschild & Co.
State und Van Buren Str.
midofr

Verlangt: Mädchen in Bäcker-Store. Zeugnisse.— 502 W. Madison Str.

Verlangt: Junges freundliches Mädchen in Doktors Officie. 1662 Wellington Ave., 1. Flat; nach 4 Uhr.

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen in einem Grocery-Store. 110 Sheffield Ave.

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Skirts. Stetige Arbeit guter Lohn. 1151 Milwaukee Ave., Eichenbaum.

Verlangt: Frauen und Mädchen, erfahrene Operators an Hemden, bei elektrischer Kraft. Hart Brothers, Süd-Ecke Fifth Ave. und Congreß Str. midosa

Verlangt: 25 Mädchen, erfahrene Nähmaschinen-Operators, stetige Arbeit, guter Lohn. J. W. Johnson & Co., 32 Macedonia Str., nahe Wood und Division Str. 21jl1wX

Verlangt: Mädchen mit etwas Erfahrung an fancy Federn, Branchers, Pignet Makers, Wing Mounters; Arbeit nach Hause gegeben; guter Lohn; stetige Arbeit während des ganzen Jahres. Chas. E. Potter, 1526 Wabash Ave., 2. Floor. miso

Verlangt: Näh-Mädchen, in Schirmfabrik; stetige Arbeit. Kreis & Hubbard, 252 Franklin Str. midofr

Verlangt: Junges Mädchen um das Kleidermachen zu lernen und gute Helfer; guter Lohn. 505 N. Lincoln Str. dmdo

Verlangt: Sehr geübte Näherinnen. Nachzufragen 230 Wabash Ave. di—fr

Verlangt: Mädchen um Papiersäcke zu kleben. — Leichte und stetige Arbeit. Pilcher Hamilton Co., 24 Dearborn Ave. dmi

Hausarbeit.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Gutes Heim für das richtige Mädchen. J. J. Cohen, 545 Dearborn Ave., 2. Flat.

Verlangt: Deutsch-ungarisches Mädchen in Restaurant. 1134 N. Elston Ave.

Verlangt: Junges Mädchen, für allgemeine Hausarbeit; muß Kinder gern haben. Gerstel, 4518 Calumet Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4087 Prairie Ave. midofr

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4847 Calumet Ave., 2. Flat.

Verlangt: Köchin; keine Sonntagarbeit. Nachzufragen: 12 S. Water Str.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Jos. F. Levy, 5332 Prairie Ave., 1. Flat. mido

Verlangt: Köchin. 12 S. Water Str.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit im Saloon; Lohn $5.00. 936 N. Halsted Str., Ecke Garfield Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen Mittwoch oder Freitag. 5435 Indiana Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 497 La Salle Ave. mido

Verlangt: Gute Restaurant-Köchin von 7 bis 7 Uhr, Sonntag 8 bis 1. Adr.: O. 792 Abendpost.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit. Nachzufragen: 220 E. Fullerton Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Empfehlungen. 623 Estes Ave., Rogers Park. mido

Verlangt: Mädchen, 14 bis 16 Jahre alt, für leichte Hausarbeit; $2.00 wöchentlich. 5646 Marshfield Ave., hinten.

Verlangt: Erfahrene Frau um Offices reinzumachen; stetige Stellung. Adr.: P. 871 Abendpost. midofr

Verlangt: Mädchen von 15 Jahren in leichter Hausarbeit mitzuhelfen. 113 S. Morgan Str., nahe Adams Str. momi

Verlangt: Starkes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 69 Larrabee Str. dmi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; ungefähr 16 bis 18 Jahr. 3005 Archer Ave. dmi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 377 La Salle Ave. dimi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Chas. Hansen, 2640 Irving Park Boul. dimidofr

Verlangt: Zwei Mädchen für Hausarbeit. 275 E. North Avenue. dimi

Verlangt: Eine erfahrene deutsche Köchin; muß auch backen können; Lohn $10—$12 die Woche. für ein kleines Sommer-Resort in Wiskonsin; freie Fahrt. Näheres Deutsche Gesellschaft, 61 La Salle Str. dmi

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Telephon: North 2291. 15ag*

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit, zwei in Familie; gutes Heim, $3 bis $4 die Woche. 245 N. Morgan Str., nahe Milwaukee Ave., 3. Floor. modimi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Hausarbeit.

Verlangt: Ein deutsches oder englisch sprechendes Mädchen für leichte Hausarbeit. Kein Kochen. Muß zu Hause schlafen. 806 S. Homan Ave.

Verlangt: Mädchen für Zimmerarbeit und in Küche zu helfen. $6 per Woche. Humboldt Park Hotel, 864 W. North Ave.

Verlangt: Protestantisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 656 Fullerton Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau, am Ofen neben Frau zu helfen im Hause schlafen; $5.00. 110 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Bäckerei. 2828 Wallace Str.

Verlangt: Zweite Hand Köchin, Ungarin, die Strudel backen kann. Hungarian Restaurant. 98 Randolph Str., 2. Floor.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. Kamm, 587 N. Lincoln Str. mido

Verlangt: Gutes Mädchen zum Scheuern und Geschirrwaschen. Keine Sonntagarbeit. 910 W. 64. Str.

Verlangt: Frau oder Mädchen für Hausarbeit im Delikatessengeschäft. 1765 Clifton Ave., Ecke Evanston Avenue.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie; muß gut kochen, waschen und bügeln können; älteres Mädchen vorgezogen; guter Lohn und sehr gutes Heim. Vorzusprechen 3544 12. Place, nahe Central Park Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 755 West Superior Str., Ecke Robey Str. midofr

Verlangt: Ungarisches oder deutsches Mädchen oder Frau für Hausarbeit während des Vormittags. 951 O. 54. Str., 2. Floor.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 630 N. Robey Str., Top Flat.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit. 4614 Calumet Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 4407 Wabash Ave., 3. Flat.

Verlangt: Deutsches oder ungarisches Mädchen, für Restaurant-Arbeit. 1134 Ashland Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 220 East Fullerton Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 764 N. Park Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 485 N. Robey Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Zu Hause schlafen. Mrs. Sauer, 5107 Halsted Str.

Verlangt: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. Zu erfragen 140 Ost Irving Park Blvd.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; zwei in Familie. 5333 Calumet Ave., 1. Flat. mido

Verlangt: Mädchen um bei der Hausarbeit behilflich zu sein. 1021 S. Robey Str.

Verlangt: Waschfrau, um Wäsche nach Hause zu nehmen, stetige Arbeit während des ganzen Jahres. Sofort vorzusprechen. 402 Potomac Ave.

Verlangt: Köchin, muß erster Klasse sein. 3101 Evanston Ave., Ecke Devon.

Verlangt: Achtbare Haushälterin für Wittwer mit gutem Heim. Nachzufragen 7309 Morgan Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 3 Erwachsene. Lohn $5. Burchard, 1936 Oakdale Ave., Flat 2.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Fleißiges Mädchen sucht Stelle in Geschäft, Saloon oder Restaurant. 372 Garfield Ave.

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen sucht Stellung für Hausarbeit. 1789 West Chicago Ave.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte, vorzusprechen. 851 West 21. Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Arbeit in Restaurant oder Privathaus; möchte zu Hause schlafen. 677 Grand Ave., O. N.

Gesucht: Gute Waschfrau wünscht Wäsche, in oder außer dem Hause. 140 Dayton Str., hinten, oben.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wasch-, Bügel- und Reinmache-Plätze. Mrs. Dorchen, 3248 Fifth Ave., 1. Flat, hinten.

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen suchen Stellung in Saloon oder Restaurant, als zweite Köchinnen. 582 N. Halsted Str., hinten, unten.

Gesucht: Zwei frischeingewanderte Mädchen suchen Stellung für allgemeine Hausarbeit. 318 Mohawk Str., Peter Williams.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stellung für allgemeine Hausarbeit. Bitte, persönlich vorzusprechen. 657 N. Halsted Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmache-Plätze. 2138 Lowell Ave., 3. Flat, nahe Milwaukee Ave.

Gesucht: Erstklassige österreichisch-ungarische Restaurant-Köchin sucht Stellung. 507 N. Halsted Str. mido

Gesucht: Plätze zum Flicken und Stopfen; 60c pro Tag. 156 East North Ave., im Store.

Gesucht: Eine Frau sucht Stelle als zweite Köchin, oder für Hausarbeit. Bitte vorzusprechen. 184 Powell Ave., 2. Flat.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Waschplätze; zwei Tage in der Woche. 167 Clybourn Ave., 2. Flat, hinten.

Gesucht: Junge, tüchtige Frau sucht Wasch- und Reinmache-Plätze oder irgend welche andere Arbeit tagsüber. 368 Larrabe Str.

Gesucht: Deutsch-ungarische Frau sucht Stelle als gute zweite Köchin in Restaurant oder auf's Land. Bitte, persönlich vorzusprechen. 14 Perry Str., hinten, oben, nahe Clybourn Ave.

Gesucht: Frau sucht Stelle als Haushälterin, auf's Land. 990 N. Halsted Str., 2. Flat.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 255 Vine Str.

Zwei polnische Mädchen wünschen Stelle für allgemeine Hausarbeit. 334 Grand Ave., 2. Flat, hinten.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit in kleiner Familie. 1865 Armitage Ave.

Gesucht: Frau sucht stetige Beschäftigung im Hotel oder Restaurant. Mrs. Paul, 152 W. Monroe Straße.

Gesucht: Deutsch-ungarische Köchin sucht Stelle in Saloon oder Restaurant. „Bitte vorzusprechen. 125 Washburn Ave.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Stelle in Restaurant oder Hausarebit. 2524 Canal Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen, spricht englisch, sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte vorzusprechen. 925 West 21. Straße. midofr

Gesucht: Frau wünscht Haushalt zu führen bei Wittwer ohne Kinder oder auch in Küche zu helfen. Bite schreibt. 467 — 20. Place.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht irgendwelche Arbeit in's Haus zu nehmen. Briefe erbeten unter: O. 781, Abendpost.

Gesucht: Junge verheirathete Frau, der deutschen und englischen Sprache mächtig, sucht Stellung; Tagarbeit. Adr.: E. C. Paepke, 4946 State Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen, 15 Jahre alt, sucht leichte Beschäftigung. 492 Milwaukee Ave., 4. Floor.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stellung als Stütze der Hausfrau, bei Kindern oder als Zimmermädchen. Nachzufragen: 6827 Wentworth Ave.

Gesucht: Deutsch-ungarische Frau, 22 Jahre alt, sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte, vorzusprechen. 456 119. Str., West Pullman.

Gesucht: Mutter und Tochter suchen Stelle als Geschirrwäscherinnen in anständigem Restaurant 2275 N. Francisco Ave. midofr

Gesucht: Frischeingewandertes deutsches Mädchen, 14 Jahre alt, wünscht Stellung als Kindermädchen. Bitte, persönlich vorzusprechen. 401 East 25. Str. mido

Gesucht: Deutsch-ungarische Frau, soeben eingewandert, sucht Stellung in einem Privathaus; bewandert in allen Hausarbeiten; gute Köchin. Gefällige Offerten bitte zu richten an: E. L., 124 Wells Str.

Gesucht: Eine geübte Näherin sucht Arbeit ins Haus. M. Mazura, 225 Sedgwick Str., hinten.

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Ehepaar sucht Janitorstelle für freie Wohnung. Jabel, 16 Wiskonsin Str. mido

Gesucht: Ehepaar, ohne Kinder, sucht Janitor-Stelle oder Hausarbeit. Jos. Gy., 10001 Ewing Ave. mido

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort. aber keine Anzeige unter einem Dollar).

Heirathsgesuch: Deutscher, Anfangs der 50er, welcher eine kleine Fruchtfarm besitzt und sonst bemittelt ist, wünscht die Bekanntschaft einer deutschen Frau zwecks Heirath. Adr.: T. Jacobson, Bentwater, Mich.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Paperhanging, Calcimining, Painting, erstklassige Arbeit billigst. 390 W. Fullerton Ave., Tel. Humboldt 6939. 20jul1wX

Edhofer, wann und wo Wiedersehen möglich? — Ludhofer.

Fünf Dollars bekommt Derjenige, der mir ehrlichen, nüchternen Mann Arbeit als Wächter oder sonst leichte Beschäftigung zuweist. Adr.: O 780 Abendpost.

Paperhanging, Calcimining, erstklassige Arbeit billigst. 390 W. Fullerton Ave., Tel. Humboldt 6939. 20jul1wX

Verlangt: Junge Dame, mit guter Sopran-Stimme. Nachzufragen bis 7 Uhr Abends. Sutterluter, 40 Burling Str. dimido

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 207—9, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen, Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6sp*

Häuser-Verwaltung übernimmt Administrator —Oscar Joistti, 233 Orchard Str. nahe Center— 25jnfrmomi4w

Korrespondenzen, Uebersetzungen, schriftliche Arbeiten jeder Art, deutsch und englisch, prompt und zuverlässig. Sartorius 173 Fifth Ave., Abends und Sonntags: 330 Mohawk Str. frsamomi*

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Privat-Sprachunter. für Eingewanderte, 591 La Salle Ave. Leichte und schnelle Methode zur Erlernung der engl. Sprache. Preise mäßig. Ottilie Kochnke. 21,24,28,31jul.4,7,11,14,18,21,25,28aug

Privatstunden im Englischen ertheilt junge geprüfte Deutsch-Amerikanerin; Stunde 25 Cents; auch im Hause; leichte Methode. Adr.: E. 252 Abendpost.

Neue Zirkel im Englischen beginnen diese Woche, 3 Monate von $5 an; auch gute Stellungen. Chicago's Erste u. Aelteste Schule (Illinois College), 200 E. North Ave., nahe Halsted. Stets geöffnet. midofr

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ehrenhafter Mann wünscht $300 auf 6 Monate von Privatperson zu leihen; liberale Zinsen gegen $3000 Insurance Policy. Adr.: W. 323 Abendpost. mido

Zu verkaufen: Sehr gute $5000 Hypothek, auf dreistöck. Steinfront-Gebäude, 30 Fuß Lot.
John Bobel, 969 Southport Ave. mido

Zu verkaufen: Erste Mortgages, $1000 aufwärts, an neuen Brick-Flatgebäuden und Cottages. E. Willoughby, 1373 Lincoln Ave. dimi

Zu verkaufen: Beste erste 6proz. Hypotheken, in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere.
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen.
Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur.
Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee Str.
Abends 7—9, Sonntags 10—12. 13jl,*X

5%— Geld zu verleihen —5½%
—auf Chicago bebautes Grundeigenthum—
Baudarlehen besorgt.
—Vorauszahlungs - Privilegien.—
G. H. Coney & Co.,
Tel.: Central 6325. 181 La Salle Str. 24mai*X

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum u. zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3jl*X

Wir verleihen Geld
auf Chicago Grundeigenthum, sowie auch Geld zum Bauen und vortheilhafte Bedingungen.
John P. Foerster & Co.,
151 LaSalle Straße. 13jl,*X

Geld zum Bauen, keine Kommission, keine Advokatengebühren, keine Verzögerung; Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten, verbessert und unbebaut. 20 Phones, Randolph 300. — H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26fb*X

Geld in Summen von $50 bis $300 auf zweite Hypothek zu verleihen. C. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710. Abends 270 North Ave., Ecke Larrabee, Zimmer 4. 25mai*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abends bis 9 Uhr. Krause Savings Bank. 997 Milwaukee Ave., nahe Paulina Straße. 12ja*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordostecke Clark und Randolph Straße. 22ap*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Rudolph Henry & Co., 112 Clark Str., Zimmer 504. 14ok*X

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1mai*X

Geld zu verleihen auf gutes, bebautes Nordseite Grundeigenthum, zu 5 Proz. Zinsen. Aug. Torpe, 147 East North Ave. 13jul,2w

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. M. J. Huß, 112 Dearborn Str., Zimmer 900. 7jl1mX

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld!—Geld!—Geld!
Wir leihen Euch alles nöthige Geld auf Eure Möbel, Piano, oder Pferde und Wagen auf kurze Benachrichtigung — zu den folgenden Raten—
Leiht Ihr $25.00, bezahlt Ihr $5.00 den Monat;
Leiht Ihr $30.00, bezahlt Ihr $5.00 den Monat;
Leiht Ihr $35.00, bezahlt Ihr $5.00 den Monat;
Leiht Ihr $40.00, bezahlt Ihr $5.00 den Monat;
Leiht Ihr $50.00, bezahlt Ihr $6.00 den Monat;
Leiht Ihr $75.00, bezahlt Ihr $10.00 den Monat.
Die obigen Raten schließen Zinsen und Kapital ein. Andere Summen entsprechend.
Keine Umstände oder belästigende Fragen.
Alle Geschäfte strikt privatim besorgt.
Sprecht vor, schreibt oder telephonirt Central 5059.
Federal Loan Co.,
Zimmer 808— —134 Monroe Str. 6mai*X

—Geld zu verleihen—
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts u.s.w.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach unserer Office und der Agent wird sofort vorsprechen und alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name........................
Adresse........................
Gewünschte Summe $........................
Auf Sicherheit von........................
Wann vorzusprechen........................
A. French & Company,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephon: Randolph 3075. 6mai*X

Geld!!
Brauchen Sie Geld?
Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Loan Co.,
Fredrich Wilhelm Ries, Mgr.
140 Dearborn Str., Zimmer 705.
Hartford Building. *X

—Gebraucht Ihr Geld?—
— Privat-Anleihen auf Möbel und Pianos —
— ohne zu entfernen, zu den billigsten Raten —
— u. leichteste Zahlungen. Etablirt seit 1895 —
— Einziges deutsches Geschäft in der Stadt. —
— Bitte sprecht vor oder schreibt um Auskunft —
— Otto C. Boelcker, 70 La Salle Str., Z. 34. — 23jn*X

Niedrige Raten auf Möbel- u. Piano-Darleihen; $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central. 69 Dearborn Str. C. Frederick Keller, Mgr., Z. 44. 1fb*X

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Comp., 1510—12 Milwaukee Ave. Nimmt die Stelle von Schindeln ein, zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24jl*X

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 Lasalle Str. Nordseite-Office: 1061 E. Belmont Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11my*X

Dampfer - Linien.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Goodrich Schiffe, $1.50 nach Grand Haven und Muskegon; $2.00 nach Grand Rapids, 7:45 Abds., täglich und 9:00 Vorm. Samstag. $1.75 nach White Lake (White Hall). 7:45 Abds. Mittwoch, Freitag und Samstag und 8:00 Morgens Montag. $1.00 nach Milwaukee, 9:30 Morgens täglich, 10:00 Morgens Sonntag, 8:15 Abds. täglich, 9:00 Abends Samstag und Sonntag. 8:10 Abds. täglich, 9:00 Abds. Samstag und Sonntag. 2:00 Nachm., ausgenommen Freitag und Sonntag. Nach Escanaba, Marinette und Green Bay Häfen, 2:00 Nachm. Dienstag, Donnerstag und Samstag. Nach Sturgeon Bay, Kewaunee, Manitowoc und Sheboygan, 2:00 Nachm., ausgenommen Freitag und Sonntag. Nach Mackinac, 8:00 Abends Samstag (beginnend am 10. Juli). Landungsplatz am Fuß der Michigan Ave. Stadt-Ticket-Office: 101 Adams Str., Phone Randolph 4076. 20iun*

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Großer Juli-Verkauf von allen Sorten von neuen Möbeln und Haushaltungsgegenständen zu enorm reduzirten Preisen.
Wir kauften das ganze Lager eines bankerotten Möbelhändlers zu 50 Cents am Dollar, und sind deshalb in der angenehmen Lage, jede Konkurrenz, was die Preise betrifft, aus dem Felde zu schlagen.
Das Lager besteht aus 200 Eisenbetten, 75 Dressers, Chiffoniers, Sideboards, echten Leder-Couches, Parlor-Suits, Rugs und alles was sonst in einem Möbel-Geschäft verkauft wird. Sind aber wegen Raummangels gezwungen, das ganze Lager zu irgend annehmbaren Preisen loszuschlagen, und sollten Alle, die Möbel brauchen, diese große Gelegenheit nicht versäumen.

Parlor-Suits, mit Seidenplüsch gepolstert..	$ 9.75
Echte Leder-Couches	16.50
Echte Eichenholz Dressers	7.50
Echte Eichenholz Sideboards	8.50
25.00 Buffets, Piano Polish	15.00
22.00 Ausziehtische	12.00
6 Fuß Ausziehtische	5.75
Stühle mit hoher Lehne	0.39
Große Brussels Rugs	8.75
Garantirte Kochöfen zu	9.75
Eisenbetten, werth $10.00, zu	5.75

Baar oder leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen; keine Zahlungen verlangt, wenn Ihr krank seid oder nicht arbeitet. Botschen, 190—192—194 E. North Ave., nahe Halsted Straße. 11jl*X

Zu verkaufen: Billig, wegen Abreise nach Deutschland, Gas Range, Sideboard, Eßzimmer-Tisch etc. 214 Wellington Str., nahe Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Zwei Oefen, sofort, wegen Abreise, billig. 842 Diversey Boul.

Zu verkaufen: Haushalt-Möbel und Square Piano, billig. 122 31. Str., Store. dimi

Privatfamilie muß sämmtliche gute Möbel eines 6 Zimmer Flat verschleudern, wie Leder-Couch, Leder Parlor-Set, Leder-Schaukelstuhl, Teppich, Eisbox, Betten, Dresser, Chiffonier, Tische, Stühle, Nähmaschine, Bilder, Küchen-Range u.s.w., sofort, verlasse Stadt. 267 Dayton Straße, unten. Neue Hausnummer 1918, nahe Center Str. son—fr

Zu verkaufen: Schöne Möbel, 7 Zimmer, wie neu, zusammen oder einzeln; Rugs, werth $42, für $19; Bilder, werth $10, für $2; Gardinen, Portieren, Betten, Tische, Stühle, Parlor Set, Pedestals, Piano, Leder Couch, Schaukelstühle, Nähmaschine, Spiegel. 629 N. Robey Str., nahe Evergreen Ave.

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Feine große Akkordzither (Autoharp), $5; Konzertina, $2. 1043 George Str., hinten.

$20 kaufen Piano, guter Ton, passend für Anfänger. 401 Milwaukee Ave., 1. Floor. 19jl,1w

$65 kaufen ein $300 Upright Piano, mit Garantie. 629 Larrabee Str. 17jul,1wX

Familie reist nach Deutschland; muß sofort prachtvolles $500 Piano, wie neu, zum Spottpreis verkaufen; kommt schnell. 960 N. Clark Str. 16jul,1wX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Familien Pony, 8 Jahre alt, guter Läufer. Erster Klasse Reit-Pferd, Harneß und Rubber Tire Runabout, billig wegen Verlassen der Stadt. 1125 N. 40. Ave.

Zu verkaufen: Weiße Malteser Seiden-Pudel, 1 Jahr alt, Hündin $10. 1125 N. 40. Ave.

Zu verkaufen: Gutes Pferd und Wagen, zu mäßigem Preis. Gambar, 271 Augusta Str., hinten. mido

$60 kaufen leichtes Pferd, nebst Wagen. 2724 Clybourn Ave., Store.

Harzer Kanarien, Andreasberger, sowie Stieglitze, Hänflinge, Zeisige, Stamm- und Zuchtweibchen, sowie alle Arten Haushunde, Wholesale und Retail. Atlantic & Pacific Vogel Store, 236½ E. Madison Straße. 6fbsasomomi*

Zwei frische Milchkühe zu verkaufen. 356 W. Foster Ave., 3 Blocks westlich von Lincoln Ave. dimi

Billig zu verkaufen: 4 Monate alte Dachshunde. 1037 W. Superior Str. dmi

Zu verkaufen: Ein erstklassiger Wagen, nebst Geschir, billig. 477 Larrabee Str. dimido

Soeben erhalten: Fünfzig Pferde und Mähren, von 1000 bis 1700 Pfd. schwer; habe einige City Broke vorräthig; alle Pferde werden unter Garantie verkauft, und auf 30 Tage Probe gegeben. Max Tauber. 599 N. Paulina Str., nahe Milwaukee Ave. 10jl1mX

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Store Fixtures! Store Fixtures! Wir sind überladen und müssen Platz gewinnen; deshalb verkaufen wir zu irgend einem Preis Bins, Schubladen, Shelving, Fixtures, Drygoods- und Bäckerei-Ausstattungen. Kommt schnell wegen großer Bargains. Theil auf Abzahlung, wenn gewünscht. Alle Fixtures kostenfrei aufgestellt; Verkaufstische, Schaukästen, Wagschalen, Eis-Kisten, Wandschränke, Fußbodenschränke, Cash Registers. Eine vollständige Auswahl von Fixtures für Fleischmarkt, Restaurant; Baar oder auf leichte Abzahlungen.
Adolf Bender,
217 — 219 Milwaukee Avenue.
196—198 N. Halsted Str.
25jamomisaso*

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
230—232—234—236—238 West Madison Straße, Ecke Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
Besucht unsere allgemeinen Läden u. Verkaufsräume 230—232—234—236—238 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar oder leichte Zahlungen. *X

Zu verkaufen: Bäckerei-Fixtures. 625 Austin Ave.

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 6 große Zimmer, 2tes Flat, Ecke Otto und Lincoln Str. $15. Nachzufragen 247 Clybourn Ave. mido

Zu vermiethen: Schönes 4 Zimmer Front Flat mit Badezimmer an kleine Familie. 1702 N. Paulina Str.

Zu vermiethen: 4 Hinterzimmer. $7.00. 77 Churchill Str. momisa

Zu vermiethen: Ein großes, helles Basement für irgend ein Geschäft. S. W. Ecke North Ave., Ecke Hudson Ave. momisa

Zu vermiethen: Für älteres Ehepaar oder zwei ledige Männer, 3 Zimmer im Hinterhaus. 939 Seminary Ave., nördlich von Belmont Ave. dmi

Zu vermiethen: Store, 25 bei 45, passend für Delikatessen- oder Butcher-Store. 406 Armitage Ave., William Schultz. midofrsa

Anständiger Mann gewünscht als Mitbewohner meiner gut möblirten Cottage. Junggesellenwohnung, nahe Hochbahn, Lake View. $5 monatlich. — Adr.: P. 868 Abendpost. modimi

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Deutsche Leute suchen Roomers oder Boarders. Nachzufragen nach 6 Uhr. 39 Cleveland Ave., nahe Clybourn Ave.

Ein oder zwei Mädchen finden gutes Heim mit oder ohne Board. 946 N. Halsted Str. Zu erfragen im Store.

Zu vermiethen: Helles freundliches Zimmer an ein oder zwei Mädchen. gutes Heim. 201 Center Str., Eingang an Dayton Str., Kohls.

Gewünscht: 2 anständige junge Männer als Boarder. 364 Cleveland Ave.

Deutsche Frau wünscht Boarders. 144 N. Ada Str., Ecke Grand Ave.

Englisch sprechendes Ehepaar kann freie Miethe und Gebrauch von Flat erhalten in Tausch für Board. Dr. Jacobs, 5035 Ashland Ave.

Zu vermiethen: Schön möblirtes Zimmer, mit allen Bequemlichkeiten, billig. 18 Wisconsin Str., Lincoln Park. 20jul,1wX

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer, $1.00 aufwärts. 174 East Ontario Str. 16jul,1wX

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Eine Frau sucht 1 oder 2 leere Zimmer mit Gas und Wasser auf Nordseite. M. S., 128 Larrabee Str.

Zu miethen gesucht: Suche Store, mit Wohnung, als Meat Market passend, neben Grocery-Store, oder Platz dafür in guter Grocery. 48 Clybourn Ave.

Junger Mann wünscht Zimmer und Kost auf der Nordseite. Offerten unter O. 796 Abendpost.

Junges Ehepaar wünscht 1 Zimmer und Küche, nicht möblirt. Adr.: O. M. 66, Abendpost.

Zu miethen oder zu kaufen gesucht: Haus, das sich als Boardinghaus oder Restaurant eignet. Adr.: Hermann Oehmke, 83 Forest Ave., Chicago Heights, Ill.

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Achtung! $395 kaufen, wenn sofort genommen, bestgelegenen, bestzahlenden leichten Eck-Grocery-, Delikatessen- und Notion-Store; feine Fixtures; frisches, reines Lager. Dieses Geschäft ist seit vielen Jahren etablirt und ist immer eine Goldgube gewesen. Miethe $20 den Monat. Theilweise auf Abzahlung, wenn gewünscht. Sprecht wegen dieser seltenen Gelegenheit sofort vor: 356 Wabansia Ave., Ecke Winchester Ave., nahe Robey Str. und Milwaukee Ave., oder beim Eigenthümer, Chas. Bender, 127 Wells Str. Telephon: North 1442.

$450 oder beste Offerte kaufen Grocery-Store, 14 Jahre etablirt; billig zu $800. Feine Fixtures. Riesiger frischer Waarenvorrath. Niedrige Miethe, mit Wohnzimmern. Große tägliche Einnahme. Eine Goldgube für die rechte Person. Sprecht sofort vor und macht Offerte. Theilweise auf Abzahlung, wenn gewünscht. 643 West North Ave., nahe Oakley Ave., oder beim Eigenthümer, Chas. Bender, 127 Wells Str. Telephon: North 1442.

Zu verkaufen: Gute Privat Flaschenbier-Route, gute Gelegenheit für die richtigen Leute, wegen Verlassen der Stadt. Adr.: A. P. 406, Abendpost.

Saloon an der Westseite, 80 Faß Bier konsumirt in einem Monat, ist sofort Familienverhältnisse wegen zu verkaufen. Briefe Adresse: W. 328 Abendpost.

Zu verkaufen: Gute alte deutsche Wochenzeitung mit guter Leserzahl und guten Anzeigen ist wegen Krankheit billig zu verkaufen. Adr.: W. 327 Abendpost.

Zu verkaufen: Ein kleines, aber gutzahlendes Haar-Geschäft, billig. 770 East 43. Str.

Zu verkaufen: Bäckerei; feines Geschäft für junge Leute. 1061 S. California Ave., nahe 22. Str. midofr

Zu verkaufen: Billig, Grocery- und Delikatessen-Store; großer, neuer Waarenvorrath; Notions bezahlen Miethe; wegen Todesfall. 280 Mohawk Str.

Zu verkaufen: Schneiderwerkstätte, sofort, wegen Krankheit. 655 Wells Str.

Zu verkaufen: Bäckerei, Pferd und Wagen; gutes Geschäft; guter Verkaufsgrund. Adr.: L. P. 266, Abendpost. midofr

Zu verkaufen: Meat Market, Miethe $21, mit Wohnzimmern; wenn sofort genommen. 43 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Gute Bäckerei und Delikatessen-Store, billig; krankheitshalber. 704 Barry Ave.

Guter Saloon zu verkaufen: Sichere Existenz, 75 bis 80 Faß Bier per Monat, sehr viel Schnaps-Ausschant; kleine Auslagen, — krankheitshalber zu verkaufen; gutes Geschäft für den rechten Mann. 4300 W. 26. Str. mdfr

Zu verkaufen: 4-Kannen Milchwagen, Route. — Nachzufragen 162 Dayton Str.

Guter Eck-Saloon zu verkaufen, auf der Südseite. Gut für Deutschen oder Polen. Z. W. 157 Abendpost.

Zu kaufen gesucht: Gute, vorschriftsmäßig eingerichtete Bäckerei, nur Store-Geschäft, mit oder ohne Haus; Nord- oder Nordwestseite. Adr.: O. 793 Abendpost.

Zu verkaufen: Eine gutgehende Bäckerei. Adr.: O. 795 Abendpost. midofrsa

Zu verkaufen: Sehr preiswürdig, ein gut eingeführtes optisches Geschäft mit den neuesten Instrumenten und langjähriger Kundschaft. Näheres unter Adr.: W. 326, Abendpost.

$145, muß verkaufen, meinen Confectionery, Zigarren, Notion Store, mit Wohnzimmer, elegante Fixtures, großes Lager, feiner Platz für Wittwe oder Junggeselle. Einnahme $7 bis $15. Bargain. 5029 Ashland Ave.

Zu verkaufen: Billig, wenn sofort genommen, ein seit Jahren bestehendes gutes Delikatessen- und Grocery-Geschäft, in guter deutscher Nachbarschaft; Umsatz monatlich $700; guter Verkaufsgrund; niedrige Miethe; keine Agenten. Adr.: W. 339, Abendpost.

Zu vermiethen: Guter Eck-Saloon, an Western und Wabansia Ave., mit langer Lease und Lizens. Näheres zu erfragen bei der United States Brewery Co., 1250 Elston Ave. midofr

Zu verkaufen: Putzwaaren-Laden, großer Bargain; Stock und Fixtures; zu weniger als dem halben Preis; seit 7 Jahren etablirt; Miethe $21, mit 4 Zimmern. 813 West 21. Str., nahe Robey Str. 21jul,1wX

Zu verkaufen: Bester Schul-Store auf der Nordseite, mit 3-Zimmer Wohnung; Candy, Schreibmaterialien, Spielsachen, Sportwaaren, Notion, Zigarren, Tabak und Ice Cream: $1400; guter Verkaufsgrund. Adr.: O. 783, Abendpost.

Zu verkaufen: Fisch- und Delikatessen-Store; $35 tägliche Einnahme. Fragt Nachmittags. 1759 Milwaukee Ave. 7—23jleod

Zu verkaufen: 14 Zimmer Haus, billig, alles vermiethet, $450, mit Piano, muß Chicago verlassen. 86 S. Centre Ave. dimi

Zu verkaufen: Preiswerth, ein Fleischerladen, große deutsche Nachbarschaft. 1011 Barry Ave. 19jl1wX

Zu verkaufen: Zigarrenladen und Klubzimmer, billig, wenn sogleich genommen. 122 31. Str. dimi

Zu verkaufen: Feines modernes Fisch- und Austern-Geschäft. Alles erster Klasse. Verkaufe billig für Baar. Gehe nach dem Westen. Nachzufragen 2289 Milwaukee Ave., Ecke Sawyer. dmi

Zu verkaufen: Eck-Saloon, Nordwestseite, wegen Krankheit. Nachzufragen 59 Clark Str., Room 515. D. P. Brillow. 20jul1wX

Zu verkaufen: Einer der besten Saloons auf der Nordseite; unabhängig. Adr.: W. 345, Abendpost. dimi

Zu verkaufen: 6 Zimmer Boardinghaus mit sämmtlicher Einrichtung, gute Gelegenheit für deutsche Leute; Board und $4.00 die Woche. 94 Rees Straße. dimi

Zu verkaufen: Gutes Flaschenbier-Geschäft. 2884 N. Ashland Ave. dimi

Zu verkaufen: Erste Klasse Grocery und Delikatessen-Store; deutsche Nachbarschaft. 2145 N. Robey Str. bmdo

Zu verkaufen: Gute Schuhreparatur-Werkstätte mit besten Maschinen, wegen Uebernahme anderen Geschäfts. Kommt, sehts an, 1806 Lincoln Ave. dimi

Zu verkaufen: Gute Bäckerei, nur Store-Trade. — 1667 Lincoln Avenue. 19jl1w

Eine gute Abendzeitungsroute, 900 Abendpost und 500 englische, sofort billig zu verkaufen. Schwab, 564 W. Chicago Ave. modimi

Zu verkaufen: Saloon. Blatz Brwg. Co., Ecke Union und Erie Straße. mo—fr

Zu verkaufen: Eck-Saloon, wegen Krankheit billig. 215 W. North Ave. 16jl1wX

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Junger christlicher Mann mit kleinem Kapital kann sich an großer fruchtbarer Farm betheiligen. Erfahrung nicht nothwendig. Adr.: W. 325 Abendpost.

Suche Theilhaber. mit $1000; $50 Verdienst wöchentlich. Adr.: W. 338, Abendpost. midofr

Partner verlangt. Gute Geschäftsfrau für gutes Roominghaus. 3241 Michigan Ave.

Eine seit 1883 bestehendes Electric Sign- und Architectural Sheet Metal-Werkstätte sucht anständigen Mann als Theilhaber; Fachkenntnisse nicht absolut nothwendig. 181 N. May Str., nahe Grand Ave., Hinterhaus. Telephon: Haymarket 855. di—son

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar,
115 Dearborn Str., 7. Flur.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12.
10ap*X

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1312 First National Bank Building, Dearborn u. Monroe Str. 11jl*

Julius Limbach, Advokat
Südwest-Ecke Clark und Monroe Str., Suite 1313, Telephone Randolph 226—227—228.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Abends 1111 N. Sacramento Ave., nahe Division, Phone Humboldt 6781.

John Wagner, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 134 Monroe Str., Zim. 1313, Ecke Clark.
19jn*X

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7fb*X

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente für alle Länder. Robt. Klotz & Co., 911 Schiller Bldg., 103 Randolph Str. 9jmifrmo*

Patente besorgt und verkauft; Baar für Ideen; schickt Skizze; viel Geld in Patenten; Buch frei. H. Sanders, 115 Dearborn Str., Chicago. 2l*X

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Auktions-Verkauf
am Freitag, 23. Juli, um 1 Uhr, im Verkaufsraum des Chicago Real Estate Board, 118 Dearborn Str. Das folgende wird an den höchsten Bieter verkauft werden: Ein 6-Flat Gebäude, pressed Brickfront und Seite, Ofenheizung, Südwest-Ecke Mohawk und Menomminee Str., bekannt als 248 Mohawk Str., Lot 25x125, Zementwege rings herum. Drei 6-Zimer Flat nach vorne, drei 4-Zimmer Flat nach hinten; alles moderne, hübsche helle, luftige Zimmer — Miethe $100 per Monat; kann erhöht werden. Cypreß trimmed durchweg. — Ein Constructor Stahl-Balken und Säulen beim Aufbau gebraucht; jetzt in erster Klasse Verfassung.
Ein 2-Flat Frame-Haus, jedes 6 Zimmer enthaltend; bekannt als 1219 Wrightwood Ave., Ofenheizung, Miethe $480 per Jahr. Kann erhöht werden. Jetzt in guter Verfassung. Gelegen ungefähr 2 Blocks westlich von Lincoln Ave. und Wrightwood Ave. Car Barn.
Leere Alley Lot, erste Lot westlich von Alley an Warner Ave., westlich von Lincoln Ave., Nordfront, 25 Fuß Front, 50 Fuß hinten, 125 Fuß tief; eine werthvolle Lot für einen Fuhrhalter oder Jemand welcher einen Anzahl Fuhrwerke laufen hat; genügend Platz hinten für Stall und zum plaziren von Wagen. Legal Description wie folgt: Lot 277 in Rudolph Sub-Divis. of Blocks 4 and 15 in W. N. Ogden Sub-Divis. of the S. W., ¼ of Section 18, T. 40. North Range 14, E. of the 3d Principal Meridian. — Nachzufragen 248 Mohawk Str.

Zu verkaufen: Bei Geo. J. Smith & Son, 222 Lincoln Ave. Ecke Webster Ave.
Brickhaus mit 2 Wohnungen in Center St. $3750.
Neues Brickhaus mit feinster Einrichtung, Furnaces, Porches hinten u. vorne, Leland Ave. $7000.
An Grove Place, Framehaus mit 2 Wohnungen, $2650. Blos 2 Blocks von Lincoln und Webster Ave.
Und mehrere kürzlich bei uns zum Verkauf eingeschriebene 2- und 3-stöckige Brick- und Framehäuser in Lake View. Tausch in manchen Fällen berücksichtigt.
Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Gutes Flatgebäude, 19 Orchard Str., Preis $3000, wegen Erbschaftsvertheilung. A. Torpe, 147 East North Ave., alleiniger Agent. midofr

Zu verkaufen: Sechs 4-Zimmer Brick- und Frame-Flatgebäude, an Cleveland Ave., nahe Blackhawk Str.; monatliche Miethe $67; Preis $5000.
August Torpe. 147 East North Ave. midofr

Verschleudert: Sieben-Zimmer Cottage, modern eingerichtet; Heißwasser-Heizung; prachtvoller Garten; Preis nur $2950; 832 Seminary Ave. A. Torpe, 147 East North Ave., alleiniger Agent. 21jul,1wX

Spezieller Bargain: Ashland Ave., 25x125 Fuß, 250 Fuß südlich von Addison Av., Westfront. Nur $1000, wenn innerhalb 10 Tagen verkauft. mdo
John P. Foerster & Co., 151 La Salle Ave.

Zu verkaufen: Nordseite Haus und Lot, gegenwärtig als Boardinghaus betrieben, mit sämmtlicher Einrichtung; wegen Aufgabe des Geschäfts. — Adresse: O. 788 Abendpost. 21jul1w

Zu vertauschen: Hübsche feine Geschäfts-Eck-Lot, passend für Grocery oder Butcher, östlich von Lincoln Ave., westlich von Ravenswood, $1500, schuldenfrei. Wünsche Cottage oder 2stöck. Flatgebäude. — Uebernehme es oder bezahle den Unterschied in Baar. John Heim, 1718 N. Ashland Ave., nahe Belmont. dofr

Zu verkaufen: Zwei feine neue zweistöck. Brick-Gebäude, zwei 5-Zimmer Flats, strikt modern; an Berteau Ave., nahe Lincoln Ave.; $6300 jedes; $800 Baar, Rest Abzahlung.
John Bobel, 969 Southport Ave. mido

1650 Fletcher nahe Clark, zwei 2-stöck. Frame-Gebäude, Front und hinten. 6, 6, 5 und 4 Zimmer. Preis $5500. $2500 Baar nöthig. Miethe $816. — Robert P. Hillinger, 3170 N. Clark Str., nahe Belmont Ave. dmi

6 Zimmer moderne Cottage, 30 Fuß Lot, bequem zur Hochbahn, Eisenbahn und Electric. $3250, $200 baar. Nachzufragen beim Eigenthümer, 26 Farragut Avenue. sami

Zu verkaufen: Ravenswood und Cuyler, Häuser, Cottages und Flats, nahe Kirchen, Schulen, Hochbahn, Eisenbahn und Electric Cars. Auf baar oder Abzahlungen. Conklin & Co., 1619 Lincoln Ave. sami

Zu verkaufen: Moderne 5 u. 6 Zimmer Cottages, Concrete Fundament, 30 Fuß Lotten. $150 Baar-Anzahlung. Lincoln Ave. Cars bis Foster, 1 Block östlich. Conklin & Co. sami

Zu verkaufen: 30 Fuß Lotten, Ecke Grace und Leavitt, $750 und aufwärts. Keine Spezialsteuern. $50 Baar. Baue auf Wunsch; gelegen zur Hochbahn, Eisenbahn und Lincoln Ave. elektrischen Cars. — Conklin & Co., 1619 Lincoln Ave. sami

Winnemac Ave., nahe Western, 5-Zimmer Cottage mit großem Stall; alles modern. Preis $2900, $800 Baar, Rest leichte Zahlungen.
John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str. 12maimisa*

Zu verkaufen: Cottage, Oakley Ave., nahe Irving Park Blvd., $1700, 2 Blocks von katholischer Kirche und Schule. William Zelowsky, Ecke Byron und Leavitt Straße. 19jnsamomi*

Zu verkaufen: Großer Bargain, modernes 2-Flat-Brickgebäude, Steinfront, 6 Zimmer jedes, Furnace Heizung; Robey Str., nahe Bradley Place; Preis $6000; — ebenso neues 2-Flat-Brickgebäude, 5 und 6 Zimmer, Eichen Trimming, 30 Fuß Lot, Oakley Ave., Preis $5800. Kommt her und beseht diese „Snaps". 17jul1w
Frank Beck, 346 Ost Irving Park Boulevard.

$3900 kaufen ein zweistöck. und Basement Roominghaus, an Fullerton Ave., nahe Hochbahnstation. Bestman, 747 Lincoln Ave. 17jul,1wX

Zu verkaufen: Gutes zwei 5-Zimmer Flatgebäude, Nr. 122 Dayton Str., nahe North Ave.; Preis $2700. August Torpe, alleiniger Agent, 147 E. North Ave. 16jul,1wX

Nordwestseite.

Gelegenheitskäufe!
Zwei 6-Zimmer modernes Brickhaus, nahe Humboldt Park; nur $4400.
6- und 7-Zimmer modernes Framehaus, Lot 80 bei 125, nahe Humboldt Boul.; nehme Lot in Tausch. Ausgezeichnet für Kontraktoren.
Dreistöck. Steinfront-Haus, Lot 30 bei 125, drei 6-Zimmer, modern, nahe Hochbahn und Humboldt Park; nehme Cottage in Tausch.
North Western Real Estate Exchange,
350 West Fullerton Ave., nahe Western Ave.

Bargain an Superior Str.: Zwei- und 1½stöck. Brickhaus, fünf 4-, ein 6-Zimmer Flats, Lot 50 bei 125, $8000; Miethe $78.
John K. Haas, 902 Milwaukee Ave.

Verkaufe Grundstück 942 N. Whipple Str., $2600. $27 Monatsmiethe. Nachzufragen 302 Cullom Ave., nahe Robey.

Wer Grundeigenthum auf der Nordwestseite verkaufen oder vertauschen will für eine Farm, schreibe oder spreche vor bei Adam Majewski & Co., 576 Noble Str., Ecke Division. 17jlmisalmt

Südseite.

$100 Baar, $15 monatlich, kaufen neue 4 Zimmer Cottage. O'Neil, 7216 Honore Str. bmdo

Farmländereien.

$1400, zum Theil Baar, kaufen eine gute 40 Acker Farm nahe Grand Haven, Michigan, mit neuem 6 Zimmer Haus und Stall, alles eingezäunt, diese Farm gehört einer Wittwe und muß verkauft werden. Rehf, 119 La Salle Str. midofrsaso

Seltene Gelegenheit, Wisconsin Farm, Ernte, Geräthschaften, neue Gebäude, laufendes Wasser. — Eigenthümer 606 North 48. Ave., nahe Chicago Ave., oben.

Zu vertauschen oder zu verkaufen: Farmen in Wiskonsin und Michigan; einige hübsche Plätze nahe Covert, Mich.; auch Hühnerfarmen. Brodfuehrer, 84 La Salle Str., Zimmer 509. mido

Zu verkaufen oder zu vermiethen: 240 Acker Farm, ganz oder theilweise. Guter schwarzer Grund. Bringt 100 Bushel Corn per Acker. Alles kultivirt, 2 Meilen von Creamery, 4 Meilen von Eisenbahnstation. 35 Milen von Chicago. J. Roney, 733 W. 47. Str. Telephone, Yard 782. 20jul1wX

Verschiedenes.

Feine 30×120 Fuß Lot.
$1.00 baar. $1.00 per Monat.
Keine Zinsen! Keine Steuern!
Keine Assessments!
717 First National Bank - Gebäude.
Fragt nach Herrn Nielson.
N. B. — Wir sind nicht im Grundeigenthums-Geschäft; wir verkaufen nur unser eigenes Eigenthum.
misrsonn

Zu verkaufen: Großer Bargain, 2-stöck. 7 Zimmer Brick Cottage, mit 2-stöck. Stall, muß sofort verkaufen wegen Verlassen der Stadt, $2500, $1000 Baargeld. Adr.: A. P. 405, Abendpost.

Zu verkaufen: Haus, Barn, Acker Land; 5c Fahrgeld; $200 Baar, Rest monatlich. Taylor, 133 La Salle Str.

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

— Umzug —
Der bekannte deutsch-ungarische Arzt Dr. Ernest Löwinger, Doktor der gesammten Heilkunde, hat seine Kanzlei und Wohnung nach 627 Grand Ave., Ecke Lincoln Straße, verlegt. Sprechstunden: Vormittags 9 bis 11, Nachmittags 5 bis 8 Uhr. Sonntags 9 bis 12 Uhr. Telephone Humboldt 2044. 2jl,1moX

Anna Gro, deutsch-ungarische geprüfte Hebamme, wohnt 297 Larrabee Str. 30jul1wX

Deutsche Hebamme nimmt Entbindungen an in und außerm Hause, zu mäßigem Preis. Rath frei. Mrs. Schade, 447 Wells Str. Phone Dearborn 344. 14jl1mX

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauen-Krankheiten und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 294 W. Division Str., Ecke Wood. Telephon Monroe 94. 2jul1mX

Schiffskarten nach allen Theilen Europas. Freikarten von allen Orten Europas.

Nr. 1 | Wir verkaufen Schiffs- und Eisenbahn-Fahrkarten zu den von den Compagnien festgesetzten Preisen. Keine Ueberzahlung und keine Herabsetzung.
Nr. 2 | Wir befördern alle Passagiere mit Doppel-Geleise-Eisenbahnlinien nach New York und mit den größten und neugebauten Schnell- und Postdampfern nach Libau, Hamburg, Bremen, Rotterdam, Antwerpen, Havre und Boulogne-sur-Mer. **Direkt ohne Bahn- oder Dampferwechsel.**
Nr. 3 | Wir garantiren die Einschiffung unserer Passagiere an dem bestimmten Abfahrts-Datum und Stunde. Keine unnöthigen Spesen und kein Aufenthalt von 4—5 Tagen in New York.
Nr. 4 | Wir sind bevollmächtigte Vertreter der in dieser Annonce erwähnten Linien, haben in unserem Bureau die Original-Fahrscheine und stehen unter $5000.00 Bonds zu den Compagnien. Kein Verlust bei uns. Jeder Cent garantirt.
Nr. 5 | Wir besorgen Beförderung von Gepäck hier und in New York, und haben einen Vertreter, der die Passagiere bis zum Schiff begleitet.

Abfahrt von Chicago:
Jeden Sonntag für die Schnelldampfer (7 Tage) des **Norddeutschen Lloyds**, (New York-Bremen).
Auch jeden Sonntag für die Dampfer (9 Tage) der **Holland-Amerika Linie** (New York-Rotterdam).
Jeden Montag für die Dampfer (8 bis 9 Tage) der **Hamburg-Amerika Linie** (N. York-Hamb.).
Auch jeden Montag für die Dampfer (15 bis 18 Tage) der **Oesterreichisch - Amerikanischen Linie** (New York-Triest).
Auch jeden Montag für die Dampfer (12 b. 14 Tage) des **Nordd. Lloyds** (Baltimore-Bremen).
Jeden Dienstag für die Postdampfer (10 Tage) des **Norddeutsch. Lloyds** (New York-Bremen)
Auch jeden Dienstag für die Dampfer (6 u. 8 Tage) der **Französischen Linie** (N. York-Havre).
Jeden Donnerstag für die Dampfer (6, 7 u. 8 Tage) der **Hamburg-Am. Linie** (N.Y.-Hamb.)
Jeden Donnerstag für die Dampfer (8 und 9 Tage) der **Rothe Stern Linie** (New York-Antwerp.)

$24 Mit dem am nächsten Samstag fahrenden Dampfer „**Vaderland**". — Herrliche III. Klasse Fahrt. — Seltene Gelegenheit. — Für weitere Auskunft und Schiffsscheine wendet Euch an uns. — Bureau wird heute Abend bis um 9 Uhr offen sein.

JOS. ASCHKAR & CO.,
North Avenue und Halsted Straße (Kemper - Gebäude).
momi

Finanzielles.

GREENEBAUM SONS

Deutsche Bank

Clark und Randolph Strasse

Darlehen auf Chicago Grund und zum Bauen.
Kapitalsanlagen: die besten und sichersten.
Kreditbriefe für Reisende.
Kabelgeldsendungen,
Auslandswechsel etc. nach allen Welttheilen.
Werthpapiere in- und ausländische eingelöst.
Erbschafts- und andere **Kollektionen** besorgt.
Vollmachts- und andere Dokumente ausgestellt.
Geld: Ausländisches zum Tageskurse gewechselt.
1umisa*

K. W. KEMPF
84 La Salle Str.

Schiffskarten über alle Linien zu den billigsten Preisen.
Geldsendungen nach allen Plätzen der Welt; zweimal wöchentlich.
Bonds 4- und 5prozentige; Kapital und Zinsen von mir garantirt.
Vollmachten notariell ausgestellt.
Erbschaften eingezogen.
Vorschuß auf alle Erbschaften und Werthpapiere.

K. W. KEMPF,
84 La Salle Straße,
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.
misamo*

Schiffskarten!

Billiger als irgend K.
Kommt und überzeugt Euch.
Nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderburg, Wien, Budepast, Temesbar und allen Plätzen in Europa.
Abfahrt von Chicago am 22. Juli, 5. und 19. August.
Schnellzug nach New York ohne Umsteigen.
Keinerlei Ueberzahlung. Unannehmlichkeiten mit Gepäck. Verspätung im Hafen. Unnütze Auslagen.

Zinner, Bock & Co.,
Einzige Deutsch-Ungarische Agentur in Chicago.
71 E. Washington Straße,
Ecke Dearborn Str., 1. Stock.
Offen 8 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends. Sonntags 9—12.
ll11—25X

Vortheilhafte Tage!

Beginnt mit einem Sparkonto bei uns.
Wir bezahlen Zinsen vom 1. Juli auf alle Summen, die einschließlich bis zum 12. Juli bei uns hinterlegt werden

3% Zinsen.

Industrial Savings Bank,
652 Blue Island Ave.
Samstag Abends offen von 6 bis 8 Uhr.
momisa*

Schiffs-Karten
$10 Herabsetzung für Juli!
Abfahrt von Chicago 22. Juli.
Extra billig jetzt!
Kauft jetzt, ehe die Preise steigen. Gratis für Männer die leichte Schiffsdienste liefern wollen.
Feine Beköstigung und Bedienung.
Schnelldampfer.

A. Boenert & Co.
266 Süd Clark Str.
Hotel Kaiserhof, nahe Van Buren Str.
In Chicago seit 1871.
jn10,midofrson*

FOREMAN RBOS. BANKING CO.
110 La Salle Strasse
Ecke Washington Straße.

Kapital und Ueberschuß
$1,500,000

Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vizepräsident.
George N. Neise, Kassirer.
John Terborgh, Hilfs-Kassirer.

Kontos mit Korporationen, Firmen und Privatpersonen sind erwünscht und werden zu den liberalsten Bedingungen entgegengenommen, die mit konservativer Bankführung vereinbar sind.
mifrson*

H. Claussenius & Co.
gegründet 1864 durch
H. CLAUSSENIUS.
Erbschaften, Vollmachten,
Wechsel, Postzahlungen, Militär- u. Pensionssachen, Notariats- u. Rechtsbureau.
CHICAGO, ILL.
95 Dearborn Strasse.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr.
20nov,misason*

Canadian Pacific
Weniger als 4 Tage auf dem Wasser
Wöchentliche Fahrten zwischen Montreal, Quebec und Liverpool.
Zwei Tage auf dem schönen St. Lorenzstrom und die kürzeste Ozeanroute nach Europa. Nichts besseres auf dem Atlantischen Ozean als unsere Kaiserinnen. Drahtlose Telegraphie auf allen Dampfern.
1. Klasse $90; 2. Kl. $50; einklass. Kabine $45. Fragt irgend einen Ticketagenten, oder schreibt um Abfahrten, Raten und Büchlein.
E. E. Benjamin, G.-A., 232 S. Clark Str., Chicago, Ill. Phone: Harrison 1718.

Zu verkaufen: Ausgesuchte
Erste Hypotheken
mit 5½ bis 6 Prozent Zinsen in beliebigen Beträgen.
A. HOLINGER & CO.
Telephon 1191 Main.
172 Washington St.
27mai,misamo*

FRED. MILLER,
186-188 Madison Strasse.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
6maimomifr*

Alte Kleider neu gemacht,
gereinigt, gefärbt oder gepreßt
von Chicagos erstem Reiniger und Färber.
DEHMLOW'S
Etablirt 1884.—Phone Lake View 1388.
Haupt-Geschäft: 2095 N. Halsted Str.
Zwei-Geschäfte: 400 Center Str., 117 N. State Str., 35 Evanston Ave., 1060 Lincoln Ave.,, 622 Davis Straße, Evanston, Ill.
4ja,samomi*

Dr. Weintraub
Wiener Spezial-Arzt
für Privat- und Harnkrankheiten der
Männer.
Etablirt 1893. Rath frei.
Sprechstunden: Täglich von 10 Vorm. bis 5:30 Abends, Dienstag, Donnerstag und Samstag 10 Vorm. bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr.
Zimmer 211 (2. Floor), 112 S. Clark Straße, Ecke Washington Straße, (Chicago Opera House Bldg.)

Niedrige Fahrpreise nach Seattle

$62 für die Rundfahrt zwischen Chicago und Seattle für die Alaska-Yukon-Pacific-Ausstellung via der

Chicago Milwaukee & St. Paul Eisenbahn

Tickets zum Verkauf täglich bis 30. September. Giltig zur Rückfahrt bis 31. Oktober. Aufenthalt unterwegs erlaubt. Beschreibendes Zirkular und vollständige Einzelheiten frei auf Verlangen.

Tickets: 95 Adams Str.
30jli,7,14,21jl

Leset die „Sonntagpost".

Mann und Weib.

Von Erna Heinemann-Grautoff.

Die ferne Seele.

Ein Mann und eine Frau standen allein auf dem weiten Deck eines Schiffes. Das Meer schlug große Wogen; der Vollmond stand noch tief und war mächtig und gelb wie eine Sonne. Viele vibrirende Sterne hingen am hohen Himmel.

Der Mann hatte das Weib mit seinen Armen umschlungen, preßte sie dabei gegen das Geländer des Schiffes, so daß sich ihr Rücken weit zurückbog, und drückte wilde und schnelle Küsse auf ihr Antlitz.

Dann entließ er sie seiner Umarmung, wandte sich mit kräftigem Schritt zum Steuerbord des Schiffes und spähte vorwärts.

Die Frau schritt ihm nach, schmiegte sich an seine Seite und fragte: „Was spähst Du? Bewegen Sorgen Deinen Sinn? Laß mich sie theilen."

„Es ist nichts," erwiderte der Mann und schaute weiter in reger Aufmerksamkeit, bald vor-, bald rückwärts. Dann rief er einen Führenden der Schiffsmannschaft und wechselte eifrige und eingehende Worte mit diesem.

Nach einer Weile schritt er zum Backbord und schaute mit ruhigen und sinnenden Blicken zu den tausend Sternen empor.

„Deute mir die flimmernden," bat mit weicher Stimme die Frau.

Der Mann schwieg.

Nach einer Weile näherte sich die Frau ihm von Neuem und sagte: „Heute im Glanz des Mittags bemerkte ich eine junge Möwe, die einsam und ängstlich dem Schiffe nachfliegend folgte. Gewiß war es eine verlassene und hungrige. Ich streute ihr von meinem Brot, und denke, sie flog für einen Augenblick auf meinen Arm, um sich Krumen zu holen."

„Freutest Du Dich wohl mehr an der Befriedigung des Vogels oder an dem hübschen Bilde, das Du dabei den Umstehenden botest?" fragte lachend der Mann.

Nach wieder einer Weile schaute die Frau mit großen und traurigen Augen zu ihm auf und flüsterte: „In meinem Herzen dehnt sich ein Sehnen! Wonach nur? Sag' Du mir, wonach?"

„Kleines Närrchen," erwiderte der Mann und zog sie an seine Brust.

Er neigte seinen Mund zu ihrem. Große Thränen traten in die Augen der Frau, aber mit unlöschbarem Durste und in Leidenschaft erzitternd trank sie seine wilden Küsse.

Anbetung.

Ein Mann und eine Frau schritten die Stufen eines halb verfallenen Tempels empor. Durch die Säulen glühte eine im Licht goldene Ferne. Ueber dem zerbrochenen Dach leuchtete gleich einem riesigen alten Türkis der Himmel.

Ein Altar stand in der Leere der Halle.

Der Mann sprach von Denen, die hier einstmals geschritten. Er malte die Buntheit ihres Lebens; er zeichnete die Linien ihrer Schicksale, und seine Begeisterung sang von der Schönheit ihrer Thaten.

Das junge Weib aber sah ihn an. Sie dachte: Wie weitet er mir den Tempel zur Welt. Wie reich bevölkert sein Sinn mir die leere Halle. Wie fern schaut sein Auge in die Vergangenheiten. Was wäre mir dieser Tempel ohne ihn? Ich hätte nicht einmal den Weg zu ihm gefunden. Er aber war mir starker Führer; gütig und klug und groß ist der, den ich mir erwählte. Herr meines Geistes ist er und Gebieter meiner Schritte, und Herzog meines Herzens.

Und sie sprach zu ihm: „Du gibst mir so viel, Geliebter, daß ich in diesem Tempel vor Dir knien möchte."

Er jedoch hob abwehrend seine Hände und sprach: „Beuge Deinen Stolz nicht unter solche Worte, Du Geliebte. Was ich Dir gebe, ist nur Widerschein Deiner Schönheit. Meine Göttin bist Du, und mir ziemt es, daß ich vor Dir bete."

Dabei hob er sie auf den Altar empor, beugte seine Knie und seinen Nacken und küßte in andächtiger Inbrunst ihre Füße.

Das Weib legte in weicher Zärtlichkeit ihre Lippen auf seine Stirn. Aber ihre Augen schauten über ihn empor, in die Weite, und mit dem schmerzlichen Ausdruck der Sehnsucht.

Lüge der Liebe.

Ein Mann und eine Frau begegneten einander auf einer bestaubten Landstraße. Beide waren sie weit gewandert. Durch dunkle Wälder, durch schmutzige Städte, über steile, steinige Berge. Beide hatten sie das Elend gesehen, die Verzweiflung und das Schlechte.

Als sie sich einander näherten, blieb der Mann stehen, gerührt von der sanften Schönheit der Frau. Und seine Sehnsucht lehrte ihn so sprechen: „Dein Antlitz ist wie die Blüthe, die sich dem Mond öffnet, oder wie die, welche dem hohen Bergschnee entsprießt. Deine Seele muß weiß sein. Sicher sahst Du niemals in das Dunkel der Städte, sicher weißt Du nichts vom kalten Kampf der Friedlosen, sicher ward Dein Ohr nie durch häßliche und harte Worte entweiht."

Das Weib sah die wünschende Frage in seinen Augen, und sie antwortete: „Es ist, wie Du sagst. Nie sah ich dergleichen. Ich komme aus dem stillen Garten, der, fern der Straße, dort hinter den Feldern liegt."

„Darum macht Deine Nähe auch so glücklich," antwortete der Mann. „Laß mich mit Dir gehen."

So gingen sie miteinander eine Strecke Weges.

Da sprach der Mann: „Bemerkst Du, wie alle Vorübergehenden uns mit feindlichen Blicken betrachten? Gewiß sinnen ihre bösen Gedanken Böses."

„Mir that noch Niemand ein Leid," antwortete ihm die Frau. „Ich weiß besser als Du: Menschen sind gut."

Dabei umhüllte sie ihre Worte mit dem Klang so warmer Ueberzeugung, daß der Mann ihr inbrünstig lauschte. Ich darf ihre Unschuld nicht ängstigen, dachte er bei sich selbst und schwieg so lange von seinem Mißtrauen, bis er selbst es fast vergaß; mit gefestigten Schritten wanderte er weiter.

Andere gingen auf der Landstraße an den beiden vorüber.

Der Mann bemerkte unter ihnen vor Allen einen, der eine Weile an ihrer Seite schritt, sie dann überholte. Auch die Frau sah ihn, und sie sah, daß er schöner und größer war als der, dem sie sich gesellt. Dieser sprach: „Der Fremde wird uns zuvorkommen, er wird uns den Weg versperren. Er wird uns vor dem Ziel verderben."

„Aber Du bist stärker als er," antwortete das Weib im Ton der Liebe.

Und der Mann glaubte ihr, und sein Glaube trug ihn zum glücklichen Ziel.

Heißes Wetter.

Dr. E. R. Flint, Vienna Medical Institute, 260 State Str.

Zu warm für an Bruch leidende Leute.

Ihre Bruchbänder reiben sich, sie verursachen Wunden, sie rutschen, und lassen den Bruch heraustreten. Tretet jetzt in Behandlung, sodaß Ihr keine lästigen Bruchbänder mehr zu tragen braucht.

Bruch Geheilt für $10

Kein Schneiden — Kein Chloroform.

Mit Bruch behaftete Leser der „Abendpost": Wenn Ihr geheilt werden wollt für nur $10, dann konsultirt sogleich Dr. Flint vom Vienna Medical Institute, 260 State Str. Wartet nicht. Sprecht vor oder schreibt jetzt, solange diese $10 Offerte währt. Tretet jetzt in Behandlung, sodaß Ihr während des heißen Wetters kein unliebsames, schmerzendes Bruchband zu tragen braucht.

Mit Bruch geboren

Ich will Euch sagen, wo man geheilt wird."

„Ich möchte jeder mit Bruch behafteten Person sagen, wo man Heilung findet, denn ich weiß, daß es Viele gibt, die gerne geheilt werden möchten, wenn sie nur wüßten, wohin sie zu gehen haben, um eine sichere Heilung ohne Operation zu erzielen. Geht nach Dr. Flint, 260 State Str. Ich war mein Leben lang mit Bruch behaftet. Ich war mit Bruch geboren. Dr. Flint heilte mich und viele andere, die ich kenne, ohne Operation, ohne Abhaltung von der Arbeit und ohne Schmerzen oder Schneiden. Dr. Flint bewirkt eine wundervolle Heilung. Er ist ebenso zuvorkommend zu armen wie zu reichen Leuten, denn er berechnet nichts für Konsultation, und gegenwärtig, wie ich höre, heilt er Bruch für nur $10. Ich würde lieber $100 bezahlen, als mit einem Bruch behaftet zu sein. Bruch ist ein gefährliches Leiden; Jedermann weiß es, der damit behaftet ist, und Ihr werdet Euer Leben lang daran zu leiden haben, wenn Ihr nicht geheilt werdet. Daher rathe ich Euch: Tretet jetzt in Behandlung, da eine sichere Heilung gefunden ist. Ich trage kein Bruchband mehr. Ich bin nachhaltig geheilt. Ich sage Euch, es ist eine Wohlthat, kein lästiges, schmerzendes, übelriechendes Bruchband mehr tragen zu brauchen während des heißen Wetters."—**Jos. Gromes**, 39. West 15. Str.

Ihr mit kleinen Brüchen, Paßt auf!

Große Brüche waren einst klein. Vernachlässigung, Verzögerung, Anstrengungen, Ausgleiten oder Fallen mag Euren Bruch zu enormer Größe erweitern oder sogar Klemmung und Tod herbeiführen. Lauft keine Gefahr. Werdet geheilt. Wenn Euer Bruch bereits groß ist, sprecht sogleich vor. Warum mit Bruch behaftet sein, wenn Ihr jetzt geheilt werden könnt für nur $10? Werdet sogleich geheilt, sodaß Ihr während des heißen Wetters kein schmerzendes, unbequemes Bruchband zu tragen braucht.

Dies ist die letzte Ankündigung der $10 Offerte. Schneidet dies aus und bringt es mit Euch.

Wir heilen ferner

Haut- und Blutkrankheiten, offene Wunden, Geschwüre, Nieren- und Blasenleiden, katarrhalische Entleerungen, Hämorrhoiden, Jucken, Rückenschmerzen, Schmerzen, Katarrh, Taubheit, Nervosität, Schwindel. Konsultation frei. Sprecht vor oder schreibt sogleich.

Sprecht vor oder schreibt sogleich. **Dr. FLINT** Schreibt für freies Büchlein.

VIENNA MEDICAL INSTITUTE,
260 State Str.
Gegenüber Rothschild & Co.
Zweiter Floor, Zwischen Jackson Boulevard und Van Buren Straße.
Sprechstunden: Täglich von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends; Sonntags von 9 bis 1 Uhr.

Vom Lippehneschen Trinkerrecht.

Das Märkische Museum zu Berlin besitzt in der historischen Abtheilung ein großes zylindrisches Gefäß aus hellgrünem Glase, benutzt zum Umtrunk von obergärigem Bier und deshalb mit schlangenartigen Ringeln versehen, die andeuten, wie viel der Trinker beim Kreisen des Glases hinter die Binde gießen darf. Dies prächtige Stück stammt angeblich aus dem Rathhaus des neumärkischen Städtchens Lippehne, und es hat damit folgende Bewandtniß: Die jüngeren Rathsherren mußten beim Berathungsumtrunk in den Magistratssitzungen bescheidentlich immer zuletzt sich laben und geriethen dabei allemal in die unterste, etwas dickliche Neige, volksthümlich noch heute „Nege". Es wird nun erzählt, daß sich ein neuerungssüchtiger junger Rathmann, der sich über diese „Unsitte" (wie er wenigstens meinte) ärgerte, beschwerdeführend an den Großen Kurfürsten wandte. Dieser faßte die Sache mit gesundem Humor auf und antwortete, dieselbe ein für allemal entscheidend, mit dem küchenlateinischen Hexameter: Qui bibit ex negis, ex frischibus incipit ille! (Wer aus der Nege getrunken, fängt mit dem frischen Glase an.) Also die märkische Ueberlieferung. Man vergleiche dazu eine frühere Mittheilung, wo der Vers etwas anders lautet, auf die altpreußischen, deutschen Ordensritter bezogen, und ihm eine viel bösartigere Ursache zugrunde gelegt wird. Unter dem Namen „Lippehnesches Trinkerrecht" ist die Erzählung in der ganzen Neumark bekannt. Es ist übrigens nicht ausgeschlossen, daß die Trinksitte durch den deutschen Orden in die Neumark gekommen ist, da diese ja 52 Jahre lang zum Gebiet des Deutschen Ordens gehörte.

Sonnenbäder.

Von Dr. Paul Meißner. (Berlin).

Sonnenbäder, Luftbäder, Freibäder, Nacktkultur, fort mit den Kleidern, alles das sind Schlagworte unserer Tage. Wie jede Richtung übertrieben wird, so ist es auch die, sich der lästigen, gesundheitlich nicht zuträglichen Kleidung bei allen möglichen Gelegenheiten zu entledigen. Es ist fraglos Jahrzehnte, ja vielleicht Jahrhunderte lang der große Fehler gemacht worden, der Haut des menschlichen Körpers nicht die Bedeutung zuzuerkennen, die ihr thatsächlich zukommt, und sie in einer unverantwortlichen Weise in ihren normalen Funktionen zu hindern. Wir wissen heute, daß eine gesunde Hautathmung, ein reichliches Verdunsten der durch die Haut ausgeschiedenen Stoffe unbedingt nöthig für eine volle Gesundheit ist, und es muß ärztlicherseits mit großer Freude begrüßt werden, wenn alle möglichen Bestrebungen darauf gerichtet sind, die Hautpflege zu fördern und vor Allem dafür Sorge zu tragen, daß die Haut des gesammten Körpers möglichst ausgiebig der frischen Luft ausgesetzt ist. Die Luftbäder sind daher zu einem Heilfaktor der modernen Therapie geworden, von einer Bedeutung, die man vor Jahren nicht ahnen konnte. Sie bestehen bekanntlich darin, daß man mit gänzlich oder nur sehr wenig verhülltem Körper sich in freier Luft bewegt, arbeitet, spielt, turnt. In vernünftiger Weise begonnen und dauernd durchgeführt, bewirken sie eine derartige Kräftigung der Haut, oder besser gesagt, der Blutgefäße der Haut, daß selbst bei niedrigerer Temperatur, ja bei Temperaturen, welche unter Null liegen, solche Luftbäder ohne Schaden, viel mehr zum Nutzen der Gesundheit ertragen werden.

Ganz etwas anderes sind die Sonnenbäder, und es scheint wichtig zu sein, auf den Unterschied zwischen Sonnen- und Luftbädern und die Bedeutung der ersteren hier hinzuweisen, da im Allgemeinen diese Unterschiede nicht genügend bekannt und beachtet sind, andererseits aber ihre Verkennung zu erheblichen Schädigungen führen kann. Es ist ein sehr wesentlicher Unterschied zwischen der Bestrahlung der Haut durch direktes Sonnenlicht und den einfachen Luftbädern. Die Sonnenstrahlen setzen sich, wie wir wissen, aus Wärmestrahlen und chemisch wirksamen Strahlen zusammen, von denen die letzteren uns im Allgemeinen nicht zur Perzeption gelangen, sondern nur in ihren Wirkungen erkannt werden. Die Wärmestrahlen, welche die Sonne auf unsere Haut herabsendet, sind lange nicht so eingreifend in ihrer Wirkung, wie die chemisch wirksamen Strahlen des Sonnenlichtes.

Wir würden erheblich höhere Temperaturen wie die, die bei einem Sonnenbad auf unserer Haut zu messen sind, ertragen können, aber wir dürfen eben nicht vergessen, daß durch den Sonnenstrahl eine kombinirte Wirkung auf unsere Haut ausgeübt wird, und diese ist von sehr einschneidender Bedeutung. Selbstverständlich spielt auch die Erhitzung eine bedeutende Rolle, und zwar weniger wegen der thatsächlich auf der Haut erzeugten Wärme, als vielmehr deswegen, weil bei der Bestrahlung durch die Sonne weniger Wärme des Körperinnern nach außen abgegeben werden kann. Es ist also die Gefahr vorhanden, daß es zu einer langsamen inneren Ueberhitzung des Körpers kommt, und mit dieser können Schädigungen eintreten, welche wir beim Hitzschlag und Sonnenstich erkennen. Wenn man nun den Fehler begeht, bei einem Sonnenbad zu arbeiten, zu spielen, zu turnen, so vermehrt man infolge der gesteigerten Muskelarbeit die Körpertemperatur im Inneren und rückt die Gefahr einer Ueberhitzung des Organismus näher. Insbesondere muß im Sonnenbade unter allen Umständen vermieden werden, daß der Kopf, das heißt die Schädelkapsel, den direkten Strahlen der Sonne ausgesetzt wird, denn es muß für jeden verständlich erscheinen, daß in der geschlossenen Schädelhülle bei intensiver Bestrahlung besonders leicht eine Ueberhitzung eintreten kann.

Es gilt daher als wichtige Regel, ein Sonnenbad nur in der Weise zu nehmen, daß man sich mit völlig unbekleidetem Körper auf eine geeignete Unterlage ruhig hinlegt, und dafür sorgt, daß der Kopf selbst im Schatten bleibt, was durch ein übergelegtes Tuch, eine Schutzwand, oder einen Schirm leicht zu erreichen ist. Man bleibt nun je 10 Minuten auf jeder Seite des Körpers liegen, einmal auf der rechten, dann auf dem Rücken, dann auf der linken, dann auf dem Leibe. Auf diese Weise wird jeder Theil des Körpers den Strahlen der Sonne ausgesetzt. länger als 40 Minuten soll im Allgemeinen ein Sonnenbad nicht ausgedehnt werden, wenn nicht besondere Gründe dafür vorliegen. Ja es wird viele Fälle geben, in denen 40 Minuten zu lange sind, denn es gibt zarte Organismen, die eine so lange Bestrahlung nicht ertragen. Es erscheint daher gut, wenn man auch bezüglich der Sonnenbäder ärztlichen Rath einholt, denn der Laie kann nicht wissen, ob nicht in seinem Organismus Zustände herrschen, die ein Sonnenbad direkt verbieten. Man muß sich eben vollkommen klar darüber sein, daß ein Sonnenbad eine der angreifendsten Prozeduren ist, die wir auf diesem Gebiete kennen, und jeder, der das erstemal ein Sonnenbad nimmt, wird erstaunt sein, wie intensiv sich bei ihm die Wirkung geltend macht. Zunächst kommt es auf dem gesammten Körper oder an bestimmten, besonders empfindlichen Stellen, zu einer Hautentzündung, die sehr leicht den Charakter einer Verbrennung annehmen kann. Daneben macht sich ein unbehagliches Gefühl geltend, das wohl am meisten dem eines leichten Fiebers gleicht. Uebertreibt man das Sonnenbad, so können Erbrechen, Schwindel und Ohnmacht u. s. w. eintreten, Zeichen dafür, daß thatsächlich eine Ueberhitzung des Körpers stattgefunden hat.

Was nun die heilenden Wirkungen der Sonnenbäder anlangt, so ist darüber folgendes zu sagen: Der gesammte Stoffwechsel wird gefördert und erhöht, und es kommt zu einer viel reichlicheren Ausscheidung von Abfallstoffen aller Art. Daher eignen sich Sonnenbäder vor allem bei Stoffwechselstörung, wie sie beispielsweise die Gicht darstellt. Auch ungeeignete Blutzusammensetzungen lassen die Anwendung von Sonnenbädern angezeigt erscheinen. Blutarme und Bleichsüchtige müssen natürlich besonders vorsichtig sein, da ihr Organismus geschwächt ist und die heftige Reaktion schwer erträgt.

Vorsichtig und nach Rücksprache mit dem Arzt in der richtigen Weise genommene Sonnenbäder können nur nützen, unvorsichtig und übertrieben angewendete dagegen können schweren Schaden herbeiführen. Das mache man sich klar, vergesse nie, daß die Sonne, wie wir es ja täglich sehen, in der Natur eine so ungeheure Macht entfaltet, und daß es uns nicht wundernehmen darf, wenn auch unser Körper unter ihrem Strahl in nicht unerheblicher Weise beeinflußt wird.

Bruchbänder.
Einfach und doppelt.

Kommt zu uns und zuerst. Wir ersparen Euch Geld, Mühe und Unannehmlichkeiten. Unsere Bruchbänder ...
Behlers Deutsche Apotheke,
441 S. State Straße, Ecke Peck Court.
1m18,sob*

Die gerettete Löwin.

Professor Berson erzählt von der Fahrt, die er im Sommer vorigen Jahres an Bord des deutschen Kreuzers „Bussard" von Daressalam zur Delagoa-Bucht im Interesse seiner meteorologischen Beobachtungen unternommen hatte, daß auf dem Schiff eine zahme, junge Löwin war, die sich, von den Matrosen verhätschelt, frei an Deck bewegte und besonderes Vergnügen daran fand, auf dem äußersten Schiffsrande spazieren zu gehen. Eines Tages aber hatte sie einen Fehltritt gemacht, oder war ausgeglitten und infolgedessen ins Meer gestürzt. Es war zum Glück bemerkt worden. Auf dringendes Bitten der Mannschaft ließ der Kommandant das Schiff stoppen und ein Boot aussetzen, um das schwer mit den Wogen kämpfende Thier zu retten. Trotz des hohen Seeganges gelang das Rettungswerk, und im Triumph wurde die am ganzen Leibe zitternde Löwin an Bord gebracht. Sie erholte sich bald, zeigte aber fortan eine solche Angst vor dem Meere, daß sie sich nur auf den innersten Planken des Verdecks bewegte und für die Schiffswand nur furchtsame Blicke hatte. Ihre Lebensretter hatte sie sich gut gemerkt und zeichnete sie vor den anderen Matrosen durch besondere Zutraulichkeit aus. Ob diese gegebenenfalls wohl, wie weiland der Sklave Androclus, auch die Dankbarkeit der Löwin als unauslöschlich erfahren werden?

— Aus der Instruktionsstunde. — Unteroffizier: Wo saß König Wilhelm, als er von Frankreich die Kriegserklärung erhielt? — Soldat: Zu Ems. — Unteroffizier: Unsinn, zwischen Baum und Borke saß er, weil er nicht genau wußte, ob die Süddeutschen treu zur Fahne hielten.

Ich kurire in 5 Tagen

Krampfaderbruch und Wasserbruch (Ohne Messer oder Schmerzen.)

Ich heile jeden Mann, der an Krampfaderbruch, Beschwerden, Blutvergiftung, Nervenschwäche, Wasserbruch oder anderen den Männern eigenthümlichen Krankheiten leidet.
Diese liberale Offerte ist für Alle, die große Summen für Doktoren und Medizinen ausgegeben haben, ohne Erfolge zu erzielen, und es ist mein Bestreben, allen diesen Leuten zu beweisen, daß ich die einzige Methode besitze, die Euch nachhaltig heilt.
Bezahlt nicht für eine erfolglose Behandlung — nur für eine nachhaltige Kur.
Ich heile positiv Magen-, Lungen-, Leber- und Nieren-Leiden, auch wenn chronisch.

Privat-Krankheiten der Männer
schnell und nachhaltig geheilt. Nervenschwäche, Ueberanstrengungen, Absonderungen, Harn-Leiden.

Lungen
Asthma, Bronchitis und Lungenleiden, positiv durch meine neueste Methode geheilt.

Konsultation und Untersuchung frei.

Ich heile Euch nachhaltig.

Spezialist für Männer- und Frauen-Krankheiten.

Krankheiten der Frauen
Kreuzschmerzen und andere Leiden nachhaltig kurirt.

Blut-Vergiftung
und alle Hautkrankheiten, wie Pickel, Beulen, Krätze, Hämorrhoiden, geschwollene Drüsen, zehrende und hartnäckige Krankheiten.

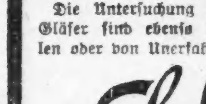
Es wird deutsch gesprochen.

DR. ZINS, 41 SOUTH CLARK STR. Chicago.
Zwischen Lake und Randolph, 2. Floor.
Sprechstunden: 8 Morgens bis 8 Abends. Sonntags: 9 Morgens bis 4 Nachm.
8dmisor*

SCHROEDER
465-467 MILWAUKEE AVE
COR CHICAGO AVE
Apotheke mit der Thurmuhr.

Kopfschmerzen.

Kopfschmerzen, Nervosität, Schmerzen in den Augäpfeln, Schwindel u. s. w. sind die Folgen von Augenfehlern verschiedener Art, die in den meisten Fällen durch passende Augengläser beseitigt werden. Schroeders Augengläser helfen, weil sie durch wissenschaftliche Untersuchung genau angemessen werden.



Die Untersuchung kostet nichts. Genau angemessene Gläser sind ebenso billig wie werthlose fertige Brillen oder von Unerfahrenen angemessene.

Schroeder EYE-GLASSES 465-467 MILWAUKEE AVE — COR. CHICAGO AVE.

Krampfadern

verursachen Schmerzen, die sofort beseitigt und womöglich noch geheilt werden mit gut anschließenden elastischen Strümpfen. Wir machen jeden Strumpf nach Maß, aus frischem Material, zu wirklichen Fabrikpreisen, und garantiren genaues Passen. Ein Strumpf wie Abbildung, $1.75. — **Bruchbänder** von 65c aufwärts, einseitig. — **Leibbinden** von $1.50 aufwärts, und alles in unser Fach einschlagende zu den niedrigsten Fabrikpreisen. Erfahrene Bandagisten, Herren und Damen. Offen täglich bis 9 Uhr Abds. Sonnt. v. 9—12 Uhr.

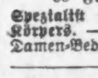
Hottinger Truss Factory
Ecke Milwaukee und Chicago Ave., Thurm-Uhr-Gebäude.
Nehmt Elevator — 6. Floor.

Heil-Bruchband.

Dieses ist das einzigste, sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen werden kann und eine sichere Heilung erzielt.

Alle Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder in allen verschiedenen Sorten, von $1 aufwärts—Leibbinden, für vor und nach Operationen, Gebärmutter-Senkung, Nabelbrüche und fette Leute, von $2 aufw. — Geradehalter, künstliche Beine u. s. w. — Habe das größte deutsche Bruchband- und Bandagen-Geschäft sowie Fabrik in Amerika.

THE WOLFERTZ CO.
DR. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.
Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. — Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen-Bedienung für Damen.



Dr. J. YOUNG,
Spezialarzt für Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäß. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen: Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Seifenblasen als Athemübung.

Ein holländischer Arzt, Dr. Ootmar in Harlem, ist auf eine recht einfache und originelle Idee gekommen, um Kinder, die aus gesundheitlichen Gründen Athemübungen machen sollen, zu veranlassen, diese Uebungen auch so gründlich, d. h. die Athemzüge so tief zu machen, daß sie den gewünschten Zweck erreichen. Jedes Kind bekam eine Pfeife und eine Schüssel mit Seifenlauge und wurde angewiesen, Seifenblasen zu machen und dabei zu trachten, recht große Blasen fertig zu bringen. Die Fenster wurden geöffnet, so daß die frische Luft hereinströmen konnte und die Kinder dehnten ihre Brust mit dem Erfolg, daß die Athemweite aller Kinder sich vergrößerte. Ein einfaches Mittel, das allenthalben nachgeahmt werden kann. Dr. Ootmar ließ seine Schulkinder dreimal in der Woche seifenblasen.

Wartet! — Paßt auf!

BENSON & RIXON Co.

947—949 und 951 Milwaukee Avenue.

Bargain-Fest

beginnt am

Donnerstag, den 22. Juli.

Schneidergemachte Kleider, Schuhe und Ausstattungswaaren für Männer, Knaben und Kinder, im Werthe von $150,000, wird zu Preisen verkauft, die das Staunen der Geschäftswelt erregen werden.

Der letzte Ansturm auf unseren Inventur-Verkauf.

Wir sind gezwungen, diesen mächtigen Berg von Waaren loszuschlagen, mit denen wir überlastet sind infolge der späten Saison und des schlechten Wetters, was ein unvergleichliches Opfern von Profiten nöthig macht. Am Donnerstag, den 22. Juli, 8:30 Vorm., beginnen wir eine riesige Kampagne von Bargain-Geben, die den ganzen Staat Illinois in Erstaunen setzen wird, und sie schließt ein unser ganzes Lager von Kleidern, Schuhen, Hüten, Mützen, Ausstattungswaaren u. s. w. Thatsachen und Zahlen werden die Geschichte besser erzählen als Worte. Die Preise werden zerschmettert. Große Stücke werden abgeschnitten vom Fabrikantenpreis. Die Käufer sind Werthesucher in jedem Sinne des Wortes. Beachtet die Lage, die hier existirt. Dann kommt schnell — die Profite verschwinden und der Kostenpreis wird gar nicht beachtet. Ein triftiger Grund zwingt uns, diese Opfer zu bringen, und es gibt nur ein Mittel, — und das ist, die Preise zu zerschmettern. Dies ist kein Laden, um große Profite zu machen, sondern ein Laden, um ein treues Korps von Freunden zu gewinnen; dies haben wir so weit erreicht und arbeiten beständig darauf hin, diesen Laden zum idealen für Männer, Knaben und Kinder zu machen. Die große Zugkraft des Geldersparens, die wir während dieses Verkaufs bieten, wird den Ruf dieses Hauses als Bargaingeber um das Zehnfache vergrößern.

Sensationelle Bargains in Kleidern.

Durchaus ganzwollene Velour Anzüge für Männer, außerordentliche $10.00 Werthe.— Auf unsere eigene Bestellung angefertigt und entworfen, die besten Stoffe, die beste Schneiderarbeit, die elegantesten, feinsten u. hochmodernsten Anzüge für junge Männer, welche jemals zu $10 verkauft wurden, zu...... **$5.85**

Durchaus ganzwollene Velour Anzüge, außerordentliche $15 Werthe. Dies sind Ueberschuß-Stoffe, welche von einer hervorragenden Neu-England-Fabrik angekauft u. während der flauen Saison zu Anzügen verfertigt wurden, zu großen Ersparnissen. Diese Anzüge sind gute $15 Werthe in Bezug auf Stoffe, Schneiderarbeit und Besatz.............. **8.65**

Hochfeine Worsted Anzüge, elegante Anzüge aus feinem ganzwollenem Worsted in den neuen Schattirungen. Alle Größen in reinen Worsteds, in den neuen gestreiften Stones, Tans, Grau, Olives, Schwarz und Blau,— Dies sind handgeschneiderte Kleidungsstücke, ausgezeichnete Werthe zu $16.50.............. **9.45**

$18 Anzüge für Männer, alle die neuesten Effekte in Wollstoffen; hübsche Tans, Olives und Grau sind vorherrschend; ferner einfaches Schwarz und Blau. Röcke in neuestem Schnitt, in der allerneuesten Mode. Auswahl groß genug, um Jedermann zufriedenstellen zu können— zu.............................. **10.45**

Feinste australische reine Worsted Anzüge— $20 und $22 Werthe. Stoffe von dieser Qualität werden gewöhnlich für Anzüge zu viel höheren Preisen verwendet. Die eleganten Satin und Seide Streifen in verschiedenartigen fancy kettengestreiften Geweben werden in anderen Läden nicht bis zum nächsten Herbst offerirt. Die Facons sind korrekt und in jeder Hinsicht hochmodern.............. **11.65**

Englische Gewebe in feinen australischen Stoffen, $25 Werthe. Hier sind zwei Qualitäten, über welche Ihr froh sein würdet, sie in gewöhnlichen $25 Anzügen zu finden. — Die Schneiderarbeit und der Besatz ist ebenso gut wie bei $25 fertigen Anzügen......... **12.95**

Männer-Anzüge, aus Stoffen, die sowohl modisch wie auch eigenartig sind, einschließlich Grau, Braun, Olives, Blau u. Schwarz, in ganzwollenen Worsteds, Tweeds und Cheviots, wie auch in navyblauen Serges, mit Seide sowohl wie mit Serge oder Alpaca gefüttert, Anzüge für den modeliebenden jungen Mann wie auch für einfache Männer. **14.95**

$30 Männer-Anzüge. Die allerbeste Kunstarbeit in fertigen Kleidern ist in dieser Auswahl zu finden. Ausländische Stoffe in fancy Worsteds und Cheviots, in ein- und zweifarbigen Effekten, Sommer-Anzüge oder mittelschwere, mit Seide oder Serge gefüttert. Genügend hier für Männer in jeder Branche— zu.............................. **16.85**

Ausstattungs-Waaren.

Dreß-Hemden, weiße Plaits und Chambray, außerordentliche Werthe zu 75c, nur.................. **39c**

Feine Lisle Strümpfe für Männer, in allen Farben, werth 50c— zu.............................. **23c**

Schwere baumwollene Strümpfe für Männer, in Schwarz und Tan, 15c Werth.............................. **6c**

Hemden in allen Farben, Percale, Madras, plaited und Negligee — reg. 1.25 Werth.................. **79c**

Hohlgesäumte Taschentücher, einfach und mit fancy Borders, 15c Werth, zu.............................. **5c**

Union-made Arbeits-Hemden, die besten, die sich im Markte befinden, in schwarzem Sateen, blauem Chambray, schwarzem und weißem Drill....... **39c**

Leichtes Balbriggan Unterzeug, in einfachen Farben— zu.............................. **19c**

Hosenträger, gutes schweres Seide-Gewebe, Leder-Enden— zu.............................. **14c**

Manhattan Hemden, Coat Facon, Negligee und plaited Busen, ein riesiges Assortiment, in jeder Farbe und in jedem Muster, 2.00 und 2.50 Werthe, zu.............................. **1.15**

Balbriggan Unterzeug, lange oder kurze Aermel, Open Mesh Porosknit, nur........................ **35c**

Seidene Neckties, neueste Farben und Muster, alle Schattirungen — 50c Werthe........................ **19c**

Steife und weiche Hüte für Männer — werth 2.50 — zu.............................. **1.29**

Die berühmten echten Stetson-Hüte, in allen Formen, Farben und Facons, 4.00 und 5.00 Werthe— zu.............................. **2.78**

Vollständige Auswahl in Strohhüten, Dents Handschuhen, Regenschirmen, Suit Cases, Bon Bon Unterzeug, Reisetaschen, seidenen Hemden, Nachthemden, Pajamas, Knaben-Blousen, sämmtlich in einer großartigen Offerte geboten.

Außerordentliche Bargains in Kinder-Kleidern.

Russische Anzüge für Kinder, $4 und $5-Werthe, neue Modelle; ausgezeichnete Kammgarne und Cassimeres, Knicker-Anzüge, neue Schattirungen in Velour, Cheviots und Cassimeres. Einige sind angebrochene Größen. Korrekte Modelle........................ **$1.95**

Anzüge für Kinder, Modelle und Werthe von $6 Werthen; reinwollene Velour Knicker-Anzüge, korrekte neu oliven-, lohf und steinfarbige und graue Schattirungen; hübsche neue Modelle — Motten- und wasserdicht — für.............................. **3.65**

Russische und Matrosen-Anzüge für Kinder $8.-Werthe, in hübschen Flanellen, Kammgarnen und Serges. Zwei Paar Hosen Kombination - Anzüge, die besten $8-Werthe. Strikt reine Wolle und garantirt nicht echtfarbig wie auch daß sie nicht auftrennen. — Feine blaue Serge-Knicker - Anzüge — für.............................. **4.85**

Reine Kammgarn - Anzüge für junge Leute. Hier sind neue blaue, stein-, oliven- und lohfarbige Schattirungen, hübsch gestreifte reine Kammgarne. Man findet diese Qualität Stoffe selten in Anzügen zu einem so niedrigen Preis wie $15.00. Ausgezeichnetes Alpaca - Futter, hochfeines Zwischenfutter, und Schneiderarbeit, die eine Garantie für Facon und richtiges Passen ist, für............. **7.45**

Knickerbocker- und schlichte Kniehosen, in all den neuesten Farben und Mustern, 75c Werth, für.............................. **29c**

Schuhe.

Jeder Schuh garantirt absolut solide zu sein.

Ganz solide Box Calf Schuhe für Knaben, Größen bis zu 7. — 1.75-Werth, für.................. **98c**

Gesellschafts - Schuhe für Damen, Vici Kid, 1.75 werth, — für.............................. **98c**

Schuhe für Männer und Damen, 2.00 und 2.50 werth, — für.............................. **1.39**

Ganz solide Arbeitsschuhe für Männer, Preis 2.50, Verkaufs-Preis.............................. **1.79**

Gesellschafts-Schuhe für Männer und Damen, $3.00 werth, für.............................. **1.89**

Gesellschafts - Schuhe für Männer und Damen, in allen Ledersorten, Vici Kid, Calf und Patent Colt, positiv 3.50- und $4.00-Werthe, — Preis.............................. **2.29**

Hosen für Männer.

Hosen für Männer, von dauerhaftem Wellington Stoff gemacht; perfekt passend; regulärer Preis $2.00; Verkaufspreis.............................. **95c**

Reine Kammgarn - Hosen für Männer, in schmalen Streifen und schlichten Schattirungen für Gesellschaften, — regulärer Preis $3.00 — für.............................. **1.85**

875 Paar $5.00 wollene Hosen, nicht unter diesem Preis zu kaufen. — So lange der Vorrath reicht, speziell.............................. **2.45**

1000 Paar reine Kammgarn - Hosen für Männer, $6.00 und $7.00 werth; in der hochmodernsten Weise gemacht, von den theuersten Kammgarnen, fancy Streifen und Karrirungen. — Verkauf - Preis.................. **3.19**

Ueberzieher

In leichten, schweren und mittleren Sorten.

Ueberzieher, die in jeder Beziehung so gut sind wie solche, die Ihr anderswo für $12.00 findet. Von englischem Ulster Cloth, Melton Beavers und hiesigen Kerseys, in blau-schwarz, einige mit italienischem Futter — andere mit schwerem Serge gefüttert, gutes Aermelfutter, einfach oder fancy lapped Nähte, die allerbsten Sorten für.............................. **$7.85**

Feine Ueberzieher für Männer, von englischem Ulster Cloth, auch Kerseys, Meltons und Beavers, in schwarz, blau und braun, italienisches und Serge-Futter, seidenes Aermelfutter, lapped Aermel. Dieser Rock ist positiv $15.00 werth, oder das Geld wird zurückerstattet — für.............................. **8.95**

Ueberzieher von Royal Standard Kerseys, auch Cravenette Röcke, positiv und wirklich $18.00 in jedem Laden in den Ver. Staaten werth, — für.............................. **9.45**

Ein weiterer hochfeiner Rock in den neuen Effekten, 52 Zoll lang, einige mit Atlas in verschiedenen Schattirungen gefüttert, einige mit Seide, und so gut wie Kundenarbeit, — $20.00 werth, oder das Geld wird zurückerstattet — für.............................. **10.95**

Dies ermöglicht es Euch, einen Ueberzieher von zwanzig verschiedenen Partien der $25-Qualitäten zu wählen. Diese Ueberzieher kommen in den weichen fluffy Vicunas, unappretirten Kammgarnen und Kerseys, die so beliebt sind; mit breiten Schultern versehen und halb Form passend, seidene finished Trimmings. Der Rock, der bei den jungen Leuten so beliebt ist........... **12.65**

BENSON & RIXON Co.

947—949 und 951 Milwaukee Avenue.

Beachtet! — Fahrpreis an Kunden im Umkreis von fünfzig Meilen zurückerstattet, die für $15 oder mehr kaufen.

Wir garantiren jede Behauptung und erstatten Euch das Geld für irgend einen Artikel, oder tauschen denselben um, sollte er nicht vollauf befriedigen.

Offen jeden Abend bis 10 Uhr, Sonntags bis Mittag.

Am Krater des Mont Pelee.

Sieben Jahre sind nun verflossen, seit der Mont Pelee auf Martinique, ein anscheinend erloschener Vulkan, so heftig ausbrach, daß viele Tausende von Menschen getödtet und weite Landstrecken verwüstet wurden. Von den wichtigen Veränderungen, die in der Formation des Berges seit diesem gewaltigen Ausbruch vor sich gegangen sind, berichtet nun ein Aufsatz des amerikanischen Professors Edmund Otis Hovey in der „Umschau". Der Gelehrte hat im Auftrage des amerikanischen Museums für Naturgeschichte eingehende Studien auf dem Berge selbst gemacht. Die Stadt St. Pierre am Fuße des Berges, die durch das Unglück völlig zerstört wurde, ist noch immer nicht aufgebaut. Nur geringe Anzeichen eines Wiedererwachens dieses einstmals blühenden Handelsplatzes sind bemerkbar. Die Hauptstraßen und hier und da ein Gebäude sind von der Asche und den Steintrümmern gereinigt worden, aber diese Stellen zeigen auch am deutlichsten die Herkulesarbeit, die die Entfernung der ganzen 3—12 Fuß dicken Verschüttungsschicht erfordern würde. Nur schwaches Leben regt sich in den Ruinen; im Ganzen bietet die Stadt ein Bild der Verzweiflung und macht einen hoffnungsloseren Eindruck als direkt nach den großen Eruptionen. Die meisten der Mauern, die damals noch standen, sind eingefallen; Gras und Gebüsch wächst überall zwischen den Trümmern, der Ort gleicht einer vor langer Zeit zerstörten Stadt. Immer noch hält bei den Leuten auf Martinique die Angst vor dem furchtbaren Mont Pelee an und viele Jahre werden noch vergehen müssen, ehe die Stadt wieder aufgebaut wird und die kommerzielle Bedeutung wieder gewinnt, die ihr ihrer Lage nach zukommt. Die Besteigung des Mont Pelee geht jetzt schon leichter von statten, da die gewaltigen Ascheablagerungen und Staubmassen, in die man früher knietief einsank, zu einer festen Kruste zusammengeschlossen sind.

Der Gelehrte schlug mit seinen Begleitern und Trägern sein erstes Lager auf einer kleinen sandigen Ebene etwa 1300 Fuß über dem Meere auf, wo man aber unter dem völligen Mangel an Holz und Wasser litt. Zum Kochen hatte man Spiritusbrenner mitgenommen; aber diese erwiesen sich als unnöthig, da die innere Hitze der Erde den besten Kochkessel bot. Rings um die Zelte herum befanden sich nämlich Fumarolen, von denen eine so günstig lag, daß man über ihr in einem rasch gegrabenen Loch nur einen Feldkessel anzubringen brauchte. Diese Fumarolen sind Dampflöcher in der heißen Asche, die wohl durch tiefliegende Brüche mit der inneren Erdhitze zusammenhängen; sie liegen rings um den Krater herum und schwanken je nach ihrer größeren und geringeren Entfernung vom Krater zwischen einer Temperatur von 68 und 305 Gr. C. (580 Gr. F.) Die unmittelbare Umgebung des Lagers war ergreifend durch ihre ungeheure Verlassenheit. „Kein Grashalm war zu sehen und keine Fliege oder Ameise wagte sich hierher in die Nähe der ruhig dampfenden Fumarolen, die dem Ganzen ein unheimliches Aussehen gaben, das sich bei der morgendlichen und abendlichen Dämmerung noch verschärfte. Nach Nordosten sah man den schroffen Gipfel des Vulkans mit seiner weißen Krone von kräftigen Fumarolen." So leblos und starr dieses Bild in dem grellen harten Sonnenlicht wirkte, es verwandelte sich am Abend in ein hinreißend reiches Farbenspiel, in das die Strahlen der untergehenden Sonne die Landschaft tauchten. Rothe, gelbe, braune und purpurne Töne wechselten in beständigen Variationen der Schattirung. Am schönsten war die Szenerie vielleicht bei Silberlicht des Mondes, der die schroffen Linien und nackten Klippen in ein weiches dämmeriges Licht hüllte. Später stiegen die Forscher höher zum Gipfel des Berges hinauf, nach dem alten Gipfelplateau des Mont Pelee, zu dem Becken des „Lac des Palmistes", des hübschen Teiches, der die Spitze des Berges vor der Eruption schmückte und etwa 4000 Fuß über dem Meeresspiegel liegt.

Nach der Eruption hatte sich innerhalb des Kraters ein neuer Bergkegel gebildet, eine spitz emporstrebende Felsnadel, der sogenannte „Dorn" des Pelee. Sein Wachsthum betrug etwa vierzehn Meter den Tag und seine höchste Entwicklung war im Mai 1903 erreicht, wo die Spitze des Dorns nahezu 5500 Fuß über dem Seespiegel emporstieg und den Mont Pelee zum höchsten Berg der kleinen Antillen machte. Am Ende des Jahres 1903 aber zerfiel dieser „Dorn" völlig in Stücke. Die Zertrümmerung wurde dadurch veranlaßt, daß die Spitze in jeder Richtung brüchig und rissig wurde, obwohl sie aus gewachsenem Felsen und nicht aus Trümmern zusammengesetzt war; sie konnte sich nicht halten und zerfiel. Etwa 1200 F. der Bergspitze fielen so hinweg; ihre Fragmente liegen am Fuße des neuen Kegels, der sich 4500 Fuß über dem Meeresspiegel erhebt. Die Ersteigung dieses neuen Kegels war mit großen Schwierigkeiten verknüpft, denn er thürmt sich in einem Winkel von 37 Gr. empor. und überall liegen die Felsblöcke lose, wobei der geringste Anstoß sie nach unten rollen läßt. Ueberall stößt man auf Fumarolen, deren Hitze schwül emporbringt, so daß man sich „wie in einem russischen Bade" fühlt. Die Fumarolen an der Spitze sind außerordentlich heiß; ihre Temperatur wurde mit Hilfe des elektrischen Pyrometers auf 515 Gr. C. festgestellt. Die Fähigkeit des Vulkans hat allmählich abgenommen, wenn auch noch einzelne Stöße, der letzte im Juli 1905, erfolgten, und es scheint gegenwärtig kein Zeichen für einen erneuten Ausbruch vorhanden zu sein. Während auf der südwestlichen Seite des Mont Pelee alles kahl ist, hat sich auf der östlichen Seite schon wieder eine kräftige Vegetation entwickelt. Der ganze Berg bietet, wenn der ihn umhüllende Wolkenschleier sich lüftet und die Formen erkennen läßt, einen prächtigen Anblick: „Das Grün der moosbedeckten Kraterwand kontrastirt scharf mit den kahlen Felsen des Kegels; aber doch ist dieser schön, mit seinen warmen, röthlichbraunen Tönen und vereinzelten, hellgelben Streifen von dem Schwefel der Fumarolen abgelagert und mit dem gewöhnlichen Grau des Felsen vermischt. Der stumpfe Gipfel des Kegels ist mit zackigen Zinnen versehen, welche die Basis des wunderbollen „Dorns" markiren, dessen Geschichte kurz aber bedeutend ist, während ein Kranz zahlloser Fumarolen ihm eine leuchtende Krone aufsetzt."

Die Leipziger „Badstuben".

Die Errichtung der Badstuben in Leipzig, „darinnen ein jeglicher mit den Seinigen um ein Leidliches baden, schröpfen und sich, so noch Nothdurft waschen und reinigen lassen konnte", ist schon frühzeitig erfolgt. Schon 1301 muß eine solche „Baderei" existirt haben. Sie lag in der Nähe der Thomasmühle und wurde auch Ziegelstube genannt. Ein Leipziger Bürger, Johann Aurige (Fuhrmann), schenkte sie in dem genannten Jahre dem Thomaskloster. Der Akt dieser Schenkung ist in einer Urkunde festgelegt; Markgraf Diezmann bestätigte dieselbe und befreite das Thomasmünster darin von allen Abgaben. Von dem Thomaskloster wurde die Ziegelstube später an den Rathsherrn Krämer um 1700 fl. abgetreten, der sie wieder an die Stadt verkaufte. Was die öffentliche Einführung der Badstuben betrifft, so ist dieselbe zurückzuführen auf die verschiedenen Hautkrankheiten, die in alter Zeit Leipzig in unheimlicher Weise heimsuchten. Allerdings blieb es nicht bei dem Gebrauch des reinen Wassers, sondern man mischte in dasselbe allerhand Kräuter und Arzneien. Die Quacksalber jener Zeit (Aerzte gab es noch nicht) erfanden sogar eine eigene Salbe, eine Kräutersalbe, womit der kranke Körper während des Bades (!) eingeschmiert wurde; diese Theerung des Körpers ward gepriesen als ein unübertreffliches und unfehlbares Heilmittel. So gut und empfehlenswerth die Badereien waren, wenn sie ihrer eigentlichen Bestimmung dienten, so sehr waren sie aber auch — wenigstens trifft das auf andere Städte zu — verrufen. Nur zu oft waren sie Schlupfwinkel aller Art unsittlichen Volkes. In verschiedenen Städten, so in Nürnberg und Regensburg, gehörte es nach „Füllmann's Geschichte des Städtewesens im Mittelalter" zur stattlichen Ausrüstung einer Hochzeit, daß die Braut feierlich in's Bad geführt wurde. Da aber mit dieser Zeremonie große Trinkgelage verbunden waren, sahen sich z. B. die Väter von Regensburg veranlaßt, dem Bräutigam die Zahl seiner Gesellen auf 24 festzusetzen, die Braut hatte sich mit 8 Begleiterinnen zu begnügen. Bei der berühmten Kirchenversammlung zu Konstanz hatte sich, wie ein Chronist berichtet, von den 1400 fahrenden Weibern, die in der Aussicht auf guten Gewinn nach der betreffenden Stadt gezogen waren, eine große Anzahl den Aufenthalt in Badehäusern gewählt.

Wie schon vorher gesagt worden ist, war die alte Leipziger Baderei von dem Rathsherrn Krämer an die Stadt verkauft worden. Diese überließ sie im Jahre 1624 an den Bader Friedrich Werner für 2100 fl., von dessen Tochter kaufte sie einige Jahre später wieder ein gewisser Hans Breitenfeld. Dieser verlegte die Badegerechtigkeit, nachdem das alte Haus 1642 abgebrannt war, in die Burgstraße, in das Haus Nr. 6 — Eine andere Badstube war vor dem Ranstädter Thor und hieß daher die Ranische Badstube; sie wurde 1555 neu erbaut.

Bismarck, die Armenier und der „eiserne Löffel".

Man schreibt aus St. Petersburg: Der Katholikos (oberste Bischof) aller Armenier weilt eben in der russischen Hauptstadt, wo ihm besondere Ehren erwiesen werden. Aus diesem Anlaß sei hier an eine Episode erinnert, in der Bismarck eine Rolle spielte. Der Katholikos Mkrtitsch war zur Vertretung der Interessen der Armenier mit Gefolge zum Berliner Kongreß erschienen. Mkretitsch war ein ausgezeichneter Mensch und hervorragender Gelehrter, aber gerade kein besonderer Diplomat. Bismarck machte auf ihn einen unvergeßlichen Eindruck. Im Gespräch mit den Armeniern sagte Bismarck ihnen u. a.: „Sie sind mit Petitionen, mit Papieren erschienen, ich versichere Sie, daß Sie nichts erhalten werden. Sehen Sie die Montenegriner, die sind mit ihren Waffen erschienen und werden alles erreichen, was Sie gebrauchen. An dem Tage, wo Sie Ihre papiernen Waffen mit eisernen vertauschen werden, werden Sie auch alle Ihre Wünsche erfüllt sehen." Der Katholikos verstand den versteckten Sinn dieser Worte, welche die Armenier aufforderte, ihr Banner in der Türkei zu erheben. Nach Konstantinopel zurückgekehrt, versammelte Mkrtitsch seine Glaubensgenossen und wandte sich mit folgender Erzählung an sie:

„Brüder! Wir waren in Berlin. Dort saßen an einem langen Tische viele Vertreter der Mächte. Plötzlich wurde uns zu unserer Verwunderung „Charissa" (Nationalspeise der Armenier) gereicht. Wir dachten, wie sonderbar es doch sei, daß wir fern im Norden, weit weg von der Heimath, unsere gewohnte „Charissa" bekamen. Nachdem wir etwas zu uns gekommen waren, bemerkten wir, daß es keine Löffel gab. Wir nahmen also unsere Papiere und Petitionen, rollten sie zusammen und begannen mit diesen selbstverfertigten Löffeln zu speisen. Aber unter der Last der Speise bogen sich unsere Löffel, und wir gingen leer aus. Diesem Vorgange folgte aufmerksam ein gewisser Pismart (ein unübersetzbares Wortspiel: Pismart heißt armenisch schlechter Mensch), und schließlich sagte er: Ohne eiserne Löffel kommt Ihr nicht aus. Habt Ihr denn wirklich kein Eisen zu Hause? — Kehrt zurück und schafft Euch eiserne Löffel an, dann werdet Ihr ruhig Eure „Charissa" essen können. Sonst bleibt Ihr hungrig".

Die Armenier hatten ihren Katholikos wohl verstanden, wie die folgenden Ereignisse nur zu bald zeigten.

Nur noch wenige halbe Acker übrig in unserer Riverside Addition.

Versäumt nicht diese goldene Gelegenheit ½ Acker für $225 und aufwärts zu kaufen.

Werth $500 und aufwärts. Kleine Anzahlung, Rest monatlich. Besser als irgendwelche Acker die zum doppelten Preise offerirt werden. Kommt und überzeugt Euch selbst. 70 Fuß über dem Michigansee, 25 Fuß über dem Desplainesfluß. 5c Fahrgeld, ein Block. Schulen, Kirchen und Läden innerhalb 2 Blocks vom Eigenthum. Das angrenzende Riverside ist die schönste Vorstadt Chicagos. Die natürliche Szenerie auf unseren Ackern ist in ganz Illinois nicht zu übertreffen. Reicher Boden, schwarzer, sandiger Lehm, ausgezeichnet für Gemüsegärtnerei oder Geflügelzucht.

Wie man dahin gelangt:

Nehmt Ogden Ave. Car bis 40. und Ogden Ave., transferirt auf die Lyons-Berwyn Car und steigt an Amelia Ave., Lyons, ab; geht einen Block südlich nach dem Eigenthum, oder sprecht in unserer Office vor für freie Beförderung auf der C. B. & Q. R. R. 20 Minuten Fahrt bis Riverside. Unser Vertreter ist jeden Tag auf dem Eigenthum, einschl. Sonntag von 10 Vorm. bis 6 Uhr Abends.

H. O. STONE & CO., 125 Monroe Str.

Telephone Randolph 900. bi—fa

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

STATE, ADAMS AND DEARBORN STS. — TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

„Clover Woche" Bargains in Sommer-Kleidern, Waists u. s. w.

Dies sind einige der besten Werthe, unter den Dutzend von extra guten Werthen, die Euch in unserem Kleider-Dept—3. Floor—geboten werden.

Zu **1.98** Sommer - Kleider für Damen und Mädchen, herabgesetzt von $2.98 und $3.95.

Zu **2.98** Sommer - Kleider für Damen und Mädchen, herabgesetzt von $4.95 und $5.50.

Zu **3.95** Sommer - Kleider für Damen und Mädchen, herabgesetzt von $5.75 und $6.50.

Zu **4.95** Sommer - Kleider für Damen und Mädchen, herabgesetzt von $6.75 und $7.50.

Zu **5.75** Sommer - Kleider für Damen und Mädchen, herabgesetzt von $8.75 und $9.75.

Zu **14.75** 2 Stück Cloth-Suits f. Damen und Mädchen, herabgesetzt von $19.75 und $24.75.

Zu **19.75** 2 Stück Cloth-Suits für Damen und Mädchen, herabgesetzt von $27.50 und $29.75.

Zu **24.75** 2 Stück Cloth-Suits für Damen und Mädchen, herabgesetzt von $32.50 und $34.75.

Zu **4.95** Seidene Kleider für Damen, herabgesetzt von $9.75 und $12.75.

Zu **9.75** Seidene Kleider für für Dameu, herabgesetzt von $16.75 und $24.50.

Zu **19.75** Seidene Kleider für Damen, — herabgesetzt von $29.75 und $32.50.

Zu **24.75** Seidene Kleider für Damen, — herabgesetzt von $35.75 und $49.50.

Zu **95c** Lingerie Waists und geschneiderte Waists— herabgesetzt von $1.48 und $1.95.

Zu **3.95** Netz- und seidene Waists, herabgesetzt von $5.75 und $6.75.

„Clover Woche" Bargains in Waschstoffen und Seidenstoffen — Zweiter Floor

59c reinseidener Old Rose rauher Shantung, 27 Zoll breit, auch rauher Atlas appretirter Pongee, in allen Schattirungen, einschließlich Old Rose und in all den beliebten grünen Schattirungen, — speziell für nur **28c**

Marineblaue und braune reinseidene Shepherd Checks, Karrirungen in der beliebten Größe, auch reinseidener importirter Satin Messaline, in fast jeder Farbe; spezieller Preis nur für einen Tag — zu nur **39c**

Reinseidene Novelty Atlas Foulards, in prachtvollen Allover gemusterten Effekten, auch reinseidener doppelt Warp waschbarer Pongee, in beliebten Schattirungen, bis 98c wth., spezieller Preis, für einen Tag, — **49c**

Waschbare Chiffon Seide Foulards, schönste Farben und franz. Muster, in allen den begehrten Farben, volle 27 Zoll breit, speziell markirt zu **19c**

39c ausländische Novelty Linnen Suitings, prachtvoller weich merzerisirter Stoff, in allen Farben und Mustern — speziell markirt für morgen zu **15c**

25c seidefinished waschbare Poplins, in allen gewünschten Schattirungen, darunter rosa, blau, lohgelb u. s. w., speziell markirt nur für einen Tag zu **15c**

15c Novelty geblümter Waist- und Hemden-Madras hübsche, elegante Muster, — ferner Novelty geblümte feine baumwollene Voiles, — per Yard, **9c**

Halstrachten: Stickereien

Dutch Kragen, mit oder ohne Tabs, garnirt mit schönen Valenciennes u. Cluny Spitzen, wurden zu 25c verkauft, — am Donnerstag zu **16c**

Venise Spitzen Dutch Kragen, große Auswahl von hübschen Mustern, Donnerstag zu **25c**

Tourist Ruching, verpackt in Schachtel, unsere reguläre 12c-Qualität, Donnerstag, per Schachtel, **8c**

Swiß Korset Cover Stickerei, zusammen mit Valenciennes Spitzen und Einsatz, reguläre 75c und $1.00 Werthe, speziell markirt für den Donnerstags - Verkauf zu nur **48c**

Cambric Korset Cover Stickerei und Swiß Flouncings, 18 Zoll breit, mit breiter Stickerei, Werthe bis zu 40c, — markirt für den Donnerstags-Verkauf zu, per Yard, **19c**

Allover Stickerei, kleine, mittlere und große Muster, reguläre $1 Werthe, Donnerstag zu **69c**

„Clover Woche" Bargains in Strumpfwaaren — Main Floor

Seide Lisle Strümpfe für Damen, schwarz, voll geformt, sehr starke Fersen und Zehen, sehr elastisches „Sheer" und sehr dauerhaft, ein großer Bargain zu **25c**

Reinseidene Lisle Damenstrümpfe, in schwarzz u. beinahe jeder denkbarenFarbe, die schönste, je gezeigte Partie und die dauerhafteste Qualität für das das Geld; 3 Paar $1; Paar, **35c**

$1.50 Seidestrümpfe für Damen, nur schwarz. mit Lisle- oder reinseid. Fuß, ein Strumpf, der immer zufriedenstellt; speziell zu **$1**

50c Misses-Strümpfe, für junge Damen, prachtvolle ausländisch geformte Strümpfe, theilweise einfach, theilweise bestickt oder Spitzen-Effekt, um zu räumen, Paar, **15c**

35c Seide Lisle Baby-Strümpfe, in rosa, blau und weiß, sehen wie Seide aus, sehr elastisch, starke Fersen und Zehen, markirt für diesen Verkauf zu **19c**

„Clover Woche" Unterröcke, Negligees und Unterzeug

Gingham Unterröcke, sehr spezielle Offerte, Bates' Seersucker, in Nurse Streifen mit einer sehr schönen waschbaren Flounce — 69c-Werthe, speziell zu nur **48c**

$3.00 schwarze und farbige Heatherbloom Unterröcke, hat eine volle Bias zirkular geschneid. Flounce, schöne Strappings, angebracht mit doppelten Shirrings. Reduzirt für den CloverLeaf Verkauf zu **1.88**

Eine spezielle Offerte in Croßbar Slipover Gowns, eckiger und runder Hals, mit hübschem Yoke aus Spitzen und Stickerei, ferner mit durchgezogenem Band, kurze, volle Aermel, $1.00 Werthe jetzt markirt zu **68c**

$2.50 schöne weiße Cambric Unterröcke, mit breiter Flounce aus Cluster Tucks, eine sehr feine Ruffle von attraktivem Muster von Stickerei, mit breitem dazu passendem Einsatzband. Speziell markirt für den morgigen Verkauf zu **1.85**

2.50 Werth ein-Stück Hauskleider, in feinen Percales, große Block Checks, schwarz und weiß, piped in Farben, kurzer voller Aermel, plaited Skirt, speziell zu **1.67**

79c Dressing Jackets, in hellen Farben, große Blumen-Muster, großer Kragen, besetzt mit Knopfloch-Nähten, **29c**

50c Lisle Thread Hemden und Beinkleider für Knaben, feines Gewebe, alles fein gearbeitet, zu **25c**

50c Damen-Leibchen, fancy Hand gehäkelte Yoeks und Aermel, weiß, rosa u. blau, viele Muster zur Auswahl. Clover Leaf Verkaufspreis, **38c**

Weiße Lawn-Kleider für Kinder, Gr. 2—6 J., alle prachtvoll gemacht, besetzt mit Tucks, Stickerei, Spitzen und Bänder, alle franz. Styles, $1.50 u. $1.75 Kleider, bei diesem Verkauf markirt zu **95c**

40c und 50c wollene und seidene Bands für Babies, Shell Stitch, mit Straps und Tabs, markirt zu **25c**

$1.50 und $2.00 R. & G. und C. B. Korsets, von feinem importirtem Coutil, hübsch besetzt mit Spitzen und Band, mit angenähten Strumpfhaltern. Großer Werth zu **68c**

$5 importirte P. D. Korsets, lange Waists, lange Hüften, Whalebone ribbed. Eine begrenzte Partie für schnelle Räumung **3.00**

Ratteninteligenz.

Aus Gladbeck (in Westfalen) schreibt der Frankfurter Zeitung ein Bergmann: Meine Beschäftigung in der Grube gab mir vor einiger Zeit einmal Gelegenheit, einen seltenen Einblick in das Begriffsvermögen einer Ratte zu thun. Zweifellos führen die lichtscheuen Nager einen erbitterten Kampf gegen den Allesbändiger Hunger, und da in der Grube verhältnißmäßig wenig für sie zu holen ist, treibt sie die Noth, sich oftmals kannibalisch an ihre krepirten Genossen heranzumachen, oder die Wagenschmiere aufzufressen, die an den Achsen der Förderwagen klebt, oder sonstigen Delikatessen nachzuspüren. Die damalige Art der Arbeit brachte es nun mit sich, daß ich in meiner Eigenschaft als Häuer auch das Geschäft eines Bremsers übernehmen mußte. Bisweilen, wenn die Förderung eine Stockung erfuhr und tiefe Stille in der Bremskammer herrschte, konnte ich beobachten, wie Ratten einen lustigen Rundtanz um mich machten. Einmal sah ich beim Schein der Benzinlampe, deren Docht ich etwas herabgedreht hatte, damit das grelle Licht die Thiere nicht verscheuche, wie einige der häßlichen Gesellen bis an die Oelkanne herankamen, um das umgebende Fett abzulecken. Um sie nicht zu hindern, hielt ich den Athem an und blieb unbeweglich sitzen. Plötzlich schwang sich ein besonders abgemagertes Exemplar auf die schmale Mündung der Oelkanne (ohne Depel), mit den Hinterfüßen auf den dünnen Ausgußhelm sich stützend. Die Absicht des Thieres wurde mir sofort klar und ich bemühte mich mit Anstrengung, todtenstarr zu bleiben. Die zwei anderen Gesellen blieben am Fuße des Gefäßes sitzen. Einige Sekunden schien es, als ob sie berathschlagten, wie der Inhalt der Kanne am besten zu erreichen sei. Der Mund des Behälters war zu eng, um den Kopf der Ratte durchzulassen; außerdem war die Kanne bereits bis auf den Grund entleert. Schon wollte das Thier enttäuscht herabspringen, als es plötzlich, wie von innerer Eingebung getrieben, sich umdrehte und den langen Schwanz in die Mündung hineinschob. Mit aller Gewalt mußte ich jetzt an mich halten, um die innere Erregung niederzukämpfen und mich nicht zu rühren, als die obere Ratte nun ihren ölbehangenen Schwanz aus der Kanne zog, ihren Kumpanen zum Ablecken herunterreichte und auch selbst daran herumschnupperte . . . . . . Jetzt war es aber mit meiner Kraft, ruhig zu bleiben, vorbei, und wie eine Erleichterung war es mir, als von unten der Signalhammer gezogen wurde und das Rattengelichter Reißaus nahm. Die ganze Art, wie die Ratte auf diese Idee kam, bewies mir, daß nichts Zufälliges dabei im Spiele war, sondern daß lediglich der thierische Intellekt die Ursache zu diesem Thun bildete. Das Raffinement, den Schwanz als Werkzeug zu benutzen, zeugt schon von einem hohen Grade geistiger Lebendigkeit, und ist wieder ein Beweis, daß der Hunger der Hebel des Fortschritts ist. Max Lotz. —(Die Schlußfolgerungen des Verfassers scheinen uns für den Punkt, auf den es ankommt, nicht ganz zwingend. Es ist doch nicht ausgeschlossen, daß die Ratte zufällig mit dem Schwanz in das Gefäß kam. D. R.)

— Eine andere Sache. — „Ist der Schuster Lehmann nicht verwandt mit Ihnen?" — „Sehr entfernt!" — „Der soll ja das große Loos gewonnen haben!" — „Hurrah, das ist ja mein leiblicher Onkel!"

— Auch eine Werbung. — Leutnant: „Gratulire, Herr Kommerzienrath! Fräulein Tochter — schneidiger Kerl — jestern m i ch erobert!"

— Beim Hochzeitsfeste. — „Ich erhebe mein Glas auf das Wohl des freudestrahlenden Bräutigams! Möge er noch viele solch glückliche Tage erleben!"

— Zukunftsbild. — „Na, ich bin ordentlich in die Brenne gerathen!" — „Wieso?" — „Meine Schwiegermutter ist meine direkte Vorgesetzte."

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt — Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher